

Mit Liste der
häufigsten
Rechtschreib-
fallen

PONS

Deutsche Grammatik & Rechtschreibung

Alle wichtigen Regeln – einfach und verständlich



Mary Immaculate College



103452099

Die häufigsten Rechtschreibfallen

Accessoire (gesprochen:
Aksesoor)

achtzig

Adresse

Akustik

anhand (+ *Genitiv*)

Apartment, Appartement

Aperitif

Appetit

asozial

Asymmetrie

Atmosphäre

Billard

das/der Biskuit

ein bisschen

Brillant, brillant, Brillanz
(gesprochen: *Brilliant/z*)

Büfett / Buffet

Cappuccino

(*Ich sage*) danke / Danke
schön!

(*ein herzliches*) Dankeschön

Dekolleté / Dekolletee

derselbe, dieselbe, dasselbe

des Weiteren

detailliert

ebenso gut, ebenso oft ...

die/das E-Mail

endgültig

Entgelt, unentgeltlich

erst mal (*zunächst*)

erwidern

Etymologie

frühmorgens

gar nicht

genauso gut

(*du*) hältst

infolgedessen (*in der Folge*)

insoweit

irgendein, irgend so ein

irgendetwas

irgendjemand

kariert

Karussell

leidtun, es tut mir leid

Maschine

Matratze

Medaille

heute Morgen, morgendlich,
morgens

nämlich

Netiquette / Netikette

niesen, genießt

Nische

original, originell

parallel

Pinnwand

pleitegehen

Portemonnaie / Portmonee

Reparatur

Rhetorik

Rhythmus

Rückgrat

Satire

(*Ihr*) seid (*lieb*).

selig, Seligkeit

separat

Silvester (31. Dezember)

so etwas, so was

Standard

Strapaze

sympathisch

Taille

Temperatur

Terrasse

Thermometer

Toleranz

übrigens

vor allem

voraus, im Voraus

(*Ihr*) wart (*lieb*).

Weisheit

(*ich*) weiß

widerspiegeln

wie viel, wie viele

zuallererst

Zucchini

zu Hause / zuhause sein,
das Zuhause

zu viel, zu viele

zurzeit (*im Moment*)

Die wichtigsten Grammatikbegriffe von A bis Z mit Beispielen

Lateinisch	Deutsch	Beispiele
Adjektiv	Eigenschaftswort, Wie-Wort	<i>blau, klein, unbekannt</i>
Adverb	Umstandswort	<i>hier, bald, gern, wo</i>
Adverbial	Umstandsbestimmung	<i>Ich schreibe meine Briefe mit dem Füller.</i>
Akkusativ	Wen-Fall, 4. Fall	<i>Ich pflanze einen Baum und gieße ihn.</i>
Aktiv	Tatform	<i>Erschlug ihn zum Ritter.</i>
Artikel	Geschlechtswort	<i>der Tag, eine Frage</i>
Attribut	Beifügung	<i>Was für ein herrlicher Tag!</i>
Dativ	Wem-Fall, 3. Fall	<i>Er dankte seinem Freund.</i>
Deklination	Beugung bei Nomen, Adjektiven, Pronomen, Artikeln, Zahlwörtern	<i>Den jüngsten Erfolg unseres Unternehmens verdanken wir dir.</i>
Demonstrativpronomen	hinweisendes Fürwort	<i>diese Frage, jene Antwort, solche Ausreden</i>
Finalsatz	Nebensatz, der einen Zweck angibt	<i>Sei bitte leise, damit du die anderen nicht störst.</i>
Flexion	Beugung	<i>dem Klienten, du gehst</i>
Futur I	Zukunft	<i>Er wird bald kommen.</i>
Futur II	vollendete Zukunft	<i>Er wird schon gegangen sein.</i>
Genitiv	Wessen-Fall, 2. Fall	<i>Das Haus der Eltern brennt.</i>
Genus	grammatisches Geschlecht	<i>maskulin (männlich), feminin (weiblich), neutral (sächlich)</i>
Imperativ	Befehlsform	<i>Geh doch! Seid nicht traurig!</i>
Indefinitpronomen	unbestimmtes Fürwort	<i>jemand, alle, keiner</i>
Indikativ	Wirklichkeitsform	<i>Die Sonne scheint.</i>
Infinitiv	Grundform des Verbs	<i>fahren, bleiben, sein, tun</i>
Interjektion	Empfindungswort	<i>ach, huch, boing, pfui</i>
Interrogativpronomen	Fragepronomen	<i>Welches Kleid meinst du? Wer macht was?</i>
intransitives Verb	Verb, das kein Akkusativobjekt bei sich haben kann	<i>ich gehe, er arbeitet</i>
Kasus	grammatischer Fall	Akkusativ, Genitiv
Kausalsatz	Nebensatz, der eine Begründung liefert	<i>Sie kam zu spät, weil der Zug ausfiel</i>

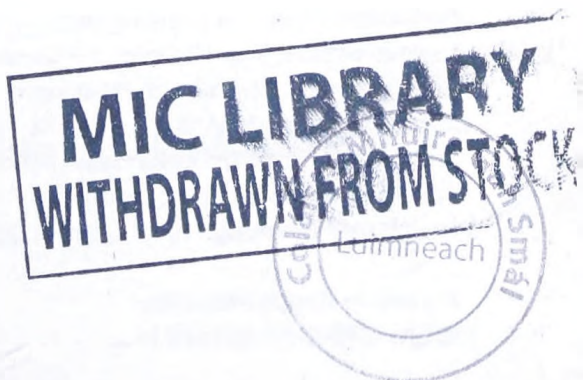
Lateinisch	Deutsch	Beispiele
Komparativ	Steigerungsform	<i>höher, weiter, wärmer, öfter</i>
Konditionalsatz	Nebensatz, der eine Bedingung stellt	<i>Falls die Sonne scheint, gehen wir angeln.</i>
Konjugation	Beugung des Verbs	<i>ich tobe, du tobtest, sie tobten</i>
Konjunktion	Bindewort	<i>und, aber, weil, obwohl</i>
Konjunktiv	Möglichkeitsform	<i>Wenn die Sonne schiene, würden wir angeln gehen.</i>
Konsekutivsatz	Nebensatz, der eine Folge ausdrückt	<i>Der Witz war so schlecht, dass alle nur den Kopf schüttelten.</i>
Konzessivsatz	Nebensatz, der einen Widerspruch ausdrückt	<i>Es ist kalt, obwohl die Sonne scheint.</i>
lokal, Lokalsatz	einen Ort/eine Richtung angehend	<i>hier, dort, abwärts Ich weiß nicht, wo ich bin.</i>
Modalsatz	Nebensatz, der die Art und Weise oder Umstände einer Handlung erklärt	<i>Er redete und redete, wobei er wild mit den Händen fuchtelte.</i>
Modus	Aussageweise	Indikativ, Konjunktiv, Imperativ
Nomen	Hauptwort, Substantiv	<i>Baum, Mutter, Höflichkeit, Thomas</i>
Nominativ	Wer-Fall, 1. Fall	<i>Der Baum wuchs und er wurde riesig.</i>
Numerale	Zahlwort	<i>funf, zweiter, viele</i>
Numerus	Zahl (Einzahl oder Mehrzahl)	Singular, Plural
Objekt	Satzergänzung	<i>Er schenkte ihr (Dativobjekt) einen Ring (Akkusativobjekt).</i>
Partizip	Mittelwort	<i>reisend, gereist</i>
Passiv	Leideform	<i>Das Ziel wurde nicht erreicht.</i>
Perfekt	vollendete Gegenwart	<i>Ich habe es versucht.</i>
Personalpronomen	persönliches Fürwort	<i>ich, du, wir, Sie</i>
Plural	Mehrzahl	<i>die Gärten, wir, euch</i>
Plusquamperfekt	vollendete Vergangenheit	<i>Ich hatte euch gewarnt.</i>
Possessivpronomen	besitzanzeigendes Fürwort	<i>mein Hut, eure Schuhe, Ihr Schal</i>
Prädikat	Satzaussage	<i>Sie sagt nie etwas.</i>
Präposition	Verhältniswort	<i>vor, hinter, auf, bei</i>
Präsens	Gegenwart	<i>du kommst, er geht, wir toben</i>
Präteritum	Vergangenheit	<i>du kamst, er ging, wir tobten</i>
Pronomen	Fürwort	<i>ich, mein, dieser, jeder</i>
Reflexivpronomen	rückbezügliches Fürwort	<i>Ich freute mich sehr.</i>
Relativpronomen	bezügliches Fürwort	<i>Dies ist kein Buch, das man am Stück durchliest.</i>
Singular	Einzahl	<i>der Garten, ich, dir</i>
Subjekt	Satzgegenstand	<i>Der Tisch wackelt. Ich träume nur.</i>
Superlativ	Höchststufe	<i>am höchsten, die wärmste Gegend, am häufigsten</i>
Temporalsatz	Nebensatz, der ein zeitliches Verhältnis ausdrückt	<i>Du gingst fort, als ich nach Hause kam.</i>
transitives Verb	Verb, das ein Akkusativobjekt bei sich haben kann	<i>Ich lese gerade dieses Buch.</i>
Verb	Zeitwort, Tunwort, Tätigkeitswort	<i>schreiben, bezahlen, sein, dürfen</i>

PONS

Deutsche Grammatik & Rechtschreibung

von Ines Balcik
und Klaus Röhe

PONS GmbH
Stuttgart

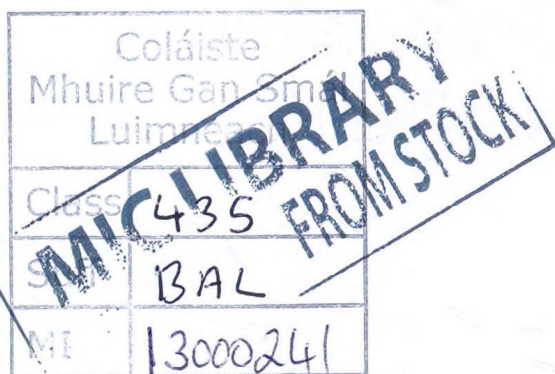


PONS

Deutsche Grammatik & Rechtschreibung

von Ines Balcik
und Klaus Röhe

Dieses Werk folgt der neuen amtlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung, die am 1. August 2006 in Kraft trat.
Es ist inhaltlich weitgehend identisch mit ISBN 978-3-12-560647-0.



1. Auflage A1 ^{7 6 5 4} / 2015 2014 2013 2012

© PONS GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2010

PONS Produktinfos und Shop: www.pons.de

PONS Sprachenportal: www.pons.eu

E-Mail: info@pons.de

Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion: Corinna Löckle-Götz

Layout/Satz: Ulrike Promies, Metzingen

Logoentwurf: Erwin Poell, Heidelberg

Logoüberarbeitung: Sabine Redlin, Heidelberg

Einbandgestaltung: Tanja Haller, Petra Schnur, Stuttgart

Titelfoto: Vlado Golub, Stuttgart

Druck und Bindung: Print Consult GmbH, Oettingenstraße 23, München

Printed in Czech Republic.

ISBN: 978-3-12-561423-9

Herzlich willkommen!

Sie wollen mehr wissen über die deutsche Grammatik.

Dieses Buch wird Ihnen dabei helfen – mit einfachen, verständlichen Erklärungen.

Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung – diese drei Bereiche rund um die Sprache sind sehr eng miteinander verbunden. Deshalb werden sie in diesem Buch auch gemeinsam behandelt.

Viele Erklärungen zur Rechtschreibung und Zeichensetzung werden Sie nicht in gesonderten Kapiteln finden, sondern dort, wo sie zu den Grammatikregeln passen. Dann werden auch die Zusammenhänge klarer.

Alle wichtigen und zusammenfassenden Regeln sind **blau gedruckt** und stehen in einem schwarzen Rahmen.

Das **!** macht Sie auf Besonderheiten und häufige Stolperfallen aufmerksam.

Boxen mit dem **A₀**-Symbol enthalten Erklärungen zur Rechtschreibung.

Das **!**-Symbol weist auf Tipps zur Zeichensetzung hin.

Boxen mit dem **!**-Symbol enthalten nützliche weiterführende Informationen.

Verweise auf andere zum jeweiligen Thema passende Stellen im Buch erkennen Sie an der blauen Schrift und dem **►**-Zeichen.

So finden Sie schnell, was Sie suchen:

► Grammatikthemen

Suchen Sie das gewünschte Thema über das **Inhaltsverzeichnis** ab Seite 5.

► **Erklärung einzelner Grammatikbegriffe**

Schlagen Sie den Begriff in der **Erklärung der Fachbegriffe** ab Seite 318 nach. Vielleicht finden Sie dort bereits genügend Informationen. Falls Sie noch mehr wissen möchten, lesen Sie weiter unter der dort angegebenen Seitenzahl.

► **Regeln zur Rechtschreibung**, zur Groß- und Kleinschreibung oder zur Getrennt- und Zusammenschreibung

Gehen Sie zum Wegweiser für die **Tipps und Erklärungen zur Rechtschreibung** ab Seite 11. Die dort angegebenen Beispiele helfen Ihnen, schnell die gewünschte Regel im Buch zu finden.

► **Schreibung schwieriger Wörter**

Schlagen Sie in der Liste ab Seite 289 nach.

► **Bestimmte Stichwörter**

Im Sach- und Stichwortverzeichnis ab S. 339 können Sie viele Stichwörter und einzelne Begriffe nachschlagen.

► **Regeln zur Zeichensetzung**

Auf den Seiten 8 und 9 im Inhaltsverzeichnis finden Sie die Seitenverweise zu den Regeln für die verschiedenen Satzzeichen.

► **Zweifelsfälle und Stolperfallen**

Der Wegweiser zu den **Zweifelsfällen und Stolperfallen** ab Seite 16 führt Sie zu einer Reihe von Tipps und Erklärungen, die Ihnen helfen, Stolpersteine zu vermeiden – bei Grammatik, Wortwahl und den häufigsten Kommafehlern.

Dieses Buch enthält außerdem einige **praktische Übersichten**, in denen Sie z. B. ein schwieriges Verb oder Nomen nachschlagen können. Der Wegweiser auf Seite 10 führt Sie gezielt dorthin.

INHALTSVERZEICHNIS

Wegweiser zu den praktischen Übersichten	10
Wegweiser zu den Tipps und Erklärungen zur Rechtschreibung	11
Wegweiser zu Zweifelsfällen und Stolperfallen	16

Laute, Buchstaben und Wörter

Die gesprochene Sprache besteht aus Lauten	19
Stimmhafte und stimmlose Laute	19
Die Vokale (Selbstlaute)	20
Die Konsonanten (Mitlaute)	21
Die geschriebene Sprache besteht aus Buchstaben	22
Die Schreibung der Vokale	22
Die Schreibung der Konsonanten	26

Wortbausteine fügen sich zu Wörtern zusammen	34
Phonem, Morphem und Lexem	34
Die Silben und die Silbentrennung	34
Die Präfixe (Vorsilben) und die Suffixe (Nachsilben)	36
Wortstämme und Ableitungen	40

Die zehn Wortarten

Das Nomen (Substantiv, Hauptwort) und seine Begleiter	44
Die Hauptmerkmale der Nomen	44
Begleiter machen ein Wort zum Nomen	49
Die Deklination (Beugung) der Nomen und ihrer Begleiter	51
Besonderheiten zur Groß- und Kleinschreibung	55
Zusammengesetzte Nomen	58
Nomen, die aus dem Englischen stammen	59

Die Artikel (Geschlechtswörter)

als Begleiter des Nomens	62
Das natürliche und das grammatische Geschlecht	62
Die bestimmten Artikel	63
Die unbestimmten Artikel	64
Wann wir auf Artikel verzichten	65

Die Pronomen (Fürwörter)

Personalpronomen (persönliche Fürwörter)	66
Possessivpronomen (besitzanzeigende Fürwörter)	69
Demonstrativpronomen (hinweisende Fürwörter)	73
Reflexivpronomen (rückbezügliche Fürwörter)	76
Relativpronomen (bezügliche Fürwörter)	78
Interrogativpronomen (Fragefürwörter)	81
Indefinitpronomen (unbestimmte Fürwörter)	83

Die Adjektive (Eigenschaftswörter)

Merkmale und Bildung von Adjektiven	87
Die Deklination (Beugung) der Adjektive	90
Vergleiche anstellen – die Steigerung der Adjektive	93
Die Getrennt- und Zusammenschreibung zusammengesetzter Adjektive	99

Die Verben (Zeitwörter)

Die wichtigsten Merkmale der Verben	102
Die drei infiniten Formen der Verben: Infinitiv (Grundform), Partizip Präsens (Mittelwort der Gegenwart), Partizip Perfekt (Mittelwort der Vergangenheit)	105
Die Hilfsverben (Hilfsverben) <i>sein</i> , <i>haben</i> und <i>werden</i>	107
Die Modalverben <i>dürfen</i> , <i>können</i> , <i>mögen</i> , <i>müssen</i> , <i>sollen</i> und <i>wollen</i>	111
Die Vollverben	112
Die Regeln zur Konjugation (Beugung) der Verben	116
Die sechs Zeiten (Tempora) und wann wir sie benutzen	126
Die drei Modi (Aussageweisen) des Verbs	130
Das Passiv (Leideform)	140
Die vollständige Konjugation von Beispielverben in Tabellenform	143

Die Adverbien (Umstandswörter)	163
Adverbien nach ihrer Bedeutung unterscheiden	164
Adverbien beziehen sich auf andere Wörter	167
Die Numeralien (Zahlwörter)	171
Die Kardinalzahlen (Grundzahlen)	171
Die Ordinalzahlen (Ordnungszahlen)	174
Die Bruchzahlen	175
Die Vervielfältigungszahlen	176
Die Wiederholungszahlen	177
Die Gattungszahlwörter	177
Die unbestimmten Zahlwörter	178
Die Schreibung aus Zahl + Wort	179
Die Präpositionen (Verhältnswörter)	180
Die Einteilung der Präpositionen nach ihrer inhaltlichen Bedeutung	180
Präpositionen bestimmen den Kasus ihres Bezugswortes	181
Die Stellung der Präpositionen	185
Verschmelzungen von Präposition + Artikel	187
Die Konjunktionen (Bindewörter)	188
Nebenordnende Konjunktionen	188
Unterordnende Konjunktionen	190
Die Konjunktionen <i>zu, um ... zu, (an)statt ... zu, ohne ... zu</i>	192

Sätze

Sätze bestehen aus Satzgliedern	193
Subjekt und Prädikat (Satzgegenstand und Satzaussage)	194
Objekte (Satzergänzungen)	196
Sonderfall: Prädikatsnomen (Gleichsetzungen) im Nominativ und Akkusativ	199
Adverbiale (Umstandsbestimmungen)	202
Adverbial oder Präpositionalobjekt?	204
Mit der Verschiebeprobe und der Ersatzprobe erkennt man Satzglieder	204
Attribute (Beifügungen) ergänzen die Satzglieder	206

Das Prädikat bestimmt den Satzbau	213
Das Prädikat als Satzklammer	216
Satzbaupläne für den einfachen Satz	218
Verneinung (Negation)	222
Die Hauptsätze	224
Der Aussagesatz ist die Grundform	224
Aufforderungssätze	225
Fragesätze	227
Wunschsätze, Ausrufesätze und verkürzte Sätze	230
Satzreihen und Satzgefüge	232
Die Satzreihe	232
Das Satzgefüge	232
Die Nebensätze	234
Wie unterscheidet sich ein Nebensatz vom Hauptsatz?	234
Nebensätze mit Einleitewort	236
Nebensätze ohne Einleitewort	244
Die Einteilung der Nebensätze nach ihrer Aufgabe im Satzgefüge	247
Satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen (Grundform- und Mittelwortgruppen)	250
Die Satzklammer und die Ausklammerung bei Satzgefügen mit Nebensätzen	255
Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit – die Zeitenfolge	256
Regeln für die Benutzung der verschiedenen Zeiten	258

Die Zeichensetzung

Die drei Schlusszeichen (Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen)	260
Das Komma	262
Das Semikolon (Strichpunkt)	278
Der Doppelpunkt	279
Der Gedankenstrich	280
Der Bindestrich	281

Die Anführungszeichen	283
Der Apostroph	284
Die Klammern	286
Die Auslassungspunkte	287
Der Schrägstrich	288
Schwierige Adjektive	289
Schreibung schwieriger Wörter	291
Erklärung der Fachbegriffe	321
Sach- und Stichwortverzeichnis	339

Praktische Übersichten

		Seite
Die zehn Wortarten	Nomen (Substantiv), Verb (Zeitwort) ...	43
Die vier Kasus (Fälle)	Nominativ (1. Fall)	51
Begleiter	dieser/mein/jeder Stuhl	49 f.
Adjektive mit unregelmäßiger Steigerung	grob, gröber, am größten hoch, höher, am höchsten	96 f.
Indefinitpronomen als Begleiter oder Stellvertreter	Jeder Spieler darf alles . Keiner darf nichts .	83 f.
Schwierige Nomen	das Tor, die Tore der Tor, die Toren	46 ff.
Nomen , die aus dem Englischen stammen	Computer, T-Shirts	61
Verschmelzung von Präposition + Artikel	an + das → ans hinter + das → hinters	183
Vollständige Konjugation von Beispielverben	haben sein werden dürfen, können, mögen müssen, sollen, wollen halten (Aktiv und Passiv) reisen	144 f. 146 f. 148 f. 150 f. 152 f. 154 ff. 158 f.
Schwierige Verben	bitten, bat , gebeten	119 f.
Wichtige Abkürzungen	usw., z. B., o. g., o. Ä.	261
Schwierige Adjektive	entsetzt über + Akkusativ, sich bewusst sein + Genitiv	289

Tipps und Erklärungen zur Rechtschreibung

Das Stammprinzip – eine wichtige Regel		Seite
Die richtige Schreibung verwandter Wörter ableiten	grau → gräulich hacken → Häcksel	40
Wörter mit Ablaut richtig schreiben	finden, fand, Fundbüro	40 f.

Regeln zur Schreibung der Laute

Die Schreibung der Vokale, Diphthonge und Umlaute

äu oder eu? ei oder ai? ä oder e?	säubern – heulen; Leib – Laib; Wände – Wende	22 ff.
--------------------------------------	---	--------

Die Schreibung lang gesprochener Vokale

a, aa oder ah? i, ie, oder ih? o, oo oder oh? u oder uh?	Aal, Adel, Pfahl, Vieh, ihn, Tor, Moor, hohl, nur, Kuhle	25 f.
ä, ö, und ü nie verdoppeln	Bötchen, Härchen, Säle	26

Die Schreibung der Konsonanten nach kurz gesprochenem Vokal

Verdopplung des Konsonants	Gewinn, Lappen, Mutter, Sommer, Welle	27
zwei verschiedene Konsonanten	Linse, Stange, Wort	27
nur ein Konsonant	am, drin, vom	27

Die Schreibung des f-Lauts

f, ph oder v?	Senf, fertig, Alphabet, Vorteil	28
fer oder ver?	Ferien, Vertrag	27
f oder ph bei Fremdwörtern?	Fotograf – Photograph	28

Die Schreibung der s-Laute

Die sechs Grundregeln	S usanne, F ass, K nospe, B uße	29 f.
Die Wortverlängerung hilft weiter	E is → eisig, F leiß → fleißig	30 f.
Konjugierte Verben mit s , ss oder ß ?	lassen → sie lässt fressen → er fraß rasen → du rast	31
das oder dass?	Ich weiß das . Ich weiß, dass ...	191
Die Schreibung der s -Laute in der Schweiz	das Maß – das Mass	32

Die Schreibung des w-Lauts

v oder w ?	vage, W agen	32 f.
--------------------------	---------------------	-------

Die Schreibung des x-Lauts

chs , cks , gs , ks oder x ?	Achse, Klecks, flugs, Keks, Axt	33
---	---------------------------------	----

Die Schreibung des z-Lauts

z , tz oder zz ?	reizen, Katze, Pizza	33
---------------------------------------	----------------------	----

Weitere Tipps zur Schreibung der Laute

s oder ß ? Erfinden Sie Eselsbrücken	Heiße Luft macht heiser.	32
end- oder ent- ?	end gültig, ent schuldigt	38
eee , fff , ttt – Keine Angst vor Buchstabenhäufungen	Auspufffflamme, Bettttuch, Kaffee-Ersatz	42

Die Schreibung der Laute am Wortende – die Wortverlängerung hilft weiter

p oder b ? d oder t ? g oder k ?	Raub → rauben, Rat → raten, Berg → Berge	28 f.
s oder ß ?	Eis → eisig, Fleiß → fleißig	30 f.

Regeln zur Silbentrennung		
Wörter nach Sprechsilben trennen	ab-lau-fen, Brenn-nessel	35
Fremdwörter trennen	Hek-tar / Hekt-ar	36
Wörter mit mehreren Trennmöglichkeiten	da-rauf / dar-auf, Saue-rei	36
Regeln zur Groß- und Kleinschreibung		
Nomen werden groß-geschrieben	Susanne, Bambi, Tisch, Italien, Liebe, Veränderung	44
Mit Begleiter werden andere Wörter zu Nomen		
Adjektive	Gutes tun, alles Schöne, das Schlechte, viel Teures	57 f., 58, 89
Verben	ein lautes Stöhnen	57
Adverbien	das Heute und das Gestern	58
Präpositionen	das Für und Wider	58
Groß- und Kleinschreibung der Indefinitpronomen		
<i>alles, etwas, nichts</i>	Wir standen vor dem Nichts und brauchten alles.	57, 85
<i>andere, einer, irgend-jemand, manche</i>	Die anderen haben irgend-jemanden getroffen.	84 f.
Groß- und Kleinschreibung bei Numeralien		
Kardinalzahlen	eine Zwei schreiben, zehn, Million	57, 173
Ordinalzahlen	der erste Mai, der Erste sein	57, 174 f.
Bruchzahlen	ein halbes Brot, ein Viertel der Torte	175 f.
Vervielfältigungszahlen	die dreifache Menge, ein Mehrfaches teurer	177
Unbestimmte Zahlwörter: <i>viel, wenig, einige, einzeln, ganz, sonstige, übrige, weitere ...</i>	viele, einzelne Häuser – der Einzelne, das ganze Haus – das Ganze, übriges Essen – die Übrigen, alles Weitere	85, 178 f.

Die höfliche Anrede

Sie, Ihnen, Ihr, Ihre	Wie geht es Ihnen? Das ist Ihr Büro.	67, 72 f.
------------------------------	--------------------------------------	--------------

Häufige Stolperfallen bei der Groß- und Kleinschreibung

Dank, Kraft, Laut, Trotz, Zeit als Präpositionen	dank seiner Fürsorge, trotz des Wetters	56 f.
Angst, Bange, Gram, Leid, Pleite, Schuld, Recht, Unrecht als Adjektive	Ich bin es leid. Das ist mir recht. Ich bin nicht schuld. Wir sind pleite.	56 f.
Ein Paar oder ein paar ?	ein paar Schuhe, ein Paar Schuhe	86

Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung

Getrennt- und Zusammenschreibung von Verbindungen verschiedener Wortarten

Adjektiv + Adjektiv	bitterböse – lausig kalt ③* ⑥ ⑦	100
Adjektiv + Partizip	blau gestreift / blaugestreift, weit reichend / weitreichend ⑤	100
Adjektiv + Verb	klein hacken / kleinhacken; freisprechen, festsetzen	161 f.
Adverb + Partizip	zuvor erledigt, herbeikommend	166 f.
Adverb + Verb	dableiben – links gehen	166 f.
Nomen + Adjektiv	eisfrei, steinreich, stocktaub, hitzebeständig ① ④	99 f.
Nomen + Partizip	angsterfüllt ① Trost spendend / trostspendend	99 106 f.
Nomen + Verb	Angst haben – preisgeben	160
Numerale + Adjektiv	hundertjährig ② vielgestaltig	100 175
Partizip + Adjektiv	kochend heiß ⑧	101
Partizip + Verb	gefangen nehmen	107
Präposition + Nomen	mithilfe, vonseiten, zu Hause / zuhause	186

* Die eingekreisten Zahlen verweisen auf die Regelnummer

		Seite
Präposition + Nomen + Verb	infrage / in Frage stellen	186
Präposition + Verb	hintergehen, nachahmen, vorlesen	186
Verbstamm + Adjektiv	kauf ¹ lustig, kochfest ①	99
Verb + Verb	spazieren gehen	160
andere Wörter + sein	dabei sein, da sein	110

Weitere Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung

zu + Verb	zu gehen, zu wiederholen, ein zu führen	253
Das Adverb nicht + Adjektiv, Partizip oder Nomen	nicht amtlich – nichtamtlich, nicht leitend, der Nichtleitende	169 f.
Zahlen in Worten schreiben	zwei Millionen dreihunderttausendundfünf	172

Weitere Stolpersteine bei der Rechtschreibung

-es oder -s als Endung bei Nomen im Genitiv?	des Hol zes , des Tisch es , des Ordner s , des Boden s	53
Das Plural-s bei englischen Nomen	Shops, Tests, Snacks	60
Der Superlativ der Adjektive	am kom isch sten, am treffend s ten, das B este	97
wieder oder wider ?	w iederholen, w idersprechen	26
Zahlen als Ziffern oder in Buchstaben?	zwölf Tage, 13 Frauen; zehn stellig – 10 -stellig	172, 179
Konjugationsformen der Verben richtig schreiben	ich wand e le – ich wand l e du hielt st – du hielt est	123, 124
Kein Apostroph bei Verschmelzung von Präposition + Artikel	unter 's un ter s Bett	187, 285

Zweifelsfälle und Stolperfallen bei Grammatik, Wortwahl und Kommas

Seite

Nomen		
Der Genitiv bei Eigennamen	dem Toni seine Frau Tonis Frau	210
Eigennamen immer ohne Artikel!	Die Tina hat gestern in der Schule gefehlt.	65
Adjektive		
Die Beugung bei mehreren Adjektiven	mit passend dem rot em / roten Tuch	93
Nicht deklinierbare Adjektive	prima, extra, super, lila	92 f.
Pronomen		
mir oder mich ? – Dialekte und Hochsprache	Da werden Sie geholfen. Da wird Ihnen geholfen.	67
Derselbe oder der gleiche ?	das gleiche Auto, dieselbe Frau	75
Welcher oder welches ? Welchen oder welches ?	Zu Beginn welchen / welches Jahres?	82
Die Deklination von jemand und niemand (anders)	Das muss ich jemand ande-rem / jemand anders geben.	84
ihr oder deren, sein oder dessen ?	Fragen Sie doch Frau Meier, ihre Chefin oder ihre / deren Sekretärin.	71 f.
deren oder derer ?	die Gruppe derer ... – Es ergaben sich Probleme, deren wir uns nicht bewusst waren.	80

		Seite
Adverbien		
als und wie auseinanderhalten	so schön wie du, schöner als du	95
hin und her auseinanderhalten	hin bringen – her kommen	169
Worum oder um was ?	Um was Worum geht es? – Darum.	168, 240
Präpositionen		
wegen und um ... willen + Personal- pronomen	wegen mir meinetwegen, um unseretwillen	182
während, trotz, wegen mit dem Genitiv	wegen dem des Wetters während den der Ferien	183
einschließlich, man- gels, statt mit Genitiv oder Dativ	einschließlich der Getränke/ Getränken	183
ab, am: Dativ oder Akkusativ bei Da- tumsangaben und Mengenangaben	ab ersten / erstem April, am Samstag, dem / den 12. Januar	185, 212, 271
entlang mit Genitiv, Dativ oder Akkusativ	entlang des Ufers – das Ufer entlang	186
Verben		
Trennbare und nicht trennbare Präfixe bei Verben	Ich widerspreche dir nicht. Ich spreche dir vor .	38
Modalverben in der Umgangssprache	Wir wollen heute zum Volksfest (gehen).	111
Zusammengesetzte Zeiten mit Modal- verben	Ich weiß nicht, was ich hätte sagen sollen . Das habe ich nicht gewollt .	112

		Seite
<i>Haben</i> oder <i>sein</i> bei fahren, liegen, sitzen, stehen ?	Ich habe das Auto gefahren. Ich bin nach Rom gefahren.	115
Präsens oder Futur I verwenden?	Morgen fahre ich weg / werde ich wegfahren .	129
Perfekt oder Präteritum verwenden?	Gestern ging er fort / ist er fortgegangen .	128
Perfekt als Ersatz für das Futur II	Wenn er kommt, werde ich abgereist sein/bin ich abgereist .	129
Konjunktiv : Ersatzformen und die Umschreibung mit <i>würde</i>	Ich ginge ja gern. / Ich würde ja gerne gehen .	134 ff.
Die häufigsten Kommafehler vermeiden		
Das Komma bei Anreden und Grußformeln	Hallo, liebe Kathrin, Herzliche Grüße	270
Dreh- und Zählprobe bei mehreren Adjektiven	ein neuer, großer Spielplatz neue technische Verfahren alte gesetzliche Regelungen	265
Kein Komma bei Adverbialen am Satzanfang!	Entgegen der Annahme vieler Texteschreiber darf in diesem Satz kein Komma stehen.	263

LAUTE, BUCHSTABEN UND WÖRTER

Die gesprochene Sprache besteht aus Lauten

Laute sind die kleinsten Bausteine der gesprochenen Sprache.

Sie entstehen, indem beim Ausatmen Luft durch die **Sprechorgane** geleitet wird. Zu den Sprechorganen zählen die Stimmbänder, der Gaumen, die Nase, die Zunge und die Lippen. Man kann die verschiedensten Laute bilden, indem man diese Sprechorgane unterschiedlich einsetzt.

Stimmhafte und stimmlose Laute

Stimmhaft sind Laute, die so gesprochen werden, dass die Stimmbänder beim Sprechen mitschwingen. **Stimmlose** Laute entstehen dagegen, ohne dass die Stimmbänder mitschwingen.

Testen Sie, welche Laute stimmhaft sind

Legen Sie zwei Finger an Ihren Kehlkopf und sprechen Sie langsam das Wort *Ferienbeginn* aus. Sie werden über die Fingerspitzen merken, wie die Stimmbänder schwingen, denn das Wort *Ferienbeginn* besteht aus vielen stimmhaften Lauten. Versuchen Sie es dann mit dem Wort *Obstkuchen*. Wenn Sie langsam sprechen, stellen Sie fest, dass die Stimmbänder bei den Lautfolgen *bstk* und *ch* nicht mitschwingen, denn dies sind stimmlose Laute.

Probieren Sie es ruhig auch mit anderen Wörtern aus.

Die Vokale

Vokale sind Laute, bei denen die Stimmbänder in Schwingung versetzt werden, danach kann der Luftstrom aber ungehindert entweichen. **Vokale sind immer stimmhaft.**

Vokale werden mit den Buchstaben **a, e, i, o, u** wiedergegeben. Zu den Vokalen zählen auch die **Diphthonge** (Zwielaute) **au, ei, eu, ai, äu** und die **Umlaute** **ä, ö** und **ü**.

Alle Vokale in der Übersicht

Die einfachen Vokale		Die Diphthonge		Die Umlaute	
a	Tag	au	laufen	ä	Gewässer
e	Weg	ei	Zeiger	ö	Ströme
i	bis, liegen	eu	heulen	ü	wünschen
o	Koffer, Moos	ai	Hai		
u	Stuhl, Zucker	äu	läuten		

Die unterschiedliche Aussprache der Vokale

Vokale kommen in verschiedenen **Klangfarben** vor. Zum Beispiel steht in dem Wort *Verkehr* der erste e-Laut an unbetonter Stelle und klingt entsprechend schwach und farblos. Der zweite e-Laut des Wortes jedoch strömt breit durch die Mundöffnung und klingt hell und klar. In *Teenager* wird das e wie ein langes i ausgesprochen. In *Fest* hören wir ein ä.

► *Schreibung der Vokale, S. 22 ff.*

Ähnliches gilt auch für die o-Laute, z. B. in dem Wort *Motto*: Das kurze offene o vor dem t-Laut hat wesentlich weniger Klangcharakter als das gedehnte und geschlossene o am Ende des Wortes.

Die offene und geschlossene Aussprache des Vokals o

Von **geschlossenem o** sprechen wir, wenn der Laut mit kreis- und geöffneten, „gespitzten“ Lippen gesprochen wird wie im Wort *Moos*. **Offene Aussprache** ist, wenn die Lippen weiter geöffnet sind, z. B. beim o in dem Wort *Koffer*.



Die Konsonanten

Alle Buchstaben unseres Alphabets außer den Vokalen sind Konsonanten. Bei den Konsonanten wird der Luftstrom behindert oder sogar ganz unterbrochen. Dies geschieht mit Hilfe der Lippen, der Nase, des Gaumens und der Zunge.

Viele Konsonanten und Konsonantenverbindungen können wir einteilen in stimmhafte und stimmlose Konsonanten:

Stimmhafte Konsonanten und Konsonantenverbindungen

b	am Silbenanfang: B ahn, h aben	ng	F ang, F inger
d	d urch, w edeln	sch	P age, G arage
g	G ang, g urgeln	r	r ot, P farrer
j	j eder, j agen	s	s agen, s ausen
l	l eben, W all	v	V ase, v ibrieren
m	M ut, H ammer	w	W asser, e wig
n	n ennen		

Stimmlose Konsonanten und Konsonantenverbindungen

b	am Silbenende: O bst, K orb	s	r ostig, l assen, f ließen
ch	a uf w achen, w ichtig	sch	A sche, S child

f	Fall, fort	t	Wetter, Teetasse
h	Halt, hallen	tsch	plantschen, Patsche
k, ck	locker, Käsekuchen	v	Vetter, verweilen
p	Pappel, Oper	x, ks	fix, Nixe
pf	Wipfel, Pfeffer	z	geizig, würzen

Die Aussprache und Schreibung von *sp* und *st*

Wenn ein Wort oder eine Silbe mit **sp** oder **st** beginnt, spricht man diese beiden Buchstaben wie **schp** bzw. **scht**:

Und andersrum: Geschrieben wird am Wort- oder Silbenanfang immer nur *sp* und *st*, auch wenn Sie ein *schp* oder *scht* hören.

spitze Steine (gesprochen: **schpitze Schteine**)

Stehen **sp** oder **st** jedoch in der Mitte eines Wortes zwischen zwei Vokalen oder am Wortende, spricht man sie auch als **sp** bzw. **st**:

knisternde Holzraspel (gesprochen: *knisternde Holzraspel*)

Die geschriebene Sprache besteht aus Buchstaben

Die gesprochene Sprache besitzt eine Vielzahl von Lauten, die in der geschriebenen Sprache einer begrenzten Anzahl von Buchstaben zugeordnet werden müssen. Umgekehrt kann aber auch ein Laut mit verschiedenen Buchstaben und Buchstabenkombinationen geschrieben werden.

Die Schreibung der Vokale

äu oder eu? ei oder ai? e oder ä?

Man schreibt ein Wort mit **ä** bzw. **äu**, wenn man es auf ein verwandtes Wort mit **a** oder **au** zurückführen kann. Beispiele:

ä/äu	verwandtes Wort
sich äu ßern	au ßen
Fälle, fällen	Fall, fallen
Fäule	faul
Glä äu biger	gl au ben
beh ä nde	Hand
s äu bern	sauber
t äu schen	T au sch

Ist eine solche Rückführung nicht möglich, schreibt man in der Regel **e** oder **eu**:

Beule, Eule, Euter, Freude, heute, heulen, Leute, Meute, Seuche, Scheusal, teuer, Zeuge ...

Einprägen sollten Sie sich aber noch folgende Wörter, die man mit **äu** schreibt, obwohl man sie nicht auf ein Wort mit *au* zurückführen kann:

Knäuel, Räude (Tierkrankheit), *sich räuspern, Säule, sich sträuben*

Auch für die Unterscheidung von **ei** und **ai** gibt es keine feste Regel und beide Laute klingen gleich. Zum Glück gibt es aber nur wenige Wörter mit *ai*. Einige kann man sich leicht merken, weil man sie anderen Wörtern mit *ei* gut gegenüberstellen kann:

Leib (Körper)	aber: Laib (Brot)
Leiche (toter Körper)	aber: Laich (Froscheier)
Seite (im Buch)	aber: Saite (bei Saiteninstrumenten)
weise, Weise	aber: Waise (Kind ohne Eltern)

Wenn Sie sich auch noch die folgenden Wörter merken, kennen Sie praktisch alle Wörter mit **ai**:

Kai, Kaiser, Hai, Hain, Laie, Mai, Mais, Rain

Die **Umlaute ä, ö und ü** sind häufig in Wörtern zu finden, die von anderen Wörtern abgeleitet wurden. Dabei wird ein *a* zu *ä*, ein *o* wird zu *ö* und ein *u* wird zu *ü*.

ahnen	→	ähnlich	Chor	→	Chöre
Fall	→	Fälle	malen	→	Gemälde
Rose	→	Röschen	Schwamm	→	Schwämme
Stuhl	→	Stühle	Ton	→	Töne
wahren	→	Gewähr	Wand	→	Wände

Ein **ö** oder ein **ü** können Sie leicht heraushören.

Schwieriger ist es beim **Umlaut ä**, denn das *ä* klingt häufig wie ein *e*. Es gibt leider keine feste Regel, wann man ein *e* oder *ä* schreibt. Das bedeutet: Wenn Sie Wörter mit solch einem Laut nicht von einem Wort ableiten können, das mit *a* geschrieben wird, müssen Sie sich dessen Schreibung einprägen. Hier sind einige Wörter, die sich nicht ableiten lassen und gleich klingen, aber unterschiedlich geschrieben werden (**Homophone**):

die **Bären**

Beeren

die **Ehre**

die **Ähre** (Getreidefruchtstand)

die **Lerche** (ein Vogel)

die **Lärche** (ein Nadelbaum)

der **Segen**

die **Sägen**

Sammeln Sie schwierige Wörter

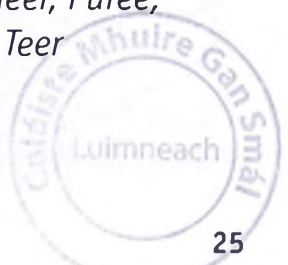
Die Schreibweisen im Zusammenhang mit den *Vokalen* sind vielgestaltig und lassen sich leider nicht immer in feste Regeln fassen; daher muss man sich die Schreibweise vieler Wörter einfach merken.

Notieren Sie Wörter, die Sie immer wieder falsch schreiben, auf kleinen Karteikärtchen. Sammeln Sie die Kärtchen in einem passenden Kasten. Bei Gelegenheit können Sie diese Wörter laut vorlesen und anschließend aus dem Gedächtnis aufschreiben.

Die Schreibung lang gesprochener Vokale – *a, aa* oder *ah? i, ie* oder *ih? o, oo* oder *oh? u* oder *uh?*

Es gibt leider keine festen Regeln für die Schreibweisen bei lang gesprochenen Vokalen, aber wenn man weiß, welche verschiedenen Möglichkeiten der Schreibung es gibt, fällt es leichter, sich die Wörter zu merken.

- Nach langem Vokal schreibt man häufig ein **Dehnungs-h**.
hohl, Fohlen, Kohle, kühl, Mehl, mehr, Sohle, Stuhl, wählen, wühlen, Zahl ...
- Ein langer **i**-Laut wird fast immer als **ie** geschrieben.
Biene, dienen, Miene, viele, ziehen ...
- Die Buchstabenfolge **ih** gibt es nur bei den Wörtern **ihn, ihm, ihr, ihnen, ihre, ihren, ihrem**.
- Nur ganz wenige Wörter enthalten die Buchstabenverbindung **ieh**; das **h** hört man hier aber nicht oder kaum:
fliehen Vieh wiehern ziehen
Außerdem taucht das **ieh** auch manchmal bei den folgenden starken Verben auf:
befehlen → befiehlt geschehen → geschieht
sehen → sieht stehlen → stiehlt
- Lange **a-, e- und o**-Laute werden manchmal als **aa, ee** oder **oo** geschrieben. Aber zum Glück gibt es nur wenige Wörter mit dieser Schreibweise, die Sie sich schnell einprägen können. Hier die häufigsten:
aa: *Aal, Aar, Aas, Haar, Maat, Maar, Paar, Saal* (aber Mehrzahl: *Säle*), *Saat, Staat, Waage*
ee: *Allee, Armee, Beere, Beet, Fee, Galeere, Gelee, Heer, Idee, Kaffee, Klee, leer, Leere, Lorbeer, Meer, Püree, Reederei, Schnee, See, Seele, Speer, Tee, Teer*
oo: *Boot, Moor, Moos, Zoo*



Die Umlaute ä, ö und ü werden nie verdoppelt

Die Umlaute ä, ö und ü werden nie verdoppelt, auch wenn sie lang gesprochen werden:

Säle (= Mehrzahl von *Saal*), *Bötchen*, *Härchen* (= Verkleinerungsformen von *Boot*, *Haar*)

- Am häufigsten werden lang gesprochene Vokale ohne jedes Dehnungszeichen geschrieben. Einige Beispiele:
Adel, Ader, Bad, beben, daran, dir, gegen, gut, Hut, kleben, leben, legen, loben, Lorbeer, oben, rodeln, rufen, sagen, Segen, Steg, streben, vor, wagen, Wal, Weg, wir ...

wieder oder wider?

Das Wort **wieder** bedeutet *erneut / nochmals* oder *zurück*.

Manchmal wird *wieder* mit einem nachfolgenden Verb zusammengeschrieben, manchmal nicht. Hier sollten Sie in einem guten Wörterbuch nachschlagen.

Das Wort **wider** hat immer die Bedeutung von *gegen* und wird immer mit einem nachfolgenden Verb zusammengeschrieben:

widerrufen, sich widersetzen, widerspiegeln, widersprechen, widerstehen ...

Wider kommt auch in anderen Wörtern vor, z. B.:

Widerstand, widersinnig, widerspenstig, widerwillig ...

Die Schreibung der Konsonanten

Die Schreibweisen nach kurz gesprochenem Vokal

Auch für die Schreibung nach kurz gesprochenem Vokal gibt es keine feste Regeln. Aber auch hier gibt es immerhin nur eine beschränkte Anzahl von Möglichkeiten, nach denen Sie die Wörter sortieren können.

- Auf einen kurzen Vokal folgen meist zwei Konsonanten. Dabei kann es sich um zwei verschiedene Konsonanten handeln oder der nachfolgende Konsonant wird verdoppelt.
 - **zwei verschiedene Konsonanten:** *Geld, Gurt, Kante, Kiste, Linse, Macke, Stange, Wort ...*
 - **ein verdoppelter Konsonant:** *Blätter, dass, donnern, dumm, Lippe, Mutter, Pfeffer ...* ► siehe auch s-Laute, S. 29 ff.
- Das **kk** und das **cc** kommen nur in Fremdwörtern vor, z. B.: *Mokka, Boccia*. Ansonsten schreibt man immer **ck**: *Backe, knacken, packen, zwicken ...*
- Einzelne Konsonanten am Ende eines Wortes nach kurzem Vokal kommen selten vor. Beispiele: *am, bin, bis, Bus, drin, hin, im, mit, Tram, vom, Wagnis, zum ...*

Die Schreibweisen des f-Lauts

Der **f**-Laut wird auf verschiedene Arten geschrieben: **f, v, ph**. In vielen Fällen müssen Sie sich einfach merken, wie die Wörter geschrieben werden, aber es gibt ein paar Hilfen:

- Nach einem **n** schreiben wir innerhalb derselben Silbe immer **f**: *Auskunft, Senf, Vernunft, Zukunft, Zunft ...*
- Viele Wörter mit dem **f**-Laut besitzen das Präfix **ver-** oder **vor-**. Sie werden also mit **v** geschrieben.

fer oder ver?

Die Wörter **Ferien, fern, fertig, Ferkel** und **Ferse** sind die einzigen deutschen Wörter, die mit **fer** beginnen. Alle Wörter, die sich aus diesen Wörtern zusammensetzen, werden entsprechend auch mit **f** geschrieben:

Fernsehen, fertigen, Fertiggericht, Ferienende, Ferkelei

Alle anderen Wörter werden mit **v** geschrieben:

Vertrag, vergehen, Verdruss, vereinbaren, Verkauf, unverhofft ...

- Das **ph** kommt nur in Fremdwörtern vor.
Alphabet, Asphalt, Philosoph, Phosphor, Strophe ...

f oder ph? – Bei phon, phot und graph haben Sie die Wahl

Wörter mit den Wortteilen **phon**, **phot** und **graph** können Sie mit **ph** oder mit **f** schreiben, z. B.:

Fotograf – Photograph; Grafik – Graphik; Saxofon – Saxophon
Telefon schreiben Sie jetzt allerdings besser nur noch mit **f**.

Die Laute p, t und k am Wortende

Schreibt man ein Wort am Ende mit **p** oder **b**, **t** oder **d**, **k** oder **g**? Das können Sie herausfinden, wenn Sie das **Wort verlängern**. Dann hören Sie den Buchstaben genau, z. B.:

	verlängertes Wort		verlängertes Wort
p oder b?			
Camp	Camping	Dieb	Diebe
Hieb	Hiebe	Kalb	Kälber
Raub	rauben	Tipp	tippen
d oder t?			
Entgelt	entgelten	Geld	Gelder
Rad	Räder, radeln	Rat	Räte, raten
Tod	des Todes	tot	töten
g oder k?			
Balg	Bälge	Berg	Berge
Tag	Tage	Talg	talig
Teig	teigig	Werk	Werke, werken
Volk	Völker	Zweig	Zweige

Achtung: Bei einigen Wörtern steht das **b** oder **p** mitten im Wort. Deshalb kann man nicht heraushören, wie sie geschrieben werden. Also prägen Sie sich die häufigsten am besten gleich ein:

Mit **b** schreibt man: *Abt, Erbse, Herbst, Krebs, Obst, Schablone*

Mit **p** schreibt man: *Gips, grapschen, Grips, Haupt, Klaps, knipsen, Knirps, Papst, Schlips, September, Stups, trapsen*

s, ss oder ß? – die Schreibung der s-Laute

Es gibt in der gesprochenen Sprache einen stimmhaften und einen stimmlosen **s-Laut**. Einen stimmhaften s-Laut können Sie immer als einfaches s schreiben. Schwieriger wird es, wenn das s stimmlos ausgesprochen wird. Die folgenden **sechs Grundregeln** sollten Sie sich unbedingt einprägen:

1. Stimmhaftes **s** + **Vokal** oder **Diphthong** oder **Umlaut** am Anfang eines Wortes oder einer Silbe werden immer als **einfaches s** geschrieben.

Amsel, Dose, knausern, Reise, Susanne, sausen, niesen ...

2. Nach einem Konsonanten steht immer ein **einfaches s**.

Erbse, Linse, (des) Computers, Pils, plumpsen, Stups, rumsen ...

3. Vor einem **p** steht immer ein **einfaches s**.

Beispiel, Knospe, lispeln, Rispe, spülen ...

4. Vor einem **t** steht immer ein **einfaches s**.

Ast, fast, Kost, meistens, Mist, Stiel, stoppen, Verlust ...

! Regel Nr. 4 gilt jedoch nicht für Verben und von ihnen abgeleitete Partizipien. ► *ABC-Tipp, S. 31*

5. Das stimmlose *ß* kann nur nach einem lang gesprochenen Vokal, Umlaut oder Diphthong stehen.

außen, beißen, bloß, Buße, fließen, Floß, Fraß, Maß, reißen, Schoß, Späße, spaßen, Strauß ...

6. Ein *ss* ist immer stimmlos und kann immer nur nach kurz gesprochenem Vokal stehen.

Bass, Biss, Fass, fassen, Fluss, Hass, hassen, er isst, Kuss, Pass, passen, Ross, Schloss, Tasse, Überdross ...

! Einige Wörter werden nur mit einem *s* statt mit *ss* geschrieben, obwohl sie nach Regel Nr. 6 mit *ss* geschrieben werden müssten. Aber das sind nicht sehr viele, die Sie sich deshalb schnell einprägen können. Hier die wichtigsten:

Nomen, die auf *-ismus* enden, z. B.: **Fanatismus, Realismus**

Nomen, die auf *-nis* enden, z. B.: **Geheimnis** (Plural: Geheimnisse), **Finsternis, Wagnis** (Plural: Wagnisse)

Fremdwörter, die auf *-us* enden, z. B.: **Fiskus** (Plural: Fisken), **Globus** (Plural: Globusse / Globen), **Kaktus** (Plural: Kakteen), **Krokus** (Plural: Krokusse), **Status** (Plural: Status)

Weitere Wörter: **Atlas** (Plural: Atlasse / Atlanten), **bis, Bus** (Plural: Busse), **das** (► *ABC-Tipp, S. 191*), **Kürbis** (Plural: Kürbisse), **was**

**Mithilfe der Wortverlängerung
den s-Laut richtig schreiben**

Bei manchen Wörtern mit einem *s*-Laut am Ende hilft es, wenn Sie das Wort verlängern. Wenn dann der *s*-Laut stimmhaft wird, schreibt man in der Einzahl nur ein einfaches *s*. Bleibt jedoch auch beim verlängerten Wort der *s*-Laut stimmlos, schreibt man in der Einzahl *ß*. (► *siehe Regel Nr. 1, S. 29*) Beispiele:

Eis → *eisig* (stimmhaft)

fies → *fieser* (stimmhaft)

Strauß → *Sträusse* (stimmlos)

Fleiß → *fleißig* (stimmlos)

- Wird ein Wort mit **ss** oder **ß** geschrieben, werden auch die mit ihm verwandten Wörter mit **ss** oder **ß** geschrieben, aber niemals nur mit einfachem s z. B.:

fließen, Floß, Fluss

genießen, Genuss

Maß, messen

► siehe auch Tipp, S. 41, und ABC-Tipp auf dieser Seite

Ein paar wichtige Wörter mit s-Lauten passen in keine der Regeln 1 bis 6. Sie lassen sich auch nicht verlängern. Da hilft nur auswendig lernen:

mit einfachem s

aus, Gneis (ein Gestein), Griesgram, heraus, hinaus, Mais, Mus (Brei), raus, Reis

mit ß

Grieß, Steißbein

Einfaches s, ss oder ß? – Der Infinitiv hilft weiter!

1. Bei **Verben mit stimmlosem ss oder ß im Infinitiv** taucht auch in den konjugierten Formen nur ss oder ß auf. Ob mit ss oder ß geschrieben wird, richtet sich nach dem davorstehenden Vokal (► *Regeln 5. und 6., S. 30*). Es gilt:

- konjugierte Verbform mit kurzem Vokal → **ss**:
küssen → *sie küsste* *sprießen* → *sie spross*
reißen → *er riss*

- konjugierte Verbform mit langem Vokal bzw. Diphthong oder Umlaut → **ß**:

lassen → *sie ließ* *fressen* → *er fraß* *reißen* → *er reißt*

Es kann bei solchen Verben ein Wechsel zwischen ss und ß stattfinden, aber ein einfaches s taucht nie auf!

2. **Verben mit einfachem s im Infinitiv** haben in den konjugierten Formen immer nur ein **einfaches s**, aber nie ss oder ß.

lesen → *sie liest, sie las*

blasen → *es bläst, es blies*

reisen → *ich reise, sie reiste*

lösen → *ich löse, du löstest*

Schreibung der s-Laute in der Schweiz

In der Schweiz verzichtet man auf den Buchstaben *ß*. Stattdessen wird dort immer *ss* geschrieben; gesprochen werden die Wörter allerdings genauso:

das Maß → Schweizerdeutsch: *das Mass*

büßen → Schweizerdeutsch: *büssen*

Erfinden Sie Eselsbrücken

In manchen Gegenden spricht man kein stimmhaftes *s*. Gehören Sie dazu? Dann haben Sie es leider ein wenig schwerer bei der Schreibung der *s*-Laute.

Versuchen Sie, sich die unterschiedlichen Schreibweisen ähnlich klingender Wörter mithilfe von Beispielsätzen zu merken, z. B.:

Huch, die Farbe auf meinen Badfliesen fließt davon!

Ich bin schon ganz heiser von der heißen Luft.

Auch niesen kann man genießen.

Reisen reißt mich nicht vom Hocker.

Der weißhaarige Weise weist dir den Weg.

Je komischer die Beispiele sind, die Sie sich ausdenken, desto besser können Sie sie im Kopf behalten.

Die Schreibweisen des w-Lauts

- Die meisten Wörter mit einem **w**-Laut werden auch mit **w** geschrieben.

Antwort, bewegen, Gewehr, Juwel, Krawatte, Möwe, vorwitzig, Wagen, Wand, weil, wellen, werfen, wieso, wild, wissen, Wort, Würze, Wunde ...

- Alle Wörter, bei denen ein **w** gesprochen, aber ein **v** geschrieben wird, sind Fremdwörter. Hier ein paar wichtige:

Aktivität, bravo, Event, eventuell, extravagant, insolvent, Invalide, jovial, Lavendel, Paravent, privat, Revolution, trivial, Vakuum, Vanille, variabel, Vase, Vegetarier, Vene, Ventil, Video, Villa, Virus, Visite, visuell, Vitamin, Volt, Vulkan

Die Schreibweisen des x-Lauts

Der Laut, der am Ende des Wortes *links* zu hören ist, wird auf verschiedene Weisen geschrieben.

- **chs:** *Achse, Buchsbaum, Buchse, Büchse, Dachs, Deichsel, drehsehn, Echse, Fuchs, Flachs, Lachs, Luchs, Ochse, Sachse, sechs, Wachs, wachsen, wechseln, Wuchs ...*
- **cks:** *glucksen, Häcksel, Klecks, Knacks, knicksen, Mucks ...*
- **gs:** *flugs, halbwegs, unterwegs ...*
- **ks:** *Keks, Koks, murksen, schlaksig ...*
- **x:** *Axt, Exemplar, Experte, Hexe, Jux, kraxeln, Lexikon, mixen, Nixe, Praxis, Sex, Taxi, Text, verflixt ...*

Manchmal hilft es Ihnen hier weiter, wenn Sie nach verwandten Wörtern suchen, z. B.: *hacken* → *Häcksel*, *Flug* → *flugs*

Die Schreibweisen des z-Lauts

Der Buchstabe **z** steht am Wort- oder Silbenanfang und nach einem lang gesprochenen Vokal oder einem Diphthong allein:

Beziehung, Brezel, siezen, reizen, Zahlen, Zeiger, Zug ...

Nach einem kurz gesprochenen Vokal taucht das **z** aber immer nur gemeinsam mit dem **t** auf:

Katzen, Mützen, Platz, putzen, schwitzen ...

Ein **zz** taucht nur bei Fremdwörtern auf: *Pizza, Razzia, Skizze ...*

Wortbausteine fügen sich zu Wörtern zusammen

Die Welt der Wörter ist wie ein Baukasten: Eine Unmenge an Bausteinen unterschiedlichster Größen steht zur Verfügung, um die Wörter so zusammenzusetzen, wie man sie braucht.

Phonem, Morphem und Lexem

Kleinster Baustein ist das **Phonem**. Ein Phonem ist die feinste lautliche Unterscheidung, die bei Wörtern die Bedeutung verändert, z. B.: *liegen* und *siegen* oder *leben* und *legen*.

Die kleinsten bedeutungstragenden Bausteine sind die **Morpheme**. Dazu gehören die sogenannten Wortstämme wie *wort*, *bau*, *stein*, *hand*, *viel*, *fahr*.

Daneben gibt es auch Morpheme, die für sich selbst kein Wort sind. Sie können aber einem Wort vorangestellt werden, an das Wort angehängt werden oder mitten im Wort vorkommen und dadurch die Bedeutung des Wortes verändern. Beispiele: *erbaulich*, *Händler*, *steinig*, *Unwort*, *vieler*, *Erfahrung*

Als **Lexem** bezeichnet man solche Bausteine, die schon allein für sich selbstständige Wörter sind und so in den Wörterbüchern auftauchen: *Bild*, *gehen*, *oft*, *schwer* ...

In vielen Fällen entsprechen die Lexeme den Morphemen.

Die Silben und die Silbentrennung

Unter Silben versteht man Teile von Wörtern, die jeweils eine Sprechereinheit bilden. Jede Silbe enthält einen Vokal, Diphthong oder Umlaut.

Einsilbige Wörter (z. B. *Ei, Haus, klar, Zwerg*) können nicht getrennt werden.

Bei mehrsilbigen Wörtern ergibt sich manchmal die Notwendigkeit zu trennen, wenn man beim Schreiben am Zeilenende angekommen ist, weil das Wort nicht mehr ganz in die Zeile passt. Normalerweise trennt man ein Wort nach den Sprechsilben, das heißt nach den Bestandteilen, aus denen das Wort bei ganz langsamem Sprechen besteht: *hei-ßen, Ei-er, Pfle-ger, Ku-gel* ... Dies ist die Grundregel. Aber ein paar Besonderheiten müssen beachtet werden:

- **Zusammengesetzte Wörter** trennen wir an der **Wortfuge**, also dort, wo sie aneinandergefügt wurden:

Fern-seher, Schreib-tisch-uhr, spiegel-glatt, ab-holen ...

So vermeidet man auch sinnentstellende Trennungen, die das Lesen nur unnötig erschweren. Wir trennen also: *Spar-gelder* (nicht: *Spargel-der*), *Erb-information* (nicht: *Erbinformation*), *Schlupf-lider*, (nicht: *Schlupfli-der*)

- **Einzelne Vokale** am Wortbeginn oder -ende dürfen nicht abgetrennt werden; also z. B. keine Trennung bei **aber, Ader, Igel, Ofen, Laie, Trio**. Das gilt auch bei zusammengesetzten Wörtern (Komposita): *Bio-müll* (nicht: *Bi-omüll*). Bei Pluralformen mancher Wörter kann man aber trennen, wenn wegen der Pluralendung die Vokale am Wortende nicht mehr allein dastehen: *Tri-os, Lai-en*.
- Im Wortinneren hat man **bei zwei aufeinanderfolgenden Einzelvokalen** die Wahl, zu welcher Silbe man sie stellt, sofern es nicht die Fuge bei einem zusammengesetzten Wort betrifft: *europä-ische* oder *europäi-sche, nati-onal* oder *natio-nal, re-alistisch* oder *rea-listisch, Rui-ne* oder *Ru-ine* ...
- Folgen in einem Wort **mehrere Konsonanten** aufeinander, kommt nur der letzte **Konsonant** auf die nächste Zeile:

Brenn-nessel, eif-rig, es-sen, Don-ner, größ-te, Karp-fen, knusp-rig, Lan-ze, Mus-ter, schnup-pern, sit-zen; Achtung bei tsch: Kut-sche, Prit-sche

- Folgende **Buchstabenverbindungen trennt man nicht**, weil sie gemeinsam einen Laut ergeben: **ch** (*la-chen*), **ck** (*We-cker*), **sch** (*La-sche*), **ph** (*Stro-phe*), **th** (*Ma-thematik*), **sh** (*Fa-shion*), **rh** (*Zir-rhose*)
- Folgt in **Fremdwörtern** ein *l*, *n* oder *r* auf einen anderen Konsonanten, so kann nach dem Konsonanten getrennt werden (*Hyd-rant*) oder beide Konsonanten gehen auf die nächste Zeile (*Hy-drant*). Beispiele: *stag-nieren/sta-gnieren; Fib-rin/Fi-brin, nob-le/no-ble Hotels, Mag-net/Ma-gnet*

Bei manchen Wörtern kann man nicht mehr erkennen, wie sie sich zusammensetzen, man kann also die Trennstelle nicht mehr genau ermitteln. In diesen Fällen hat man zwei Möglichkeiten der Trennung. Beispiele:

hin-auf/hi-nauf

her-an/he-ran

dar-um/da-rum

inte-ressant/inter-essant

Pä-dagoge/Päd-agoge

Chry-santheme/Chrys-antheme

Die Präfixe und die Suffixe

Die deutsche Sprache besitzt eine große Zahl von Präfixen und Suffixen, mit denen wir viele Wörter bilden können.

Echte Präfixe und Suffixe sind keine selbstständigen Wörter, aber wenn wir sie vor oder hinter ein Wort hängen, verändern sie die Bedeutung des Wortes.

Die Präfixe

Präfixe verändern die Bedeutung von Nomen und Verben:

Präfixe zur Bildung von Nomen und Verben

be-	Ruf → Beruf	lagern → belagern
dar-	reichen → darreichen	Stellung → Darstellung
emp-	finden → empfinden	fangen → empfangen
ent-	wenden → entwenden	warnen → entwarnen
er-	tragen → ertragen	Ziehung → Erziehung
ge-	stehen → gestehen	hören → gehören
miss-	Handlung → Misshandlung	achten → missachten
ver-	tragen → sich vertragen	Achtung → Verachtung
zer-	reißen → zerreißen	streuen → zerstreuen

Auch Wörter, die wir aus einer Fremdsprache übernommen haben, können Präfixe haben. Beispiele:

a-	asozial, atypisch	ex-	Extrakt, Exmatrikulation
de-	dehydrieren, defekt	im-	Import, Impuls
dis-	Diskurs, Dissonanz	re-	Resonanz, reflektieren

Auch viele **Präpositionen** und **Adverbien** können wir als Präfixe benutzen und mit ihnen neue Nomen und Verben bilden. Zwei Beispiele:

- das Nomen **Sicht**: *Absicht, Ansicht, Aufsicht, Aussicht, Durchsicht, Hinsicht, Nachsicht, Übersicht, Umsicht, Vorsicht*
- das Verb **legen**: *ablegen, anlegen, auflegen, auslegen, beilegen, hinlegen, hineinlegen, hinterlegen, nachlegen, niederlegen, überlegen, unterlegen, vorlegen, widerlegen, zulegen*

Weitere Wörter, die Präfixe sein können: **ein-, für-, weg-**

Das Präfix **un-** wird meistens bei Adjektiven benutzt und kehrt deren Bedeutung ins Gegenteil:

anständig → **unanständig**

brauchbar → **unbrauchbar**

Trennbare und nicht trennbare Präfixe bei Verben

Bei Verben können alle Präfixe, die im Infinitiv beim Sprechen betont werden, vom Verb getrennt werden:

*ablegen: Ich muss heute die zweite Prüfung **ab**legen.*

*Die dritte Prüfung **lege** ich übernächste Woche **ab**.*

*einstellen: Wir müssten eigentlich noch jemanden **ein**stellen.*

*Aber unser Chef **stellt** gerade niemanden **ein**.*

Verben mit unbetontem Präfix sind dagegen nicht trennbar:

*hinterlassen: Boris **hinterließ** eine Nachricht.*

*widersprechen: Er **widersprach** nicht.*

Selten gibt es zwei verschiedene Betonungen. Dann hat das Verb auch zwei verschiedene Bedeutungen und ist im einen Fall trennbar, im anderen nicht.

*umgehen: Er **ging** gut mit der neuen Situation **um**.*

*umgehen: Er **umging** das Problem auf elegante Weise.*

► Satzklammer, S. 213 f.

end- oder ent-?

Das Präfix **ent-** vor einem Verb bedeutet eine Abgrenzung oder Trennung von etwas. Das Präfix **ent-** ist immer unbetont:

entfernen, Entgelt, entschuldigen, entfärben, entwachsen ...

Das Präfix **end-** bedeutet dagegen, dass das Wort etwas mit *Ende* zu tun hat. Die Silbe **end-** ist immer betont:

endlos, endgültig, Endzeit, Endreim, Endabrechnung,

endlich, Endeffekt, Endlauf, Endlosigkeit ...

Also können Sie ganz einfach entscheiden: Ist die erste Silbe des Wortes unbetont, schreiben Sie *ent-*, ist die erste Silbe des Wortes betont, schreiben Sie *end-*.

Die Suffixe

Mithilfe von **Suffixen** können wir Nomen und Adjektive bilden.

Suffixe zur Bildung von Nomen			
-ei	Schweinerei, Trödelei	-sal	Labsal, Schicksal
-heit	Dunkelheit, Schönheit	-schaft	Eigenschaft, Knappschaft
-keit	Einigkeit, Tapferkeit	-sel	Anhängsel, Schnipsel
-ling	Feigling, Neuling	-tum	Königtum, Reichtum
-nis	Hindernis, Wagnis	-ung	Befreiung, Ortung
Suffixe zur Bildung von Adjektiven			
-bar	streitbar, wunderbar	-lich	ähnlich, lieblich
-haft	mangelhaft, schadhaft	-los	lieblos, ziellos
-ig	kantig, schmutzig	-sam	seltsam, sparsam
-isch	herrisch, kindisch	-ern	ehern, silbern

Viele Wörter enthalten mehrere Prä- und Suffixe:

an-er-kennen, Ver-ur-teil-ung, un-ver-wund-bar, Vor-be-halt ...

kindlich oder kindisch – ein Unterschied?

Beachten Sie, dass unterschiedliche Suffixe erhebliche Bedeutungsunterschiede bewirken können. Zum Beispiel klingen die Adjektive **kindlich** und **kindisch** zwar sehr ähnlich, sie beschreiben aber unterschiedliches Verhalten: Ein *kindliches* Verhalten ist typisch für ein Kind. Aber ein *kindisches* Verhalten bedeutet, dass jemand, der gar kein Kind mehr ist, sich wie ein Kind benimmt.

Wortstämme und Ableitungen

Von großer Bedeutung für die Rechtschreibung ist das **Stammprinzip**. Viele Wörter lassen sich nämlich von einem Wort oder einem Wortstamm ableiten.

Ein **Wortstamm** trägt die eigentliche Bedeutung eines Wortes. Mit dem Wortstamm als Grundbaustein kann man viele Wörter bilden. Beispiele für Wortstämme:

fahr, find, grau, Stange, Hand, Wand, Wald, Laut

Wenn Sie wissen, wie sich der **Wortstamm** schreibt, können Sie davon die Schreibung vieler anderer Wörter ableiten.

Also schreibt man z. B. *gräulich* mit *äu*, weil es von *grau* abstammt. Weitere Beispiele:

Wort	Abstammung
<i>behände</i> (nicht: behende)	<i>Hand</i>
<i>läuten</i> (nicht: leuten)	<i>Laut</i>
<i>Stängel</i> (nicht: Stengel)	<i>Stange</i>
<i>Wäldchen</i> (nicht: Weldchen)	<i>Wald</i>

Von **Ableitung** spricht man, wenn ein Wortstamm den Grundbaustein bildet und durch Präfixe, Suffixe und andere Wortendungen neue Wörter gebildet werden, die mit der Bedeutung des Wortstamms zusammenhängen. Auf diese Weise entstehen ganze **Wortfamilien**.

Beispiel: der Wortstamm *find*: *finden*, *auffinden*, *auffindbar*, *erfinden*, *Abfindung*, *unerfindlich*, *Erfinder*, *empfinden*, *Befindlichkeit*

Manchmal ändert sich der Vokal in einem Wortstamm, wenn man neue Wörter ableitet; dann spricht man von einem **Ablaut**.

Weitere Wörter, die zum Beispiel vom Wortstamm *find* abgeleitet werden können, aber gar kein *i* mehr enthalten, sind: *fand*, *fände*, *gefunden*, *Fund*, *Fundbüro*. Bei diesen Beispielwörtern sind *a*, *ä* und *u* die Ablaute zum *i* im Wortstamm *find*.

Bilden Sie Wortfamilien

Bilden Sie **Wortfamilien**, z. B. zu den Wörtern *wissen* und *weisen* oder *reißen* und *reisen*. So erweitern Sie Ihren Wortschatz und Sie wissen immer, wie die einzelnen Wörter geschrieben werden. Ein Wörterbuch hilft Ihnen gerne beim Wörtersammeln.

Komposita

Wortstämme eignen sich gut dazu, mit anderen Wörtern zusammengesetzt zu werden und dadurch neue Begriffe zu bilden.

Komposita (zusammengesetzte Wörter) bestehen aus einem **Grundwort**, das immer am Ende des zusammengesetzten Wortes steht, und einem oder mehreren **Bestimmungswörtern**. Dabei bestimmt das Grundwort die Wortart des Kompositums.

Zusammengesetzte Nomen richten ihr Geschlecht nach dem Grundwort. Beispiel:

schreib + (*die*) *Feder* + (*der*) *Halter* = **der Schreibfederhalter**

Dieses neue Wort ist maskulin, da das Grundwort, *der Halter*, maskulin ist.

Ein anderes Beispiel:

(das) Land + (der) Bezirk + (der) Fachbereich + (der) Vorstand + (die) Sitzung = **die Landesbezirksfachbereichsvorstandssitzung**

Dieses Wort ist feminin, weil das Grundwort, *die Sitzung*, feminin ist.

Zusammensetzungen von Wortstämmen gibt es auch **bei Adjektiven und Verben**: *hellblau, fachkundig, kundtun, weissen*. Auch hier bestimmt das Grundwort am Ende des Wortes die Wortart und wird durch die davorgesetzten Wörter nur näher bestimmt.

Bei manchen Komposita taucht ein **Fugen-s** auf, mit dem die Wörter verfugt, also miteinander verbunden werden. So lässt sich das Kompositum besser aussprechen:

Arbeitsamt, Bischofsmütze, gebrauchsfertig, Staatsminister ...

Auch ein **Fugen-t** kommt manchmal vor:

gelegentlich, eigentlich, hoffentlich ...

Eine feste Regel dafür, wann das *Fugen-s* und das *Fugen-t* verwendet werden, gibt es aber nicht.

Keine Angst vor Buchstabenhäufungen

Bei *Komposita* kann es zu Buchstabenhäufungen kommen, die zwar nicht immer schön aussehen, aber trotzdem richtig sind:

Auspufffflamme, Bettttuch, Brennnessel, Pappplakat, Stofffetzen, Teeei, zellstofffrei

Sie dürfen solche Wörter auch mit Bindestrich schreiben: *Stoff-Fetzen, Papp-Plakat* usw.

► siehe auch: Bindestrich, S. 282

DIE ZEHN WORTARTEN

Im Deutschen gibt es zehn verschiedene Wortarten:

Wortart	Beispiele
Nomen (Substantive, Hauptwörter)	Arbeit, Beruf, Schönheit
Artikel (Geschlechtswörter)	der, die, eine, ein
Pronomen (Fürwörter)	ich, euch, jemand, einer
Adjektive (Eigenschaftswörter)	schön, freundlich, blöd
Adverbien (Umstandswörter)	gern, heute, dahinter
Verben (Zeitwörter)	haben, spielen, vergeuden
Numeralien (Zahlwörter)	zwei, hundert, viele
Präpositionen (Verhältnisswörter)	auf, neben, hinter, dank
Konjunktionen (Bindewörter)	und, aber, weil, dass
Interjektionen (Empfindungswörter)	aha, ups, huch, hey, pst, puff, bing, zack

Diese zehn Wortarten lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

- Wörter, die veränderlich, **flektierbar** sind: Nomen, Artikel, Adjektive, Pronomen, Numeralien, Verben
- Wörter, die unveränderlich, also **nicht flektierbar** sind (**Partikeln**): Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen

Flektierbar (*beugbar*) bedeutet, dass die Wörter durch Anhängen von verschiedenen Endungen und manchmal auch noch stärkere Umbildungen verändert werden können.

Das Nomen und seine Begleiter

Die Hauptmerkmale der Nomen

Nomen sind Namen für Lebewesen (Personen, Tiere, Pflanzen) und Namenwörter für Sachen und gedachte Begriffe. Sie werden immer **großgeschrieben**.

Nomen lassen sich in verschiedene Gruppen einteilen:

Namen (Eigennamen)	
Namen für Personen und Tiere	Susanne Lehmann, Dr. Badener, Willi Gerber, Bambi ...
Straßen- Städte- und Ländernamen	Kölnerstraße, Konrad-Adenauer-Platz, Bonn, Frankreich ...
geografische Namen ; das sind Namen für Flüsse, Seen, Meere, Berge, Landschaften usw.	Rhein, Weserbergland, Bodensee, Mittelmeer, Mount Everest, Vesuv ...
Namen für Gebäude und Organisationen	Beethovenhaus, Kölner Dom, Käthe-Kollwitz-Realschule, Eiserner Steg, Rotes Kreuz ...
Namenwörter	
Namen für Dinge, die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können (Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken); sie heißen auch Konkrete (<i>Gegenstandswörter</i>)	Haus, Zange, Baum, Stuhl, Lärm, Zucker, Qualm, Metall, Blume ...
Namen für Dinge, die wir nicht mit den Sinnen begreifen können , weil sie mehr oder weniger einen geistigen Inhalt haben (Abstrakta).	Fantasie, Talent, Schicksal, Verkauf, Start, Unterricht, Angst, Freude, Liebe, Ehrlichkeit, Intelligenz, Bildung, Musik, Erdkunde, Kalorie, Sekunde ...

Die Schreibung bei mehrteiligen Namen

Bei Namen für Gebäude, Straßen oder Organisationen, die sich aus mehreren einzelnen Namen zusammensetzen (meistens Vor- und Nachnamen), werden die einzelnen Wörter meist durch Bindestriche getrennt:

Theodor-Heuss-Gymnasium, Heinrich-Böll-Stiftung

Straßennamen sind oft Zusammensetzungen, die aus einem **Grundwort** (2. Teil) und aus einem **Bestimmungswort** (1. Teil) bestehen (► S. 41). Man schreibt beide Wörter zusammen, wenn das Bestimmungswort nicht dekliniert ist:

Bachstraße, Torweg, Kupfergasse

Wenn das Bestimmungswort dekliniert ist, schreibt man getrennt:

Kölner Ring, Märkische Straße, Neues Ufer, Alte Liebe

Für Straßennamen gibt es noch weitere Grundwörter, z. B.:

-allee, -platz, -graben, -ufer, -stieg, -promenade ...

Getrennt schreibt man auch, wenn Straßennamen eine **Präposition** enthalten. In diesen Fällen werden alle Wörter bis auf den Artikel großgeschrieben:

An der Vogelstange, Hinter der Mauer, Zur Großen Freiheit

! Bei mehrteiligen **Eigennamen für Personen** werden nicht immer alle Wörter großgeschrieben:

Friedrich von Schiller, Andreas von der Gracht ► siehe auch S. 55

Nomen an ihrer Endung erkennen

Alle Wörter, die auf **-heit, -keit, -ling, -mut, -nis, -sal, -schaft, -tum, -ung** enden, sind Nomen und werden deshalb großgeschrieben. ► Die Suffixe, S. 39

Alle Nomen haben ein **Genus** (grammatisches Geschlecht), sie können **maskulin** (männlich), **feminin** (weiblich) oder **neutral** (sächlich) sein.

Entsprechend sind ihnen Artikel (Geschlechtswörter) zugeordnet: **der** *Draht* (maskulin) **die** *Macht* (feminin) **das** *Bad* (neutral)

Nomen gibt es im **Singular** (Einzahl) und im **Plural** (Mehrzahl).

das Bad – *die Bäder* *der Draht* – *die Drähte*
der Junge – *die Jungen* *die Macht* – *die Mächte*

Singular- und Pluralwörter

Manche Nomen kommen nur im Singular vor, weil sie nicht zählbar, sondern nur mengenmäßig messbar sind, z. B.:

das Fleisch, das Gold, das Silber, das Obst, die Liebe, die Polizei, die Kälte (Zwei *Fleisch* zu sagen ist deshalb nicht sinnvoll.)

Manche Nomen kommen nur im Plural vor, z. B.:

die Einkünfte, die Eltern, die Ferien, die Kosten, die Leute

Schwierige Nomen

Manche Nomen haben mehrere Bedeutungen (**Homonyme**), manche haben schwierige Pluralformen. Und manche Nomen haben verschiedene Pluralformen, weil sie unterschiedliche Bedeutungen besitzen. Beispiele:

Singular	Plural	Bedeutung des Wortes
Album, das	die Alben	Sammelbuch
Atlas, der	die Atlasse / Atlanten	Landkartensammlung
Band, der	die Bände	Buch
Band, das	die Bänder	Stoffstreifen
Bank, die	die Bänke	Sitzgelegenheit
Bank, die	die Banken	Geldinstitut

Singular	Plural	Bedeutung des Wortes
Bund, der	die Bünde	Bündnis
Bund, das	die Bunde	Bündel, Gebinde
Erbe, der	die Erben	Person, die erbt
Erbe, das	die Erbschaften	Hinterlassenschaft
Firma, die	die Firmen	Unternehmen
Flur, der	die Flure	Korridor
Flur, die	die Fluren	Wald und Feld
Fundus, der	die Fundus	Utensiliensammlung
Gehalt, das	die Gehälter	Arbeitslohn
Gehalt, der	die Gehalte	Inhalt
Gericht, das	die Gerichte	Mahlzeit
Gericht, das	die Gerichte	Ort der Rechtsprechung
Globus, der	die Globusse / Globen	Erdkugel
Kaktus, der	die Kakteen	Stachelpflanze
Kiefer, der	die Kiefer	Gesichtsknochen
Kiefer, die	die Kiefern	Baum
Komma, das	die Kommas / Kommata	Satzzeichen
Lexikon, das	die Lexika / Lexiken	Nachschlagewerk
Lob, das	die Lobsprüche	Anerkennung
Mal, das	die Male	Ereignis
Mal, das	die Male	Kennzeichen
Marke, die	die Marken	Produktname
Mast, die	die Masten	Tierfütterung
Mast, der	die Maste(n)	Mastbaum
Monitor, der	die Monitoren / Monitore	Bildschirm

Singular	Plural	Bedeutung des Wortes
Motor, der	die Motoren / Motore	Maschine
Pizza, die	die Pizzas / Pizzen	überbackenes Fladenbrot
Radius, der	die Radien	Halbdurchmesser
Rhythmus, der	die Rhythmen	Taktart (Musik)
Schild, der	die Schilde	Schutz
Schild, das	die Schilder	Hinweis
See, der	die Seen	Binnensee
See, die	–	Meer
Studie, die	die Studien	Entwurf
Studium, das	die Studien(gänge)	Hochschulbesuch
Tau, das	die Tauen	Seil
Tau, der	–	Niederschlag
Tor, der	die Tore	Narr
Tor, das	die Tore	Pforte
Verdienst, der	die Verdienste	Einkommen
Verdienst, das	die Verdienste	Leistung
Verhalten, das	die Verhaltensweisen	Benehmen
Virus, das / der	die Viren	Krankheitserreger
Visum, das	die Visen / Visa	Sichtvermerk
Wagen, der	die Wagen / Wägen	Gefährt, Fahrzeug
Wort, das	die Wörter	einzelnes Wort
Wort, das	die Worte	Textzusammenhang
Zirkus, der	die Zirkusse	Wanderschau

► siehe auch *Nomen aus dem Englischen*, S. 59 f.

Begleiter machen ein Wort zum Nomen

Begleiter und Nomen gehören zusammen wie die Soße zum Braten: Das eine ist ohne das andere nicht sinnvoll. Zu jedem Nomen gehört also ein **Begleiter** und umgekehrt ist jedes Wort, das einen Begleiter bei sich hat, ein Nomen.

Der **Numerus** (Singular oder Plural) und das **Genus** (grammatisches Geschlecht) von Begleiter und Nomen müssen immer übereinstimmen (**Kongruenz**).

Die einzigen Wörter, die nur als Begleiter eines Nomens auftreten können, sind die **bestimmten** und **unbestimmten Artikel**.

Die bestimmten Artikel heißen **der, die, das**.

der Draht, die Macht, das Bad

► S. 63 ff.

Die unbestimmten Artikel heißen **ein, eine, ein**.

Logisch, dass es die unbestimmten Artikel nur im Singular gibt, denn sie bedeuten ja auch nur *eins*!

ein Draht, eine Macht, ein Bad

► S. 63, S. 64

! Manchmal steht zwischen dem Begleiter und dem Nomen noch ein Adjektiv: *ein schönes Haus*. Oder sogar noch ein Adverb: *ein sehr schönes Haus*. Oder noch mehr: *ein für diese Wohngegend sehr schönes Haus*.

► *Attribut*, S. 206 ff.

Nicht immer steht ein Artikel als Begleiter vor dem Nomen. Die folgenden Wortarten können ebenfalls als **Begleiter**, also zusammen mit einem Nomen auftreten. Dann ersetzen sie den Artikel. Sie können jedoch auch allein – anstatt eines Nomens – stehen:

Weitere Begleiter des Nomens	
Demonstrativpronomen	<i>dieses Glas, jene Flasche, dasselbe Kleid, solche Bereiche ...</i>
Possessivpronomen	<i>mein Auto, deine Hose, ihr Buch ...</i>
Indefinitpronomen	<i>etwas Licht, alle Schüler, kein Hund, manche Aufgaben, jeder Tag ...</i>
Numeralien	<i>zwei Türen, vierhundert Riegel, viele Menschen ...</i>
Interrogativpronomen	<i>Welcher Eingang? Welches Boot? ...</i>

► *Pronomen, S. 69, 73, 81* ► *Numeralien, S. 171 ff.*

Manchmal kann der Begleiter völlig fehlen, und zwar in folgenden Fällen:

- wenn man von Dingen im Allgemeinen spricht, z. B.:
Holz ist ein natürlicher Werkstoff. Glas isoliert nicht. Einsamkeit ist kein schöner Zustand.
- wenn man Nomen im Plural nennt, aber keine bestimmten meint. Das hängt damit zusammen, dass hier eigentlich der unbestimmte Artikel *ein* gebraucht wird, aber es kann ja nicht im Plural stehen.
Beispiele: *Autos brauchen Benzin, Fahrräder brauchen Muskelkraft.*

! Manchmal ist der **Begleiter in einem Adjektiv versteckt**,
• das dem Nomen beigelegt ist:

weicher Stoff, großes Unglück, schöne Bescherung

In diesen Fällen übernimmt das Adjektiv die Endungen des Artikels *der, die, das* und passt sich dadurch dem Geschlecht des Nomens an.

► *Starke Deklination der Adjektive, S. 90*

Die Deklination der Nomen und ihrer Begleiter

Um die Nomen mit ihren Begleitern für ihre Verwendung in Sätzen passend zu machen, müssen sie dekliniert (gebeugt) werden. Das heißt, sie werden in ihrer Form verändert.

Die Deklination der Nomen vollzieht sich

- in vier grammatischen **Kasus** (Fällen)
- nach dem **Numerus**: Singular und Plural
- nach den drei **Genera** (grammatischen Geschlechtern).

Die vier Kasus (Fälle)

Der Nominativ (1. Fall)

antwortet auf die Frage
„**Wer oder was?**“

Der *Weltmeister* gewann.

Frage: **Wer oder was** gewann?

Antwort: *Der Weltmeister*.

→ *der Weltmeister* steht im Nominativ.

Der Genitiv (2. Fall)

antwortet auf die Frage
„**Wessen?**“

Er rühmt sich *seiner Kraft*.

Frage: **Wessen** rühmt er sich?

Antwort: *Seiner Kraft*.

→ *seiner Kraft* steht im Genitiv.

Der Dativ (3. Fall)

antwortet auf die Frage
„**Wem?**“

Er versetzt *dem Gegner* einen Schlag.

Frage: **Wem** versetzt er einen Schlag?

Antwort: *Dem Gegner*.

→ *dem Gegner* steht im Dativ.

Der Akkusativ (4. Fall)

antwortet auf die Frage
„**Wen oder was?**“

Er gewinnt *den Kampf*.

Frage: **Wen oder was** gewinnt er?

Antwort: *Den Kampf*.

→ *den Kampf* steht im Akkusativ.

Es gibt zwei verschiedene Arten der Deklination der Nomen: **die starke und die schwache Deklination**. Man unterscheidet

diese beiden Arten der Deklination nach den Genitivformen im Singular und den Nominativformen im Plural.

Starke Deklination der maskulinen Nomen

	Singular	Plural
Nominativ	der Lehrer, Tag	die Lehrer, Tage
Genitiv	des Lehrers, Tages	der Lehrer, Tage
Dativ	dem Lehrer, Tag(e)	den Lehrern, Tagen
Akkusativ	den Lehrer, Tag	die Lehrer, Tage

Signale für die starke Deklination der Maskulina:

- angehängtes **-s** oder **-es** im Genitiv Singular
- angehängtes **-e**, **-er**, **-s** oder keine Endung im Nominativ Plural
- Selten taucht heute im Dativ Singular noch ein **-e** auf:
in diesem Sinne, im Laufe der Zeit, auf dem Wege

Starke Deklination der femininen Nomen

	Singular	Plural
Nominativ	die Maus, Oma, Mutter	die Mäuse, Omas, Mütter
Genitiv	der Maus, Oma, Mutter	der Mäuse, Omas, Mütter
Dativ	der Maus, Oma, Mutter	den Mäusen, Omas, Müttern
Akkusativ	die Maus, Oma, Mutter	die Mäuse, Omas, Mütter

Signale für die starke Deklination der Feminina:

- Die Formen im Singular sind alle gleich.
- angehängtes **-e** oder **-s** oder keine Endung im Nominativ Plural

Starke Deklination der neutralen Nomen

	Singular	Plural
Nominativ	das Bad, Büro	die Bäder, Büros
Genitiv	des Bades, Büros	der Bäder, Büros
Dativ	dem Bad, Büro	den Bädern, Büros
Akkusativ	das Bad, Büro	die Bäder, Büros

Die Signale für die starke Deklination der neutralen Nomen sind dieselben wie für die starke Deklination der maskulinen.

► siehe S. 52

Fügt man einem Nomen ein **Adjektiv** hinzu, muss man auch die Endungen des Adjektivs beachten. Je nach Art des **Begleiters** ändert sich die Deklination. Beispiel:

Starke Deklination der neutralen Nomen mit Adjektiv

	Singular, Begleiter „das“	Singular, Begleiter „ein“
Nominativ	das neue Bad	ein neues Bad
Genitiv	des neuen Bades	eines neuen Bades
Dativ	dem neuen Bad	einem neuen Bad
Akkusativ	das neue Bad	ein neues Bad

► Vollständige Deklination: siehe Adjektive, S. 90 f.

Endung -s oder -es beim Genitiv Singular?

Die normale Endung bei maskulinen und neutralen stark deklinierten Nomen im Genitiv Singular ist **-s**.

Aber: Es kann **-es** angehängt werden, wenn das Nomen nur aus einer Silbe besteht, z. B. *Tages*, *Wortes*, oder wenn die letzte Silbe betont ist, z. B. *Erfolges*, *Besitzes*; **-es** muss angehängt werden, wenn ein Nomen auf **-s**, **-ß**, **-sch**, **-st**, **-x** oder **-z** endet, z. B. *Glases*, *Geizes*.

Im Deutschen sollte immer an mindestens einem Wort eindeutig erkennbar sein, in welchem Fall das Nomen steht. Wenn ein Begleiter vor dem Nomen steht, wird der Begleiter stark dekliniert. Steht nur ein Adjektiv davor, wird das Adjektiv stark dekliniert, weil es die Aufgabe des Begleiters mit übernehmen muss. Und wenn das Nomen ganz allein steht, muss es möglichst selbst eine eindeutige Endung erhalten.

Nomen mit Umlaut

Alle Nomen mit einem Umlaut im Plural sind stark deklinierte Nomen, z. B.:

der *Baum* → die *Bäume*
das *Haus* → die *Häuser*

die *Laus* → die *Läuse*
der *Stuhl* → die *Stühle*

Schwache Deklination maskuliner und femininer Nomen

Singular	maskulin	feminin	Signale für die Deklination
Nominativ	der Junge	die Tür	Im Singular enden die maskulinen Nomen im Genitiv, Dativ und Akkusativ auf -en .
Genitiv	des Jungen	der Tür	
Dativ	dem Jungen	der Tür	
Akkusativ	den Jungen	die Tür	
Plural	maskulin	feminin	Im Plural enden sowohl die maskulinen als auch die femininen Nomen immer auf -en .
Nominativ	die Jungen	die Türen	
Genitiv	der Jungen	der Türen	
Dativ	den Jungen	den Türen	
Akkusativ	die Jungen	die Türen	

! Es gibt keine neutralen Nomen mit schwacher Deklination.

Einige maskuline und neutrale Nomen werden im Singular stark, aber im Plural schwach dekliniert. Dann spricht man von der **gemischten Deklination**, z. B.:

das Ohr, des Ohres, aber: die Ohren; das Auge, des Auges, aber: die Augen; das Bett, des Bettes, aber: die Betten; der Dorn, des Dorns, aber: die Dornen; das Hemd, des Hemdes, aber: die Hemden; der Staat, des Staates, aber: die Staaten

Besonderheiten zur Groß- und Kleinschreibung

Großschreibung von Eigennamen und Fachbegriffen

Außer Nomen schreibt man manchmal auch **Adjektive** groß, nämlich dann, wenn sie zusammen mit einem Nomen einen Eigennamen oder einen festen Begriff bilden. Beispiele:

- **Personen** der Zeitgeschichte und Amtsinhaber: *Karl der Große, der Heilige Vater, der Regierende Bürgermeister ...*
- **Begriffe aus der Fachsprache:** *die Schwarze Witwe* (Biologie), *der Große Belt* (Geografie), *der Ferne/Nahe Osten*, *die Kleine Anfrage* (Politik), *der Westfälische Friede* (Geschichte), *die Gelbe Karte* (Sport), *der Große Wagen* (Astronomie) ...
- **besondere Kalendertage:** *der Heilige Abend, der Erste Mai* ...
- **Organisationen:** *das Rote Kreuz, die Vereinten Nationen, der Weiße Ring ...*

Es gibt aber auch Ausnahmen, z. B.: *das neue Jahr, die eiserne Lunge* (Medizin), *der graue Star* (Medizin)

Bei einigen festen Verbindungen können die **Adjektive** klein- oder großgeschrieben werden, z. B.:

der weiße/Weiße Sport (Tennis), *der weiße/Weiße Tod* (Lawinentod), *der blaue/Blaue Brief*, *das schwarze/Schwarze Brett* (Anschlagtafel)

Nomen werden zu Präpositionen und Adjektiven

Die Nomen **Dank**, **Laut**, **Trotz**, **Zeit** und **Kraft** können auch als Präpositionen gebraucht werden und werden dann kleingeschrieben:

Großschreibung	Kleinschreibung
Wir schulden dir großen Dank .	Es geht mir dank deiner liebevollen Pflege wieder gut.
Er gab stundenlang keinen Laut von sich.	Wir dürfen laut dieser Vereinbarung jetzt Pause machen.
Zum Trotz blieb er einfach sitzen.	Er hörte trotz meiner Ermahnungen nicht auf mich.
In dieser Zeit lebten dort nur wenige Menschen.	Er hat zeit seines Lebens kein Handy benutzt. (aber: zeitlebens)
Ich habe keine Kraft mehr!	Diese Verordnung wurde kraft Gesetzes aufgehoben.

Die Nomen **Schuld**, **Recht**, **Unrecht**, **Leid**, **Gram**, **Pleite**, **Angst** und **Bange** können die Eigenschaften eines Nomens verlieren und zu Adjektiven werden, wenn sie mit *sein*, *werden* oder *bleiben* verbunden sind; dann schreibt man sie klein. Beispiele:

groß	klein
Er nahm die Schuld auf sich.	Er ist schuld ...
Du hast kein Recht ...	Es ist nicht recht ...
Wir hatten große Angst .	Mir wird angst ...
Nur keine Bange !	... und bange .
Geteiltes Leid ist halbes Leid . Du hast mir ein Leid angetan.	Ich bin es leid ... Es tut mir leid ...
Aus Gram erkrankte sie.	Bleib mir nicht gram .
Das war eine große Pleite !	Der Laden ist pleite .

Die Wörter **Recht** und **Unrecht** dürfen Sie groß- oder kleinschreiben, wenn sie in Verbindung mit *behalten*, *bekommen*, *geben*, *haben*, *tun* verwendet werden: *Du hast recht/Recht behalten. Tu ihm nicht unrecht/Unrecht.*

Unterscheiden Sie: zu **Recht/Unrecht** bestraft werden = mit/ohne Grund bestraft werden, **aber**: *sich zurechtmachen, zurechtlegen, zurechtfinden, etwas zurechtbiegen ...*

Andere Wörter werden zu Nomen

Viele Wortarten können zu Nomen werden (**Nominalisierung/Substantivierung**). Voraussetzung: Ihnen wird ein **Begleiter** zugeordnet oder sie werden **wie ein Nomen dekliniert**. Dann muss man sie großschreiben.

Mit Begleiter werden andere Wortarten zu Nomen

Verben

wenn sie im Infinitiv auftreten

► *Infinitiv, S. 105*

► *versteckter Begleiter, S. 50*

ein lautes **Stöhnen** (Begleiter: *ein*), zum **Spielen** (Begleiter: *zum* = *zu dem*), frühes **Aufstehen** (Begleiter versteckt in *frühes*)

wenn ein Partizip wie ein Nomen dekliniert wird

► *Partizip, S. 105 ff.*

Die **Reisenden** kamen zu spät. (Begleiter: *die*)
Man muss **Gelerntes** wiederholen. (kein Begleiter, aber Deklination wie beim Nomen)

Die Indefinitpronomen **alles**, **nichts**, **etwas**

Du bist ein **Nichts**. ► *siehe auch ABC-Tipp, S. 85*

Adjektive und Partizipien

wenn sie dekliniert sind und sich nicht auf ein vorausgehendes oder nachfolgendes Nomen beziehen

► *ABC-Tipp, S. 89*

Wir wünschen dir alles **Gute**.

(Begleiter: *alles*)

Der **Nächste** bitte!

(Begleiter: *der*)

Frag die **Wissenden**!

(Begleiter: *die*)

Adverbien

Das **Heute** zählt, nicht das **Gestern**. (Begleiter: *das*)

Präpositionen

Wir müssen das **Für** und **Wider** abwägen. (Begleiter: *das*)

Bestimmte und unbestimmte Zahlwörter

Er hat als **Erster** eine **Zwei** geschrieben. (Begleiter: *ein*)

► *siehe auch Kapitel Zahlwörter, S. 171 ff.; ► Übersicht, S. 175*

Die **Übrigen** können jetzt gehen. (Begleiter: *die*)

► *ABC-Tipp, S. 178 und 179*

Die Wörter *ja* und *nein*

Sie antwortete mit einem lauten **Nein**. (Begleiter: *einem*)

! Auch die Pronomen und Zahlwörter **alles**, **etwas**, **mancherlei**, **nichts**, **viel**, **wenig** können **Begleiter** sein. Dann schreibt man auch ein nachfolgendes Adjektiv groß, wenn es dekliniert ist und sich nicht auf ein Nomen bezieht – es wird selbst zum Nomen:

*Bei dem Besuch haben wir etwas **Neues** erfahren.*

Aber: *Der junge Mann war leider etwas **schüchtern**.* (undekliniert)

Wenn Sie unsicher sind, wie Sie schreiben müssen, hilft immer ein Blick in das Wörterbuch.

► *siehe auch ABC-Tipp, S. 89*

Zusammengesetzte Nomen

Zusammengesetzte Nomen entstehen, wenn man einem Nomen als **Grundwort** andere **Bestimmungswörter** voranstellt, zum Beispiel andere Nomen, Adjektive oder Verben. Das Genus (grammatische Geschlecht) des so entstandenen neuen Nomens richtet sich nach dem Grundwort.

► *Grundwort und Bestimmungswort, S. 41*

Nomen + Nomen	
der Vogel + die Zucht	die Vogelzucht
der Sand + die Düne	die Sanddüne
Adjektiv + Nomen	
groß + die Stadt	die Großstadt
leicht + das Gewicht	das Leichtgewicht
Verb + Nomen	
backen + der Ofen	der Backofen
loben + die Rede	die Lobrede
andere Wortarten + Nomen	
viel + der Fraß	der Vielfraß
gegen + der Wind	der Gegenwind

Zusammengesetzte Wörter, besonders Nomen, schreibt man oft mit **Bindestrich**, um das Lesen zu erleichtern.

► *ABC-Tipp, S. 45, Bindestrich, S. 281 f.*

Nomen, die aus dem Englischen stammen

Immer mehr Wörter aus dem englischen Sprachraum dringen in die deutsche Sprache ein. Viele von ihnen werden allerdings häufig nicht in der Originalform verwendet, sondern den Regeln der deutschen Sprache angepasst: Sie bekommen ein Ge-

schlecht und wir wenden die Groß- und Kleinschreibung und Getrennt- und Zusammenschreibung an.

Englische Nomen, die auf **-er**, **-or**, **-ant** enden, sind im Deutschen meist maskulin. Den Plural bildet man in der Regel durch Anhängen eines **-s**. Manchmal entfällt es aber auch.

Das Plural-s im Englischen

Dem Plural-s eines Nomens aus dem Englischen geht nie ein Apostroph voraus. Es heißt immer nur ***Shops, Snacks*** und ***Tests***. Das gilt auch für englische Abkürzungen: ***CDs, CD-ROMs, VIPs***.

Atmen Sie einfach tief durch, wenn Sie Schaufenster-Sprüche sehen wie *50% auf alle Slip's! Fish and Chip's!*

Men's Wear (Herrenbekleidung) ist allerdings richtig, denn hier wird durch den Apostroph im Englischen der Genitiv angezeigt.

Englische Begriffe in der deutschen Sprache können und sollen wir nicht verhindern, aber wir können uns bemühen, deutsche Wörter zu benutzen, wo es möglich und sinnvoll ist. So bleibt alles, was wir schreiben, für jeden verständlich.

Zusammengesetzte Nomen aus dem Englischen

Zusammengesetzte Nomen aus dem Englischen, die auf dem ersten Wortteil stärker betont werden als auf dem zweiten, schreibt man zusammen:

Homebanking, Mountainbike, Outsourcing, Warehouse, Stuntman, Swimmingpool

Bei anderer Betonung schreiben wir getrennt:

Electronic Cash, High Fidelity

Einige Beispiele für Nomen aus dem Englischen:

Singular	Plural	Übersetzung
der Artdirector	die Artdirectors	künstlerischer Leiter
die Band	die Bands	Musikgruppe
der Catwalk	die Catwalks	Laufsteg
die CD (Compact disc)	die CDs	Kompaktschallplatte
der Computer	die Computer	Rechner
die DVD	die DVDs	digital versatile disc (kompakte Speicherplatte für Ton- und Bilddaten)
der Consultant	die Consultants	Berater
die E-Mail	die E-Mails	elektronische Post
der Flirt	die Flirts	Liebesabenteuer
der Flop	die Flops	Misserfolg
das Free-TV	---	gebührenfreies Fernsehen
das Handy	die Handys	Mobiltelefon
das Hobby	die Hobbys	Freizeitbeschäftigung
das Outfit	die Outfits	äußere Aufmachung
das Outsourcing	---	Ausgliederung von Betriebsteilen
der Producer	die Producer	Hersteller
der Referee	die Referees	Schiedsrichter
der Reporter	die Reporter	Berichterstatter
der Safe	die Safes	Geldschrank
die SMS	die SMS	Kurzmitteilung über ein Handy
der Snack	die Snacks	Imbiss
der Smog	die Smogs	durch Abgase verunreinigte Luft über Städten
der Snob	die Snobs	Vornehmtuer
die Soapopera	die Soapoperas	Fernsehserie über das Alltagsleben
die Story	die Storys	Geschichte zum Lesen
das T-Shirt	die T-Shirts	Hemd ohne Knöpfe
der VIP (very important person)	die VIPs	wichtige Person des öffentlichen Lebens

Die Artikel als Begleiter _____ des Nomens _____

Die Artikel heißen **der, die, das** und **ein, eine**. Sie geben das Genus (das grammatische Geschlecht) der Nomen an. Indem wir einem Nomen einen Artikel voranstellen, wird deutlich, ob das Nomen maskulin, feminin oder neutral ist.

Beispiel: Wenn man die Nomen *Tisch, Blume, Spiel* ohne Artikel nennt, ist nicht erkennbar, welches Geschlecht diese Nomen haben. Erst durch den Artikel wird das Geschlecht bestimmt: **der** Tisch, **eine** Blume, **das** Spiel.

Artikel sind **keine selbstständige Wortart**, denn sie treten immer nur in Verbindung mit den Nomen auf, nie allein. Sie werden gemeinsam mit ihnen dekliniert.

der, die oder das?

Die Zuordnung des Artikels zu einzelnen Nomen hat manchmal ihre Tücken. So sagen wir zum Beispiel **das** Band und meinen einen Streifen Stoff. Wir sagen **der** Band und meinen ein Buch aus einer bestimmten Buchreihe.

Es heißt **der** Computer, **die** Maschine, **das** Schiff.

Aber es lohnt sich nicht zu fragen, warum das so ist. Man muss sich einfach merken, welches Genus ein Nomen hat.

Übrigens: Im Französischen heißt es nicht *die Sonne* und *der Mond*, sondern *der Sonne* – *le soleil* und *die Mond* – *la lune*.

Das natürliche und das grammatische Geschlecht

Bei Lebewesen folgt die Sprache bei der Zuordnung der Artikel meist dem **Sexus**, also dem natürlichen Geschlecht: **der** Hahn, **die** Henne, **das** Küken; **der** Mann, **die** Frau, **das** Kind. Dabei

drückt der neutrale Artikel meist aus, dass das natürliche Geschlecht (noch) keine Rolle spielt.

Das natürliche Geschlecht stimmt aber nicht immer mit dem Genus, also dem grammatischen Geschlecht überein. Beispiele: **Das Weib** und **das Mädchen** sind neutral, obwohl das natürliche Geschlecht weiblich ist. **Der Rogner** ist maskulin, obwohl dies die Bezeichnung für einen weiblichen Fisch ist. **Der Teenager** und **der Säugling** sind maskulin, obwohl das natürliche Geschlecht weiblich oder männlich sein kann.

Die bestimmten Artikel

Die bestimmten Artikel heißen **der, die, das**. Sie kommen im Singular und im Plural vor und werden gemeinsam mit den Nomen, vor denen sie stehen, dekliniert.

Singular			
	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	der Traktor	die Kutsche	das Schiff
Genitiv	des Traktors	der Kutsche	des Schiffes
Dativ	dem Traktor	der Kutsche	dem Schiff
Akkusativ	den Traktor	die Kutsche	das Schiff

Plural	
Im Plural lauten die bestimmten Artikel für alle Genera gleich:	
Nominativ	die Traktoren, die Kutschen, die Schiffe
Genitiv	der Traktoren, der Kutschen, der Schiffe
Dativ	den Traktoren, den Kutschen, den Schiffen
Akkusativ	die Traktoren, die Kutschen, die Schiffe

Bestimmter Artikel

+ Nomen zur Bezeichnung einer Gruppe

Manchmal meinen wir keine bestimmte Sache, sondern die Gesamtheit einer Gruppe von Dingen. Auch dann können wir den bestimmten Artikel benutzen:

Der Traktor ist für die moderne Landwirtschaft wichtig.
Das Auto hat das Leben des Menschen total verändert.

Die unbestimmten Artikel

Die unbestimmten Artikel heißen **ein, eine, ein**. Sie kommen nur im Singular vor, denn sie bedeuten als Menge auch nur *eins*. Unbestimmte Artikel werden gemeinsam mit den Nomen dekliniert, zu denen sie gehören.

	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	ein Traktor	eine Kutsche	ein Schiff
Genitiv	eines Traktors	einer Kutsche	eines Schiffes
Dativ	einem Traktor	einer Kutsche	einem Schiff
Akkusativ	einen Traktor	eine Kutsche	ein Schiff

Im Plural fallen die unbestimmten Artikel weg. Beispiel:

Singular: Hier soll **ein** Haus gebaut werden.

Plural (ohne unbestimmten Artikel): Hier sollen Häuser gebaut werden.

Im Plural ersetzen manchmal **unbestimmte Zahlwörter** die unbestimmten Artikel:

einige Wagen, **etliche** Kutschen, **manche** Schiffe

Wann wir auf Artikel verzichten

Manchmal können wir auf den Artikel verzichten:

- bei Eigennamen und Titeln (► *siehe Tipp unten*):
***Kathrin** ist unsere netteste Kollegin.*
***Herr Taubel** vergisst ständig irgendetwas.*
***Doktor Feige** hat mir Massagen verordnet.*
- bei Adjektiven und Verben, die zum Nomen geworden sind:
*Ich mag **Gegrilltes**. **Lesen** macht Spaß.*
- bei gedachten Begriffen und bei Bezeichnungen für Materialien, die nicht zählbar sind:
***Glück** und **Glas**, wie leicht bricht das!*
*Pflanzen brauchen **Licht**, **Wasser** und gute **Luft**.*
*Zum Brotbacken braucht man **Mehl**, **Hefe**, **Salz** und **Wasser**.*
- wenn andere Begleiter an die Stelle des Artikels treten
 (► *Weitere Begleiter des Nomens, S. 50*):

<i>unser Auto</i>	<i>manche Gelegenheiten</i>
<i>welcher Lehrer?</i>	<i>diese Wahrheit</i>
<i>jene Unsicherheit</i>	<i>keine Mühe</i>
- wenn wir von Personen oder Dingen im Allgemeinen sprechen:
***Mensch** und **Maschine** ergänzen sich auf hervorragende Weise.*
***Computer** und **Kopierer** gehören in jedes moderne Büro.*

Eigennamen immer ohne Artikel!

Manchmal wird vor Eigennamen der bestimmte Artikel benutzt:

Die Frau Meinel geht regelmäßig zur Kosmetikerin.

Die Tina hat gestern ein neues Fahrrad bekommen.

Dies ist jedoch umgangssprachlich. Im Schriftlichen dürfen Sie keinen Artikel benutzen:

Frau Meinel geht regelmäßig zur Kosmetikerin.

Tina hat gestern ein neues Fahrrad bekommen.

Die Pronomen

Pronomen nennt man so, weil sie fast alle „für“ ein Nomen stehen können; sie können also anstelle eines Nomens benutzt werden. Deshalb bezeichnet man diese Wortart auch oft als **Stellvertreter**. Pronomen werden dekliniert.

Personalpronomen

Die Personalpronomen heißen:

ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie.

Die Personalpronomen werden immer als **Stellvertreter** benutzt.

Die Deklination der Personalpronomen					
Singular					
	1. Person	2. Person	3. Person		
			maskulin	feminin	neutral
Nominativ	ich	du	er	sie	es
Genitiv	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es
Plural					
	1. Person	2. Person	3. Person		
Nominativ	wir	ihr	sie	Im Plural gibt es bei der 3. Person nur ein Pronomen für alle drei Genera.	
Genitiv	unser	euer	ihrer		
Dativ	uns	euch	ihnen		
Akkusativ	uns	euch	sie		

Die höfliche Anrede: **Sie**

Das Personalpronomen **Sie** für die höfliche Anrede und seine deklinierten Formen schreibt man immer groß.

*Können **Sie** mir sagen, wie spät es ist?*

*Ich danke **Ihnen**.*

Die Pronomen **du** und **ihr** schreibt man grundsätzlich klein, in Briefen allerdings darf man sie auch großschreiben:

*Vielleicht kannst **du** / **Du** mir schreiben, wann **ihr** / **Ihr** zurückkommt.*

*Habe ich **dir** / **Dir** schon gesagt, wie sehr ich **euch** / **Euch** vermisse?*

► siehe auch ABC-Tipps, S. 72 f.

mir oder mich? – Dialekte und Hochsprache

Bayrisch, Berlinerisch, Rheinländisch, Schwäbisch – es gibt viele so genannte **Dialekte** in der deutschen Sprache.

In diesen Dialekten werden viele Wörter anders ausgesprochen und die Grammatik folgt hier manchmal anderen Regeln. Dialekte werden in der Regel aber nur gesprochen. Auch ein Bayer oder ein Schwabe muss in der Schriftsprache das **Hochdeutsch**, unsere **Standardsprache**, benutzen.

Vertauschungen des Dativs und Akkusativs bei den Personalpronomen (z. B. *mir* und *mich*) kommen bei vielen Dialekten häufig vor. Der Satz „*Da werden Sie geholfen*“ ist schriftsprachlich falsch (auch wenn Sie ihn vielleicht schon in der Werbung gehört haben). Denn bei dem Verb *helfen* benutzen wir den Dativ (wem?). Also muss es richtig heißen: „*Da wird **Ihnen** geholfen.*“ Falsch ist auch der Satz „*Ich rufe **dir** an*“. Denn bei dem Verb *anrufen* muss man den Akkusativ (wen?) benutzen, also: „*Ich rufe **dich** an.*“

Haben Sie auch schon „*Das erinnere ich gut*“ gehört? Richtig heißt es immer noch: *sich **an** etwas oder jemanden erinnern*. Also: Vielleicht erinnern Sie sich manchmal daran?

Leider gibt es keine Regeln, die man lernen könnte, damit man bei der Wahl des richtigen Falls nichts falsch macht. Man muss es sich einfach merken.

Das Pronomen es

- Das Personalpronomen **es** ist Stellvertreter
 - für Personen: *Dort saß **das Kind**. **Es** weinte bitterlich.*
 - für Sachen: *Das ist **Quellwasser**. **Es** wird dir schmecken.*
- Das Pronomen **es** steht oft bei Verben, die mit dem Wetter zu tun haben, z. B. *regnen, hageln, donnern, blitzen, nieseln, schneien ... (unpersönliche Verben)*. Das Wetter ist eine unpersönliche Angelegenheit – es geschieht einfach. Deshalb wird hier ein **unpersönliches es** als Subjekt benutzt, denn jeder Satz muss ja einen Subjekt haben. ► *Subjekt, S. 194 f.*

***Es schneit** schon den ganzen Tag.*

- **Es** kann auch als hinweisendes Wort auf einen **dass-Satz** oder eine **Infinitivgruppe** stehen:

weist hin auf

***Es** ärgert mich, dass du dich nicht meldest.*

weist hin auf

***Es** hat mich gefreut, von Ihnen zu hören.*

In diesen beiden Beispielen weist **es** voraus auf einen Sachverhalt, der im Nebensatz bzw. durch eine Infinitivgruppe näher dargestellt wird. Dieses **es** entfällt, wenn man den Satz umstellt: *Mich ärgert, dass du dich nicht meldest. Von Ihnen zu hören hat mich gefreut.*

► *Infinitivgruppe, S. 251 ff.*

Aber oft wird aus dem Zusammenhang schon klar, was gemeint ist. Dann lassen wir den **dass-Satz** oder die Infinitivgruppe einfach weg:

*Allmählich wird **es** aber Zeit!
Ich habe **es** kommen sehen.*

- *Es* kann Platzhalter sein für ein Subjekt, das erst weiter hinten im Satz genannt wird. Dann steht *es* am Satzanfang. Bei einer anderen Wortstellung wird *es* aber überflüssig:

Es blies ein Jäger wohl in sein Horn.

→ Andere Wortstellung: Ein Jäger blies in sein Horn.

- Das unpersönliche *es* kommt auch in den festen Wendungen *es handelt sich um*, *es gibt* und *es war einmal ...* vor:

Es handelt sich um eine wichtige Angelegenheit.

Gibt es denn nichts zu trinken? Nein, ***es gibt*** nur Brezeln.

Es war einmal eine Prinzessin ...

Possessivpronomen

Die Possessivpronomen heißen

	Singular	Plural
1. Person (ich)	mein	unser
2. Person (du)	dein	euer
3. Person (er/sie/es)	sein / ihr / sein	ihr

Possessivpronomen stehen meistens als **Begleiter** vor dem Nomen, auf das sie sich beziehen. Sie werden stark dekliniert.

Alle Possessivpronomen (*mein*, *dein*, *sein*, *unser*, *euer* und *ihr*) erhalten bei der Deklination dieselben Endungen. Deshalb wird in der folgenden Tabelle als Beispiel nur das Pronomen *mein* vorgestellt. Die Endungen sind fettgedruckt.

Die Deklination der Possessivpronomen. Beispiel: **mein**

	Singular		
	vor maskulinen Nomen	vor femininen Nomen	vor sächlichen Nomen
Nominativ	mein Tisch	meine Uhr	mein Buch
Genitiv	meines Tisches	meiner Uhr	meines Buches
Dativ	meinem Tisch	meiner Uhr	meinem Buch
Akkusativ	meinen Tisch	meine Uhr	mein Buch
	Plural		
	Vor Nomen im Plural lautet das Possessivpronomen <i>mein</i> für alle Geschlechter gleich.		
Nominativ	meine Tische / Uhren / Bücher		
Genitiv	meiner Tische / Uhren / Bücher		
Dativ	meinen Tischen / Uhren / Büchern		
Akkusativ	meine Tische / Uhren / Bücher		

Manchmal werden die Possessivpronomen nicht als Begleiter, sondern als echte Pronomen benutzt:

Dieses Haus ist

meines, deines, seines, ihres, unseres, eures, ihres, Ihres.

*Wem gehört dieser Hut? Das ist **seiner**.*

*Sie haben wirklich einen wohlerzogenen Hund. **Meiner** hört nie auf mich.*

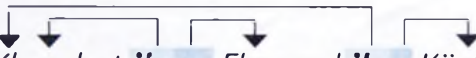
Ein Possessivpronomen bezieht sich nicht nur auf das Nomen, das den Besitz angibt, sondern auch auf den Besitzer.

Diese doppelte Abhängigkeit des Possessivpronomens wird deutlich, wenn man von Personen in der 3. Person Singular

spricht: Vom Genus des Besitzers hängt ab, ob man *sein* oder *ihr* benutzen muss. Von Genus, Numerus und Kasus des Besitzes hängt ab, welche Endungsform man anhängen muss.


*Bernd hat **seinen** Flur und **seine** Küche gestrichen.*

Bernd ist maskulin, deshalb muss man das Pronomen *sein* benutzen (nicht *ihr*). Das Nomen *Flur* ist maskulin und steht im Akkusativ (wen oder was?) Singular, deshalb muss man **seinen** benutzen (nicht *seine* oder *sein*). Das Nomen *Küche* ist feminin und steht ebenfalls im Akkusativ (wen oder was?) Singular, deshalb muss man **seine** benutzen (nicht *sein* oder *seinen*).


*Klara hat **ihren** Flur und **ihre** Küche gestrichen.*

Klara ist feminin, deshalb muss man das Pronomen *ihr* benutzen (nicht: *sein*). Das Nomen *Flur* ist maskulin und steht im Akkusativ (wen oder was?) Singular, deshalb benutzt man **ihren** (nicht: *ihre* oder *ihr*). Das Nomen *Küche* ist feminin und steht ebenfalls im Akkusativ (wen oder was?) Singular, deshalb benutzt man **ihre** (nicht: *ihr* oder *ihren*).

ihr oder deren, sein oder dessen?

Mithilfe der Pronomen **deren** und **dessen** können Sie Missverständnisse vermeiden. Lesen Sie folgenden Satz:

Wenden Sie sich an Frau Meier, ihre Chefin oder ihre Sekretärin.

Zu wem gehört die Sekretärin: zu Frau Meier oder zu Frau Meiers Chefin? Wenn die Sekretärin zu Frau Meier gehört, dann dürfen Sie *ihre* schreiben. Wenn die Sekretärin jedoch zu Frau Meiers Chefin gehört, schreiben Sie lieber:

*Bitte wenden Sie sich an Frau Meier, ihre Chefin oder **deren** Sekretärin.*

Dann werden die Beziehungen eindeutig. Nun lesen Sie den folgenden Satz:

Frag doch Kevin oder seinen Freund oder seinen Bruder.

Gehört der Bruder zu Kevin oder zu seinem Freund? Wenn der Bruder tatsächlich Kevins Bruder ist, dürfen Sie *seinen* schreiben. Wenn der Bruder aber nicht Kevins Bruder ist, sondern der Bruder seines Freundes, schreiben Sie besser:

*Frag doch Kevin oder seinen Freund oder **dessen** Bruder.*

Und noch ein Beispiel:

Ich habe Frau Meier und Frau Müller gefragt. Es ist ihr Auto.

Gehört das Auto Frau Meier oder Frau Müller oder beiden gemeinsam? Wenn das Auto nur Frau Meier oder Frau Müller gehört, schreiben Sie:

Ich habe Frau Meier und Frau Müller gefragt. Es ist Frau Meiers Auto. Oder: Es ist Frau Müllers Auto.

Wenn das Auto jedoch beiden gemeinsam gehört, schreiben Sie:

*Ich habe Frau Meier und Frau Müller gefragt. Es ist ihr **gemeinsames** Auto.*

Die höfliche Anrede: **Ihr, Ihre**

Das Possessivpronomen **Ihr** in der höflichen Anrede wird in allen Deklinationsformen großgeschrieben:

*Herr Meier, dort ist **Ihr** Tisch. Ich habe **Ihre** Mappe auf **Ihren** Tisch gelegt und **Ihre** Bücher liegen auf **Ihrem** Stuhl.*

Dagegen schreibt man *dein* und *euer* grundsätzlich klein – nur in Briefen darf man sie auch großschreiben.

*Du hast in **deinem** / **Deinem** letzten Brief geschrieben, dass **euer** / **Euer** Telefon kaputt ist. Ich hoffe, dass **dein** / **Dein** Handy funktioniert.*

► siehe auch ABC-Tipps, S. 67 oben und S. 73

Sie oder sie? Ihren oder ihren?

Achten Sie gut darauf, wann Sie die Pronomen *sie* und *ihren* groß- oder kleinschreiben müssen. Denn der Sinn eines Satzes ändert sich gewaltig:

*Gestern hat jemand bei Meiers eingebrochen und **ihren** (nicht: **Ihren**) ganzen Schmuck gestohlen. Und **sie** (nicht: **Sie**) saßen währenddessen vor dem Fernseher und haben nichts bemerkt. Stellen **Sie** (nicht: **sie**) sich das mal vor!*

Demonstrativpronomen

Die am häufigsten benutzten Demonstrativpronomen heißen:

dieser, diese, dieses

derjenige, diejenige, dasjenige

jener, jene, jenes

solcher, solche, solches

derselbe, dieselbe, dasselbe

Die Demonstrativpronomen **dieser, jener** und **solcher** weisen auf etwas bereits Bekanntes hin. Die Demonstrativpronomen **derjenige** und **derselbe** weisen auf etwas hin, das in einem Relativsatz (► S. 239 ff.) näher erläutert wird.

Dieser Stuhl wackelt auch. **Solche** Stühle taugen nichts.

Es ist **derselbe** Stuhl, auf dem ich neulich schon saß.

Relativsatz

Demonstrativpronomen können als echte Pronomen benutzt werden, also als **Stellvertreter** für ein Nomen. Sie können aber auch **Begleiter** sein. Sie werden immer kleingeschrieben.

Beispiele:

als Pronomen	als Begleiter
Ich will dieses da.	Ich will diesen Mantel.
Ich mache gerade dieses und jenes .	In jennem Monat geschah es.
Er ist seitdem nicht mehr derselbe .	Immer dasselbe Geschwätz!
Diejenigen , die dafür verantwortlich sind, sollen es zugeben.	Es sind diejenigen Frauen, die mehr als zwei Kinder haben.

Die Deklination von <i>dieser, diese, dieses</i>				
	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	für alle Geschlechter gleich
Nominativ	dieser	diese	dieses	diese
Genitiv	dieses	dieser	dieses	dieser
Dativ	diesem	dieser	diesem	diesen
Akkusativ	diesen	diese	dieses	diese

Jener, jene, jenes und **solcher, solche, solches** werden genauso dekliniert.

! Die Pronomen **dieser** und **solcher** können in Ausnahmefällen auch anders dekliniert werden. ► *Tipp, S. 82*

Die Demonstrativpronomen **derjenige, diejenige, dasjenige** und **derselbe, dieselbe, dasselbe** bestehen aus zwei Teilen, die beide dekliniert werden müssen:

Die Deklination von *derjenige, diejenige, dasjenige*

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	für alle Geschlechter gleich
Nominativ	derjenige	diejenige	dasjenige	diejenigen
Genitiv	desjenigen	derjenigen	desjenigen	derjenigen
Dativ	demjenigen	derjenigen	demjenigen	denjenigen
Akkusativ	denjenigen	diejenige	dasjenige	diejenigen

Die Demonstrativpronomen ***derselbe, dieselbe, dasselbe*** werden genauso dekliniert.

Derselbe oder der gleiche?

Das Demonstrativpronomen *derselbe, dieselbe, dasselbe* wird oft mit *der/die/das gleiche* verwechselt. Aber es gibt hier einen Unterschied in der Bedeutung.

*Susanne und Janina benutzen **dasselbe** Auto.* Dieser Satz bedeutet, dass Susanne und Janina gemeinsam ein (einziges) Auto benutzen.

*Susanne und Janina fahren das **gleiche** Auto.* Dieser Satz bedeutet, dass Susanne und Janina jeweils ein eigenes Auto haben, aber die beiden Autos sind von derselben Marke und derselben Bauart.

Da es jeden Menschen nur einmal auf der Welt gibt, können Sie deshalb auch immer nur sagen:

*Das ist **derselbe** Mann, den ich neulich schon gesehen habe.*
(nicht: *der gleiche Mann*)

Regel: Benutzen Sie *derselbe*, wenn Sie von einer einzigen Sache oder einer einzigen Person sprechen. Benutzen Sie *der gleiche*, wenn Sie von verschiedenen Sachen oder Personen der gleichen Art sprechen.

Auch die Artikel **der, die, das** können als Demonstrativpronomen benutzt werden.

Der hat mir gerade noch gefehlt. **Das** ist ja unglaublich!

Das Pronomen selbst / selber

Auch das Pronomen **selbst** zählt zu den Demonstrativpronomen. Aber es wird nicht dekliniert.

Du **selbst** hast es versprochen. Sie glaubt **selbst** nicht daran.

Das Pronomen **selber** hat dieselbe Bedeutung wie **selbst**. Aber es wird eher nur in der Umgangssprache benutzt.

Wir haben alles **selber** gemacht.

Reflexivpronomen

Reflexivpronomen beziehen sich auf das Subjekt (wer?), das vorher im Satz genannt wurde.

► Subjekt, S. 194 f.

Leider hat der Lehrer **sich** geirrt.

Im Beispielsatz sind *der Lehrer* und *sich* dieselbe Person, das Pronomen *sich* bezieht sich also zurück auf *der Lehrer*. Deshalb nennt man solche Pronomen reflexiv.

Manchmal steht das Pronomen auch vor dem Bezugswort:

Leider hat **sich** der Lehrer geirrt.

Die häufigsten Formen der Reflexivpronomen sind die Formen des Akkusativs (wen oder was?). Sie heißen:

Ich freue mich .	Wir freuen uns .
Du freust dich .	Ihr freut euch .
Er / Sie / Es freut sich .	Sie freuen sich .

Reflexivpronomen brauchen wir immer zusammen mit Reflexivverben.

► *Reflexivverben S. 115 f.*

*Ich freue **mich**. Du schämst **dich**. Er wundert **sich**.*

Aber auch viele transitive Verben können wir reflexiv benutzen:

► *transitive Verben S. 113 f.*

Ich habe das Brot geschnitten.	↔	Ich habe mich geschnitten.
Wir müssen die Umwelt retten.	↔	Wir müssen uns retten.

Reflexivpronomen kommen selten auch im Dativ (wem?) vor.

Ich überlege mir etwas.	Wir überlegen uns etwas.
Du überlegst dir etwas.	Ihr überlegt euch etwas.
Er / Sie / Es überlegt sich etwas.	Sie überlegen sich etwas.

Reflexivpronomen in der Bedeutung von gegenseitig / einander

Reflexivpronomen werden bei manchen Verben auch in der Bedeutung von ***gegenseitig / einander*** benutzt. Dann allerdings stehen das Subjekt (wer?) und das Prädikat immer im Plural.

Kevin und Anna trafen sich zufällig in der Stadt. Anna rief: „Wir haben uns ja schon lange nicht mehr gesehen!“

Natürlich traf Kevin nicht sich selbst, sondern Anna. Und Anna traf Kevin. Sie hatten nicht sich selbst lange nicht mehr gesehen, sondern jeweils den anderen. Die Pronomen *sich* und *uns* drücken hier eine **wechselseitige Beziehung** aus und sind keine echten Reflexivpronomen mehr.

Weitere Verben, bei denen wir die Reflexivpronomen in dieser Bedeutung benutzen können:

sich ähneln, sich anfreunden, sich begegnen, sich begrüßen, sich bekämpfen, sich einigen, sich streiten, sich wieder vertragen ...

Relativpronomen

Die Relativpronomen heißen **der, die, das** und **welcher, welche, welches**. Sie werden dekliniert.

Singular			
	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	der, welcher	die, welche	das, welches
Genitiv	dessen	deren	dessen
Dativ	dem, welchem	der, welcher	dem, welchem
Akkusativ	den, welchen	die, welche	das, welches
Plural			
Im Plural sind die Formen für alle drei Geschlechter gleich:			
Nominativ	die, welche	Dativ	denen, welchen
Genitiv	deren	Akkusativ	die, welche

Das Relativpronomen *welcher, welche, welches* kommt nicht im Genitiv vor.

Der Mann, der ... oder der Mann, welcher ...?

Das Relativpronomen *welcher, welche, welches* wird nicht so häufig benutzt wie *der, die, das*. Nur dann, wenn *der, die, das* direkt mit einem gleich lautenden Artikel zusammentrifft, sollten Sie *welcher, welche, welches* benutzen. Beispiel:

*Die Blumen, **die die** Nachbarin mir brachte, sind wunderschön.
Der Zitronenbaum, **der der** Nachbarin gehörte, steht jetzt in meinem Wohnzimmer.*

Besser klingt es so:

*Die Blumen, **welche die** Nachbarin mir brachte, ...
Der Zitronenbaum, **welcher der** Nachbarin gehörte, ...*

Relativpronomen leiten **Relativsätze** ein. Sie beziehen sich auf ein Nomen oder ein anderes Pronomen, das zuvor genannt wurde, und ersetzen dieses Wort im Relativsatz. Dabei müssen sie in Genus (Geschlecht) und Numerus (Singular oder Plural) mit dem Wort übereinstimmen, das sie ersetzen.

► *Relativsätze, S. 238 ff.*

Im folgenden Beispiel ersetzt das Relativpronomen *der* im Nebensatz das maskuline Nomen *der Zug*:

Der Zug, **der** gestern zu spät abfuhr, fährt heute gar nicht.

In welchem Fall das Relativpronomen stehen muss, hängt davon ab, welche Aufgabe es im Relativsatz hat. Es kann dort Subjekt oder Objekt sein.

► *Subjekt, S. 194, 196; ► Objekt, S. 196 ff.*

Beim folgenden Beispiel ist das Relativpronomen *den* ein Akkusativobjekt (Wen oder was verpasste ich?):

Der Zug, **den** ich gestern verpasste, fährt heute zu spät ab.

Manchmal steht vor dem Relativpronomen noch eine Präposition wie im folgenden Beispiel (Auf wen oder was muss ich warten?):

Der Zug, **auf den** ich nun warten muss, ist verspätet.

► Präpositionalobjekt, S. 199

deren oder derer?

deren weist immer **zurück** auf ein schon vorher genanntes Wort und kommt vor als

- Demonstrativpronomen im Genitiv Singular Femininum und Genitiv Plural aller Genera:
*Wir bewunderten die Musikerin und **deren** (ihr) kostbares Instrument. Es waren nur Kollegen und **deren** (ihre) Angehörige eingeladen. Die Damen und **deren** (ihre) Begleiter trafen zügig ein.*
- Relativpronomen im Genitiv Singular Femininum und Genitiv Plural aller Genera:
*Die Musikerin, **deren** Spiel wir bewunderten ... Die Geige, **deren** sie sich bedient, ... Die Häuser, **deren** Fassaden frisch verputzt waren, ... Die Verbrechen, **deren** er beschuldigt wird ...*
- allein stehendes Pronomen:
*Er besitzt nicht nur einen Mercedes, sondern **deren** drei (= drei davon).*

derer kommt hauptsächlich vor als

- Demonstrativpronomen im Genitiv Plural aller Genera.
Dann **weist** es **voraus** auf ein nachfolgendes Bezugswort:
*Das ist die Meinung **derer**, die sich auskennen.* In diesen Fällen kann **derer** auch durch *derjenigen* ersetzt werden.
- Relativpronomen im Genitiv Plural aller Genera. In diesen Fällen darf stattdessen auch *deren* benutzt werden:
*Das sind die Zeiten, während **derer** (auch: deren) ich zu arbeiten habe.*

► Relativsätze, S. 238 ff.

Interrogativpronomen

Es gibt zwei Arten von Interrogativpronomen: **wer**, **was** und **welcher, welche, welches**.

Mit **wer?** fragen wir nach Personen, mit **was?** fragen wir nach Sachen oder Sachverhalten. *Wer* und *was* sind immer **Stellvertreter** und können nur im Singular stehen, aber sie können dekliniert werden:

Die Deklination von <i>wer</i> und <i>was</i>		
Nominativ	wer?	was?
Genitiv	wessen?	wessen?
Dativ	wem?	wem?
Akkusativ	wen?	was?

Wer soll das bezahlen? Was hast du gesagt?

Die Deklination von <i>welcher, welche, welches</i>				
	Singular			Plural (für alle Geschlechter gleich)
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	welcher?	welche	welches?	welche?
Genitiv	welches/ welchen?	welcher?	welches/ welchen?	welcher?
Dativ	welchem?	welcher?	welchem?	welchen?
Akkusativ	welchen?	welche?	welches?	welche?

Das Interrogativpronomen **welcher, welche, welches** benötigt meistens ein Bezugswort, dessen Genus (Geschlecht) es sich anpasst. Im folgenden Beispiel steht *welche* direkt als **Begleiter** vor dem Nomen *Farbe*, auf das es sich bezieht:

Welche Farbe nimmst du?

Im folgenden Beispiel bezieht sich *welchen* auf *einen Mantel*, auch wenn es nicht direkt davorsteht.

Ich brauche einen Mantel, aber **welchen** soll ich nehmen?

Welcher oder welches? Welchen oder welches?

Wir dröcken uns korrekt aus, wenn wir fragen:

Welchen Wagen fährst du? **Welche** Möglichkeiten gibt es?

Stellt man aber die Frage anders, so lautet sie:

Welches ist dein Wagen? **Welches** sind unsere Möglichkeiten?

Welches ist der längste Fluss? **Welches** sind die schönsten Blumen?

Regel: Mit **welches** (neutral) leiten Sie Fragen ein, wenn es nicht als Begleiter direkt vor einem Bezugswort steht, sondern als selbstständiges Interrogativpronomen die Frage einleitet.

Eine weitere Besonderheit gibt es, wenn Sie **welcher** im Genitiv (wessen?) benötigen. Bei schwach deklinierten maskulinen Nomen (► S. 54) wird im Genitiv kein -s angehängt (*der Junge* —► *des Jungen*). Bei solchen Nomen müssen Sie im Genitiv immer **welches** verwenden:

Welches Menschen Schicksal erfüllt sich nicht?

Welches Jungen Pullover ist das?

Bei allen anderen Nomen haben Sie jedoch die Wahl: Sie können **welches** oder **welchen** davorsetzen, denn hier wird bereits durch das -s am Ende des Nomens deutlich, dass das Nomen im Genitiv steht:

Zu Beginn **welches** / **welchen** Jahres wurde er geboren?

Welches / **Welchen** Kindes Mutter würde da wegschauen?

► siehe Regelkasten im Kapitel Nomen, S. 54 oben

Übrigens: Dieselbe Regelung gilt auch für die Pronomen **dieser**, **jeder** und **solcher**:

Gezahlt wird am Ende **jedes** / **jeden** Monats.

Der Grund **solches** / **solchen** Ärgers ist immer derselbe.

Indefinitpronomen

Indefinitpronomen drücken aus, dass im Einzelnen nicht bekannt oder unwichtig ist, welche Personen, Sachen, Begriffe gemeint sind.

! Eine klare Unterscheidung der Indefinitpronomen von den *unbestimmten Zahlwörtern* (► S. 178 ff.) ist nicht möglich. Deshalb werden sie häufig auch in einer Gruppe zusammengefasst.

Indefinitpronomen, die Begleiter oder Stellvertreter für ein Nomen sein können	
jeder, jede, jedes	Jeder Spieler erhält fünf Spielsteine. Es kann jeder mitmachen.
alle	Alle Spielsteine sind schon verteilt. Jetzt müssen alle mal kurz herhören.
alles	Viel Erfolg und alles Gute! Ich habe bis jetzt alles richtig gemacht.
anderer, andere, anderes	Ich möchte eine andere Farbe. Die Spielleitung kann ein anderer machen.
irgendein, irgendeine, irgendeines	Da ist wohl irgendein Fehler in den Regeln. Irgendeiner hat zu viele Spielsteine.
irgendetwas	Sag mir irgendetwas Schönes. Irgendetwas stimmt hier nicht.
etwas	Ich will etwas Neues ausprobieren. Mir fehlt etwas .
kein, keine, kein	Ich habe noch keine Spielsteine. Du hast noch keines deiner Ziele erreicht.

nichts	Ich habe nichts Falsches gesagt.
	Ich habe nichts falsch gemacht.
mancher, manche, manches	Ich habe manche Spiele gewonnen.
	Manche können es gar nicht glauben.
Indefinitpronomen, die nur Stellvertreter sein können	
einer, eine, eines	Nur einer kann gewinnen.
jemand	Jemand hat geschummelt.
niemand	Niemand hat verloren.
irgendjemand	Irgendjemand hat zu viele Spielsteine.
irgendwer	Ich muss irgendwem Bescheid sagen.
man	Man erlebt immer wieder Neues.

Die Deklination von **jemand** und **niemand** ist nicht ganz leicht, vor allem in Verbindung mit dem Wort **anders**:

	jemand / niemand	jemand + anders
Nominativ	Das weiß bestimmt jemand / niemand .	Das ist jemand anders / anderes .
Genitiv	Das ist jemandes / niemandes Eigentum.	Das ist die Jacke eines anderen / von jemand anders .
Dativ	Das muss ich jemandem / niemandem erzählen.	Das muss ich jemand anders / anderem schicken.
Akkusativ	Ich kenne hier jemand(en) / niemand(en) .	Ich kenne noch jemand anders / anderen .

► siehe auch Kapitel Nomen S. 57 f.

Groß- und Kleinschreibung der Indefinitpronomen

Grundsätzlich werden alle Indefinitpronomen kleingeschrieben. Auch alle Wendungen mit **andere** (auch in Verbindung mit einem Begleiter) schreiben Sie am besten immer klein.

*Der eine war groß, der **andere** klein.*

*Ich habe jetzt **anderes** im Kopf.*

Wenn Sie aber *andere* ganz betont als Nomen benutzen möchten, dürfen Sie auch großschreiben:

*Ich sehne mich nach dem **Anderen** (= nach einer anderen Welt).*

Nur die Pronomen **alles**, **nichts**, **etwas** können zum Nomen werden, wenn ihnen ein Begleiter vorangestellt wird. Dann schreibt man sie groß:

*Sie ist mein **Ein** und **Alles**. Wir standen vor dem **Nichts**.*

*Ich sah ein kleines **Etwas**.*

Besonderheiten der Indefinitpronomen

- Das Pronomen **man** gibt es nur in dieser Form; es lässt sich nur im Nominativ und im Singular verwenden. Für andere Fälle können Sie das Pronomen **einer** benutzen.

***Man** kann zwar nicht alles haben, aber man muss **einem** schon die Wahl lassen.*

- Die Zusammensetzungen mit **irgend-** drücken aus, dass der Sprecher über die Person oder die Sache tatsächlich keine Kenntnisse hat, jedoch gerne mehr wüsste:

***Irgendjemand** hat in diesen Schubladen herumgestöbert.
(Ich wüsste zu gerne, wer das war.)*

Ein *Paar* oder *ein paar*?

Wenn Sie mit *ein paar* eine kleinere, aber unbestimmte Anzahl von Dingen meinen, dann schreiben Sie klein:

*ein **paar** Brötchen, ein **paar** Münzen*

Meinen Sie aber genau zwei Stück von paarweise vorkommenden Dingen, dann schreiben Sie groß:

*ein **Paar** Augen, zwei **Paar** Socken, mehrere **Paar** Schuhe*

Die Adjektive

Merkmale und Bildung von Adjektiven

Adjektive beschreiben, wie etwas beschaffen ist. Sie beziehen sich immer auf ein Nomen und geben zusätzliche Informationen über das Nomen. Adjektive schreibt man klein.

ein **bissiger** Hund

eine **blaue** Tür

die **riesigen** Berge

Wenn ein Adjektiv vor dem Nomen steht, auf das es sich bezieht, wird es dekliniert.

der **bissige** Hund

der **blauen** Tür

riesiger Berge

Wenn ein Adjektiv hinter dem Nomen steht, auf das es sich bezieht, wird es nicht dekliniert.

Der Hund ist **bissig**. Die Tür ist **blau**. Die Berge sind **riesig**.

► Tipp, S. 201

Viele Adjektive entstehen, indem an einen Wortstamm **Suffixe** (► S. 39) gehängt werden, z. B.:

sichtbar
herrisch

silbern
herrlich

schmackhaft
erholsam

herzig
lustlos

Neue Adjektive mit abgestufter Bedeutung können entstehen, indem man einem Adjektiv ein anderes Wort oder einen **Wortstamm** voranstellt:

steinreich
blutarm

halbvoll
spindeldürr

denkfaul
hilfreich

dunkelblau
himmelblau

Manchmal taucht dabei ein **Fugen-s** oder ein **Fugen-t** auf:

hilfsbereit *geruchsarm* *versehentlich*

Viele Adjektive lassen sich durch **Präfixe** in ihr Gegenteil verkehren oder verstärken. ► *Präfixe, S. 37 f.*

Gegenteil:

möglich ↔ *unmöglich*
reparabel ↔ *irreparabel*

direkt ↔ *indirekt*
mobil ↔ *immobil*

Verstärkung:

gewichtig → *übergewichtig*
irdisch → *unterirdisch*

alt → *uralt*
eilig → *voreilig*

Auch die **bestimmten** und die **unbestimmten Zahlwörter** können als Adjektive benutzt werden.

die drei Musketiere *der erste* Astronaut
ein doppelter Wodka *viele* Menschen
die übrigen Hörer *die gesamte* Menge ► *Zahlwörter, S. 171 ff.*

! Viele Adjektive sind aus Nomen und Adjektiv zusammengesetzt:

Himmel + blau = himmelblau *Stein + reich = steinreich*

Obwohl der erste Teil des Wortes ein Nomen ist, bleibt das zusammengesetzte Wort dennoch ein Adjektiv und wird deshalb kleingeschrieben. Denn das Adjektiv steht als **Grundwort** am Ende und bestimmt damit die Wortart.

► *Grundwort, Bestimmungswort, S. 41*

Manche Adjektive binden Nomen oder Pronomen an sich, die dann in einem bestimmten Kasus stehen müssen.

Er war sich **seines Verhaltens** gar nicht **bewusst**.

(*bewusst* + Genitiv) ► *Übersicht „Schwierige Adjektive“, S. 289*

Adjektive können zu Nomen werden

Adjektive können wie ein Nomen benutzt werden; meistens steht in solchen Fällen ein Artikel, ein anderer Begleiter oder ein unbestimmtes Zahlwort davor und sie werden dekliniert. Dann schreibt man sie groß:

Nur der Mensch allein vermag **das Unmögliche**.

Im Großen und Ganzen ist das richtig. ▶ S. 187

Es gibt **nichts Gutes**, außer man tut es.

Die Gute hatte einen Kuchen für uns gebacken!

Das Nötigste haben wir natürlich vergessen: unsere Pässe.

Auf **ein Neues**!

So **etwas Schönes** gibt's nur einmal. ▶ siehe auch S. 57

Achtung: Manchmal steht kein Begleiter davor. Aber auch in solchen Fällen steht kein Nomen im Satz, auf das sich die Adjektive beziehen könnten; sie selbst sind zum Nomen geworden:

Man muss **Gutes tun** und **Schlechtes verhindern**.

Jung und Alt trafen sich bei der Jahresfeier.

Die Großschreibung dürfen Sie auch in festen Wortverbindungen anwenden, die aus **Präposition + dekliniertem Adjektiv** bestehen:

aufs **Beste**, seit **Längerem**, binnen **Kurzem**, von **Neuem**

Aber: Man schreibt ein Adjektiv klein, wenn vorher ein Nomen genannt wurde oder noch im gleichen Satz genannt wird, auf das sich das Adjektiv bezieht:

Meine neuen Schuhe sind viel schöner als meine **alten**.

Ich habe ein rotes Auto. Ein **blaues** wäre mir lieber.

Herr Meier ist der **beste** von allen Lehrern.

Wir könnten in diesen Fällen das Nomen auch nochmals nennen (Herr Meier ist der beste Lehrer von allen Lehrern), aber es würde nicht gut klingen.

Die Deklination der Adjektive

Wenn Adjektive vor dem Nomen stehen, auf das sie sich beziehen, werden sie wie das Nomen dekliniert. Dabei unterscheidet man wie bei den Nomen zwischen *starker* und *schwacher Deklination*.

Die starke Deklination

Die **starke Deklination** wendet man an, wenn **kein Begleiter** vor dem Adjektiv steht.

Die starke Deklination der Adjektive			
Singular			
	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	tiefer Klang	schwere Zeit	altes Holz
Genitiv	tiefen Klangs	schwerer Zeit	alten Holzes
Dativ	tiefem Klang	schwerer Zeit	altem Holz
Akkusativ	tiefen Klang	schwere Zeit	altes Holz
Plural (für alle Geschlechter gleich)			
Nominativ	tiefe Klänge	schwere Zeiten	alte Hölzer
Genitiv	tiefer Klänge	schwerer Zeiten	alter Hölzer
Dativ	tiefen Klängen	schweren Zeiten	alten Hölzern
Akkusativ	tiefe Klänge	schwere Zeiten	alte Hölzer

Sobald jedoch ein **Begleiter** vor dem Adjektiv steht, wird nicht mehr das Adjektiv, sondern der Begleiter stark dekliniert.

Die schwache Deklination

In Verbindung mit den Begleitern **der, dieser, jener, derselbe, jeder, mancher, welcher** werden die Adjektive im Singular nur **schwach dekliniert**. Im Plural enden die Adjektive in allen vier Kasus (Fällen) auf **-en**.

Die schwache Deklination der Adjektive			
Singular			
	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	der tiefe Klang	jene schwere Zeit	dieses alte Holz
Genitiv	des tiefen Klangs	jener schweren Zeit	dieses alten Holzes
Dativ	dem tiefen Klang	jener schweren Zeit	diesem alten Holz
Akkusativ	den tiefen Klang	jene schwere Zeit	dieses alte Holz
Plural (für alle Geschlechter gleich)			
Nominativ	die tiefen Klänge	jene schweren Zeiten	diese alten Hölzer
Genitiv	der tiefen Klänge	jener schweren Zeiten	dieser alten Hölzer
Dativ	den tiefen Klängen	jenen schweren Zeiten	diesen alten Hölzern
Akkusativ	die tiefen Klänge	jene schweren Zeiten	diese alten Hölzer

Die gemischte Deklination

In Verbindung mit den Begleitern **ein, kein, mein, dein, sein ihr, euer, unser, irgendein** verwenden wir im Singular die **gemischte Deklination**. Die Pluralformen enden in allen Fällen bei allen drei Geschlechtern auf **-en**.

Die gemischte Deklination der Adjektive			
Singular			
Fall	maskulin	feminin	neutral
Nominativ	sein tiefer Klang	eure schwere Zeit	kein altes Holz
Genitiv	seines tiefen Klangs	eurer schweren Zeit	keines alten Holzes
Dativ	seinem tiefen Klang	eurer schweren Zeit	keinem alten Holz
Akkusativ	seinen tiefen Klang	eure schwere Zeit	kein altes Holz
Plural (für alle Geschlechter gleich)			
Nominativ	seine tiefen Klänge	eure schweren Zeiten	keine alten Hölzer
Genitiv	seiner tiefen Klänge	eurer schweren Zeiten	keiner alten Hölzer
Dativ	seinen tiefen Klängen	euren schweren Zeiten	keinen alten Hölzern
Akkusativ	seine tiefen Klänge	eure schweren Zeiten	keine alten Hölzer

! Manche Adjektive, die aus einer anderen Sprache übernommen wurden, werden überhaupt nicht dekliniert, z. B.:

ein **prima** Abschluss **extra** Fahrkarten ein **super** Ergebnis

- ! Auch viele **Farbadjektive** werden nicht dekliniert. Schöner
 • klingt es hier aber, wenn man noch die deklinierbare Endung **-farben** dranhängt:
 der **rosa** Pullover; besser: der **rosafarbene** Pullover
 Ebenso z. B.: **beige, lila, oliv, orange**

Die Deklination bei mehreren Adjektiven

Wenn mehrere Adjektive vor dem Nomen stehen, werden sie alle gleich dekliniert:

ein schöner, warmer, sonniger Monat
in rücksichtsloser, gemeiner Weise

Wenn mehrere Adjektive vor einem maskulinen oder neutralen Nomen im Dativ (wem?) Singular stehen und kein Begleiter davorsteht, haben Sie aber zwei Möglichkeiten:

- Beide Adjektive werden stark dekliniert:
*ein Anzug mit passend**em** braun**em** Gürtel*
*ein Haufen aus alt**em**, verfault**em** Laub*
- Oder es wird nur das erste Adjektiv stark dekliniert:
*ein Anzug mit passend**em** braun**en** Gürtel*
*ein Haufen aus alt**em**, verfault**en** Laub*

► Komma bei der Aufzählung von Adjektiven, S. 264 f.

Vergleiche anstellen – die Steigerung (Komparation) der Adjektive

Mithilfe der **Steigerung (Komparation)** der Adjektive kann man Dinge miteinander vergleichen und Mengen- und Qualitätsunterschiede ausdrücken.

Das Auto ist **schnell**, der Intercity ist **schneller als** das Auto, aber das Flugzeug ist **am schnellsten**.

Vergleiche kann man auf drei Stufen anstellen: im **Positiv**, im **Komparativ** und im **Superlativ**.

Der Positiv (Grundstufe)

Bei Vergleichen mit **so ... wie** werden zwei Dinge oder Personen gleichgestellt.

*Sie ist **so schlank wie** eine Tanne.*

*Das Gerät ist nur **so groß wie** eine Streichholzschachtel.*

Manchmal wird das Wort **so** auch weggelassen:

*Ich bin **arm wie** eine Kirchenmaus.*

Der Komparativ (Steigerungsstufe)

Mit dem Komparativ kann man einen Unterschied zwischen zwei Dingen oder Personen deutlich machen. Dabei wird der zweite Vergleichsbegriff mit **als** angeschlossen.

*Der Rhein ist breiter **als** die Weser.*

Zur Bildung des Komparativs hängt man an das Adjektiv die Endung **-er** an.

*heiter → heiter**er** häuslich → häuslich**er** bunt → bun**t****er***

Wenn das Adjektiv im Komparativ vor dem ersten Begriff steht, wird es dekliniert.

*Das ist ein höher**er** Betrag **als** der vorige.*

*Dies ist eine wichtig**ere** Angelegenheit **als** die letzte.*

Manchmal werden Vergleiche auch mithilfe von Nebensätzen ausgedrückt. Dann werden **als** und **wie** zu **Konjunktionen** und es muss ein Komma davorgesetzt werden:

*Das ist ein höherer Betrag, **als** ich dachte.*

*Der Urlaub war so teuer, **wie** ich zuvor geplant hatte.*

► Komparativsätze, S. 237, 246 f.; ► Komma bei Nebensätzen, S. 272 ff.

So halten Sie *als* und *wie* auseinander

Die Vergleichswörter *wie* und *als* kann man leicht verwechseln. Deshalb merken Sie sich die Faustregel: *wie* verwenden Sie immer nur bei Gleichheit, *als* verwenden Sie bei Unterschieden.
*Er ist **so klein wie** ich, aber wir sind beide **größer als** sie.*

Bei manchen Adjektiven wechseln die Vokale *a, o, u* im Komparativ zu *ä, ö, ü*.

arg → *ärger* *groß* → *größer* *dumm* → *dümm**er*

Der Superlativ (Höchststufe)

Das Adjektiv im Superlativ schreibt einem Begriff eine Menge oder eine Qualität zu, die nicht zu überbieten ist.

*Der Mount Everest ist **der höchste** Berg der Erde.*

Zur Bildung des Superlativs werden an das Adjektiv die Endung **(e)st** und eine entsprechende Deklinationsendung angehängt: **-e, -en** oder **-er**. Adjektive im Superlativ werden wie im Positiv dekliniert.

lieb → *der lieb**ste** Enkel* *laut* → *die laut**esten** Motoren*

Steht das Adjektiv vor dem Nomen, steht meistens der bestimmte Artikel davor:

***der** frech**ste** Junge* ***die** neue**ste** Ausgabe* ***das** klein**ste** Haus*

Häufig wird das Adjektiv im Superlativ mit der Präposition **am** benutzt. Dann erhält es die Endung **-en** und wird nicht gebeugt.

*Seine Rede war **am längsten**, aber auch **am interessantesten**.*

Das Adjektiv und seine Aufgabe im Satz

Das Adjektiv kann innerhalb eines Satzes drei verschiedene Aufgaben erfüllen:

1. Als **Attribut** eines Nomens steht es vor dem Nomen, auf das es sich bezieht, und wird dekliniert.

ein guter Witz schlechteres Wetter die kühlgsten Tage

2. Als **Prädikatsadjektiv** steht es in der Regel hinter dem Nomen oder Pronomen, auf das es sich bezieht, und wird nicht dekliniert, allenfalls gesteigert:

Der Himmel blieb grau. Du bist am schönsten.

(Frage: Wie blieb der Himmel? → grau bezieht sich auf das Nomen Himmel.)

3. Als **Adjektivadverb** hat es im Satz die Funktion eines Adverbials (Umstandsbestimmung).

Sie arbeitete schnell/schneller/am schnellsten.

(Frage: Wie arbeitete sie? → am schnellsten bezieht sich auf das Verb arbeitete.)

► siehe auch Tipp, S. 201; ► Adverbial, S. 202 f.

Adjektive mit unregelmäßiger Steigerung

Manche Adjektive haben unregelmäßige Komparativ- und Superlativformen:

Positiv	Komparativ	Superlativ
gut	besser	am besten
nahe	näher	am nächsten
hoch (! der hohe Berg)	höher	am höchsten
teuer (! das teure Auto)	teurer	am teuersten

Manche Adjektive haben schwierige oder zwei verschiedene Steigerungsformen:

Grundstufe	Komparativ	Superlativ
arg	ärger	am ärgsten
bange	banger / bänger	am bangsten / bängsten
blass	blasser / blässer	am blassesten / blässesten
fromm	frommer / frömmer	am frommsten / frömmsten
gesund	gesünder (gesunder)	am gesündesten (gesundesten)
glatt	glatter / glätter	am glattesten / glättesten
grob	gröber	am gröbsten
karg	karger / kärgen	am kargsten / kärgsten
klug	klüger	am klügsten
krank	kränker	am kränksten
nass	nasser / nässer	am nassesten / nässesten
sauber	sauberer	am saubersten
schmal	schmaler / schmaler	am schmalsten / schmälsten
schwarz	schwärzer	am schwärzesten

Manchmal gibt es Verbindungen von **Adjektiv + Partizip**; dann steigern wir meistens den ersten Teil der Wortkombination:

- gutgehende* → *bessergehende Geschäfte*
- nahe liegende* → *näher liegende Häuser*
- schwerwiegende* → *schwerer wiegende Probleme*
(aber auch möglich: *schwerwiegendere*)
- weitreichende* → *weiter reichende Vollmachten*
(aber auch möglich: *weitreichendere*)

Die richtige Schreibung der Superlativform

- Bei der Superlativform von Adjektiven, die auf **-isch** enden, achten Sie darauf, dass Sie keinen Buchstaben vergessen:
kindisch → *am kindischsten* *komisch* → *am komischsten*
- Achten Sie auch darauf, ob vor die Endung **-st** ein **d** oder ein **t** gehört, auch wenn man es beim Sprechen fast nicht hört. Überlegen Sie, wie der Positiv (die Grundform) des Adjektivs lautet:

die enttäuschendste Vorstellung (Positiv: *enttäuschend*)

der verzweifeltste Blick (Positiv: *verzweifelt*)

- Wenn die Präposition **am** vor dem Superlativ eines Adjektivs steht, schreibt man immer klein:

*Es wäre **am besten**, du gingest nach Hause.*

Aber: Wie jedes andere Adjektiv kann auch eine Superlativform zum Nomen mit Begleiter werden:

*Er nahm von allem immer nur das **Beste**.*

Hier steht kein Nomen, auf das sich das Adjektiv beziehen könnte. Es ist selbst zum Nomen geworden.

Beim folgenden Satz hingegen bezieht sich *das beste* auf das Nomen *Bücher*, deshalb schreibt man es klein.

*Dies ist von ihren Büchern das **beste**.*

► siehe auch S. 89

Nicht steigerbare Adjektive

Manche Adjektive werden überhaupt nicht gesteigert:

- Adjektive, die von ihrer Bedeutung her nicht steigerbar sind oder bereits als Endstufe gelten, z. B.:
silbern, tot, leer, täglich, absolut, schriftlich, einzig, minimal, optimal, eckig, logisch, kinderlos, spanisch ...
(Also sagen Sie bitte nicht: *die optimalste Lösung*)
- Adjektive für Farben; sie können aber anders gesteigert werden:
rot, blau, grün → *hellrot, mittelblau, dunkelgrün*

- zusammengesetzte Adjektive, die von ihrer Bedeutung her bereits einen Superlativ ausdrücken, z. B.:
stockfinster, bettelarm, steinreich, stahlhart, rabenschwarz

Die Getrennt- und Zusammenschreibung bei zusammengesetzten Adjektiven und Partizipien

Die Wortbetonung hilft beim Schreiben

Machen Sie den **Betonungstest**. Grundsätzlich gilt bei Verbindungen mit einem Adjektiv oder Partizip als zweitem Teil: Wird beim Sprechen der erste Teil der Verbindung stärker betont als der zweite Teil, sollten Sie zusammenschreiben. Ist jedoch der zweite Teil stärker betont oder verteilt sich die Betonung auf beide Teile ungefähr gleich, schreiben Sie am besten getrennt. Beispiele:

Zusammenschreibung

leichtverständliche Regeln
ein frühreifes Früchtchen
ein schwerbeladener Lkw

Getrenntschreibung

Es ist leicht verständlich, dass ...
Diese Äpfel werden früh reif.
Es war nur schwer fassbar.

Zusammenschreibung

(Betonung liegt fast immer auf dem ersten Wortteil)

- | | |
|--|---|
| <p>1 wenn die Verbindung aus einem anderen Wort + Adjektiv oder Partizip die verkürzte Form eines längeren Ausdrucks (einer Wortgruppe) ist; meistens ist der erste Teil ein Nomen oder ein Verbstamm.</p> | <p>angsterfüllt (von Angst erfüllt), denkfaul (zu faul zum Denken), fahrbereit (bereit zum Losfahren), fingerbreit (so breit wie ein Finger), hitzebeständig (beständig gegen Hitze), kopiergeschützt (geschützt vor unbefugtem Kopieren), lernbegierig (begierig zu lernen), ...</p> |
|--|---|

Tipp: Wenn ein Fugenelement auftritt, wird immer zusammengeschieden: *ahnungslos, gebrauchsfertig, sonnengebräunt, werbewirksam ...* ► *Fugenelemente, S. 42*

2 wenn der erste und / oder der zweite Bestandteil allein kein selbstständiges Wort ist	letztmalig (<i>letzt</i> und <i>malig</i> allein gibt es nicht), schwerstbehindert (<i>schwerst</i> allein gibt es nicht), dickhäutig (<i>häutig</i> allein gibt es nicht), blauäugig (<i>äugig</i> allein gibt es nicht), hintergründig (<i>gründig</i> allein gibt es nicht) ...
3 wenn zwei Adjektive gleichrangig sind und gemeinsam einen neuen Begriff bilden	blaugrün (gleichzeitig blau und grün), nasskalt (gleichzeitig nass und kalt), dummdreist (gleichzeitig dumm und dreist) ...
4 wenn der erste Wortteil das Adjektiv bzw. Partizip in seiner Bedeutung verstärkt oder abschwächt; meist ist der erste Teil ein Nomen oder ein Adjektiv.	bitterkalt, dunkelblau, steinalt, superschlau, lauwarm, altbekannt, bitterböse, brandneu, extrabreit, festkochend, frühreif, hellblau, strohdumm, todkrank, uralt ...

Wechselnd Getrennt- oder Zusammenschreibung

Verbindungen aus Nomen + Partizip: ► <i>ABC-Tipp, S. 106 f.</i>	ein Vertrauen erweckendes / vertrauenerweckendes Lächeln
5 Verbindungen aus Adjektiv + Partizip oder Partizip + Partizip: Bei diesen Verbindungen ist grundsätzlich Getrennt- oder Zusammenschreibung möglich.	allein erziehende / alleinerziehende Mütter, brach liegende / brachliegende Felder, weit reichende / weitreichende Veränderungen, ein blau gestreiftes / blaugestreiftes Kleid, getrennt lebende / getrenntlebende Ehepaare

- ! Stehen solche Verbindungen im **Komparativ** oder werden sie
- auf andere Weise erweitert, kommt es darauf an, welcher Teil betroffen ist. Davon hängt die Schreibung ab. Beispiele:
 - Wird der erste Teil gesteigert oder auf andere Weise erweitert → **Getrenntschreibung**: *weiter reichende Veränderungen, sehr weit reichende / zu weit reichende Veränderungen, ein dunkelblau gestreiftes Kleid, ein supereng anliegender Pulli*

- Wird der zweite Teil, also das Partizip gesteigert → **Zusammenschreibung**: *schwerwiegendere Probleme, weitreichendere Veränderungen*

Tipp: Bei der Verwendung als Attribut (► S. 207 ff.) vor einem Nomen schreibt man solche Verbindungen meist zusammen, bei Verwendung als Prädikatsadjektiv (► S. 201) am Satzende wird eher getrennt geschrieben. Achten Sie auf die **Wortbetonung**.

Beispiele:

► vgl. ABC-Tipp, S. 99

Er hat blondgefärbte Haare. → *Seine Haare sind blond gefärbt.*

Sie trug ein blaugestreiftes Kleid. → *Ihr Kleid war blau gestreift.*

Er trug ein enganliegendes Shirt. → *Sein Shirt war eng anliegend.*

drei festangestellte Mitarbeiter. → *Ich bin jetzt fest angestellt.*

! Wenn solche Verbindungen keinen wörtlichen, sondern einen

- **übertragenen Sinn** haben, **muss** zusammengeschrieben

werden: *ein frischgebackenes Ehepaar, eine alleinstehende*

Seniorin ...

► vgl. ABC-Tipp, S. 161 f. 2

Verbindungen aus **Adverb + Partizip**: ► ABC-Tipp, S. 166.

aneinanderklebende Seiten,
aneinandergeklebte Seiten

- 6 Bei einigen Verbindungen aus **Adjektiv + Adjektiv** lassen sich dieselben Regeln wie bei den Verbindungen aus Adjektiv + Partizip 5 anwenden. Erster Wortteil sind oft: **allgemein, halb, leicht, schwer, voll**

► Wörterliste, S. 292 ff.

allgemein gültige / allgemein gültige Regeln, schwer erziehbare / schwererziehbare Kinder, ein halb volles / halbvolltes Glas, schwer kranke / schwerkranke Menschen;
schwerer erziehbare Kinder, **besonders** schwer erziehbare Kinder, **sehr** leicht verständliche Regeln

Getrennschreibung (Betonung verteilt sich auf beide Wörter)

- 7 **Adjektiv + Adjektiv**, wenn das erste Adjektiv auf **-ig, -lich** oder **-isch** endet

winzig klein, höllisch heiß, sommerlich warm, unvergleichlich schön, grünlich gelb ...

- 8 **Partizip + Adjektiv**

brüllend heiß, verschwindend gering, brechend voll ...

Die Verben

Die wichtigsten Merkmale der Verben

Verben bezeichnen Tätigkeiten, Vorgänge oder Zustände; sie sagen aus, was passiert. Sie werden **kleingeschrieben**.

- **Tätigkeiten**

*Susanne **setzt sich** in ihr neues Auto.*

In diesem Satz regelt das Verb *setzt*, was im Augenblick *Susanne* und *ihr neues Auto* betrifft. Sie *setzt sich*. Das ist eine Tätigkeit. Andere Verben, die Tätigkeiten ausdrücken, sind z. B.: *arbeiten, beobachten, einschalten, lernen*

- **Vorgänge**

*Ein Sturm **kommt auf**. Die Bewölkung **nimmt zu**, es **regnet**.* Dies sind Vorgänge, weil weder Sturm noch Bewölkung irgend etwas tun. Die Dinge ereignen sich, ohne dass jemand etwas unternimmt. Die Verben *aufkommen, zunehmen, regnen* bezeichnen diese Vorgänge genauer. Weitere Vorgangsverben sind z. B.: *abnehmen, sich häufen, altern*

- **Zustände**

*Das Land **ist überschwemmt** und es **besteht** Seuchengefahr.* Dieser Satz beschreibt Zustände, das heißt, im Augenblick verändert sich nichts, es gibt keinerlei Bewegung bei den bestehenden Verhältnissen. Weitere Zustandsverben sind z. B.: *wohnen, liegen, sich befinden, leuchten, stehen*

Verben sind die Verbindungsstücke zwischen den anderen Teilen eines Satzes und regeln das Verhältnis, das zwischen ihnen besteht.

Ohne Verb ist z. B. der Satz „Ich ein Haus“ unvollständig und man versteht nichts. Erst durch ein Verb bekommt er einen Sinn: *Ich baue / kaufe / verkaufe / möchte ... ein Haus.*

Verben sind **konjugierbar** (beugbar).

ich gehe, du gehst, wir gehen

► *Die vollständige Konjugation von Beispielverben, S. 144 ff.*

Verben verfügen auch über **drei nicht konjugierbare, infinite Formen**.

- **der Infinitiv (die Grundform)**
stehen, sitzen, rennen, spielen ► S. 105
- **das Partizip Präsens (Mittelwort der Gegenwart)**
stehend, sitzend, rennend, spielend ► S. 105 f.
- **das Partizip Perfekt (Mittelwort der Vergangenheit)**
gestanden, gesessen, gerannt, gespielt ► S. 106 f.

Verben bilden sechs verschiedene Zeiten im **Indikativ (Wirklichkeitsform)**.

Zeiten im Indikativ

Präsens	Das Spiel beginnt .
Perfekt	Das Spiel hat begonnen .
Präteritum	Das Spiel begann .
Plusquamperfekt	Das Spiel hatte begonnen .
Futur I	Das Spiel wird beginnen .
Futur II	Das Spiel wird begonnen haben .

► *Die sechs Zeiten, S. 126 ff.*

Verben bilden acht verschiedene Zeiten im **Konjunktiv (Möglichkeitsform)**.

Zeiten im Konjunktiv (Möglichkeitsformen)

Konjunktiv I

Präsens	Das Spiel beginne .
Perfekt	Das Spiel habe begonnen .
Futur I	Das Spiel werde beginnen .
Futur II	Das Spiel werde begonnen haben .

Konjunktiv II

Präteritum	Das Spiel begänne .
Plusquamperfekt	Das Spiel hätte begonnen .
Futur I	Das Spiel würde beginnen .*
Futur II	Das Spiel würde begonnen haben .*

* Diese Zeitformen kommen nur sehr selten vor. Deshalb werden sie in den Konjugationstabellen ab Seite 144 nicht aufgeführt.

► *Konjunktiv, S. 131 ff.*

Viele Verben können **aktiv** oder **passiv** verwendet werden.

Aktiv: Toni **kocht** eine Suppe.

Passiv: Heute **wird** eine Suppe **gekocht**.

► *Passiv, S. 140 ff.*

Verben lassen sich in **Vollverben** und **Hilfsverben** einteilen.

► *Hilfsverben, S. 107 ff.*; ► *Vollverben, S. 112 ff.*

Frau Huber **hat** in ihrem Leben viel **gearbeitet** und **ist** weit **gereist**. Bald **wird** sie sich zur Ruhe **setzen**.

Die drei infiniten Formen der Verben

Die drei infiniten Formen heißen **Infinitiv**, **Partizip Präsens** und **Partizip Perfekt**. Sie sind nicht konjugierbar.

Der Infinitiv (Grundform)

Der Infinitiv aller Verben endet auf **-en**, **-ern** oder **-eln**.

scheinen, handeln, wandern ...

Den Infinitiv benötigen wir zur Bildung des *Futur I*:

*Er wird **gehen**. Sie wird **kommen**. Wir müssen **bleiben**.*

Der Infinitiv steht auch nach den Modalverben:

*Er muss **handeln**. Sie darf **faul sein**. Du kannst **arbeiten**.*

► *Modalverben, S. 111 f.*

Das Partizip Präsens

Das Partizip Präsens heißt auch *Mittelwort der Gegenwart*, weil es Eigenschaften eines Verbs und eines Adjektivs besitzt.

Das Partizip Präsens endet auf **-end**, **-ernd** oder **-elnd**. Es beschreibt einen Vorgang, der gerade abläuft, und hat immer eine **aktive Bedeutung**.

schreiend, handelnd, wandernd ...

- Das Partizip Präsens wird meistens als Adjektiv verwendet, also als Attribut eines Nomens; dann wird es wie ein Adjektiv dekliniert:

*der **rasende** Reporter, der **keuchende** Motor*

- Undekliniert kann das Partizip als *Adverbial* benutzt werden. Dann wird es zum *Adverb*:

*Fritz kam **rasend** auf mich zu. **Keuchend** gab Gabi auf.*

► *Adverbial, S. 202*

Das Partizip Perfekt

Auch das *Partizip Perfekt* besitzt Eigenschaften eines Verbs und eines Adjektivs.

Das Partizip Perfekt endet auf **-en** oder **-t**. Es beschreibt einen vollendeten Vorgang und hat meist **passive Bedeutung**, das heißt, mit dem Bezugswort ist etwas geschehen.

*Die Spitze ist **abgebrochen**. Der Kittel ist **geflickt**.*

- Das Partizip Perfekt braucht man zur Bildung der Perfekt-, Plusquamperfekt- und Futur II-Formen im Aktiv, und zwar im Indikativ wie im Konjunktiv, sowie bei allen Passivformen. Dann wird es nicht dekliniert.

*Er **hat** die Spitze **abgebrochen**. Der Kittel **wird geflickt**.*

- Das Partizip Perfekt können wir auch als Adjektiv benutzen. Dann wird es dekliniert.

*die **abgebrochene** Spitze, ein **geflickter** Kittel*

► *Bildung des Partizips Perfekt, S. 117 f.*

Die Schreibung von Nomen + Partizip

Grundregel: Schreibt man die entsprechende Verbindung aus Nomen + Verb getrennt, werden auch die entsprechenden Verbindungen aus Nomen + Partizip getrennt geschrieben:

Platz sparen → *Platz sparende Möbel, Platz gespart; Rad fahren* → *Rad fahrende Kinder, Rad gefahren; Schaden nehmen* → *Schaden nehmende Gebäude, Schaden genommen ...*

► *ABC-Tipp, S. 160 f.*

Da die Verbindungen mit einem Partizip Präsens wie Adjektive benutzt werden, darf man auch zusammenschreiben, also: *platzsparende Einrichtung, radfahrende Touristen, schadennehmende Bevölkerung ...*

- ! Wird die Verbindung durch ein oder mehrere vorangehende Wörter erweitert, müssen Sie unterscheiden:
- Die Erweiterung bezieht sich auf die ganze Verbindung
→ *Zusammenschreibung: eine äußerst platzsparende Lösung, ein besonders verlustbringendes Jahr*
 - Die Erweiterung bezieht sich nur auf das Nomen
→ *Getrenntschreibung: eine besonders viel Platz sparende Lösung, ein besonderen Verlust bringendes Jahr*

! Wenn die Wortverbindung eine Verkürzung eines längeren Ausdrucks darstellt, schreibt man zusammen: *angsterfüllt* → *von Angst erfüllt; lichtdurchflutet* → *von Licht durchflutet; milieubedingt* → *durch das Milieu bedingt ...* ► *siehe auch Tabelle, S. 99* 1

Tipp: Zu solchen Verbindungen gibt es keine Entsprechungen aus Nomen + Verb (*Angst erfüllen* oder *Milieu bedingen* gibt es nicht).

Die Schreibung von Partizip + Verb

Am besten schreiben Sie solche Wortverbindungen immer getrennt: *spielend lernen, fragend blicken, gefangen nehmen, gebraucht kaufen, verloren gehen ...*

Die Hilfsverben *sein, haben* und *werden*

Die Hilfsverben *sein, haben* und *werden* helfen den Vollverben, die zusammengesetzten Zeiten zu bilden.

Das Hilfsverb *haben*

- Das Hilfsverb *haben* benötigen wir, um bei den meisten Verben folgende zusammengesetzte Zeiten zu bilden:

Perfekt im Aktiv	Sie hat extrem leise gesprochen. Wir haben heute Spaghetti gegessen.
Plusquamperfekt im Aktiv	Wir hatten schon zu Abend gegessen, als Mama endlich kam.
Futur II im Aktiv	Wenn der Sommer beginnt, werden die großen Ferien schon begonnen haben .

► Alle Konjugationsformen des Verbs *haben* auf S. 144 f.

- Haben* kann auch als Vollverb verwendet werden, wenn es die Bedeutung von **besitzen** hat:

Lars **hat** schon viele Autos **gehabt**. Gerade **hat** er schon wieder ein neues Auto.

- Mit **haben + zu + Infinitiv eines Verbs** können wir eine **Verpflichtung** ausdrücken; auch dann ist *haben* ein Vollverb:

Wenn Mutter spricht, **haben** alle anderen **zu schweigen**.

Das Hilfsverb *sein*

- Das Hilfsverb **sein** wird bei Verben verwendet, die eine Bewegung oder die Änderung eines Zustandes ausdrücken (► S. 115), und zwar zur Bildung der folgenden Zeiten:

Perfekt im Aktiv	Du bist am weitesten gesprungen. Er ist Sieger geworden.
Plusquamperfekt im Aktiv	Endlich war der Frühling gekommen. Der Pilot war eingeschlafen.
Futur II im Aktiv	Morgen werden die Tulpen verblüht sein . Nachher wird er schon gegangen sein .

- *Sein* benötigen wir auch für folgende Zeiten im **Vorgangspassiv**:

Perfekt	Timur ist bestohlen worden. Daraufhin ist er von der Polizei befragt worden.
Plusquamperfekt	Nachdem Susanne geprüft worden war , legte sich ihre Aufregung.
Futur I im Aktiv	Ehe du dich versiehst, wirst du betrogen worden sein .

► *Vorgangspassiv, S. 141 f.*

- *Sein* wird auch verwendet, um das **Zustandspassiv** zu bilden.

Präsens	Der junge Mann ist sehr verletzt. Die Bäume sind entwurzelt.
Präteritum	Der junge Mann war sehr verletzt. Die Bäume waren entwurzelt.

► *Zustandspassiv, S. 141 f.*

- Das Hilfsverb *sein* können wir auch als Vollverb verwenden.
*Ich **bin** schon oft dabei **gewesen**. Heute **ist** auch Lea dabei.*
- Zusammen mit einem Nomen oder Adjektiv kann *sein* als Vollverb ein Prädikat bilden:

*Alexander **ist** ein netter **Schüler**. Aber manchmal **ist** er **frech**.*

► *Prädikatsnomen, S. 199 ff., und Tipp, S. 201*

- Mit ***sein* + zu + Infinitiv eines Verbs** können wir eine Möglichkeit oder eine Verpflichtung ausdrücken:

*Glaubst du wirklich, dass die Sache noch **zu retten ist**?*

*Der Text **ist abzuschreiben** und dann **zu übersetzen**.*

► *Alle Konjugationsformen des Verbs sein auf S. 146 f.*

sein steht immer allein

Das Verb *sein* wird immer getrennt von anderen Wörtern geschrieben:

an sein, ab sein, auf sein, da sein, dabei sein, dazwischen sein, fort sein, neu sein, zu sein, zusammen sein ...

Das Hilfsverb werden

- Mithilfe des Hilfsverbs *werden* können wir das **Vorgangspassiv** in allen Zeiten bilden:

*Er **wurde** bereits einmal operiert. Gerade **wird** er erneut **operiert**. Ich bin auch operiert **worden**, nachdem ich bei einem Unfall verletzt **worden** war. Wann **werden** Sie operiert **werden**?*

- Mit *werden* wird auch das **Futur I** im **Aktiv** gebildet:
*Wir **werden tun**, was wir können.*

► *Vorgangspassiv, S. 141 f.*

- *Werden* kann auch als Vollverb verwendet werden und bildet dann zusammen mit einem Adjektiv oder einem Nomen das Prädikat.

*Harald **wird** immer schlanker.*

*Susanne **ist** eine gute Fahrerin **geworden**.*

*Ronald **wird** bestimmt einmal Koch **werden**.*

► *Prädikatsnomen, S. 199 ff. und Tipp, S. 201*

! Das Partizip Perfekt von *werden* als Vollverb heißt **geworden**:

- *Ich bin richtig schlank **geworden**.*

Bei den Passivformen lautet das Partizip Perfekt dagegen **wor-den**: *Wir sind getäuscht **wor-den**.*

► *Alle Konjugationsformen des Verbs werden auf S. 148 f.;*

► *Passiv, S. 140 ff., S. 155 f.*

Die Modalverben *dürfen, können, mögen, müssen, sollen und wollen*

Die Modalverben drücken zusammen mit dem Infinitiv eines anderen Verbs aus, was notwendig, möglich, erlaubt, gewollt oder verlangt ist. Sie kommen nicht im Passiv vor.

<i>Dürfen wir den Film sehen?</i>	<i>Sie möchte nicht mitkommen.</i>
<i>Er konnte nicht gut lesen.</i>	<i>Ich musste immer mehr arbeiten.</i>
<i>Du sollst nach Hause kommen.</i>	<i>Niemand wollte mit mir ins Kino gehen.</i>

Modalverben in der Umgangssprache

In der Umgangssprache verwenden wir die Modalverben häufig wie Vollverben und lassen das Vollverb selbst einfach weg, weil es selbstverständlich ist, was wir meinen:

*Wir **wollen** heute Abend ins Theater (gehen).*
*Seit ich in England war, **kann** ich gut Englisch (sprechen).*
*Katja **mag** keinen Fisch (essen). (Sie isst ihn nicht gern.)*
*Katja **möchte** Schokoladeneis (haben).*
*Mama, **darf** ich Computer (spielen)?*

In der Schriftsprache sollte man aber immer auch das Vollverb dazuschreiben.

Besonderheiten zur Konjugation der Modalverben

Das Partizip Perfekt lautet bei den Modalverben

gedurft, gekonnt, gemocht, gemusst, gesollt und gewollt.

Aber: Zusammen mit einem Vollverb werden im **Perfekt** und im **Plusquamperfekt** (sowohl im Indikativ als auch im Konjunktiv) die Formen nicht mit dem Partizip Perfekt, sondern mit dem Infinitiv gebildet. Man sagt also z. B.:

Er sagt, sie **haben** das Auto nicht **nehmen können**.

Ich **hätte** den Wagen eben **nehmen sollen**.

Du **hättest** den Wagen **nehmen dürfen**.

Die Formen *gewollt*, *gesollt* und *gemusst* wären in diesen Beispielen nicht richtig.

Diese Regel gilt übrigens auch für das Verb **brauchen**, wenn es verneint wird:

Das **hättest du nicht (zu) tun brauchen**.

Steht aber kein Vollverb dabei, wird das Modalverb zum Vollverb. Dann werden das *Perfekt* und das *Plusquamperfekt* ganz normal mit dem Partizip Perfekt gebildet:

Ich **habe** das nicht **gewollt**.

Sie **hat** die Hausaufgaben sicher **gekonnt**.

Er **hat** nach Hause **gemusst**.

Achten Sie in Nebensätzen bei den *zusammengesetzten Zeiten* auf die **richtige Reihenfolge der Verben**. Die konjugierte Form von *haben* bzw. *werden* steht hier immer an erster Stelle, z. B.:

Ich weiß nicht, was ich **hätte tun können**.

Er weiß, dass er die Aufgabe bis gestern **hätte erledigen müssen**.

Ich glaube schon, dass ich mir diese Regel **werde merken können**.

► Alle Konjugationsformen der Modalverben, S. 150 ff.

Die Vollverben

Die meisten Verben sind *Vollverben*. Wir können sie unterteilen in **transitive**, **intransitive** und **Reflexivverben**.

Vollverben können in den Zeiten *Präsens* und *Präteritum* das Prädikat eines Satzes alleine bilden.

Der Fahrlehrer **überreichte** Susanne den neuen Führerschein. Sie **unterschrieb** ihn mit zitternder Hand. Jetzt **fährt** sie mit der U-Bahn nach Hause.

Vollverben können die zusammengesetzten Zeiten nicht allein bilden; hierfür brauchen sie die Hilfsverben.

Hilfsverb

Vollverb

Gestern **hat** sie die Fahrprüfung **bestanden**.

Hilfsverb

Vollverb

Sie **ist** wirklich sehr gut **gefahren**.

Hilfsverb

Vollverb

Vor der Prüfung **hatte** sie **geschwitzt** vor lauter Aufregung.

Hilfsverb

Vollverb

Morgen **wird** sie ihr erstes Auto **kaufen**.

Die transitiven Verben

Transitive Verben (zielende Zeitwörter) können ein **Akkusativobjekt** (wen oder was?) bei sich haben. Die meisten transitiven Verben können ein persönliches Passiv bilden.

► *Akkusativobjekt, S. 196 f.*

Aktiv mit Akkusativobjekt	Passiv
Susanne kauft einen Hund.	Der Hund wird gekauft .
Der Polizist stoppt den Verkehr.	Der Verkehr wird gestoppt .

Zu den transitiven Verben, die kein persönliches Passiv bilden können, gehören *haben*, *besitzen*, *kennen* und *wissen*. (Ein Passivsatz wie „Die Tasche wird besessen“ ist nicht möglich.)

► *Persönliches Passiv, S. 143*

Transitive Verben bilden das *Perfekt* und das *Plusquamperfekt* im Aktiv mit dem Hilfsverb *haben*.

Wir **haben** das Glück **herbeigeseht**.

Wir **hatten** das Glück **herbeigeseht**.

Intransitive Verben

Intransitive Verben (nicht zielende Zeitwörter) können **kein Akkusativobjekt** bei sich haben und sie können fast alle kein persönliches Passiv bilden.

Intransitive Verben sind z. B.: *laufen, liegen, springen, schwimmen, regnen, schneien ...*

Verben rund um das Wetter werden sogar meistens nur **unpersönlich mit es** gebraucht: ▶ *unpersönliches es, S. 68*

*Es nieselte schon den ganzen Tag, aber dann **schneite es**.*

Bei einigen intransitiven Verben ist ein unpersönliches Passiv mit es möglich, z. B.: ▶ *unpersönliches Passiv, S. 143*

*Es **wurde gehofft** und **gebangt**.*

*Es **wurde** rund um die Uhr **gestreikt**.*

Intransitive Verben, die eine Bewegung oder die Änderung eines Zustands ausdrücken, bilden *Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II* im Indikativ wie im Konjunktiv mit *sein*.

Beispiele: *gehen, fallen, laufen, schwimmen, sinken, springen, stolpern, welken ...* ▶ *vgl. Konjugation von reisen, S. 158 f.*

Wir **sind hinausgegangen**, den Sonnenschein zu fangen.

Die meisten anderen intransitiven Verben verwenden das Hilfsverb *haben* zur Bildung der Formen des *Perfekts*, *Plusquamperfekts* und *Futur II* im Indikativ und Konjunktiv.

Beispiele: *arbeiten, gehorchen, schauen, warten, zaudern ...*

Ich **habe gearbeitet** und du **hast** nur **abgewartet**.

Haben oder sein bei fahren, liegen, sitzen, stehen?

Das Verb **fahren** verwendet man sowohl transitiv als auch intransitiv. Entsprechend werden die vollendeten Zeiten mit *haben* oder mit *sein* gebildet:

Ich **habe** das Auto in die Garage **gefahren**.

Gestern **bin** ich zwei Stunden durch die Gegend **gefahren**.

Bei den Verben **liegen, sitzen** und **stehen** dürfen Sie für die vollendeten Zeiten *haben* oder *sein* verwenden:

Ich **habe** / **bin** **gelegen, gesessen** und **gestanden**.

Die Reflexivverben

Reflexivverben (rückbezügliche Zeitwörter) treten immer mit einem **Reflexivpronomen im Akkusativ** (wen oder was?) auf. Reflexivverben bilden kein Passiv.

Reflexivverben sind z. B.: **sich** aneignen, **sich** beeilen, **sich** freuen, **sich** schämen ... ► *Reflexivpronomen, S. 76 ff.*

Reflexivverben bilden das *Perfekt* und das *Plusquamperfekt* mit dem Hilfsverb *haben*.

Wir **haben** uns so darauf **gefreut**.

Wir **hatten** uns so darauf **gefreut**.

Auch viele transitive Verben können wie Reflexivverben verwendet werden, z. B.: ► *Reflexivpronomen*, S. 77

jemanden retten – **sich** retten

jemanden fragen – **sich** fragen

Die Regeln zur Konjugation der Verben

Bei der Konjugation teilt man die Verben in **drei Klassen** ein:

- **schwache Konjugation** ► S. 117 f.
- **starke Konjugation** ► S. 118
- **unregelmäßige Konjugation** ► S. 118 f.

Die Bildung der drei Stammformen

Um herauszufinden, welcher Klasse ein Verb angehört, bildet man von ihm die **drei Stammformen**.

	1. Stammform	2. Stammform	3. Stammform
	Die 1. Stammform ist der Infinitiv .	Als 2. Stammform gilt die 1. Person Singular des Präteritums .	Die 3. Stammform ist das Partizip Perfekt .
schwache Konjugation	löschen fragen	(ich) lösch te (ich) frag te	gelöscht gefragt
starke Konjugation	binden stoßen	(ich) band (ich) stieß	gebunden gestoßen
unregelmäßige Konjugation	rennen bringen	(ich) ran nte (ich) brach te	gerannt gebracht

Die 2. und die 3. Stammform sehen bei den Beispielverben in der Tabelle sehr verschieden aus. Sie alle besitzen bestimmte Merkmale, an denen wir erkennen können, ob die Verben schwach, stark oder unregelmäßig konjugiert werden.

Schwach konjugierte Verben

Bei schwach konjugierten (schwachen) Verben bleibt in allen drei Stammformen der Vokal im Stamm des Verbs unverändert.

► *Verbstamm S. 122*

löschen, (ich) löschte, gelösch *fragen, (ich) fragte, gefragt*

Bei schwach konjugierten Verben wird das Präteritum gebildet, indem man **-te** an den Verbstamm anhängt und dann die Personenendungen.

*löschen – (ich) löscht**e**, du lösch**test**, wir löscht**en** ...*

*fragen – (ich) frag**te**, du frag**test**, wir frag**ten** ...*

Das *Partizip Perfekt* entsteht, indem dem Verbstamm das Präfix **ge-** vorangestellt und ein **-t** angehängt wird.

Stamm		Stamm
<i>löschen – gelöscht</i>		<i>fragen – gefragt</i>

! Bei vielen schwach konjugierten Verben wird beim Partizip Perfekt **kein ge-** vorangestellt. Hierzu gehören die Verben, die im Infinitiv auf **-ieren** enden, z. B. *passieren* —> *passiert*, und Verben mit einem nicht trennbaren Präfix (**be-**, **emp-**, **ent-**, **er-**, **ge-**, **miss-**, **ver-**, **wider-** oder **zer-** ► *vgl. Tipp, S. 38*), z. B. *entfernen* —> *entfernt*, *vertagen* —> *vertagt*. Trotzdem gehören solche Verben zu den schwach konjugierten Verben, weil bei ihnen der Vokal in den Stammformen nicht wechselt und weil sie das Partizip Perfekt mit **-t** bilden.

Stark konjugierte Verben

Bei stark konjugierten (starken) Verben wechselt bei mindestens einer der drei Stammformen der Vokal im Verbstamm. Diese Erscheinung nennt man **Ablaut**. ▶ *Ablaut, S. 41*

bieten, ich bot – geboten
leiden, ich litt, gelitten

finden, ich fand, gefunden
sehen, ich sah, gesehen

! Eine feste Regel, in welcher Form sich der Vokal ändert, gibt es leider nicht. ▶ *Schwierige Verben, S. 119 f.*

Das Partizip Perfekt wird bei starken Verben gebildet, indem man dem Stamm des Verbs das Präfix **ge-** voranstellt und am Ende **-en** anhängt.

bieten – geboten
lügen – gelogen

finden – gefunden
treffen – getroffen

Stark konjugierte Verben werden oft mit den **unregelmäßigen Verben in einer Gruppe zusammengefasst**.

Unregelmäßig konjugierte Verben

Verben mit unregelmäßiger Konjugation können weder den schwach konjugierten noch den stark konjugierten Verben eindeutig zugeordnet werden, denn sie bilden ihre Stammformen teilweise wie schwach konjugierte und teilweise wie stark konjugierte Verben. Häufig werden diese Verben aber auch zu den stark konjugierten Verben gezählt.

rennen, (ich) rannte, gerannt
bringen, (ich) brachte, gebracht

Die 2. Stammform und die 3. Stammform haben einen Ablaut. Das ist ein Zeichen für die starke Konjugation. Aber das **-te** am Ende der Präteritumform und das **-t** als Endung des Partizips Perfekt sind Zeichen für eine schwache Konjugation.

Einige weitere unregelmäßige Verben:

denken – **dachte** – **gedacht**
dürfen – **durfte** – **gedurft**
haben – **hatte** – **gehabt**
kennen – **kannte** – **gekannt**
können – **konnte** – **gekonnt**

mögen – **mochte** – **gemocht**
müssen – **musste** – **gemusst**
nennen – **nannte** – **genannt**
senden – **sandte** – **gesandt**

Schwierige Verben

Ähnlich oder gleich klingende Verben mit unterschiedlicher Bedeutung und Konjugation:

bieten	bot	geboten	(ein Angebot machen)
bitten	bat	gebeten	(einen Wunsch äußern)
beten	betete	gebetet	(zu Gott sprechen)
betten	bettete	gebettet	(zu Bett bringen)
genesen	genas	genesen	(gesund werden)
genießen	genoss	genossen	(etwas schön finden)
niesen	nieste	geniest	(beim Schnupfen)
hängen	hing	gehangen	(Das Bild hing hier.)
hängen	hängte	gehängt	(Ich hängte ein Bild auf.)
legen	legte	gelegt	(etwas irgendwohin legen)
liegen	lag	gelegen	(z. B. auf einem Bett liegen)
schaffen	schaffte	geschafft	(erledigen, erreichen)
schaffen	schuf	geschaffen	(bilden, gestalten)
senden	sandte	gesandt	(z. B. ein Paket verschicken)
senden	sendete	gesendet	(im Fernsehen oder Radio)
sitzen	saß	gesessen	(z. B. auf einen Stuhl)
setzen	setzte	gesetzt	(z. B. ein Zeichen setzen)
wenden	wandte	gewandt	(sich an jemanden wenden)
wenden	wendete	gewendet	(drehen, umkehren)
wiegen	wiegte	gewiegt	(schaukeln)
wiegen	wog	gewogen	(an Gewicht haben)
wägen	wog	gewogen	(einschätzen)

Verben, die häufig falsch konjugiert werden:

backen , buk/backte, gebacken	leiden , litt, gelitten
beißen , biss, gebissen	leihen , lieh, geliehen
blasen , blies, geblasen	lügen , log, gelogen
dreschen , drosch, gedroschen	messen , maß, gemessen
selbst erschrecken , erschrak, erschrocken	preisen , pries, gepriesen
jemanden erschrecken , erschreckte, erschreckt	riechen , roch, gerochen
erwägen , erwog, erwogen	saufen , soff, gesoffen
fechten , focht, gefochten	scheinen , schien, geschienen
fliehen , floh, geflohen	schimpfen , schimpfte, geschimpft
fließen , floss, geflossen	schmelzen , schmolz, geschmolzen
gären , gor/gäerte, gegoren	schreien , schrie, geschrien
gebären , gebar, geboren	schwellen , schwoll, geschwollen
gelten , galt, gegolten	schwingen , schwang, geschwungen
genießen , genoss, genossen	schwören , schwor/schwur, geschworen
gerinnen , gerann, geronnen	sinnen , sann, gesonnen
gleichen , glich, geglichen	speien , spie, gespien
gleiten , glitt, geglitten	stinken , stank, gestunken
greifen , griff, gegriffen	stoßen , stieß, gestoßen
hauen , haute, gehauen	treten , trat, getreten
heben , hob, gehoben	waschen , wusch, gewaschen
heißen , hieß, geheißen	weben , wob, gewoben
helfen , half, geholfen	winken , winkte, gewinkt
kneifen , kniff, gekniffen	wringen , wrang, gewrungen
lassen , ließ, gelassen	wünschen , wünschte, gewünscht
(ein)laden , lud (ein), (ein)geladen	ziehen , zog, gezogen

Die grammatischen Personen, Singular und Plural

Wir unterscheiden bei der Konjugation des Verbs drei grammatische Personen, die wir die **1.**, **2.** und **3. Person** nennen. Diese grammatischen Personen können im **Singular** (Einzahl) und im **Plural** (Mehrzahl) vorkommen.

Die grammatischen Personen	
Der Singular	
1. Person: ich	Ein Sprecher zeigt mit dem Finger auf sich selbst und sagt von sich: „ Ich arbeite.“
2. Person: du	Derselbe Sprecher zeigt auf eine weitere Person und sagt zu ihr: „ Du arbeitest.“
3. Person: er, sie, es	Der Sprecher spricht zu jemandem, zeigt aber auf eine dritte Person und sagt über diese: „ Er arbeitet.“ Oder: „ Sie arbeitet.“ Oder auch: „ Es arbeitet.“
Der Plural	
1. Person: wir	Ein Sprecher sieht sich als Teil einer Gruppe, zeigt auf sich und die Gruppe und sagt von allen Beteiligten: „ Wir arbeiten.“
2. Person: ihr	Derselbe Sprecher zeigt auf eine Gruppe von arbeitenden Menschen und sagt zu ihnen: „ Ihr arbeitet.“
3. Person: sie	Der Sprecher zeigt auf eine andere Gruppe von Menschen und sagt zu seinem Gesprächspartner: „ Sie arbeiten.“

Regeln zur Bildung der Personenendungen

Zur Bildung der konjugierten (finiten) Formen werden an den Verbstamm verschiedene Endungen angehängt. Dabei richtet sich die Endung im Numerus (Singular oder Plural) und in der Person (1., 2., 3. Person) nach dem **Subjekt** des Satzes. Dies nennt man **Kongruenz** (Übereinstimmung).

Der **Verbstamm** ergibt sich, wenn wir am Ende des Infinitivs die beiden Buchstaben **-en** bzw. nur das **-n** bei Verben auf **-eln** und **-ern** streichen.

Infinitiv: ~~spielen~~, ~~wandern~~ → Stamm: *spiel*, *wander*

Die Personenendungen im Präsens

Zur Bildung der **Präsensformen** werden die Endungen **-e**, **-st**, **-t** und **-en** an den Verbstamm angehängt:

Konjugation der schwachen Verben im Präsens

Stamm	ich	du	er/sie/es	wir	ihr	sie
spielen	spiele	spielst	spielt	spielen	spielt	spielen

Bei fast allen **starken Verben** ändert sich der Vokal im Stamm bei den Formen für die 2. und 3. Person Singular:

a wird zu **ä** **e** wird zu **i** **au** wird zu **äu**

eh wird zu **ieh** **o** wird zu **ö**

Stamm	ich	du	er/sie/es
fallen	falle	fällst	fällt
helfen	helfe	hilfst	hilft
laufen	laufe	läufst	läuft
stehlen	stehle	stiehlst	stiehlt
stoßen	stoße	stößt	stößt

Beachten Sie die folgenden Besonderheiten, damit Sie beim Schreiben keine Fehler machen:

- Bei Verben auf **-eln** entfällt ein **e** bei der 1. Person Singular sowie bei der 1. und 3. Person Plural, z. B.:
wandeln → Stamm: *wandel* *ich wandle, wir/sie wandeln*
sammeln → Stamm: *sammel* *ich sammle, wir/sie sammeln*
- Bei Verben, deren Stamm auf **s, ss, ß, tz** oder **z** endet, wird bei der 2. Person Singular nur ein **-t** angehängt, z. B.:
rasen → *du rast* *lassen* → *du lässt*
reißen → *du reißt* *hetzen* → *du hetzt*
reizen → *du reizt*

Die Präsensformen der Hilfsverben und der Modalverben weichen teilweise stark von den Regeln ab.

► *Alle Konjugationsformen der Hilfsverben und Modalverben, S. 144 ff.*

Vergessen Sie bei dem Verb **halten** in der 2. Person Singular nicht das **t** vor dem **s**, auch wenn man es beim Aussprechen kaum hört: *du hältst*. Das gilt natürlich auch für alle Zusammensetzungen mit Präfix: *du erhältst, du behältst* ...

Die Personenendungen im Präteritum

Zur Bildung der Formen des **Präteritums** werden bei den schwachen Verben die Endungen **-te, -test, -ten** und **-tet** an den Verbstamm gehängt:

Konjugation der schwachen Verben im Präteritum						
Stamm	ich	du	er/sie/es	wir	ihr	sie
spielen	spielte	spieltest	spielte	spielten	spieletet	spielten

Bei den **starken Verben** muss man für die Konjugation im **Präteritum** die **2. Stammform** benutzen (► S. 116 f.). Für die Bildung der Personenendungen gelten folgende Regeln:

- Für die 1. und 3. Person Singular wird gar keine Endung angehängt, z. B.:
ich blieb, er / sie / es blieb
- Die 1. und 3. Person Plural haben die Endung **-en**, z. B.:
wir blieben, sie blieben
- Bei der 2. Person im Singular und Plural sollten Sie einige Besonderheiten berücksichtigen, damit keine Fehler beim Schreiben passieren:

Besonderheiten bei der Konjugation der starken Verben im Präteritum

2. Person Singular (du)

wenn der Stamm auf -s, -ss, -ß oder -z endet, muss ein e eingeschoben werden	-est	du blies est , du floss est , du riss est , du aß est , du ließ est , du schmolz est
wenn der Stamm auf -d oder -t endet, kann ein e eingeschoben werden	-(e)st	du fand (e)st , du ritt (e)st , du glitt (e)st

2. Person Plural (ihr)

wenn der Stamm auf -s, -ss, -ß oder -z endet, kann ein e eingeschoben werden	-et	ihr blies (e)t , ihr aß (e)t , ihr ließ (e)t , ihr floss (e)t , ihr riss (e)t
---	------------	--

Die Personenendungen für den Konjunktiv I Präsens

Zur Bildung der Formen des **Konjunktivs I Präsens** werden bei schwachen und starken Verben die Endungen **-e, -est, -en** und **-et** an den Verbstamm gehängt:

Konjugation der Verben im Konjunktiv I Präsens

Stamm	ich	du	er/sie/ es	wir	ihr	sie
spielen	spiele	spielest	spiele	spielen	spielet	spielen

Die Personenendungen für den Konjunktiv II Präteritum

Die Formen des **Konjunktivs II Präteritum** stimmen bei den schwachen Verben mit den Formen des *Präteritums im Indikativ* überein.

Bei den starken Verben werden **-e**, **-est**, **-en** und **-et** an die 2. Stammform angehängt – dieselben Endungen wie beim *Konjunktiv I*:

Konjugation der starken Verben im Konjunktiv II Präteritum

2. Stamm- form	ich	du	er/ sie/es	wir	ihr	sie
hing	hinge	hingest	hinge	hingen	hinet	hingen

Bei vielen starken Verben ändert sich zusätzlich der Stammvokal. Dabei gilt:

a wird zu **ä** **o** wird zu **ö** **u** wird zu **ü**

2. Stamm- form	ich	du	er/ sie/es	wir	ihr	sie
fand	fände	fändest	fände	fänden	fändet	fänden
bot	böte	bötest	böte	böten	bötet	böten
lud	lüde	lüdest	lüde	lügen	lüdet	lügen

Die zusammengesetzten Zeiten

Für die zusammengesetzten Zeiten muss man sich merken, wie die Hilfsverben *haben*, *sein* und *werden* konjugiert werden und wie das *Partizip Perfekt* (= 3. Stammform) eines Verbs heißt.

► *siehe Konjugationstabellen, S. 144 ff.*; ► *schwierige Verben, S. 119 f.*

Die sechs Zeiten und wann wir sie benutzen

Handlungen und Vorgänge spielen sich unmittelbar im Augenblick des Sprechens ab (Präsens) oder sie haben sich vor dem Zeitpunkt des Sprechens ereignet (Präteritum) oder sie werden nach diesem Zeitpunkt erwartet (Futur I).

Präsens	Die Sonne scheint und die Menschen freuen sich.
Präteritum	Die Sonne schien und die Menschen freuten sich.
Futur I	Morgen wird die Sonne scheinen und die Menschen werden sich freuen .

Zu diesen drei Zeitstufen gibt es drei ergänzende Zeiten; sie drücken Vorgänge aus, die gegenüber dem Präsens, dem Präteritum oder dem Futur I **vorzeitig** sind:

Perfekt	Es hat geschneit . Er ist gegangen.
Plusquamperfekt	Es hatte geschneit . Er war gegangen.
Futur II	Es wird geschneit haben . Er wird gegangen sein.

Diese drei ergänzenden Zeiten benötigen wir, wenn wir über verschiedene Handlungen oder Vorgänge sprechen und deutlich machen wollen, welche dieser Handlungen oder Vorgänge früher und welche später stattfanden, besonders wenn wir Haupt- und Nebensätze verwenden. ► *Zeitenfolge, S. 256 ff.*

Das Präsens (Gegenwart)

Wir verwenden das *Präsens*

für Handlungen, die gerade ablaufen	Ich lese dieses Buch.
für wiederholte Handlungen	Mittwochs gehe ich zum Sport.
für Vergangenes, das als gegenwärtig empfunden wird	Gestern im Kino setzt sich Eva direkt vor uns und beginnt , mit einer Tüte zu rascheln!
für Zukünftiges	Nächste Woche fahren wir nach Buxtehude.

Das Perfekt (vollendete Gegenwart)

Wir verwenden das *Perfekt*,

um der Gegenwart gegenüber Vorzeitiges auszudrücken	Wenn ich eingeschlafen bin , kannst du das Licht ausmachen.
um Vergangenes auszudrücken	Erst habe ich ein Hotel gebucht , dann bin ich losgefahren .

Das Präteritum (Imperfekt, Vergangenheit)

Wir verwenden das *Präteritum*,

um von Handlungen zu sprechen, die endgültig abgeschlossen sind	Mein Sohn legte 1971 das Abitur ab , dann ging er zur Bundeswehr. Es war einmal ein König, der hatte sieben Töchter.
---	--

Erzählungen aller Art, zum Beispiel Geschichten und Romane, werden meistens im *Präteritum* abgefasst.

Perfekt oder Präteritum verwenden?

In der gesprochenen Sprache verwenden wir meistens das *Perfekt*:

Gestern bin ich im Zoo gewesen und habe junge Affen beobachtet.

In der Schriftsprache benutzen wir aber meistens das *Präteritum*, denn es klingt eleganter:

An einem schönen Sommertag ging Anna in den Zoo. Dort beobachtete sie junge Affen.

Es gibt im Deutschen zum Glück jedoch keine so strengen Regeln wie in anderen Sprachen, wann wir welche Zeit benutzen müssen.

Das Plusquamperfekt (vollendete Vergangenheit)

Wir verwenden das *Plusquamperfekt*

für Handlungen, die noch vor einer anderen Handlung in der Vergangenheit stattgefunden haben

Nachdem wir den Laden **geschlossen hatten**, zählten wir die Tageseinnahmen.

Endlich kamen wir an; ich **hatte** seit Stunden nichts **getrunken**.

Das Futur I (Zukunft)

Das *Futur I* drückt aus,

was künftig geschehen wird

Es **wird** eine Zeit **kommen**, da **werden** Steine vom Himmel **fallen**.

was erwartet oder vermutet werden kann

Du **wirst** wohl so viel Mut **haben**, die Wahrheit zu sagen.

Präsens oder Futur I verwenden?

Meistens benutzen wir statt des Futur I das Präsens. Denn fast immer weist ein Wort im selben Satz schon darauf hin, dass etwas erst in der Zukunft stattfindet, oder es wird aus dem Zusammenhang klar:

Er wird erst morgen kommen. → *Er kommt erst morgen.*

(Das Adverb *morgen* verweist bereits auf die Zukunft.)

Ich werde bald heim gehen. → *Ich gehe bald heim.*

(Das Adverb *bald* verweist bereits auf die Zukunft.)

Das Futur II (vollendete Zukunft)

Das *Futur II* sagt,

was in der Zukunft noch vor einer anderen Handlung in der Zukunft abgeschlossen sein wird

Wenn du zurückkommst, **werde** ich schon zur Arbeit **gegangen sein**.

sich in der Vergangenheit vermutlich ereignet hat.

Er **wird** wohl nicht **bemerkt haben**, dass ein Feuer ausgebrochen war.

Das Perfekt als Ersatz für das Futur II

Das *Futur II* wird nicht sehr oft benutzt. Meistens verwenden wir statt dieser Zeit das *Perfekt*:

Wenn er ankommt, werde ich bereits abgereist sein.

→ *Wenn er ankommt, bin ich bereits abgereist.*

Bis du mit dem Aufräumen fertig bist, werde ich die Koffer gepackt haben. → *Bis du mit dem Aufräumen fertig bist, habe ich die Koffer gepackt.*

Die drei Modi des Verbs

Wir unterscheiden drei Modi (Aussageweisen) des Verbs: den **Indikativ** (Wirklichkeitsform), den **Konjunktiv** (Möglichkeitsform) und den **Imperativ** (Befehlsform).

Der Indikativ

Mit dem **Indikativ** (Wirklichkeitsform) stellen wir Vorgänge und Zustände der Wirklichkeit entsprechend dar, und zwar so, wie sie aus unserer Sicht tatsächlich sind.

Am Himmel **zieht** ein Gewitter **auf**.

Katja **war krank** und **lag** im Bett.

Es **hatte** schon seit drei Tagen **geregnet**.

Morgen **werde** ich nach München **fahren**.

Der Imperativ

Der **Imperativ** (Befehlsform) drückt einen Wunsch, eine Anordnung oder ein Verbot aus. Er wird von der 1. Stammform abgeleitet.

Es gibt drei Imperative:

- den Imperativ Singular: **Geh!**
- den Imperativ Plural: **Geht!**
- den höflichen Imperativ: **Gehen Sie!**

So werden die Imperative gebildet:

- Der **Imperativ Singular** entspricht dem Verbstamm, z. B.:
gehen → **Geh!** *bauen* → **Bau!** *schlafen* → **Schlaf!**

Am Ende des *Imperativs Singular* wird kein Apostroph gesetzt,

- also z. B.: **Geh!** (nicht: **Geh'!**)

- Bei Verben, die auf **-eln** oder **-ern** enden, und bei allen Verben, deren Stamm auf **-d**, **-t**, **-ig** oder **Konsonant + m** endet, muss man für den **Imperativ Singular** noch ein **e** anhängen, z. B.:

sammeln → **Samme!**

wandern → **Wandere!**

finden → **Finde!**

bieten → **Biete!**

beruhigen → **Beruhige!**

atmen → **Atme!**

- Viele starke Verben bilden den **Imperativ Singular** mit einem **i**, obwohl der Vokal im Stamm ein **e** ist, z. B.:

essen → **Iss!**

empfehlen → **Empfiehl!**

geben → **Gib!**

lesen → **Lies!**

- Der **Imperativ Plural** entspricht der 2. Person Plural im **Präsens**, z. B.:

gehen → **Geht!**

bauen → **Baut!**

schlafen → **Schlaft!**

- Der **höfliche Imperativ** entspricht der 3. Person Plural im **Präsens**, z. B.:

gehen → **Gehen Sie!**

bauen → **Bauen Sie!**

Der Konjunktiv (Möglichkeitsform)

Mit dem **Konjunktiv** (Möglichkeitsform) verschieben wir Vorgänge und Handlungen in den Bereich des Möglichen, der Wünsche, der Nichtwirklichkeit, des Hörensagens und der indirekten Rede.

*Der Wetterbericht kündigt an, ein Gewitter **ziehe** auf.*

(Ich berichte, was der Wetterbericht gesagt hat. Aber es ist nicht meine eigene Aussage.)

*Wenn es doch endlich **regnen würde!** (Aber es regnet nicht.)*

*Es **könnte** doch **sein**, dass er Recht hat. (Aber ich weiß es nicht. Es ist nur eine Möglichkeit.)*

Man sagt, er **habe** sich von ihr **getrennt**. (Aber wir wissen es nicht genau.)

Wäre er früher **aufgestanden**, **hätte** er den Zug **erreicht**. (Er ist aber nicht früher aufgestanden und hat ihn nicht erreicht.)

Innerhalb des Konjunktivs gibt es zwei Bereiche:

- den **Konjunktiv I** (Bereich I); er enthält immer eine **Verbform des Konjunktivs I Präsens**.
- den **Konjunktiv II** (Bereich II); er enthält immer eine **Verbform des Konjunktivs II Präteritum**.

Der Konjunktiv I

Die Zeiten des Konjunktivs I bilden wir mithilfe einer Form des *Konjunktivs I Präsens* (► S. 124 f.) z. B.:

ich **sei**, du **habest**, er/sie/es **werde**, er/sie/es **spiele**, wir **seien**, ihr **habet**, sie **spielen**, er/sie/es **habe gespielt** ...

Folgende Zeiten gehören also zum Konjunktiv I, weil sie eine Form des *Konjunktivs I Präsens* enthalten:

Konjunktiv I Präsens	ich sei schön, du habest Kopfschmerzen, er werde glücklich, ihr spielet Monopoly
Konjunktiv I Perfekt	ich sei schön gewesen, du habest Kopfschmerzen gehabt, er sei glücklich geworden, ihr habet Monopoly gespielt
Konjunktiv I Futur I	ich werde schön, du werdest Kopfschmerzen haben, er werde glücklich werden, ihr werdet Monopoly spielen
Konjunktiv I Futur II	ich werde schön gewesen sein, du werdest Kopfschmerzen gehabt haben, er werde glücklich geworden sein, ihr werdet Monopoly gespielt haben

Mit den Formen des Konjunktivs I

formuliert man die indirekte Rede ► <i>Seite 136 ff.</i>	<i>Er fragte, ob er denn hier richtig sei. Ich wollte wissen, was er gesehen habe.</i>
drückt man Wünsche aus	<i>Er lebe in Frieden! Möge sie damit glücklich werden.</i>
gibt man Anweisungen	<i>Man treffe seine Wahl sorgfältig! Man nehme fünf Eier.</i>

Der Konjunktiv II

Die Zeiten des Konjunktivs II bilden wir mithilfe einer Form des *Konjunktivs II Präteritum* (► *Seite 125 f.*) z. B.:

*ich **wäre**, du **hättest**, er/sie/es **würde**, er/sie/es **spielte**, wir **wären**, ihr **hättet**, sie **spielten** er/sie/es **hätte gespielt**...*

Folgende Zeiten gehören also zum Konjunktiv II, weil sie eine Form des *Konjunktivs II Präteritum* enthalten:

Konjunktiv II Präteritum	ich wäre schön, du hättest Kopfschmerzen, er würde glücklich, ihr spielet Monopoly
Konjunktiv II Plusquamperfekt	ich wäre schön gewesen, du hättest Kopfschmerzen gehabt, er wäre glücklich geworden, ihr hättet Monopoly gespielt
Konjunktiv II Futur I mit würde *	ich würde schön sein, du würdest Kopfschmerzen haben, er würde glücklich werden, ihr würdet Monopoly spielen
Konjunktiv II Futur II mit würde *	ich würde schön gewesen sein, du würdest Kopfschmerzen gehabt haben, er würde glücklich geworden sein, ihr würdet Monopoly gespielt haben

* Diese Zeitformen kommen nur selten vor. Deshalb werden sie in den Konjugationstabellen ab Seite 144 nicht aufgeführt.

Mit den Formen des Konjunktivs II

drücken wir ein mögliches Geschehen aus	Es könnte Regen geben. Sie dürften bald da sein.
können wir nicht erfüllbare Wünsche und Bedingungen in der Gegenwart und Vergangenheit ausdrücken	Ach, wenn ich doch dabei sein dürfte! (Gegenwart) Wäre ich doch daheim geblieben! (Vergangenheit) Wenn er anriefe , käme ich gern. (Gegenwart) Wenn er angerufen hätte , wäre ich gern gekommen . (Vergangenheit)
bringen wir Zweifel bei der Wiedergabe von direkter Rede zum Ausdruck ► <i>indirekte Rede, S. 140</i>	Er sagte, er hätte angerufen . (In Wirklichkeit hat er aber nicht gerufen.) Er meint, er wäre der Größte. (Er ist es aber nicht.)
können wir uns höflich ausdrücken	Könnten wir bitte ein Wasser haben? Dürfte ich mal kurz telefonieren?

Die Ersatzformen und die Umschreibung mit würde

Manchmal klingt eine Konjunktivform genau gleich wie die Indikativform; dann benutzen wir stattdessen eine andere Konjunktivform. Folgende Fälle gibt es:

● Konjunktiv I Präsens

Wenn der *Konjunktiv I Präsens* mit dem *Indikativ Präsens* übereinstimmt, verwenden wir stattdessen den **Konjunktiv II Präteritum**.

*Ich sagte, ich **gehe** für zwei Tage zu Mia.*

→ *Ich sagte, ich **ginge** für zwei Tage zu Mia.*

● Konjunktiv I Futur I

Wenn der *Konjunktiv I Futur I* mit dem *Indikativ Futur I* übereinstimmt, verwenden wir stattdessen **würde**:

Ich sagte, ich werde es bald erledigen.

→ *Ich sagte, ich **würde** es bald erledigen.*

● Konjunktiv II Präteritum

Wenn der Konjunktiv II Präteritum mit dem Indikativ Präteritum übereinstimmt, verwenden wir stattdessen die **Umschreibung mit würde**.

*Wenn doch endlich das Wasser **kochte**!*

→ *Wenn doch endlich das Wasser **kochen würde**!*

*Bei schönem Wetter **gingen** wir ins Freibad.*

→ *Bei schönem Wetter **würden** wir ins Freibad **gehen**.*

Bei vielen Verben klingt der *Konjunktiv II Präteritum* veraltet, z. B. bei *beginnen*: *ich begänne*; *flechten*: *ich flöchte*; *schelten*: *ich schölte*; *schmelzen*: *ich schmölze*; *sinnen*: *ich sänne*; *waschen*: *ich wüsche*; *werfen*: *ich würfe*. Auch in diesen Fällen benutzen wir die Umschreibung mit **würde**:

*Wenn ich es könnte, **flöchte** ich dir einen Zopf.*

→ *Wenn ich es könnte, **würde** ich dir einen Zopf **flechten**.*

*Du **schmölzest** dahin!*

→ *Du **würdest dahinschmelzen**!*

Vergleichen Sie in den Konjugationstabellen auf den Seiten 144 bis 159 die Indikativformen mit den danebenstehenden Konjunktivformen. Dann können Sie die Übereinstimmungen entdecken.

! Machen Sie es sich aber bitte nicht zu einfach. Die Umschreibung mit *würde* ist zwar korrekt und manchmal auch unvermeidlich, aber kein schönes Deutsch. Deshalb benutzen Sie den Konjunktiv II Präteritum, wo immer es möglich ist, also: *Wenn ich jetzt weiterläse, schliefe ich ein* (nicht: *Wenn ich jetzt weiterlesen würde, würde ich einschlafen*).

würde vermeiden durch andere Wortwahl

Manchmal können Sie durch eine andere Wortwahl die Häufung von *würde* vermeiden:

Wenn er den **Fernseher einschalten würde**, **würde** er die Siegerehrung live **miterleben**.

Besser: Wenn er den **Fernseher einschalten würde**, **könnte** er die Siegerehrung live **miterleben**.

Ich **würde** dir das Buch ja gerne **geben**, aber ...

Besser: Ich **möchte** dir das Buch ja gerne geben, aber ...

Die indirekte Rede

Aussagen, Fragen und Aufforderungen kann man wörtlich wiedergeben, also genau so, wie sie wirklich gesagt wurden. Dies nennt man die **direkte Rede** (*wörtliche Rede*):

Herr Meier fragte: „Haben Sie Ihre Arbeit etwa schon erledigt?“
Darauf antwortete Frau Müller: „Ja, ich bin eine von der schnellen Truppe!“

Bei **indirekter Rede** gibt ein Sprecher wieder, was vorher gesprochen oder gedacht wurde. Dabei kann er nicht anders, als seine **eigene Sichtweise** mit einzubringen. Auch die indirekte Rede hat jeweils einen **Begleitsatz** bei sich, der darüber Auskunft gibt, wer zu wem spricht, wie er spricht und welche Begleitumstände es gibt:

Susanne sagte: „Wir gehen nach Hause.“

—> Susanne sagte, dass sie nach Hause **gingen**.

Sarah fragte mit leisem Gähnen: „Wie spät ist es denn?“

—> Sarah fragte mit leisem Gähnen, wie spät es denn **sei**.

Aussagen, die in indirekter Rede wiedergegeben werden, kleidet man häufig in einen Nebensatz mit oder ohne **dass** ein:

Direkte Rede	Indirekte Rede
Susanne sagte: „Es ist schon spät.“	Susanne sagte, dass es schon spät sei . Oder: Susanne sagte, es sei schon spät.

► *nicht eingeleitete dass-Sätze, S. 245 ff.*

Fragesätze mit einleitendem Fragewort behalten auch bei indirekter Rede das Fragewort:

Sarah fragte: „ Wie spät ist es?“	Sarah fragte, wie spät es sei .
---	---

► *indirekte Fragesätze, S. 242 f.*

Entscheidungs- und Wahlfragen werden bei indirekter Rede mit **ob** eingeleitet:

Julia wollte wissen: „Ist es denn schon nach Mitternacht?“	Julia wollte wissen, ob es denn schon nach Mitternacht sei .
--	--

► *indirekte Fragesätze, S. 243 f.*

Aufforderungen umschreibt man bei indirekter Rede mit **sollen** oder **mögen**. Im Begleitsatz benutzt man dabei oft ein Verb, das eine Aufforderung ausdrückt, z. B. *auffordern, befehlen, bitten, verlangen*.

Ronald brummte: „Steht doch endlich auf!“	Ronald brummte, dass sie jetzt endlich aufstehen sollten . Ronald forderte sie in brummendem Ton auf , endlich aufzustehen.
---	--

Bei der indirekten Rede entfallen die **Anführungszeichen** der direkten Rede, weil die direkte Rede ja nicht mehr besteht. Sie wird nur zu einem späteren Zeitpunkt wiedergegeben.

Angaben zur Zeit und zum Ort und Personalpronomen müssen in der indirekten Rede häufig geändert werden.

Bodo sagte gestern: „**Ich** bin erst **gestern** zurückgekehrt.“

→ Bodo sagte, dass **er** erst **vorgestern** zurückgekehrt sei.

Rebecca wohnt jetzt in Berlin und sagte am Telefon: „**Ich** finde es schön **hier**.“ → Sie sagte, dass **sie** es **dort** schön finde.

Für die indirekte Rede benutzt man – vor allem in geschriebenen Texten – den **Konjunktiv**.

Folgende Umformungen sind bei der indirekten Rede am üblichsten:

Der Politiker sagte: (direkte Rede)	In der Zeitung steht: (indirekte Rede)
Perfekt oder Präteritum	Konjunktiv I Perfekt
„Ich habe mein Amt niedergelegt.“ / „Ich legte mein Amt nieder.“	Er erklärte, er habe sein Amt niedergelegt .
Futur I	Konjunktiv I Futur I
„Ich werde demnächst mein Amt niederlegen.“	Er erklärte, er werde demnächst sein Amt niederlegen .
Präsens	Konjunktiv I Präsens
„Ich habe zu viele Feinde.“	Er erklärte, er habe zu viele Feinde.

Wenn die Konjunktivform mit der Indikativform übereinstimmt, muss man **ersatzweise eine andere Konjunktivform** oder eine Umschreibung mit **würde** wählen:

Ich sagte zu Gaby: (direkte Rede)	Ich erzähle, was ich mit Gaby gesprochen habe: (indirekte Rede)
Perfekt oder Präteritum	Ersatzform: Konjunktiv II Plusquamperfekt
„Ich habe deine Einladung gestern erhalten.“ / „Ich erhielt gestern deine Einladung.“	Ich sagte ihr, ich hätte ihre Einladung erhalten.
Futur I	Ersatzform: Umschreibung mit würde
„Wir werden gerne kommen.“	Ich sagte ihr, dass wir gerne kommen würden .
Präsens	Ersatzform: Konjunktiv II Präteritum bzw. bei schwachen Verben: Umschreibung mit würde
„Ich freue mich und nehme die Einladung an.“	Ich sagte ihr, dass ich mich freuen würde und die Einladung annähme .

► siehe Ersatzformen und Umschreibung mit *würde*, S. 134 f.

Zum Glück dürfen Sie für die indirekte Rede **im Alltag** aber auch die **Indikativform** benutzen:

Direkte Rede	Indirekte Rede mit der Indikativform
„Ich bleibe noch hier.“	Ich sagte, dass ich noch hier bleibe .
„Ich werde noch hier bleiben .“	Ich sagte, dass ich noch hier bleiben werde .
„Ich bin noch dort geblieben .“	Ich sagte, dass ich noch dort geblieben bin .
„Ich blieb noch dort.“	Ich sagte, dass ich noch dort geblieben war / blieb .

- ! In den folgenden Fällen müssen Sie aber auf jeden Fall eine
 ● Konjunktivform verwenden:

wenn der Sprecher bezweifelt, was gesagt wurde	Eva sagt: „Ich habe gearbeitet.“	Eva sagt, sie hätte gearbeitet. (Eva behauptet zwar, dass sie gearbeitet hat, aber in Wirklichkeit hat sie nicht gearbeitet.)
wenn schon in der direkten Rede eine Konjunktivform verwendet wird	„Ich nähme den Zug, wenn es schneller ginge .“ „Ich hätte dir geholfen, wenn du mich gefragt hättest.“	Sie merkte an, sie nähme den Zug, wenn es schneller ginge . Ich sagte ihr, ich hätte ihr geholfen, wenn sie mich gefragt hätte .

Das Passiv (Leideform)

Susanne streichelt ihren Hund.

Dieser Satz steht im **Aktiv**, weil jemand da ist, der die Handlung ausführt, nämlich *Susanne*: Sie streichelt ihren Hund, sie ist aktiv.

Wenn man die Handlung aus der Sicht des Betroffenen, nämlich des Hundes sehen möchte, kann man den Hund in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken und sagen:

*Der Hund **wird gestreichelt**.*

Dieser Satz steht im **Passiv**, jetzt steht der Hund im Vordergrund. Er ist deshalb auch Subjekt des Satzes. (► S. 194 ff.) Wer für diesen Vorgang verantwortlich ist, wer den Hund streichelt, wird nicht gesagt. Vielleicht ist die *Täterin* oder der *Täter* für den Sprecher uninteressant oder unbekannt. Weitere Beispiele:

Endlich **ist** das Buch **geschickt worden**.

In der Schule **ist** eine Fensterscheibe **eingeworfen worden**.

Aber auch in einem Passivsatz kann ergänzend der Täter / Urheber der Handlung genannt werden:

Der Hund wurde **von Susanne** gestreichelt.

Endlich ist das Buch **vom Verlag** geschickt worden.

Der Beschluss wurde **durch die Behörde** bekannt gegeben.

Die meisten *transitiven Verben* können ein Passiv bilden.
Intransitive Verben bilden kein persönliches Passiv.

► *Persönliches Passiv, S. 143*

Vorgangspassiv und Zustandspassiv

In der deutschen Sprache gibt es zwei Arten des Passivs:
das **Vorgangspassiv** und das **Zustandspassiv**.

Vorgangspassiv = Hilfsverb *werden* + Partizip Perfekt

Die Tür **wird** langsam **geöffnet**.

Bei diesem Beispiel legt der Sprecher des Satzes Wert auf den **Vorgang**, nämlich das Öffnen der Tür.

Zustandspassiv = Hilfsverb *sein* + Partizip Perfekt

Die Tür **ist** seit einiger Zeit **geöffnet**.

Bei diesem Beispiel legt der Sprecher Wert darauf, sich über den **Zustand**, nämlich die geöffnete Tür zu äußern.

Die Formen des Vorgangs- und des Zustandspassivs im Vergleich:

Zeit	Vorgangspassiv (werden)	Zustandspassiv (sein)
Präsens	Die Tür wird geöffnet.	Die Tür ist geöffnet.
Perfekt	Die Tür ist geöffnet worden .	Die Tür ist geöffnet gewesen .
Präteritum	Die Tür wurde geöffnet.	Die Tür war geöffnet.
Plusquamperfekt	Die Tür war geöffnet worden .	Die Tür war geöffnet gewesen .
Zukunft	Die Tür wird geöffnet werden .	Die Tür wird geöffnet sein .
vollendete Zukunft	Die Tür wird geöffnet worden sein .	Die Tür wird geöffnet gewesen sein .

Das Passiv kommt auch in allen Konjunktivformen vor.

► *Konjugationstabellen, S. 155 f.*

Gute Sätze im Aktiv formulieren

Sätze klingen im Deutschen wesentlich besser, wenn sie im Aktiv abgefasst sind; denn sie sind kürzer. Es gibt einige Möglichkeiten, wie Sie Passivformen umschreiben können. Beispiel:

Diese Aufgabe ist leicht gelöst worden.

Diesen Satz können wir in einen aktiven Satz umwandeln:

Die Aufgabe war leicht zu lösen. / Man konnte die Aufgabe leicht lösen. / Die Aufgabe war leicht lösbar. / Die Aufgabe löste sich fast von selbst. / Die Aufgabe ließ sich leicht lösen. / Die Lösung der Aufgabe war leicht.

Persönliches und unpersönliches Passiv

Beim **persönlichen Passiv** wird der Betroffene genannt, an dem eine Handlung vorgenommen wird.

Die **Fäden** wurden gezogen. Der **Tisch** ist repariert.

Das **unpersönliche Passiv** wird mit dem Personalpronomen **es** gebildet.

Das Pronomen **es** steht hier als Ersatz für ein genauer bezeichnetes Subjekt. In Sätzen mit unpersönlichem Passiv ist nur die Handlung wichtig. Wer aktiv ist oder wer der Betroffene ist, spielt hier keine Rolle:

Es wird gelacht. **Es** wurde viel getrunken. **Es** ist vollbracht.

Das unpersönliche Passiv kann auch von vielen intransitiven Verben gebildet werden, die kein persönliches Passiv bilden können:

Es wird gesungen. **Es** ist viel gefeiert worden. **Es** wird getrauert.

► siehe auch intransitive Verben, S. 114 f.

Die vollständige Konjugation (Beugung) von Beispielverben in Tabellenform

Der *Konjunktiv II Futur I* mit *würde* und der *Konjunktiv II Futur II* mit *würde* werden in diesen Tabellen nicht aufgeführt, weil sie nur selten benutzt werden.

► Informationen zu diesen Konjunktivformen auf S. 104.

Konjugation von *haben* als Vollverb

Präsens, Indikativ (Gegenwart, Wirklichkeitsform)		Präsens, Konjunktiv I (Gegenwart, Möglichkeitsform)	
ich habe	wir haben	ich habe	wir haben
du hast	ihr habt	du habest	ihr habet
er hat	sie haben	er habe	sie haben
Präteritum, Indikativ (Vergangenheit, Wirklichkeitsform)		Präteritum, Konjunktiv II (Vergangenheit, Möglichkeitsform)	
ich hatte	wir hatten	ich hätte	wir hätten
du hattest	ihr hättet	du hättest	ihr hättet
er hatte	sie hatten	er hätte	sie hätten
Perfekt, Indikativ, (Vollendete Gegenwart, Wirklichkeitsform)		Perfekt, Konjunktiv I (Vollendete Gegenwart, Möglichkeitsform)	
ich habe gehabt		ich habe gehabt	
du hast gehabt		du habest gehabt	
er hat gehabt		er habe gehabt	
wir haben gehabt		wir haben gehabt	
ihr habt gehabt		ihr habet gehabt	
sie haben gehabt		sie haben gehabt	
Plusquamperfekt, Indikativ (Vollendete Vergangenheit, Wirklichkeitsform)		Plusquamperfekt, Konjunktiv II (Vollendete Vergangenheit, Möglichkeitsform)	
ich hatte gehabt		ich hätte gehabt	
du hattest gehabt		du hättest gehabt	
er hatte gehabt		er hätte gehabt	
wir hatten gehabt		wir hätten gehabt	
ihr hättet gehabt		ihr hättet gehabt	
sie hätten gehabt		sie hätten gehabt	

Futur I, Indikativ (Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur I, Konjunktiv I (Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde haben du wirst haben er wird haben wir werden haben ihr werdet haben sie werden haben	ich werde haben du werdest haben er werde haben wir werden haben ihr werdet haben sie werden haben
Futur II, Indikativ (Vollendete Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur II, Konjunktiv I (Vollende- te Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde gehabt haben du wirst gehabt haben er wird gehabt haben wir werden gehabt haben ihr werdet gehabt haben sie werden gehabt haben	ich werde gehabt haben du werdest gehabt haben er werde gehabt haben wir werden gehabt haben ihr werdet gehabt haben sie werden gehabt haben
Infinitiv (Grundform)	haben
Partizip Präsens (Partizip I, Mittelwort der Gegenwart)	habend
Partizip Perfekt (Partizip II, Mittelwort der Vergangenheit)	gehabt
Imperativ Singular (Befehlsform Einzahl)	Hab!
Imperativ Plural (Befehlsform Mehrzahl)	Habt!
Höflicher Imperativ (höfliche Befehlsform)	Haben Sie!

Das Verb *haben* kann kein Passiv bilden.

Die Konjugation von *sein* als Vollverb

Präsens, Indikativ (Gegenwart, Wirklichkeitsform)		Präsens, Konjunktiv I (Gegenwart, Möglichkeitsform)	
ich bin	wir sind	ich sei	wir seien
du bist	ihr seid	du sei(e)st	ihr seiet
er ist	sie sind	er sei	sie seien
Präteritum, Indikativ (Vergangenheit, Wirklichkeitsform)		Präteritum, Konjunktiv II (Vergangenheit, Möglichkeitsform)	
ich war	wir waren	ich wäre	wir wären
du warst	ihr wart	du wär(e)st	ihr wär(e)t
er war	sie waren	er wäre	sie wären
Perfekt, Indikativ (Vollendete Gegenwart, Wirklichkeitsform)		Perfekt, Konjunktiv I (Vollendete Gegenwart, Möglichkeitsform)	
ich bin gewesen		ich sei gewesen	
du bist gewesen		du sei(e)st gewesen	
er ist gewesen		er sei gewesen	
wir sind gewesen		wir seien gewesen	
ihr seid gewesen		ihr seiet gewesen	
sie sind gewesen		sie seien gewesen	
Plusquamperfekt, Indikativ (Vollendete Vergangenheit, Wirklichkeitsform)		Plusquamperfekt, Konjunktiv II (Vollendete Vergangenheit, Möglichkeitsform)	
ich war gewesen		ich wäre gewesen	
du warst gewesen		du wär(e)st gewesen	
er war gewesen		er wäre gewesen	
wir waren gewesen		wir wären gewesen	
ihr wart gewesen		ihr wär(e)t gewesen	
sie waren gewesen		sie wären gewesen	

Futur I, Indikativ (Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur I, Konjunktiv I (Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde sein du wirst sein er wird sein wir werden sein ihr werdet sein sie werden sein	ich werde sein du werdest sein er werde sein wir werden sein ihr werdet sein sie werden sein
Futur II, Indikativ (Vollendete Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur II, Konjunktiv I (Vollendete Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde gewesen sein du wirst gewesen sein er wird gewesen sein wir werden gewesen sein ihr werdet gewesen sein sie werden gewesen sein	ich werde gewesen sein du werdest gewesen sein er werde gewesen sein wir werden gewesen sein ihr werdet gewesen sein sie werden gewesen sein
Infinitiv (Grundform)	sein
Partizip Präsens (Partizip I, Mittelwort der Gegenwart)	seiend
Partizip Perfekt (Partizip II, Mittelwort der Vergangenheit)	gewesen
Imperativ Singular (Befehlsform Einzahl)	Sei!
Imperativ Plural (Befehlsform Mehrzahl)	Seid!
Höflicher Imperativ (höfliche Befehlsform)	Seien Sie!

Die Konjugation von <i>werden</i> als Vollerb			
Präsens, Indikativ (Gegenwart, Wirklichkeitsform)		Präsens, Konjunktiv I (Gegenwart, Möglichkeitsform)	
ich werde	wir werden	ich werde	wir werden
du wirst	ihr werdet	du werdest	ihr werdet
er wird	sie werden	er werde	sie werden
Präteritum, Indikativ (Vergangenheit, Wirklichkeitsform)		Präteritum, Konjunktiv II (Vergangenheit, Möglichkeitsform)	
ich wurde	wir wurden	ich würde	wir würden
du wurdest	ihr wurdet	du würdest	ihr würdet
er wurde	sie wurden	er würde	sie würden
Perfekt, Indikativ (Vollendete Gegenwart, Wirklichkeitsform)		Perfekt, Konjunktiv I (Vollendete Gegenwart, Möglichkeitsform)	
ich bin geworden		ich sei geworden	
du bist geworden		du sei(e)st geworden	
er ist geworden		er sei geworden	
wir sind geworden		wir seien geworden	
ihr seid geworden		ihr seiet geworden	
sie sind geworden		sie seien geworden	
Plusquamperfekt, Indikativ (Vollendete Vergangenheit, Wirklichkeitsform)		Plusquamperfekt, Konjunktiv II (Vollendete Vergangenheit, Möglichkeitsform)	
ich war geworden		ich wäre geworden	
du warst geworden		du wär(e)st geworden	
er war geworden		er wäre geworden	
wir waren geworden		wir wären geworden	
ihr wart geworden		ihr wär(e)t geworden	
sie waren geworden		sie wären geworden	

Futur I, Indikativ (Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur I, Konjunktiv I (Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde werden du wirst werden er wird werden	ich werde werden du werdest werden er werde werden
wir werden werden ihr werdet werden sie werden werden	wir werden werden ihr werdet werden sie werden werden
Futur II, Indikativ (Vollendete Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur II, Konjunktiv I (Vollendete Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde geworden sein du wirst geworden sein er wird geworden sein wir werden geworden sein ihr werdet geworden sein sie werden geworden sein	ich werde geworden sein du werdest geworden sein er werde geworden sein wir werden geworden sein ihr werdet geworden sein sie werden geworden sein
Infinitiv (Grundform)	werden
Partizip Präsens (Partizip I, Mittelwort der Gegenwart)	werdend
Partizip Perfekt (Partizip II, Mittelwort der Vergangenheit)	geworden
Imperativ Singular (Befehlsform Einzahl)	Werde!
Imperativ Plural (Befehlsform Mehrzahl)	Werdet!
Höflicher Imperativ (höfliche Befehlsform)	Werden Sie!

Die Konjugation der Modalverben *dürfen, können, mögen*

Präsens, Indikativ (Gegenwart, Wirklichkeitsform)

ich darf	ich kann	ich mag
du darfst	du kannst	du magst
er darf	er kann	er mag
wir dürfen	wir können	wir mögen
ihr dürft	ihr könnt	ihr mögt
sie dürfen	sie können	sie mögen

Präsens, Konjunktiv I (Gegenwart, Möglichkeitsform)

ich dürfe	ich könne	ich möge
du dürfest	du könntest	du mögest
er dürfe	er könne	er möge
wir dürfen	wir können	wir mögen
ihr dürftet	ihr könntet	ihr möget
sie dürfen	sie können	sie mögen

Präteritum, Indikativ (Vergangenheit, Wirklichkeitsform)

ich durfte	ich konnte	ich mochte
du durftest	du konntest	du mochtest
er durfte	er konnte	er mochte
wir durften	wir konnten	wir mochten
ihr durftet	ihr konntet	ihr mochtet
sie durften	sie konnten	sie mochten

Präteritum, Konjunktiv II (Vergangenheit, Möglichkeitsform)

ich dürfte	ich könnte	ich möchte
du dürftest	du könntest	du möchtest
er dürfte	er könnte	er möchte
wir dürften	wir könnten	wir möchten
ihr dürftet	ihr könntet	ihr möchtet
sie dürften	sie könnten	sie möchten

Perfekt, Indikativ (Vollendete Gegenwart, Wirklichkeitsform)

ich habe gedurft	ich habe gekonnt	ich habe gemocht
du hast gedurft ...	du hast gekonnt ...	du hast gemocht ...

Perfekt, Konjunktiv I (Vollendete Gegenwart, Möglichkeitsform)

ich habe gedurft	ich habe gekonnt	ich habe gemocht
du habest gedurft ...	du habest gekonnt ...	du habest gemocht ...

Plusquamperfekt, Indikativ
(Vollendete Vergangenheit, Wirklichkeitsform)

ich hatte gedurft du hattest gedurft ...	ich hatte gekonnt du hattest gekonnt ...	ich hatte gemocht du hattest gemocht ...
---	---	---

Plusquamperfekt, Konjunktiv II
(Vollendete Vergangenheit, Möglichkeitsform)

ich hätte gedurft du hättest gedurft ...	ich hätte gekonnt du hättest gekonnt ...	ich hätte gemocht du hättest gemocht ...
---	---	---

Futur I, Indikativ (Zukunft, Wirklichkeitsform)

ich werde dürfen du wirst dürfen ...	ich werde können du wirst können ...	ich werde mögen du wirst mögen ...
---	---	---------------------------------------

Futur I, Konjunktiv I (Zukunft, Möglichkeitsform)

ich werde dürfen du werdest dürfen ...	ich werde können du werdest können ...	ich werde mögen du werdest mögen ...
---	---	---

Futur II, Indikativ (Vollendete Zukunft, Wirklichkeitsform)

ich werde gedurft haben du wirst gedurft haben ...	ich werde gekonnt haben du wirst gekonnt haben ...	ich werde gemocht haben du wirst gemocht haben ...
---	---	---

Futur II, Konjunktiv I (Vollendete Zukunft, Möglichkeitsform)

ich werde gedurft haben du werdest gedurft haben ...	ich werde gekonnt haben du werdest gekonnt haben ...	ich werde gemocht haben du werdest gemocht haben ...
---	---	---

Infinitiv (Grundform)

dürfen, können, mögen

Partizip Präsens (Partizip I,
Mittelwort der Gegenwart)

dürend, könnend, mögend

Partizip Perfekt (Partizip II,
Mittelwort der Vergangenheit)

gedurft, gekonnt, gemocht

Die Modalverben *dürfen*, *können* und *mögen* können **keine Imperative** bilden.

Die Konjugation der Modalverben *müssen, sollen, wollen*

Präsens, Indikativ (Gegenwart, Wirklichkeitsform)

ich muss	ich soll	ich will
du musst	du sollst	du willst
er muss	er soll	er will
wir müssen	wir sollen	wir wollen
ihr müsst	ihr sollt	ihr wollt
sie müssen	sie sollen	sie wollen

Präsens, Konjunktiv I (Gegenwart, Möglichkeitsform)

ich müsse	ich solle	ich wolle
du müsest	du sollest	du wolltest
er müsse	er solle	er wolle
wir müssen	wir sollen	wir wollen
ihr müsset	ihr sollet	ihr wollet
sie müssen	sie sollen	sie wollen

Präteritum, Indikativ (Vergangenheit, Wirklichkeitsform)

ich musste	ich sollte	ich wollte
du musstest	du solltest	du wolltest
er musste	er sollte	er wollte
wir mussten	wir sollten	wir wollten
ihr musstet	ihr solltet	ihr wolltet
sie mussten	sie sollten	sie wollten

Präteritum, Konjunktiv II (Vergangenheit, Möglichkeitsform)

ich müsste	ich sollte	ich wollte
du müsstest	du solltest	du wolltest
er müsste	er sollte	er wollte
wir müssten	wir sollten	wir wollten
ihr müsstet	ihr solltet	ihr wolltet
sie müssten	sie sollten	sie wollten

Perfekt, Indikativ (Vollendete Gegenwart, Wirklichkeitsform)

ich habe gemusst	ich habe gesollt	ich habe gewollt
du hast gemusst ...	du hast gesollt ...	du hast gewollt ...

Perfekt, Konjunktiv I (Vollendete Gegenwart, Möglichkeitsform)

ich habe gemusst	ich habe gesollt	ich habe gewollt
du habest gemusst ...	du habest gesollt	du habest gewollt ...

Plusquamperfekt, Indikativ
(Vollendete Vergangenheit, Wirklichkeitsform)

ich hatte gemusst	ich hatte gesollt	ich hatte gewollt
du hattest gemusst ...	du hattest gesollt ...	du hattest gewollt ...

Plusquamperfekt, Konjunktiv II
(Möglichkeitsform, Konjunktiv II)

ich hätte gemusst	ich hätte gesollt	ich hätte gewollt
du hättest gemusst ...	du hättest gesollt ...	du hättest gewollt ...

Futur I, Indikativ (Zukunft, Wirklichkeitsform)

ich werde müssen	ich werde können	ich werde wollen
du wirst müssen ...	du wirst können ...	du wirst wollen ...

Futur I, Konjunktiv I (Zukunft, Möglichkeitsform)

ich werde müssen	ich werde können	ich werde wollen
du werdest müssen ...	du werdest können ...	du werdest wollen ...

Futur II, Indikativ (Vollendete Zukunft, Wirklichkeitsform)

ich werde gemusst haben	ich werde gekonnt haben	ich werde gewollt haben
du wirst gemusst haben ...	du wirst gekonnt haben ...	du wirst gewollt haben ...

Futur II, Konjunktiv I (Vollendete Zukunft, Möglichkeitsform)

ich werde gemusst haben	ich werde gekonnt haben	ich werde gewollt haben
du werdest gemusst haben ...	du werdest gekonnt haben ...	du werdest gewollt haben ...

Infinitiv (Grundform)	müssen, sollen, wollen
-----------------------	------------------------

Partizip Präsens (Partizip I, Mittelwort der Gegenwart)	müssend, sollend, wollend
--	---------------------------

Partizip Perfekt (Partizip II, Mittelwort der Vergangenheit)	gemusst, gesollt, gewollt
---	---------------------------

Die Modalverben *müssen, können* und *wollen* können **keine Imperative** bilden.

Die Konjugation des starken, transitiven Verbs *halten*

Aktiv

Präsens, Indikativ
(Gegenwart, Wirklichkeitsform)

ich halte	wir halten
du hältst	ihr haltet
er hält	sie halten

Präsens, Konjunktiv I
(Gegenwart, Möglichkeitsform)

ich halte	wir halten
du haltest	ihr haltet
er halte	sie halten

Präteritum, Indikativ
(Vergangenheit, Wirklichkeitsform)

ich hielt	wir hielten
du hielt(e)st	ihr hietet
er hielt	sie hielten

Präteritum, Konjunktiv II
(Vergangenheit, Möglichkeitsform)

ich hielte	wir hielten
du hieltest	ihr hietet
er hielte	sie hielten

Perfekt, Indikativ
(Vollendete Gegenwart, Wirklichkeitsform)

ich habe gehalten
du hast gehalten
er hat gehalten

Perfekt, Konjunktiv I
(Vollendete Gegenwart, Möglichkeitsform)

ich habe gehalten
du habest gehalten
er habe gehalten

wir haben gehalten
ihr habt gehalten
sie haben gehalten

wir haben gehalten
ihr habet gehalten
sie haben gehalten

Plusquamperfekt, Indikativ
(Vollendete Vergangenheit, Wirklichkeitsform)

ich hatte gehalten
du hattest gehalten
er hatte gehalten
wir hatten gehalten
ihr hättet gehalten
sie hatten gehalten

Plusquamperfekt, Konjunktiv II
(Vollendete Vergangenheit, Möglichkeitsform)

ich hätte gehalten
du hättest gehalten
er hätte gehalten
wir hätten gehalten
ihr hättet gehalten
sie hätten gehalten

Futur I, Indikativ (Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur I, Konjunktiv I (Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde halten du wirst halten er wird halten wir werden halten ihr werdet halten sie werden halten	ich werde halten du werdest halten er werde halten wir werden halten ihr werdet halten sie werden halten
Futur II, Indikativ (Vollendete Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur II, Konjunktiv I (Vollendete Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde gehalten haben du wirst gehalten haben er wird gehalten haben wir werden gehalten haben ihr werdet gehalten haben sie werden gehalten haben	ich werde gehalten haben du werdest gehalten haben er werde gehalten haben wir werden gehalten haben ihr werdet gehalten haben sie werden gehalten haben
Passiv	
Präsens, Indikativ (Gegenwart, Wirklichkeitsform)	Präsens, Konjunktiv I, (Gegenwart, Möglichkeitsform)
ich werde gehalten du wirst gehalten er wird gehalten	ich werde gehalten du werdest gehalten er werde gehalten
wir werden gehalten ihr werdet gehalten sie werden gehalten	wir werden gehalten ihr werdet gehalten sie werden gehalten

Präteritum, Indikativ (Vergangenheit, Wirklichkeitsform)	Präteritum, Konjunktiv II (Vergangenheit, Möglichkeitsform)
ich wurde gehalten du wurdest gehalten er wurde gehalten wir wurden gehalten ihr wurdet gehalten sie wurden gehalten	ich würde gehalten du würdest gehalten er würde gehalten wir würden gehalten ihr würdet gehalten sie würden gehalten
Perfekt, Indikativ (Vollendete Gegenwart, Wirklichkeitsform)	Perfekt, Konjunktiv I (Vollendete Gegenwart, Möglichkeitsform)
ich bin gehalten worden du bist gehalten worden er ist gehalten worden wir sind gehalten worden ihr seid gehalten worden sie sind gehalten worden	ich sei gehalten worden du sei(e)st gehalten worden er sei gehalten worden wir seien gehalten worden ihr seiet gehalten worden sie seien gehalten worden
Plusquamperfekt, Indikativ (Vollendete Vergangenheit, Wirklichkeitsform)	Plusquamperfekt, Konjunktiv II (Vollendete Vergangenheit, Möglichkeitsform)
ich war gehalten worden du warst gehalten worden er war gehalten worden wir waren gehalten worden ihr wart gehalten worden sie waren gehalten worden	ich wäre gehalten worden du wär(e)st gehalten worden er wäre gehalten worden wir wären gehalten worden ihr wär(e)t gehalten worden sie wären gehalten worden
Futur I, Indikativ (Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur I, Konjunktiv I (Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde gehalten werden du wirst gehalten werden er wird gehalten werden wir werden gehalten werden ihr werdet gehalten werden sie werden gehalten werden	ich werde gehalten werden du werdest gehalten werden er werde gehalten werden wir werden gehalten werden ihr werdet gehalten werden sie werden gehalten werden

Futur II, Indikativ (Vollendete Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur II, Konjunktiv I (Vollendete Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde gehalten worden sein du wirst gehalten worden sein er wird gehalten worden sein wir werden gehalten worden sein ihr werdet gehalten worden sein sie werden gehalten worden sein	ich werde gehalten worden sein du werdest gehalten worden sein er werde gehalten worden sein wir werden gehalten worden sein ihr werdet gehalten worden sein sie werden gehalten worden sein
Infinitiv (Grundform)	halten
Partizip Präsens (Partizip I, Mittelwort der Gegenwart)	haltend
Partizip Perfekt (Partizip II, Mittelwort der Vergangenheit)	gehalten
Imperativ Singular (Befehlsform Einzahl)	Halt!
Imperativ Plural (Befehlsform Mehrzahl)	Haltet!
Höflicher Imperativ (höfliche Befehlsform)	Halten Sie!

Die Konjugation des schwachen, intransitiven Verbs *reisen*,
Bildung der vollendeten Zeiten mit *sein*

Präsens, Indikativ (Gegenwart, Wirklichkeitsform)		Präsens, Konjunktiv I (Gegenwart, Möglichkeitsform)	
ich reise	wir reisen	ich reise	wir reisen
du reist	ihr reist	du reiest	ihr reiset
er reist	sie reisen	er reise	sie reisen
Präteritum, Indikativ (Vergangenheit, Wirklichkeitsform)		Präteritum, Konjunktiv II (Vergangenheit, Möglichkeitsform)	
ich reiste	wir reisten	ich reiste	wir reisten
du reitest	ihr reistet	du reitest	ihr reietet
er reiste	sie reisten	er reiste	sie reisten
Perfekt, Indikativ (Vollendete Gegenwart, Wirklichkeitsform)		Perfekt, Konjunktiv I (Vollendete Gegenwart, Möglichkeitsform)	
ich bin gereist		ich sei gereist	
du bist gereist		du sei(e)st gereist	
er ist gereist		er sei gereist	
wir sind gereist		wir seien gereist	
ihr seid gereist		ihr seiet gereist	
sie sind gereist		sie seien gereist	
Plusquamperfekt, Indikativ (Vollendete Vergangenheit, Wirklichkeitsform)		Plusquamperfekt, Konjunktiv II (Vollendete Vergangenheit, Möglichkeitsform)	
ich war gereist		ich wäre gereist	
du warst gereist		du wär(e)st gereist	
er war gereist		er wäre gereist	
wir waren gereist		wir wären gereist	
ihr wart gereist		ihr wär(e)t gereist	
sie waren gereist		sie wären gereist	

Futur I, Indikativ (Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur I, Konjunktiv I (Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde reisen du wirst reisen er wird reisen wir werden reisen ihr werdet reisen sie werden reisen	ich werde reisen du werdest reisen er werde reisen wir werden reisen ihr werdet reisen sie werden reisen
Futur II, Indikativ (Vollendete Zukunft, Wirklichkeitsform)	Futur II, Konjunktiv I (Vollendete Zukunft, Möglichkeitsform)
ich werde gereist sein du wirst gereist sein er wird gereist sein wir werden gereist sein ihr werdet gereist sein sie werden gereist sein	ich werde gereist sein du werdest gereist sein er werde gereist sein wir werden gereist sein ihr werdet gereist sein sie werden gereist sein
Infinitiv (Grundform)	reisen
Partizip Präsens (Partizip I, Mittelwort der Gegenwart)	reisend
Partizip Perfekt (Partizip II, Mittelwort der Vergangenheit)	gereist
Imperativ Singular (Befehlsform Einzahl)	Reise!
Imperativ Plural (Befehlsform Mehrzahl)	Reist!
Höflicher Imperativ (höfliche Befehlsform)	Reisen Sie!

! Bei den schwachen, intransitiven Verben gibt es keine persönlichen Passivformen. Manche können aber ein unpersönliches Passiv mit *es* bilden. ► S. 141

Die Schreibung von Verb + Verb

Verbindungen zweier Verben schreibt man grundsätzlich getrennt. Also: *springen üben, spazieren gehen, schreiben können, arbeiten gehen, laufen lernen ...*

Ausnahmen: Wenn Verbindungen mit den Verben **bleiben** und **lassen** eine Bedeutung im übertragenen Sinn haben, dürfen Sie auch zusammenschreiben. Beispiele:

Wörtliche Bedeutung

auf dem Stuhl sitzen bleiben

den Mantel hängen lassen

den Teller fallen lassen

Übertragene Bedeutung

*in der Schule sitzen bleiben /
sitzenbleiben* (nicht versetzt
werden)

*jemanden hängen lassen /
hängenlassen* (nicht helfen)

*jemanden fallen lassen /
fallenlassen* (nicht mehr unter-
stützen)

- ! Noch ein Ausnahmeverb: **kennen lernen** dürfen Sie auch
• zusammenschreiben: *kennenlernen*

Die Schreibung von Nomen + Verb

Verbindungen aus Nomen + Verb schreibt man meistens getrennt:
*Auto / Rad fahren, Gefahr laufen, Radio hören, Zeitung lesen,
Kaffee trinken, Karten spielen, Hof halten ...*

Es gibt aber einige Ausnahmewörter, bei denen die Nomen ihre Selbstständigkeit verloren haben und die deshalb zusammengeschieden werden:

*eislaufen, kopfstehen, leidtun, nottun, preisgeben, stand-
halten, stattfinden, teilhaben, teilnehmen*

- ! Auch bei den konjugierten Formen wird klein- bzw. zusammen-
• geschrieben: *Es tut mir leid. Wir stehen kopf. Er hält stand. Sie
hat standgehalten. Es hat mir leidgetan.*

Bei einigen Ausdrücken hat man die Wahl zwischen Getrennt- und Zusammenschreibung. Hier die wichtigsten:

*Acht geben / achtgeben, Brust schwimmen / brustschwimmen
(und andere Schwimmstile), Dank sagen / thanksagen, Gewähr*

leisten / gewährleisten, Halt machen / haltmachen, Maß halten / maßhalten, Staub saugen / staubsaugen

! Hier wird bei den konjugierten Formen getrennt und großgeschrieben: *Wir hielten **Maß**. Er sagte **Dank**. Ich habe **Halt** gemacht.*

Die Wahl hat man allerdings bei: *sie leisten Gewähr / gewährleisten, haben Gewähr geleistet / gewährleistet und er saugt Staub / staubsaugt, hat Staub gesaugt / gestaubsaugt.*

Die Schreibung von Adjektiv + Verb

Drei Regeln müssen Sie hier beachten:

- 1 In den meisten Fällen schreibt man Verbindungen aus Adjektiv + Verb **getrennt**:

deutlich machen, eng verbinden, falsch schreiben, früh aufstehen, neu eröffnen, ernst nehmen, schwer atmen, laut lesen ...

Getrennt geschrieben wird in jedem Fall, wenn das Adjektiv bereits ein zusammengesetztes Adjektiv ist oder Präfixe oder Suffixe enthält: *bewusstlos schlagen, auswendig lernen, ungenau arbeiten, dunkelblau anmalen, lebendig begraben ...*

- 2 Wenn aber Adjektiv + Verb nicht wörtlich zu verstehen sind, sondern zusammen eine ganz neue Bedeutung in einem übertragenen Sinn ergeben, muss man **zusammenschreiben**: *einiggehen, fernsehen, heiligsprechen, krankschreiben, schiefgehen ...*

Sollte sich nicht eindeutig festlegen lassen, ob Adjektiv + Verb zusammen eine übertragene Bedeutung haben, dürfen Sie getrennt oder zusammenschreiben. Beispiele:

liebhabe(n) / lieb haben, sich schönmake(n) / schön machen, wehtun / weh tun, zufriedenstelle(n) / zufrieden stellen

Seien Sie aber vorsichtig und schauen Sie genau hin. Beispiel: *Das würde ihm ähnlichsehen!* (Das wäre typisch für ihn. – Bedeutung im übertragenen Sinn)

Aber: *Zwei Fachleute werden das Problem wohl ähnlich sehen.* (wörtliche Bedeutung) ... ➔

- 3 Wenn das Adjektiv das Ergebnis der Tätigkeit darstellt, die durch das Verb ausgedrückt wird, darf man getrennt oder zusammenschreiben:

blond färben / blondfärben (Haar färben, so dass es hinterher blond ist), blank putzen / blankputzen (den Topf), warm machen / warmmachen (das Essen), klein schneiden / kleinschneiden (Gemüse).

Einige weitere Beispiele mit Verweis auf die drei Regeln:

fest stehen (auf festem Boden) 1	feststehen (als sicher gelten) 2
frei sprechen (ohne Vorlage) 1	(von Schuld) freisprechen 2
(ein Rohr) gerade biegen / geradebiegen 3	(einen Fehler) geradebiegen 2
klar sehen (deutlich sehen) 1	klarsehen (begreifen) 2
krank machen / krankmachen (Gifte) 3	krankmachen (vorgeben, krank zu sein) 2
leer stehen (ein Gebäude) 1	leer pumpen / leerpumpen (einen Teich) 3
richtig schreiben 1	richtigstellen (korrigieren) 2
schwer fallen (Börsenkurse) 1	schwerfallen (mühevoll sein) 2

Zur Schreibung der entsprechenden Partizipformen lesen Sie bitte die Regeln 2, 4 und 5 auf S. 100 f.

Die Adverbien

Adverbien (Umstandswörter) geben genauere Auskunft über die Umstände, unter denen etwas geschieht. Sie sind unflektierbar, das heißt sie werden nicht gebeugt. Sie werden kleingeschrieben.

Nur diese Adverbien kann man steigern:

gern	lieber	am liebsten	sehr	mehr	am meisten
bald	eher	am ehesten	oft	öfter	(am häufigsten)
wohl	besser	am besten			

Manche Adverbien lassen sich aus Nomen ableiten. Hierfür gibt es zwei Endungen: **-s** und **-weise**:

der Morgen → **morgens**
 der Sonntag → **sonntags**

die Nacht → **nachts**
 das Stück → **stückweise**

Alle Adjektive können undekliniert auch als Adverbien verwendet werden – auch in der Komparativ- und Superlativform. (**Adjektivadverbien**)

Ein **schnell** fahrendes Auto stellt eine Gefahr dar.

Leicht abgetönte Farben wirken angenehmer.

Er arbeitet **langsam / langsamer / am langsamsten**.

Das ist **gut** möglich.

► vgl. auch Tipp, S. 96, und S. 167

Aus manchen Adjektiven kann man auch durch Anhängen der Endung **-erweise** Adverbien bilden, z. B.:

ehrlich → **ehrlicherweise** seltsam → **seltsamerweise**

Adverbien nach ihrer Bedeutung unterscheiden

Adverbien können Auskunft über **Ort, Raum** und **Richtung** geben. Dann antworten sie auf die Fragen **Wo? Wohin? Woher?**

Beispiele:

hier	da	dort	überall	herauf
nirgends	rechts	links	vorn	herunter
hinten	oben	unten	hinab	hinüber
dorthin	aufwärts	abwärts	daher	daneben

***Da** ist der Dieb! Er kommt von **links**. Schneiden wir ihm **dort hinten** den Weg ab!*

Adverbien können **Zeit und Dauer** bestimmen. Die Fragen lauten dann: **Wann? Wie lange? Wie oft?**

Beispiele:

jetzt	heute	gestern	morgen	immer
abends	mittags	vorher	sofort	vorhin
nachher	später	oft	selten	lange

***Vorhin** hast du gesagt, wir machen es **später**. Aber **jetzt** ist es **zu spät**. Wir hätten es nicht so **lange** aufschieben sollen.*

Adverbien der **Art und Weise** antworten auf die Fragen **Wie? Womit?**

Beispiele:

so	anders	sehr	vergebens	etwa
sogar	fast	nur	vielleicht	gern
kaum	nicht	leider	beinahe	auch

*Es ist jetzt **etwa** drei Uhr. **Vielleicht** können wir einen früheren Zug nehmen. **So** kommen wir rechtzeitig an.*

Unter Adverbien **des Grundes** und **der Ursache** fasst man auch Wörter zusammen, die eine **Folge**, einen **Zweck** oder eine **Bedingung** anzeigen. Sie antworten auf die Fragen **Warum? Weshalb? Wozu?**

Beispiele:

deshalb	deswegen	darum	damit	dazu
also	denn	dadurch	trotzdem	dennoch
somit	folglich	daher		

*Sollen wir **also** noch einmal von vorne anfangen? Nein, die Sache ist **damit** abgeschlossen. Es war **trotzdem** alles nicht so einfach.*

Als Adverbien gelten auch alle **Fragewörter, die nach den Umständen fragen**, unter denen ein Geschehen in einem Satz stattfindet.

Dazu gehören alle W-Fragewörter: **wo, wann, wie, warum, inwiefern, inwieweit, wodurch ...** – mit Ausnahme von **wer, was** und **welcher, welche, welches**.

***Warum** hat es nicht geklappt? **Inwieweit** lag es an mir?*

Die Schreibung von Adverb + Verb

Ob ein Adverb mit dem nachfolgenden Verb zusammengeschrieben werden muss, können Sie an der **Betonung** feststellen: Wird beim Sprechen das Adverb stärker betont als das Verb, schreibt man im Infinitiv, in den Partizipformen und wenn die Verbindung am Satzende steht, zusammen. Verteilt sich die Betonung aber auf beide Teile gleich oder ist das Verb gar stärker betont, schreibt man getrennt. Hier eine Auswahl von Adverbien, die mit Verben zusammengesetzt werden können:

abwärts, aufwärts, rückwärts, seitwärts, vorwärts; aneinander, auseinander, ineinander; da, daher, daneben, davor, davon, dazu, dazwischen; her, herein, heraus, herbei, hier; hin, hinein, hinaus, hindurch, hinüber; hinterher, nebenher, umher; voran, voraus, vorbei, vorher, vorweg; beisammen, zusammen, weg, weiter, wieder, zuvor

zusammen	getrennt
aufeinanderlegen, aufeinanderliegende Pullis Sie sind aufeinandergelegt.	aufeinander <u>a</u> chten, aufeinander <u>a</u> chtende Menschen Sie haben aufeinander ge <u>a</u> ch- tet.
hinterherrennen Sie muss daheimbleiben. Ich will hierbleiben.	etwas h <u>i</u> nterher (danach) t <u>u</u> n Sie muss daheim <u>a</u> ufräumen. Ich will hier w <u>o</u> hnen.
Er wird davonkommen.	Es wird davon k <u>o</u> mmen, dass ...
Bitte weitergehen!	Bitte w <u>e</u> iter beo <u>b</u> achten!
jemanden w <u>i</u> edersehen das Wetter vorh <u>e</u> rsagen	wieder s <u>e</u> hen können Ich werde dir rechtzeitig v <u>o</u> rher s <u>a</u> gen, was du tun sollst.
Ich muss noch die Unterla- gen zus <u>a</u> mmetragen.	Wir können den Tisch zus <u>a</u> m- men (gemeinsam) t <u>r</u> agen.
Er ist mir zu <u>v</u> orgekommen.	Er ist zu <u>v</u> or gek <u>o</u> mmen, um mit mir zu sprechen.

- ! Bei den Adverbien **anders, oben, unten, links, rechts** erfolgt
- immer Getrenntschreibung vom Verb. Nur wenn das Partizip als Adjektiv benutzt wird, darf man auch zusammenschreiben.

Beispiele:

*Du kannst darüber auch anders denken / hast darüber anders gedacht. **Aber:** anders denkende / andersdenkende Menschen ...*

Die Vase muss dort oben stehen / hat dort oben gestanden.

Aber: Die oben stehenden / obenstehenden Erläuterungen ...

In England mussten wir links fahren / sind wir links gefahren.

Aber: links fahrende / linksfahrende Autos ...

Beim Adverb **gern** können Sie sich dagegen auf die Betonung verlassen: *jemanden gernhaben* – *Ich habe sie gerngehabt*. **Aber:** *etwas gern haben (wollen)* – *Ich hätte die Hose gern gehabt*.

Adverbien beziehen sich auf andere Wörter

Adverbien können sich auf **Verben** beziehen.

Dann können sie den Vorgang oder den Zustand, den das Verb anspricht, näher bestimmen und als selbstständiges Satzglied auftreten, nämlich als **Adverbial**.

► *Adverbiale, S. 202 ff.*

*Er kam **heute** mit dem Zug an. Er blieb **nicht lange** und fuhr **schnell wieder** nach Hause.*

Adverbien können sich auf ein **Nomen** beziehen und dieses genauer erläutern. Dann stehen sie als Attribut hinter dem Nomen.

Die Treppe **links** führt zu der Kirche **dort**.

Der Blick **nach vorn** hilft Umwege zu vermeiden.

► Adverbialattribut, S. 211

Adverbien können sich auf **Adjektive** und wie Adjektive benutzte Partizipien beziehen und deren Bedeutung einschränken oder erweitern. Dann stehen sie vor dem Adjektiv/Partizip.

Hier arbeiten **sehr** motivierte Mitarbeiter.

Das ist eine **besonders** schöne Vase!

Adverbien verbinden **Sätze** und erfüllen damit wichtige stilistische Aufgaben (**Konjunkionaladverbien**).

Ich kannte mich nicht aus, **also** fragte ich nach dem Weg. **Erst** ging ich, **später** begann ich zu laufen. Ich weiß nicht, **womit** ich das verdient habe.

Adverbien verwendet man oft wie **Pronomen**.

Dann ersetzen sie eine Wortgruppe aus **Nomen + Adverb** oder **Adverb + das / was** (Pronominaladverb):

Kann ich mich **darauf** (auf deine Zusage) verlassen?
Worum (um was) geht es eigentlich?

Alle Adverbien, die sich aus **da-, hier-** oder **wo- + Adverb** zusammensetzen, gehören zu dieser Gruppe, z. B.:

da (+ r) + auf = **darauf**

hier + von = **hiervon**

wo (+ r) + in = **worin**

Benutzen Sie beim Schreiben immer die Wörter **worum, wodurch, woher, wonach, woran** usw. und nicht etwa *um was, mit was, von was* ... Das wäre umgangssprachlich. Beispiele:
*Ich weiß nicht, **womit** ich anfangen soll. **Worum** geht es?*

► siehe auch Tipp, S. 240

Vor allem **in der gesprochenen Sprache** drücken wir Dinge mithilfe von Adverbien positiv und negativ aus. Man könnte diese Adverbien auch weglassen. Aber gerade durch sie werden die Empfindungen des Sprechers deutlich. Adverbien mit dieser Aufgabe nennt man auch **Füllwörter**. Beispiele:

*Das ist **ja** sehr ärgerlich! Das ist **doch wohl** nicht wahr! Glaubst du **etwa**, du kannst mich täuschen?*

So halten Sie **hin** und **her** auseinander

Mit **hin** und **her** zusammengesetzte Wörter kann man leicht verwechseln. Bei dem Wort **hin** vollzieht sich eine Bewegung, die **vom Sprecher wegführt**. Bei dem Wort **her** findet eine Bewegung statt, die **zum Sprecher hinführt**.

Merken Sie sich für dieses Problem zwei einfache Beispiele:
*Komm **her**! – Geh doch **hin**!*

nicht amtlich oder nichtamtlich? – Die Schreibung mit dem Adverb nicht

Das Adverb **nicht** wird häufig gebraucht. Gut also, wenn wir wissen, wie wir es zusammen mit anderen Wörtern schreiben müssen.

- **nicht + Adjektiv:** Hier können Sie getrennt oder zusammenschreiben:

eine **nicht amtliche/nichtamtliche** Handlung

eine **nicht öffentliche/nichtöffentliche** Veranstaltung

eine **nicht berufstätige/nichtberufstätige** Frau

... →

- **nicht + Partizip:** Auch hier können Sie getrennt oder zusammenschreiben:

eine **nicht fettende / nichtfettende** Creme

ein **nicht leitender / nichtleitender** Angestellter

ein **nicht rostendes / nichtrostendes** Metall

eine **nicht zutreffende / nichtzutreffende** Antwort

Manche Zusammensetzungen aus *nicht* + Adjektiv oder *nicht* + Partizip können auch zu **Nomen** werden. Auch in diesen Fällen können Sie getrennt oder zusammenschreiben:

eine **nicht Berufstätige / eine Nichtberufstätige**

ein **nicht Leitender / ein Nichtleitender**

nicht Organisierte / Nichtorganisierte

Die Numeralien

Numeralien (Zahlwörter) werden meistens als eigenständige Wortart behandelt, denn sie lassen sich mit anderen Wortarten nur zum Teil vergleichen. Manche Numeralien können dekliniert werden. Sie werden manchmal auch wie Pronomen benutzt.

Es gibt sieben verschiedene Arten von Numeralien:

Kardinalzahlen (Grundzahlen)	eins, zwei, drei ...
Ordinalzahlen (Ordnungszahlen)	erster, zweiter, dritter ...
Bruchzahlen	halb, drittel, viertel ...
Vervielfältigungszahlen (Multiplikativzahlen)	einfach, zweifach, dreifach ...
Wiederholungszahlen (Iterativzahlen)	einmal, zweimal, dreimal ...
Gattungszahlwörter	einerlei, zweierlei, dreierlei ...
unbestimmte Zahlwörter	einige, manche, wenig ...

Die Kardinalzahlen

Null, eins, zehn, zwanzig, hundert, tausend, zwei Millionen. Kardinalzahlen bezeichnen die genaue Anzahl von Personen, Dingen oder Begriffen.

*Der Vorstand besteht aus **sechs** Mitgliedern.*

*Die Schule hat **fünfhunderteinundachtzig** Schüler.*

Die Getrennt- und Zusammenschreibung der Kardinalzahlen

Man schreibt die Kardinalzahlen in einem zusammenhängenden Wort, wenn der Gesamtwert weniger als eine Million beträgt. Die Zahlen über eine Million schreibt man getrennt.

Die Stadt hat etwa **zwei Millionen dreihunderttausend** Einwohner.

Nur die Zahlen **zwei** und **drei** können in den Genitiv (Wessen?) gesetzt werden.

*Ich erinnere mich **zweier** oder **dreier** unangenehmer Vorfälle, aber sechs erfreulicher Erlebnisse.*

Wenn ein Artikel dabeisteht, unterbleibt allerdings die Deklination:

*Wir gedenken **der zwei** Toten.*

Im Dativ (Wem?) kann man die Zahlen **zwei bis zwölf** deklinieren. Dann werden diese Zahlen zu Pronomen.

Das kommt jedoch nicht häufig vor.

*Er hat **zweien** ein Buch geschenkt, aber **fünfen** nichts gegeben.*

Sobald aber ein Nomen als Bezugswort dabeisteht, unterbleibt die Deklination:

*Er hat **vier** Schülern etwas geschenkt.*

Wie schreibt man Kardinalzahlen als Ziffern?

Wenn Sie Zahlen als Ziffern schreiben, gliedern Sie große Zahlen vom Ende her in Dreiergruppen, indem Sie Zwischenräume lassen oder Punkte setzen. Dann lassen sich die Zahlen besser lesen.

300 000 Euro 6 357 Lottospieler 12.859 Zuschauer

Groß- und Kleinschreibung der Kardinalzahlen

Alle Kardinalzahlen unter einer Million werden normalerweise kleingeschrieben. Nur die höheren Zahlen, also **Million**, **Milliarde** usw., schreibt man dagegen immer groß. Sie sind **Nomen**.

Aber auch alle anderen Kardinalzahlen können zu Nomen werden, wenn man ihnen einen **Begleiter** davorstellt. Dann werden sie großgeschrieben:

*Mist! Ich habe nur eine **Fünf** in Mathe.*

*Die **Dreizehn** ist eine Unglückszahl.*

► *Nomen, S. 56 f.* ► *Begleiter, S. 49 f.*

Die Zahlen **hundert** und **tausend** schreiben Sie am besten immer klein:

*Es kamen **hunderte** von Gästen zu unserem Fest.*

*Etwas **vierhundert** Zuschauer kamen zur Premiere.*

*Es kamen **tausende** von Flüchtlingen.*

*Damals waren einige **tausend** beim Konzert.*

Das Wort **Dutzend** steht für die Zahl 12. Am besten schreiben Sie dieses Wort immer groß:

*Ich habe fünf **Dutzend** Pappbecher für das Fest gekauft.*

Das Wort **zig** steht für eine ungenaue Zehnerzahl. Es wird immer kleingeschrieben:

*Ich habe **zig** verschiedene Paar Schuhe.*

*Diese Dummheit hat mich **zig** Euro gekostet.*

Die Ordinalzahlen

Mit *Ordinalzahlen* (Ordnungszahlen) können wir **Reihenfolgen** und **Rangfolgen** ausdrücken. Ordinalzahlen sind deklinierbar und werden häufig auch als Nomen benutzt.

Die Ordinalzahlen von **der Zweite** bis **der Neunzehnte** haben die Endung **-te**. Ab **der Zwanzigste** lautet die Endung **-ste**. Für die entsprechende Ordinalzahl zur Kardinalzahl *eins* gibt es ein eigenes Wort: **der Erste**.

Der fünfte Anrufer, der achtmillionste Einwohner

Groß- und Kleinschreibung der Ordinalzahlen

Bei der Schreibung behandelt man die Ordinalzahlen wie **Adjektive** und schreibt sie klein.

Der dritte Mai ist ein Sonntag.

Am fünften Tag hörte es endlich auf zu schneien.

Ordinalzahlen können aber auch zum **Nomen** werden, wenn ein Begleiter davorsteht. Dann schreibt man sie groß:

Susanne hat am Dritten Geburtstag. (am 3. Tag des Monats)

Jeder Dritte hat ein Handy.

Er kam als Dritter von fünfzehn durchs Ziel.

Die Dritten (die dritten Zähne) bezahlt die Kasse nicht mehr.

► *Nomen, S. 58* ► *Begleiter, S. 49 f.*

! Wenn eine Ordinalzahl **Teil eines Eigennamens** oder eines **Titels** ist, schreibt man sie groß:

Friedrich der Dritte (auch: Friedrich III.), der Erste Vorsitzende, die Erste Bundesliga, der Erste Mai (ein Feiertag), Erstes Deutsches Fernsehen, der Zweite Weltkrieg, die Dritte Welt, der Dritte Oktober (der Tag der deutschen Einheit)

Die Groß- und Kleinschreibung von **erster**, **erste**, **erstes** in der Übersicht:

Kleinschreibung <i>erster</i> als Adjektiv	Großschreibung <i>Erster</i> als Nomen
der erste Juni das / beim / zum ersten Mal der erste Platz den ersten Spatenstich tun die ersten beiden auszeichnen (= den 1. Sieger und den 2. Sieger einer Gruppe)	der Erste , der lacht als Erster ankommen fürs Erste genug haben etwas als Erstes tun jemandem Erste Hilfe leisten den beiden Ersten gratulieren (= den 1. Siegern von zwei verschiedenen Gruppen)

Viele der hier genannten Beispiele können Sie natürlich auch auf andere Zahlen übertragen, z. B. *beim zweiten Mal*, *als Sechzehnter ankommen* usw.

Die Bruchzahlen

Bruchzahlen wie **(ein) halb**, **drittel**, **viertel**, **zwanzigstel**, **hundertstel** bezeichnen Teile eines Ganzen.

ein **halbes** Pfund

ein **achtel** Kilo

Groß- und Kleinschreibung der Bruchzahlen

Man schreibt Bruchzahlen groß, wenn sie als Nomen benutzt werden. Dann gehört ein Begleiter dazu:

*Das letzte **Drittel** wurde auch gegessen.*

*Ein **Viertel** der Schokotorte ist noch übrig.*

*Ich bin erst ein **Fünftel** der Strecke abgelaufen.*

*Ich habe drei **Viertel** der Arbeit geschafft.*

*Es ist (ein) **Viertel** vor zwei. (= eine Viertelstunde vor zwei Uhr).*

Oft verwendete Maßeinheiten wie **Pfund** und **Liter** können wir häufig weglassen, da aus dem Zusammenhang klar wird, was gemeint ist:

*Ein **Achtel** Salami, bitte. Trinken wir noch ein **Viertel** Rotwein.*

Besonders das Wort **viertel** wird bei Uhrzeiten auch als **Adverb** oder als **Adjektiv** benutzt. Dann schreibt man *viertel* klein:

*Der Film beginnt um **drei viertel** neun.*

*Die Vorstellung beginnt in **drei viertel** Stunden.*

*(**Aber:** in einer **Dreiviertelstunde**)*

Die Schreibung der Bruchzahlen in Verbindung mit anderen Wörtern kann je nach dem textlichen Zusammenhang unterschiedlich sein (z. B.: ein **achtel Liter**, aber als Maßeinheit: ein **Achtelliter**). Im Zweifel schlagen Sie hier am besten in einem guten Wörterbuch nach.

Die Vervielfältigungszahlen

Vervielfältigungszahlen (Multiplikativzahlen) geben das Mehrfache einer Anzahl oder Menge an.

Es gibt Vervielfältigungszahlen, die eine bestimmte Vervielfältigung angeben:

einfach, zweifach, hundertfach, tausendfach, millionenfach

Darüber hinaus gibt es Vervielfältigungszahlen, die eine eher unbestimmte Vervielfältigung angeben:

mehrfach, vielfach, mannigfach

Vervielfältigungszahlen können als **Adjektive** benutzt werden. Dann werden sie dekliniert.

Bitte nimm dieses Mal die dreifache Menge.

Auch Vervielfältigungszahlen können zu **Nomen** werden. Dann schreibt man sie groß:

*Die neue CD war um ein **Mehrfaches** teurer und ich musste das **Dreifache** meines Taschengelds ausgegeben!*

Die Wiederholungszahlen

Wiederholungszahlen (Iterativzahlen) setzen sich aus einer **Grundzahl + -mal** zusammen. Sie werden immer kleingeschrieben.

einmal, zweimal, hundertmal, millionenmal

*Bis jetzt haben wir **fünfmal** gewonnen und **zehnmal** verloren.
Habe ich dir das nicht schon **hundertmal** gesagt?*

Wenn man an eine Wiederholungszahl die Endung **-ig** anhängt, wird sie zum **Adjektiv** und man kann sie deklinieren:

*Wir begrüßen die viermal**ige** Landesmeisterin im Weitsprung.*

Man kann Wiederholungszahlen auch mit Ziffern schreiben.

► S. 179

Die Gattungszahlwörter

Gattungszahlwörter sind: **einerlei, zweierlei, dreierlei** usw. Die Endung **-lei** bedeutet *verschieden*. Gattungszahlwörter werden nicht dekliniert und kleingeschrieben.

Das sind zweierlei Dinge. = Das sind zwei verschiedene Dinge.

Das Wort **einerlei** hat eine besondere Bedeutung:

*Das ist mir **einerlei**.* = Das ist mir egal / Das ist mir gleich.

Die unbestimmten Zahlwörter

Unbestimmte Zahlwörter, die eine größere oder kleinere Menge ausdrücken

viel, viele	zahlreich	zahllos	ungezählt
ganz	gesamt	vereinzelt	einzeln
wenig, wenige	gering	verschieden	einige

Solche Zahlwörter werden wie **Adjektive** benutzt und dekliniert.

*Wir haben die **vielen** / **zahlreichen** / **ganzen** / **wenigen** / **einzelnen** Aufgaben gelöst.*

Groß- und Kleinschreibung

Die unbestimmten Zahlwörter **viel** und **wenig** schreiben Sie am besten immer klein:

*Ich habe **vieles** gelernt, aber **weniges** hat mir Spaß gemacht.
Immerhin habe ich dabei **vielen** kennen gelernt.*

Auch **einige**, **einiges** wird immer kleingeschrieben:

*Gestern haben **einige** von uns so **einiges** erlebt.*

Die Wörter **einzeln**, **ganz**, **gesamt**, **vereinzelt**, **gering**, **ungezählt**, **verschieden**, **zahllos** und **zahlreich** können dagegen auch zu Nomen werden. Dann schreiben wir sie groß:

*Wir müssen das **Gesamte** betrachten. Jeder **Einzelne** ist jetzt gefragt. ► *Nomen, S. 57 f.**

Unbestimmte Zahlwörter, die ausdrücken, dass etwas unterschiedlich oder zusätzlich vorhanden ist

sonstige

übrige

weitere

Mit diesen Wörtern signalisiert man einen erheblichen Unterschied zu einem vorher erwähnten Sachverhalt:

Der **größte** Teil der Schüler kam trotz des Schneefalls zur Schule, die **Übrigen** blieben zu Hause.

Wir müssen **weitere** Schwierigkeiten verhindern.

Groß- und Kleinschreibung

Die Wörter **sonstige**, **übrige** und **weitere** behandeln wir wie Adjektive, die auch zum Nomen werden können, wenn ihnen ein Begleiter vorangestellt wird:

*Die **übrigen** Unterlagen habe ich abgelegt. Alles **Weitere** besprechen wir dann morgen.*

► Adjektive, S. 89; Nomen, S. 57 ff.

Die Schreibung von Wörtern aus Zahl + Wort

Manche Wörter setzen sich aus einer Zahl und einem Wort zusammen. Hier gibt es zwei Möglichkeiten für die Schreibweise:

ein achtjähriges Mädchen	ein 8-jähriges Mädchen
eine zweitägige Reise	eine 2-tägige Reise
ein vierteiliger Schrank	ein 4-teiliger Schrank
ein Fünfliterkanister	ein 5-Liter-Kanister
dreifach	3-fach / 3fach
ein Sechzehntel	ein 16tel
hundertprozentig	100-prozentig, 100%ig
viermal, drei- bis sechsmal	4-mal, 3- bis 6-mal

Manche Zusammensetzungen schreiben Sie am besten immer nur mit Ziffern:

*Die **68er** waren eine politisch sehr interessierte Generation.
Der **1989er** war ein guter Weinjahrgang.*

► siehe auch Bindestrich, S. 282

Die Präpositionen

Präpositionen (Verhältniswörter) sind unveränderlich, werden also nicht flektiert. Sie werden kleingeschrieben.

*Dein Mantel liegt **in** der Ecke **zwischen** den Pullovern.*

Die Einteilung der Präpositionen nach ihrer inhaltlichen Bedeutung

Wir können die Präpositionen nach ihrer inhaltlichen Bedeutung in vier Gruppen einteilen:

Ort, Raum und Richtung

Beispiele: **an**, **auf**, **aus**, **entlang**, **in**, **neben**, **über**, **vor**, **zwischen**

Neben dem Kaufhaus befindet sich ein Parkplatz.

Wir wandern **entlang** des Flusses.

Zeit und Dauer

Beispiele: **an**, **binnen**, **gegen**, **in**, **nach**, **seit**, **um**, **vor**, **während**

Die Vorbereitungen waren **binnen** weniger Stunden abgeschlossen.

Unser Besuch kommt **gegen** Abend, aber nicht **vor** 17 Uhr.

Art und Weise

Beispiele: **anhand**, **gegen**, **gemäß**, **mangels**, **mit**, **ohne**, **zuzüglich**

Er hat die Reise **gegen** meinen Vorschlag angetreten.

Der Mann wurde **mangels** eindeutiger Beweise freigesprochen.

Grund, Folge, Zweck und Ursache

Beispiele: **anlässlich**, **aufgrund**, **dank**, **durch**, **trotz**, **vor**, **wegen**

Die Feier fand **anlässlich** des Jubiläums statt.

Vor lauter Freude sprang er in die Luft.

Präpositionen beziehen sich auf ein **Nomen** oder ein **Personalpronomen** und regeln die Beziehungen zwischen diesem Wort und dem Rest des Satzes.

Deine Schuhe liegen **unter** dem Tisch direkt **neben** mir.



In diesem Beispielsatz regeln die Präpositionen *unter* und *neben* die Beziehung zwischen den Wörtern *Tisch*, *Schuhe*, *mir* und *liegen*.

Präpositionen bestimmen den Kasus ihres Bezugswortes

Präpositionen bewirken, dass das Wort, auf das sie sich beziehen (Bezugswort), in einem bestimmten Kasus stehen muss. Sie **regieren** ihr Bezugswort.

Mit dir habe ich immer Probleme **wegen** deines Starrsinnes.



In diesem Beispielsatz bezieht sich die Präposition *mit* auf das Personalpronomen *dir*. Die Präposition *mit* verlangt, dass ihr Bezugswort im Dativ (wem?) stehen muss. Deshalb steht hier auch das Personalpronomen *du* im Dativ: *dir*.

Die Präposition *wegen* bezieht sich auf das Nomen *Starrsinn*. Dieses Wort muss im Genitiv (wessen?) stehen, weil die Präposition *wegen* es so verlangt.

Präpositionen mit dem Genitiv

Viele Präpositionen verlangen, dass ihr Bezugswort im Genitiv (wessen?) steht:

abseits	angesichts	anhand	anlässlich
anstatt, anstelle	aufgrund	außerhalb	bezüglich
dank	diesseits	einschließlich	halber
hinsichtlich	infolge	inmitten	innerhalb
jenseits	laut	mangels	mittels
oberhalb	seitens	statt	trotz
ungeachtet	unterhalb	während	wegen
um ... willen	zeit	zufolge	zugunsten

Jenseits der Straße befindet sich die alte Skihütte. Sie liegt

unterhalb der Schneegrenze, aber **oberhalb** des Bergdorfes.

Die Präpositionen **dank**, **trotz** und **zeit** klingen wie die Nomen *Dank*, *Trotz* und *Zeit*. Sie müssen aber wie alle anderen Präpositionen kleingeschrieben werden. ► S. 56

wegen + Personalpronomen, um ... willen + Personalpronomen

Der Gebrauch von **wegen** mit einem Personalpronomen im Dativ (*wegen mir*, *wegen ihm*) ist zwar sehr häufig, aber nur für die Umgangssprache tauglich. Verwenden Sie in Ihren Texten deshalb stattdessen lieber die folgenden eleganten Wörter:

meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, unseretwegen, ihretwegen

Ich habe es nur **deinetwegen** gemacht.

Auch die zweiteilige Präposition **um ... willen** verbindet sich gemeinsam mit einem Personalpronomen zu einem neuen Wort:

um meinetwillen um deinetwillen um seinetwillen
um ihretwillen um unseretwillen

Tu es doch bitte **um unseretwillen!**

! Häufig wird bei den Präpositionen **während**, **trotz** und **wegen** der Dativ benutzt. Das ist aber falsch. Achten Sie darauf, dass Sie immer den Genitiv (wessen?) benutzen:

Während des Essens klingelte plötzlich das Telefon. (nicht: während dem Essen)

Trotz des Telefonanrufs haben wir weitergegessen. (nicht: trotz dem Telefonanruf)

Wegen eines Telefonanrufs lassen wir uns doch nicht vom Essen abhalten! (nicht: wegen einem Telefonanruf)

Nur in den Wendungen **trotz allem** und **wegen vielem** benutzt man den Dativ.

! Die Präpositionen **einschließlich**, **mangels** und **statt** erfordern normalerweise den Genitiv (wessen?):

Statt ihrer Bücher stellte sie die Schuhe ins Regal.

Das Menü kostet 14 Euro **einschließlich der Getränke**.

Wenn der Präposition aber ein Nomen im Plural ohne Begleiter folgt, setzt man das Nomen nicht in den Genitiv, sondern in den Dativ (Wem?):

Statt Büchern stellte sie Schuhe in ihr Regal.

Das Menü kostet 14 Euro **einschließlich Getränken**.

Präpositionen mit dem Dativ

Präpositionen mit einem Bezugswort im Dativ (wem?/welchem?) sind:

ab	aus	außer	bei
entgegen	entsprechend	fern	gegenüber
gemäß	mit	nach	nahe
samt	seit	von	von ... an
zu	zuliebe	zufolge	

Das Training findet **nach** dem Unterricht statt.

Bitte komm doch auch, mir **zuliebe**.

Die Turnhalle ist gleich **gegenüber** dem alten Schulgebäude.

Präpositionen mit dem Akkusativ

Es gibt auch Präpositionen, die verlangen, dass das Bezugswort im Akkusativ (Wen? Was?) steht:

bis	durch	für	gegen
ohne	um	wider	

Diese Tabletten helfen **gegen** die Schmerzen.

Und hier ist die Krankschreibung **für** Ihren Arbeitgeber.

Sie läuft **bis** nächsten Dienstag.

Präpositionen mit Dativ und Akkusativ

Einige Präpositionen können zwei verschiedene Kasus verlangen. Meist sind es Präpositionen, die im Dativ auf die Frage **wo?** antworten. Im Akkusativ geben sie eine Richtung an. Frage: **wohin?**

ab	an	auf	entlang
hinter	in	neben	über
unter	vor	zwischen	

Wohin stellen wir den Karton? Wir stellen ihn **neben die Tür**.
(Akkusativ)

Aber: Wo ist der Karton? Er steht **neben der Tür**. (Dativ)

Wohin sprang die Katze? Sie sprang **unter den Tisch**.
(Akkusativ)

Aber: Wo liegt die Katze? Sie liegt **unter dem Tisch**. (Dativ)

Die Präposition **ab** bei Datums- und Mengenangaben

Die Präposition **ab** verwenden wir normalerweise mit dem Dativ:
ab diesem Punkt, ab unserem Werk

Bei Datumsangaben und bei Mengenangaben dürfen Sie aber sowohl den Dativ als auch den Akkusativ verwenden:

Ab erstem/ersten April gilt die Sommerzeit.

Ab 100 Exemplaren/Exemplare reduziert sich der Preis.



Die Stellung der Präpositionen

Die meisten Präpositionen stehen vor dem Wort, auf das sie sich beziehen. Es gibt aber auch Präpositionen, die dahinter stehen. Und manche Präpositionen bestehen sogar aus zwei Teilen und nehmen das Bezugswort in die Mitte.

vor dem Bezugswort	an mich, für Christoph, gegen die Wand, seit 24 Stunden
vor oder hinter dem Bezugswort	wegen der Steuern oder: der Steuern wegen
hinter dem Bezugswort	der Ehrlichkeit halber , dem Gesetz zufolge , mir zuliebe
vor und hinter dem Bezugswort	um der Sache willen , von dem Zeitpunkt an

Die Präposition *entlang*

Bei der Frage *wo?* steht die Präposition **entlang** immer vor dem Wort, auf das sie sich bezieht. Das Bezugswort können Sie wahlweise in den Genitiv oder in den Dativ setzen.

Wo muss der Weg erneuert werden? Er muss **entlang des Ufers** (Genitiv) erneuert werden.

Oder: Er muss **entlang dem Ufer** (Dativ) erneuert werden.

Aber bei der Frage *wohin?* steht *entlang* immer hinter dem Bezugswort. Das Bezugswort wird in den Akkusativ gesetzt:
Wohin ging er? Er ging **das Ufer entlang** (Akkusativ).

Die Schreibung wichtiger Ausdrücke aus Präposition + Nomen

Manche Ausdrücke aus Präposition + Nomen werden getrennt geschrieben, weil das Nomen in seiner Bedeutung nicht verblasst ist:

**zu Fuß gehen von Hand machen zu Ende sein / gehen
unter der Hand**

Bei einigen Ausdrücken sind die Wörter inzwischen zu einem zusammenhängenden Wort verschmolzen. Sie dürfen aber auch getrennt schreiben:

infrage / in Frage stellen	instand / in Stand halten / setzen
mithilfe / mit Hilfe	vonseiten / von Seiten
zurate / zu Rate ziehen	außerstande / außer Stande
aufseiten / auf Seiten	zugrunde / zu Grunde gehen ...

Die Schreibung von Präposition + Verb

Viele Präpositionen gehen mit Verben eine so enge Verbindung ein, dass sie zu **untrennbaren Präfixen** (► S. 38) werden und deshalb immer Zusammenschreibung erfolgt:

hintergehen → du **hintergehst** mich, du **hast** mich **hintergangen**

Ausnahmen: die Präpositionen *vor*, *nahe* (weil *nahe* auch Adjektiv sein kann) und *mit*.

vorlesen: du **liest vor**, **vorgelesen**; **mitlesen**, **mitgelesen**, **aber:** **mit**einbeziehen / mit einbeziehen ...

Verschmelzungen von Präposition + Artikel

Manche Präpositionen können mit einem nachfolgenden bestimmten Artikel zu einem Wort verschmelzen. Diese Wörter sind Begleiter! → Großschreibung des Bezugswortes.

an + das → ans	ans Alter denken
an + dem → am	am Zaun, am Arbeiten
auf + das → aufs	aufs Pferd steigen
bei + dem → beim	beim Essen, beim Singen
für + das → fürs	fürs Auto, fürs Helfen
durch + das → durchs	durchs Ziel
hinter + dem → hinterm	hinterm Ofen
hinter + das → hinters	hinters Licht führen
in + das → ins	ins Wasser springen
in + dem → im	im Traum, im Allgemeinen
über + das → übers	übers Tor
unter + dem → unterm	unterm Tisch
unter + das → unters	unters Bett kriechen
von + dem → vom	vom Himmel, vom Ganzen
vor + das → vors	vors Angesicht treten
vor + dem → vorm	vorm Frühstück
zu + dem → zum	zum Schreien
zu + der → zur	zur Rede stellen

! Bei den Wörtern, die eine Verschmelzung einer Präposition mit einem Artikel sind, wird nie ein Apostroph gesetzt (also z. B. nie *hinter's* schreiben, sondern **hinters!**).

Die Konjunktionen

Konjunktionen (Bindewörter) verbinden Wörter, Wortgruppen und Sätze miteinander. Konjunktionen werden nicht flektiert.

Mit Konjunktionen kann man Wörter und Satzinhalte in einen bestimmten Zusammenhang stellen. Ein Beispiel:

Roland stand auf. Das Gespräch war zu Ende.

Je nachdem, welche Konjunktionen wir benutzen und in welcher Reihenfolge wir die Wörter oder Sätze miteinander verbinden, können wir mit den Sätzen Unterschiedliches ausdrücken:

*Roland stand auf **und** das Gespräch war zu Ende.*

*Roland stand auf, **weil** das Gespräch zu Ende war.*

*Roland stand auf, **als** das Gespräch zu Ende war.*

*Das Gespräch war zu Ende, **denn** Roland stand auf.*

Nebenordnende Konjunktionen

Nebenordnende Konjunktionen verbinden gleichrangige oder gleichartige Wörter, Wortgruppen oder Sätze.

*warm **und** trocken*

*in Potsdam **oder** in Berlin*

*Die Sonne schien, **aber** es war kalt.*

*Diese Isolierkanne ist **nicht nur** praktisch, **sondern auch** schön geformt.*

*Kinder und Senioren haben freien **beziehungsweise** ermäßigten Eintritt.*

Es gibt vier Gruppen von nebenordnenden Konjunktionen:

Reihung	und sowie wie sowohl ... wie sowohl ... als auch weder ... noch	Im Wald sammelten wir Blumen, Moos sowie Pilze. Wir fanden weder Beeren noch Bärlauch.
mehrere Möglichkeiten	oder entweder ... oder beziehungsweise	Entweder du kommst freiwillig oder wir holen dich.
Einschränkung, Gegensatz	aber allein jedoch sondern nicht nur ..., sondern auch	Er ist schön, aber dumm. Sie arbeitet nicht heute, sondern morgen.
Begründung	denn	Lasst uns gehen, denn es ist spät.

Das Komma bei *und*, *oder* und *aber* zwischen Sätzen

Wenn **und** oder **oder** einen Hauptsatz einleiten, können Sie ganz nach Ihrem Geschmack entscheiden, ob Sie dort ein Komma setzen oder nicht:

*Die Sonne schien(,) **und** der Himmel war wolkenlos.*

Werden jedoch zwei Nebensätze durch **und** oder **oder** verbunden, dürfen Sie kein Komma setzen!

*Wenn die Sonne scheint **oder** wenn es wenigstens nicht regnet, machen wir einen Spaziergang.*

Bei den Konjunktionen **aber**, **allein**, **jedoch** und **sondern** müssen Sie immer ein Komma davorsetzen:

*Zuerst gehen wir laufen, **aber** dann machen wir Gymnastik.*

*Wir laufen **nicht nur**, **sondern** wir machen **auch** Gymnastik.*

► Alle Regeln zur Kommasetzung bei Konjunktionen ab Seite 266

Unterordnende Konjunktionen

Unterordnende Konjunktionen leiten einen Nebensatz ein.

Die unterordnenden Konjunktionen können wir in zehn Bedeutungsgruppen einteilen:

temporal (die Zeit betreffend)	als, bevor, bis, ehe, nachdem, seit, sobald, solange, während, wenn	Nachdem es geregnet hatte, kühlte es stark ab. Ich gehe nicht, bis du dich entschuldigt hast.
kausal (begründend)	da, weil, zumal	Da es schon dunkel wird, gehen wir jetzt heim.
final (den Zweck betreffend)	dass, damit	Susanne war sehr vorsichtig, damit nichts zerbrach.
konditional (eine Bedingung stellend)	wenn, falls, sofern, soweit	Falls niemand zu Hause ist, geben Sie das Paket bei der Nachbarin ab.
modal (die Art und Weise betreffend)	indem, ohne dass, statt dass	Er lief die ganze Strecke, ohne dass er ein einziges Mal anhielt.
komparativ (vergleichend)	wie, wie wenn, als ob, als	Er benimmt sich, als ob er allein auf der Welt wäre!
konzessiv (einräumend)	obgleich, obschon, obwohl, wenn auch, wenngleich	Du musst durchhalten, wenngleich es dir schwer fällt.
adversativ (einen Gegensatz ausdrückend)	während, wohingegen	Ich fahre mit dem Zug, während Ronny immer das Auto benutzt.

konsekutiv (eine Folge betreffend)	sodass/ so dass, als dass, dass	Sie sprangen alle ins Wasser, sodass es hoch aufspritzte.
mit besonderer Bedeutung für das Satzgefüge ► Objektsätze, S. 248 ► Indirekte Fragesätze, S. 242 f.	dass, ob, wie	Ich erwarte, dass du mich nicht belügst. Ich frage mich, wie das funktionieren soll.

das oder dass?

Die Unterscheidung zwischen **das** und der Konjunktion **dass** ist nicht schwer.

Es gibt einen einfachen Test, mit dem Sie herausfinden können, wie geschrieben werden muss:

Das Wort **das** können Sie immer durch *dieses, jenes* oder *welches* ersetzen:

Das (dieses/jenes) ist ein Auto.

Man kann **das (jenes/dieses)** kaum verstehen.

Der Umschlag des Buches, **das (welches)** ich gerade lese, ist gut gestaltet.

Aber: Ich erwarte, **dass** du mich vorher fragst.

Dieses **dass** ist nicht ersetzbar. (Ich erwarte, *welches/dieses/jenes* ... wäre nicht möglich).

► Weitere Beispiele zu Nebensätzen mit **dass** finden Sie im Kapitel „Nebensätze“ auf Seite 247 ff.

sodass oder so, dass?

Ein Komma steht wie bei der Konjunktion **dass** auch vor der Konjunktion **sodass**:

Er schlug die Tür lautstark zu, **sodass** alle aufschreckten.

Aber: Das Komma muss zwischen **so** und **dass** gesetzt werden, wenn **so** als hinweisendes Wort gebraucht wird:

Er freute sich **so, dass** er in die Luft sprang.

Die Konjunktionen *zu, um ... zu, (an)statt ... zu, ohne ... zu*

Mithilfe der Wörter **zu, um ... zu, anstatt ... zu** und **ohne ... zu** + **Infinitiv eines Verbs** können wir *dass*-Sätze ersetzen. Solche Sätze sind kürzer und klingen sprachlich eleganter als die *dass*-Sätze. Voraussetzung: Das Subjekt im *dass*-Satz muss dasselbe wie im Hauptsatz sein. Schauen Sie sich die folgenden Beispiele an:

*Peter versprach, **dass** er den Bus benutzen werde.*

→ *Peter versprach(,) den Bus **zu** benutzen.*

*Ich bin heute so müde, **dass** ich nicht mit euch in die Kneipe gehen kann.*

→ *Ich bin heute **zu** müde, **um** mit euch in die Kneipe zu gehen.*

***Statt/Anstatt dass** er sich entschuldigte, ging er einfach weg.*

→ ***Statt/Anstatt sich **zu** entschuldigen**, ging er einfach weg.*

*Wir wollen Geld verdienen, **ohne dass** wir uns überarbeiten.*

→ *Wir wollen Geld verdienen, **ohne uns **zu** überarbeiten**.*

Mit **um ... zu** kann man auch einen Nebensatz ersetzen, der mit *damit* eingeleitet wird:

*Frau Wader ist nach Mallorca geflogen, **damit** sie sich von den Strapazen der letzten Monate erholen kann.*

→ *Frau Wader ist nach Mallorca geflogen, **um** sich von den Strapazen der letzten Monate zu erholen.*

Bei den Konjunktionen *um ... zu, anstatt ... zu* und *ohne ... zu* müssen Sie immer ein Komma setzen.

► siehe auch Infinitivgruppen, S. 250 ff.; ► Komma, S. 275 ff.

SÄTZE

Sätze bestehen aus Satzgliedern

Ebenso wie Buchstaben Bausteine für Wörter sind, werden Wörter als Bausteine für Sätze verwendet. Damit Sätze einen Sinn ergeben, genügt es aber nicht, einzelne Wörter beliebig aneinanderzureihen.

Schule die unter geht schöne schnell weil.

Dieses Beispiel ergibt keinen Sinn. Verschiedene Wortarten wurden völlig willkürlich aneinandergereiht. Eine Aneinanderreihung von Wörtern ergibt nicht automatisch einen Satz. Es muss also bestimmte Regeln geben, die dafür sorgen, dass ein richtiger Satz entsteht.

Jedes Wort hat innerhalb eines Satzes eine bestimmte Aufgabe. Manchmal gehören in einem Satz mehrere Wörter zusammen und erfüllen gemeinsam eine Aufgabe. Deshalb spricht man, wenn man den Aufbau eines Satzes untersuchen möchte, nicht mehr von Wörtern, sondern von **Satzgliedern**. Die einzelnen Satzglieder fügen sich im **Satzbau** zu sinnvollen Sätzen zusammen. ► *Satzbaupläne, S. 218 ff.*

Die deutsche Sprache unterscheidet vier verschiedene Satzglieder: **Subjekt, Prädikat, Objekt und Adverbial**. Diese Satzglieder können wir durch Fragen bestimmen.

Satzglieder und Satzbau folgen bestimmten Regeln. Wenn man die verschiedenen Muster der Satzglieder und des Satzbaus kennt, fällt es leichter, Kommas richtig zu setzen und manche Rechtschreibregeln zu befolgen.

Um dem Geheimnis der Satzglieder und des Satzbaus auf die Spur zu kommen, beginnen wir mit einem ganz einfachen Satz:

Das Mädchen liest.

Anders als das Beispiel auf Seite 194 oben ergibt dieser Satz einen Sinn. Warum? Schauen wir uns diesen kurzen Satz genau an. Er besteht aus drei Wörtern, die wir drei verschiedenen Wortarten zuordnen können.

- *Das* ist ein Begleiter,
- *Mädchen* ist ein Nomen,
- *liest* ist ein Verb.

Das Wort *das* im Beispielsatz ist der Begleiter des Wortes *Mädchen*. Die beiden Wörter *das* und *Mädchen* gehören also zusammen. Gemeinsam bilden sie ein **Satzglied**. Das Wort *liest* ist ein weiteres Satzglied. Der Beispielsatz besteht also aus zwei verschiedenen Satzgliedern.

Subjekt und Prädikat

Fast alle Sätze bestehen aus mindestens zwei Satzgliedern: einem **Subjekt** und einem **Prädikat**. Es gibt nur ganz wenige Ausnahmen.

► *einfache Befehle*, S. 226 ► *verkürzte Sätze*, S. 231

Nach dem **Subjekt** fragen wir: **Wer oder was?**
Das Subjekt steht immer im **Nominativ**.

Beim folgenden Beispielsatz können wir fragen: **Wer** schläft?
Antwort: *Mein Hund*. —► *Mein Hund* ist das Subjekt des Beispielsatzes.

Subjekt	
Mein Hund	schläft.

Nach dem **Prädikat** fragen wir: **Was tut das Subjekt? Was geschieht?** Das Prädikat enthält immer eine **konjugierte Verbform**.

Bei dem Beispielsatz „*Mein Hund schläft*“ fragen wir: **Was tut mein Hund?** Antwort: Er *schläft*. —> Das Wort *schläft* ist das Prädikat des Beispielsatzes.

Subjekt	Prädikat
Mein Hund	schläft.

Das Prädikat stimmt im Numerus (Zahl) und in der Person immer mit dem Subjekt überein. (Kongruenz)

Der Satz „*Mein Hund schläft*“ wäre falsch; denn *mein Hund* steht in der 3. Person Singular, das Wort *schläft* ist aber die konjugierte Verbform für die 2. Person im Plural: *ihr schläft*.

Das Subjekt kann ein **Nomen mit oder ohne Begleiter** sein.

	Subjekt	Prädikat
Mit Begleiter:	Das / Dieses / Unser / Jedes Haus	brennt.
Ohne Begleiter:	Holz	brennt.

► *Begleiter, S. 49 f.*

Wenn mehrere Nomen aufgezählt werden, bilden sie gemeinsam das Subjekt.

Subjekt	Prädikat
Die Omi, der Opa und ihr Hund	verreisen.

Auch ein **Personalpronomen** kann Subjekt sein.

Pronomen als Subjekt	Prädikat
Wir	verreisen.

! Häufig ist das Subjekt noch durch **Attribute** erweitert. In manchen Fällen kann auch ein ganzer Satz das Subjekt sein. Und manchmal sieht es fast so aus, als ob es in einem Satz zwei Subjekte gäbe. Dann sprechen wir von einem **Prädikatsnomen im Nominativ**.

► *Attribut*, S. 206 ff. ► *Subjektsatz*, S. 247 f. ► *Prädikatsnomen*, S. 199 ff.

Objekte

Der einfache Satz mit einem Subjekt und einem Prädikat kann durch **Objekte** (Satzergänzungen) erweitert werden:

Objekte können **im Genitiv, Dativ oder Akkusativ** stehen. Sie können – ebenso wie das Subjekt – aus einem Nomen mit oder ohne Begleiter bestehen. Aber auch ein Personalpronomen kann ein Objekt sein.

! Auch das Objekt kann durch Attribute erweitert werden. In manchen Fällen kann auch ein ganzer Nebensatz ein Objekt sein. ► *Attribut*, S. 206 ff. ► *Objektsatz*, S. 248 f.

Auch Objekte können wir bestimmen, indem wir nach ihnen fragen. Am häufigsten kommen **Akkusativobjekte** (Satzergänzungen im 4. Fall) vor.

Nach einem **Akkusativobjekt** fragen wir: **Wen oder was?**

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt
Lisa	ruft	euch.

Frage: **Wen** ruft Lisa? Antwort: *euch.*

Herr Fleißig	besucht	seinen Chef.
--------------	---------	---------------------

Frage: **Wen** besucht Herr Fleißig? Antwort: *seinen Chef.*

Wir	betrachten	die Bilder.
-----	------------	--------------------

Frage: **Was** betrachten wir? Antwort: *die Bilder.*

Manchmal sieht es fast so aus, als ob es in einem Satz zwei Akkusativobjekte gäbe. Dann sprechen wir von einem **Prädikatsnomen im Akkusativ**. ► S. 200

Es gibt auch **Dativobjekte** (Satzergänzungen im 3. Fall).

Nach einem **Dativobjekt** fragen wir: **Wem?**

Subjekt	Prädikat	Dativobjekt
Sie	hilft	dem Jungen.

Frage: **Wem** hilft sie? Antwort: *dem Jungen.*

Diese Bücher	gehören	mir.
--------------	---------	-------------

Frage: **Wem** gehören die Bücher? Antwort: *mir.*

Der Briefträger	misstraut	unseren Hunden.
-----------------	-----------	------------------------

Frage: **Wem** misstraut der Briefträger? Antwort: *unseren Hunden.*

Es gibt auch **Genitivobjekte** (Satzergänzungen im 2. Fall). Sie kommen aber nur noch selten vor.

Nach einem **Genitivobjekt** fragen wir: **Wessen?**

Subjekt	Prädikat	Genitivobjekt
Dieser Vorgang	bedarf	einer Erklärung.

Frage: **Wessen** bedarf dieser Vorgang?

Antwort: *einer Erklärung.*

Subjekt	Prädikat	Genitivobjekt
Der Verein	gedenkt	seiner ehemaligen Mitglieder.

Frage: **Wessen** gedenkt der Verein?

Antwort: *seiner ehemaligen Mitglieder.*

Subjekt	Prädikat	Genitivobjekt
Oma Meier	erinnert sich	ihrer Kindheit.

Frage: **Wessen** erinnert sich Oma Meier?

Antwort: *ihrer Kindheit.*

Viele Sätze haben nicht nur ein, sondern **zwei verschiedene Objekte**. Der nächste Beispielsatz enthält ein Dativobjekt und ein Akkusativobjekt. Diese Zusammenstellung kommt sehr häufig vor.

Subjekt	Prädikat	Dativobjekt	Akkusativobjekt
Der Hund	bringt	dir	einen Knochen.

Frage nach dem Dativobjekt: **Wem** bringt der Hund einen Knochen? Antwort: *dir.*

Frage nach dem Akkusativobjekt: **Wen oder was** bringt der Hund dir? Antwort: *einen Knochen.*

Das **Prädikat** bestimmt, ob ein Satz ein oder mehrere Objekte haben kann.

► Das Prädikat bestimmt den Satzbau, S. 213 ff.

Präpositionalobjekte (Satzergänzungen mit Verhältniswort)

Manche Objekte werden durch eine Präposition eingeleitet. Dann bestimmt die Präposition, ob das Objekt im Dativ oder im Akkusativ steht.

► *Präpositionen, S. 183 f.*

Beispiel für ein Präpositionalobjekt im Akkusativ:

Präpositionalobjekt im Akkusativ			
Subjekt	Prädikat	Präposition	Objekt
Alle	warten	auf	bessere Zeiten.

Frage: **Auf wen oder was** warten alle?

Antwort: **auf** bessere Zeiten.

Beispiel für ein Präpositionalobjekt im Dativ:

Präpositionalobjekt im Dativ			
Subjekt	Prädikat	Präposition	Objekt
Dieser Mann	steht	zu	seinem Wort.

Frage: **Zu wem** steht dieser Mann? Antwort: **zu** seinem Wort.

Sonderfall: Prädikatsnomen im Nominativ und Akkusativ

Nach dem Subjekt fragen wir *Wer oder was?*, das Subjekt steht im Nominativ. In manchen Sätzen gibt es aber neben dem Subjekt ein weiteres Satzglied, das im Nominativ steht und dennoch nicht Subjekt ist:

Frau Schmidt ist unsere Nachbarin.

Subjekt ist *Frau Schmidt*. Aber auch nach den beiden Wörtern *unsere Nachbarin* können wir wie nach dem Subjekt fragen:

Wer ist Frau Schmidt? Antwort: *Frau Schmidt ist unsere Nachbarin*.

Diese Sonderform wird **Prädikatsnomen im Nominativ** (Prädikativ, Gleichsetzung im 1. Fall) genannt. Es kommt nur bei den Verben *sein*, *heißen*, *werden* und *bleiben* vor. Drei weitere Beispiele:

Subjekt	Prädikat	Prädikatsnomen im Nominativ
Du	wirst	ein guter Anwalt.
Mein Bruder	heißt	Felix.
Überstunden	bleiben	die Ausnahme.

Manchmal stehen auch Satzglieder im Akkusativ und sind dennoch kein *Akkusativobjekt*. Dann spricht man von einem **Prädikatsnomen im Akkusativ**. Es kommt nur bei sehr wenigen Verben vor, hauptsächlich beim Verb *nennen*.

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt	Prädikatsnomen im Akkusativ
Wir	nennen	dieses Tier	Elefant.

Auch bei den Verben *anerkennen*, *betrachten* und *sehen* kommen Prädikatsnomen im Akkusativ vor. Aber dann ist zusätzlich die Präposition *als* nötig.

Subjekt	Prädikat	Akkusativ- objekt	Prädikatsnomen im Akkusativ mit vorange- stellter Präposition
Sie	betrachten	ihn	als ihren Gegner.

Es gibt auch Prädikatsnomen im Akkusativ mit dem Verb **halten** + **für**:

Subjekt	Prädikat	Akkusa- tivobjekt	Prädikatsnomen im Akkusativ mit vorangestellter Präposi- tion
Die Kollegen	halten	sie	für eine gute Mitarbeiterin.

Adjektive können wie Prädikatsnomen benutzt werden

Vor allem in Verbindung mit den Verben *sein*, *werden*, *bleiben*, *erscheinen* und *wirken* werden **Adjektive** wie Prädikatsnomen im Nominativ benutzt. Dann spricht man von **Prädikatsadjektiven**.

Diese **Bluse** wirkt **unvorteilhaft**.

Dieser **Pullover** erscheint mir **am geeignetsten**.

In Verbindung mit den Verben *finden*, *betrachten als* und *halten für* können **Adjektive** wie Prädikatsnomen im Akkusativ auftreten:

Ich finde **Karola** **hübsch**.

Aber **Ronja** finde ich **am allerschönsten**.

Adverbiale

Ein einfacher Satz kann neben einem Subjekt, einem Prädikat und einem Objekt auch **Adverbiale** enthalten.

Adverbiale (adverbiale Bestimmungen, Umstandsbestimmungen) sind **Satzglieder**, die die Umstände eines Geschehens näher bestimmen.

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt	temporales Adverbial
Das Mädchen	liest	ein Buch	am Morgen.

Das Satzglied *am Morgen* ist ein **Temporaladverbial** (Umstandsbestimmung der Zeit).

Nach einem **Temporaladverbial** fragen wir:
Wann / Wie lange / Wie oft?

Beim Beispielsatz kann man also fragen: **Wann** liest das Mädchen das Buch? Antwort: *am Morgen*.

Fügen wir dem Satz noch ein zweites Adverbial hinzu:

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt	Temporaladverbial	Lokaladverbial
Das Mädchen	liest	ein Buch	am Morgen	in der Badewanne.

Auch das letzte Satzglied im Beispielsatz, *in der Badewanne*, ist ein Adverbial, nämlich ein Lokaladverbial (Umstandsbestimmung des Ortes oder der Richtung).

Nach einem **Lokaladverbial** fragen wir: **Wo / Woher / Wohin?**

Wo liest das Mädchen das Buch? Antwort: *in der Badewanne*.

Es gibt noch weitere Arten von Adverbialen, z. B. **Kausaladverbiale** und **Modaladverbiale**.

Nach einem **Kausaladverbial** (Umstandsbestimmung des Grundes) fragen wir: **Weshalb, warum, wozu?**

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt	Kausaladverbial
Katja	schloss	die Fenster	wegen des Sturms.

Weshalb schloss Katja die Fenster? Antwort: *wegen des Sturms.*

Signalwörter für Kausaladverbiale sind *wegen, aufgrund, infolge*.

Nach einem **Modaladverbial** (Umstandsbestimmung der Art und Weise) fragen wir: **Wie, womit, wodurch?**

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt	Modaladverbial
Er	entfernte	den Nagel	mit der Zange.

Wie entfernte er den Nagel? Antwort: *mit der Zange.*

Signalwörter für Modaladverbiale sind *mit, durch, mittels*.

! Adverbiale bestehen häufig aus nur einem einzigen Adverb bzw. Adjektivadverb. Beispiele:

*Der Hahn krächte **laut**.*

► vgl. *Adverbien*, S. 163

Laut ist ein Modaladverbial.

Denn wir können fragen: **Wie** krächte der Hahn?

*Dieser Hahn krächte **am leisesten**.* – *Am leisesten* ist auch ein Modaladverbial.

► siehe auch *Tipp*, S. 96

*Mein Hahn krächte **krächzend**.* – *Krächzend* ist ebenfalls ein Modaladverbial.

► *Partizip*, S. 105 f.

*Dieser Hahn krächte **nie**.* – *Nie* ist ein Temporaladverbial.

*Der Hahn krächte **dort**.* – *Dort* ist ein Lokaladverbial.

► *Adverbien*, S. 164

Adverbial oder Präpositionalobjekt?

Sowohl Adverbiale als auch Objekte können mit einer Präposition eingeleitet werden.

Auf den ersten Blick sind deshalb Adverbiale von Objekten mit Präposition kaum zu unterscheiden. Sie unterscheiden sich aber sehr deutlich durch ihre Aufgabe im Satz.

Präpositionalobjekte sind Satzglieder, die durch das Prädikat für den Satzbau erforderlich werden. Adverbiale liefern dagegen vor allem zusätzliche inhaltliche Informationen. Wir können sie auch weglassen, ohne dass der Satz dadurch unvollständig wird.

Herr Schiefel trifft Frau Borsig am Abend im Hotel.

Bei diesem Satz können *am Abend* und *im Hotel* auch weggelassen werden. Der Satz wird dennoch als vollständig und sinnvoll empfunden: → *Herr Schiefel trifft Frau Borsig. Am Abend und im Hotel* sind also Adverbiale. Anders beim folgenden Satz:

Stefanie legt das Buch auf den Tisch.

Lässt man *auf den Tisch* weg, lautet der Satz: *Stefanie legt das Buch*. Solch einen Satz empfinden wir aber als unvollständig. Das Prädikat *legt* fordert nämlich zwei Objekte: *das Buch* und *auf den Tisch*. Es handelt sich bei *auf den Tisch* also um ein Präpositionalobjekt.

Mit der Verschiebeprobe und der Ersatzprobe erkennt man Satzglieder

Mit der **Verschiebeprobe** können wir herausfinden, welche Wörter in einem Satz gemeinsam ein Satzglied bilden und deshalb nicht getrennt werden dürfen.

Subjekt	Prädikat	Objekt	Modaladverbial
Der Journalist	schreibt	seine Berichte	mit einem Kuli.

Objekt	Prädikat	Subjekt	Modaladverbial
Seine Berichte	schreibt	der Journalist	mit einem Kuli.

Modaladverbial	Prädikat	Subjekt	Objekt
Mit einem Kuli	schreibt	der Journalist	seine Berichte.

Was ist mit dem Satz passiert? Die Reihenfolge der einzelnen Satzglieder wurde geändert. Trotzdem behält der Satz denselben Sinn.

Wenn wir die Satzglieder bei der Verschiebeprobe in eine andere Reihenfolge bringen, werden dabei die Begleiter immer zusammen mit dem Satzglied verschoben, zu dem sie gehören, denn Begleiter sind keine selbstständigen Satzglieder.

Die Betonung der Satzglieder

Wenn Sie die drei Beispielsätze mit dem Journalisten oben nacheinander laut lesen, werden Sie feststellen, dass sich durch das Verschieben der Satzglieder die Betonung ändert: Das jeweils an erster Stelle stehende Satzglied wird am stärksten betont. Die Grundbedeutung des Satzes bleibt aber dieselbe.

► *Satzbaupläne, S. 218*

Auch mit der **Ersatzprobe** können wir Satzglieder trennen. Bei der Ersatzprobe wird jedes Satzglied durch ein einziges Wort ersetzt.

Subjekt	Prädikat	Objekt	Modaladverbial
Der Journalist	schreibt	seine Berichte	mit einem Kuli.
↓	↓	↓	↓
Er	schreibt	sie	damit.

Bei der Ersatzprobe besteht der verkürzte Satz aus genauso vielen Satzgliedern wie der ursprüngliche Satz. Alle Wörter, die wir jeweils durch ein Wort ersetzen können, gehören also zusammen und bilden gemeinsam ein Satzglied.

Die Verschiebe- und die Ersatzprobe helfen bei der Kommasetzung

Mithilfe der Verschiebeprobe und der Ersatzprobe können Sie die einzelnen Satzglieder und den Aufbau eines Satzes erkennbar machen. Das hilft Ihnen bei der Kommasetzung.

► Beachten Sie besonders: Kein Komma im einfachen Satz! S. 262 f.

Ist Ihnen bei der Verschiebe- und Ersatzprobe noch etwas aufgefallen? Richtig:

Das Prädikat steht im einfachen Aussagesatz immer an zweiter Stelle, nie am Satzanfang – auch bei der Ersatzprobe und bei der Verschiebeprobe nicht. ► *Aussagesatz, S. 225*

Attribute ergänzen die Satzglieder

Satzglieder können nicht nur durch Begleiter und Präpositionen ergänzt werden, sondern auch durch **Attribute** (Beifügungen).

Subjekt	Prädikat	Objekt	Modaladverbial
Der Journalist	schreibt	seine Berichte	mit einem Kuli.

Dieser einfache Satz besteht aus vier Satzgliedern. Er kann z. B. so erweitert werden:

Der fleißige Journalist schreibt seine äußerst interessanten Berichte mit einem pinkfarbenen Kuli.

Nun sind die Wörter *fleißige*, *äußerst interessanten* und *pinkfarbenen* hinzugekommen:

- Das Wort *fleißige* ist ein Attribut zum Subjekt *der Journalist*;
- die Wörter *äußerst interessanten* sind ein Attribut zum Objekt *seine Berichte*;
- das Wort *pinkfarbenen* ist ein Attribut zum Adverbial *mit einem Kuli*.

Durch **Attribute** werden Satzglieder genauer erläutert. Attribute sind jedoch **keine selbstständigen Satzglieder**, denn sie können alleine keinen Satz bilden.

Subjekt	Prädikat	Objekt	Modaladverbial
Der fleißige Journalist	schreibt	seine äußerst interessanten Berichte	mit einem pinkfarbenen Kuli.

Durch die Attribute ist der Beispielsatz viel länger geworden, aber die Zahl der Satzglieder hat sich nicht geändert. Es sind immer noch vier Satzglieder. Es ist vielleicht nur ein bisschen schwieriger geworden, sie zu erkennen. Wenn Sie unsicher sind, helfen Ihnen auch bei längeren Sätzen die Verschiebeprobe oder die Ersatzprobe weiter.

Wir machen die Verschiebeprobe an einem noch längeren Satz:

Der wütend gewordene Stier durchstieß mit seinen spitzen Hörnern bereits nach fünf Minuten den verrosteten Maschendrahtzaun. —> Bereits nach fünf Minuten durchstieß der wütend gewordene Stier mit seinen spitzen Hörnern den verrosteten Maschendrahtzaun. —> Mit seinen spitzen Hörnern durchstieß der wütend gewordene Stier bereits nach fünf Minuten den verrosteten Maschendrahtzaun.

Jetzt stellen wir den Satz in einer Tabelle dar. Der Satz besteht aus fünf Satzgliedern. Die Attribute sind fett gedruckt:

Subjekt	Prädikat	Modal-adverbial	Temporal-adverbial	Objekt
Der wütend gewordene Stier	durchstieß	mit seinen spitzen Hörnern	bereits nach fünf Minuten	den verrosteten Maschendrahtzaun.

Die Ersatzprobe zeigt dasselbe Ergebnis. Der Satz besteht aus fünf Satzgliedern:

Subjekt	Prädikat	Modal-adverbial	Temporal-adverbial	Objekt
Er	durchstieß	damit	dann	ihn.

Da Attribute Satzglieder zwar ergänzen, aber keine eigenständigen Satzglieder sind, werden sie häufig auch als **Satzgliedteile** bezeichnet.

Attribute können nach ihrer Form und Aufgabe unterschieden werden.

Sehr häufig kommen **Adjektivattribute** (Eigenschaftswörter als Beifügung) vor. Sie sind dem Satzglied, auf das sie sich beziehen, vorangestellt und werden dekliniert. Dabei richten sie sich in Kasus, Numerus und Genus nach ihrem Bezugswort. (Kongruenz)

der **bunte** Hund die **scheue** Katze die **wilden** Löwen

Die als Attribute gebrauchten Adjektive können selbst wiederum durch andere Wortarten erweitert werden:

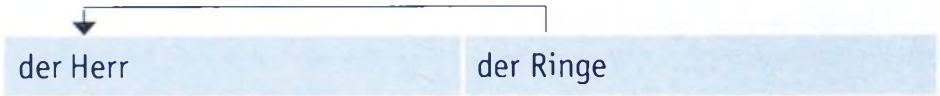
die nicht sehr scheue Katze
 die überaus wilden Löwen

Auch **Pronomen**, **Numeralien** und **Partizipien** können wie Adjektive als Attribut verwendet werden.

Begleiter	Attribut	Nomen
Possessivpronomen:		
–	meine	Arbeit
Numeralie:		
den	drei	Musketieren
Partizip Perfekt:		
einen	gestrandeten	Wal
Partizip Präsens:		
die	brüllenden	Löwen

Das Genitivattribut (Beifügung im 2. Fall)

Das **Genitivattribut** drückt eine **Zugehörigkeit** aus. Anders als beim Adjektiv steht dieses Attribut meist hinter dem Satzglied, auf das es sich bezieht. Beispiel:



Der Herr ist das Satzglied, *die Ringe* sind das Attribut.

Das **Genitivattribut** kommt **nur als Nomen** vor, wobei das Nomen wiederum Begleiter und Attribute haben kann.

*die Eltern **meines Freundes***

*das Quietschen **der neuen Reifen***

Das Genitivattribut kann auch vor dem Bezugswort stehen. Das ist heute aber nur noch üblich, wenn das Attribut ein Personenname ist: **Schillers Werke**, **Annes Eltern**. In anderen Fällen klingt es veraltet: **des Kaisers neue Kleider**.

! In der Umgangssprache hört man auch häufig Dinge wie *dem Toni seine Frau*. In der Schriftsprache müssen Sie sich aber anders ausdrücken: Hier verwenden Sie das Genitivattribut: *Tonis Frau*. Oder Sie benutzen ein nachgestelltes Attribut mit **von + Dativ**: *die Frau von Toni*.

Weiteres Beispiel:

Familie Müllers Haus oder: *das Haus von Familie Müller*
(Aber nicht: *der Familie Müller ihr Haus*)

Das Adverbialattribut

Das **Adverbialattribut** (Umstandsbeifügung) kann aus einem einzelnen Adverb bestehen oder aus einem Ausdruck mit vorangestellter Präposition. Es steht **meistens hinter dem Wort, auf das es sich bezieht**.

Beispiel mit nachgestelltem Adverb:

*Sie gehen die erste Straße **links**.*



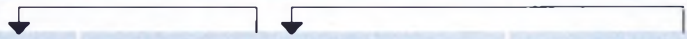
Beispiel mit nachgestelltem Ausdruck mit Präposition:

*der Beruf **mit dem höchsten Einkommen**.*



Selbst Adverbialattribute können durch weitere Adverbialattribute erweitert werden. Das ist zwar nicht besonders elegant, kommt aber besonders im Behördendeutsch häufig vor. Beispiel mit zwei Adverbialattributen:

	1. Adverbialattribut	2. Adverbialattribut
Gesetz	über Ausnahmeregelungen	für die Erteilung einer Arbeitserlaubnis



Die Apposition – eine Sonderform des Attributs

Eine besondere Art des Attributs ist die **Apposition**. Sie wird häufig im Zusammenhang mit **Eigennamen** und **Ortsbezeichnungen** gebraucht.

Die **Apposition** steht immer **hinter dem Satzglied, auf das sie sich bezieht**, und erklärt es näher. Sie ist **kein selbstständiges Satzglied**. Die Apposition steht fast immer im selben Kasus wie ihr Bezugswort.

- Apposition zum Subjekt:

↓
*Meine Wohnung, **ein Neubau**, gefällt mir sehr.*

Die Apposition *ein Neubau* steht auch im Nominativ.

- Apposition zum Akkusativobjekt:

↓
*Ich liebe die Natur, **die größte Kostbarkeit der Welt**.*

Die Apposition *die größte Kostbarkeit der Welt* steht auch im Akkusativ.

- Apposition zu einem Präpositionalobjekt im Akkusativ (Frage: Auf wen oder was?):

↓
*Ich freue mich auf den Mai, **den allerschönsten Monat**.*

Die Apposition *den allerschönsten Monat* steht auch im Akkusativ.

! Bei **Appositionen ohne Artikel** muss die Apposition ausnahmsweise im Nominativ stehen:

*Die Stellungnahme Herrn Fleißigs, **Direktor** der Tüchtig-Werke, wird heute erwartet.*

Fügt man bei der Apposition jedoch den Artikel hinzu, muss der Satz heißen:

*Die Stellungnahme Herrn Fleißigs, **des Direktors** der Tüchtig-Werke, wird heute erwartet.*

Die Apposition bei Datumsangaben

Auch Datumsangaben, die auf einen Wochentag folgen, sind Appositionen. Sie dürfen wahlweise im Dativ oder im Akkusativ stehen:

*Mein Geburtstag ist **am** Sonntag, **dem** 29. Februar. Oder:*

*Mein Geburtstag ist **am** Sonntag, **den** 29. Februar.*

Die Verschiebeprobe bei Appositionen

Durch die Verschiebeprobe kann man Appositionen ebenso leicht erkennen wie andere Attribute:

*Herr Müller, **der neue Chef**, fährt am Ende des Monats zu einer Konferenz. —> Am Ende des Monats fährt Herr Müller, **der neue Chef**, zu einer Konferenz. —> Zu einer Konferenz fährt am Ende dieses Monats Herr Müller, **der neue Chef**.*

Die Apposition *der neue Chef* steht auch bei der Verschiebeprobe immer direkt hinter dem Satzglied *Herr Müller*, zu dem sie gehört, und wird immer mit diesem zusammen verschoben.

Das Komma bei Appositionen

Appositionen werden immer durch ein Komma von dem Satzglied getrennt, auf das sie sich beziehen.

Am Ende der Apposition steht erneut ein Komma, wenn der Satz danach noch weitergeht. Die Apposition wird also von Kommas umschlossen.

*Endlich rückte ihr Geburtstag, **das große Ereignis**, in greifbare Nähe.*

► Ausführliche Erklärungen auf S. 269

- ! Die Apposition wird häufig auch *Beisatz* genannt. Dieser Ausdruck ist etwas irreführend, denn die Apposition ist kein Satz, sondern nur ein Attribut, das ein Nomen oder ein Pronomen ergänzt.

Das Prädikat bestimmt den Satzbau _____

Das **Prädikat** ist die konjugierte Form des Verbs. Es ist der wichtigste Baustein eines jeden Satzes. Es bildet die Achse des Satzes, um die sich die anderen Satzglieder drehen. Ein Satz ohne Prädikat ist unvollständig.

Das **Prädikat bestimmt**, ob ein Satz neben einem Subjekt auch **Objekte** braucht und wie viele davon erforderlich sind, damit der Satz als vollständig und sinnvoll empfunden wird. Dabei ist die inhaltliche Bedeutung des Verbs entscheidend. Man spricht hier von der **Valenz (Wertigkeit)** eines Verbs.

Intransitive Verben erfordern nur ein Subjekt, damit der Satz vollständig wird. Sie lassen kein Objekt zu. Solche Verben sind **einwertig**. Beispiel: das Verb *niesen*.

Subjekt	Prädikat
Ich	niese.

Ein Objekt, z. B. im Akkusativ (*Ich niese einen Schnupfen*), wäre hier unmöglich. Ergänzende Adverbiale und Attribute zum Subjekt können dagegen hinzugefügt werden:

Subjekt mit Attribut	Prädikat	Adverbial
Die erkältete Kollegin	niest	zum dritten Mal.

Viele Verben, die eine Bewegung oder einen Zustand ausdrücken, sind intransitiv und daher einwertig, z. B. *gehen, schlafen, schwimmen, sitzen, steigen*. Sie erfordern nur ein Subjekt und lassen keine Objekte zu.

► *intransitive Verben, S. 114 f.*

Wenn ein Verb außer dem Subjekt noch ein Objekt fordert, damit der Satz vollständig wird, ist das Verb **zweiwertig**. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich dabei um ein Genitiv-, Dativ- oder Akkusativobjekt handelt. Beispiele: die Verben *benutzen, gehören* und *bedürfen*.

Subjekt	Prädikat	Genitivobjekt
Diese Sache	bedarf	einer Prüfung.

Subjekt	Prädikat	Dativobjekt
Dieses Buch	gehört	meinem Freund.

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt
Sie	benutzt	einen Computer.

Es gibt viele zweiwertige Verben.

Transitive Verben sind nie einwertig

Alle transitiven Verben sind mindestens zweiwertig, denn sie lassen ein Akkusativobjekt zu.

► *transitive Verben, S. 113 f.*



Manche Verben lassen neben dem Subjekt sogar zwei Objekte in verschiedenen Kasus zu. Solche Verben sind **dreiwertig**. Zu diesen Verben gehören z. B. *geben*, *glauben* und *bezichtigen*:

Subjekt	Prädikat	Dativobjekt	Akkusativobjekt
Lisa	gibt	ihrem Freund	einen Rat.

Subjekt	Prädikat	Dativobjekt	Akkusativobjekt
Anne	glaubt	mir	kein Wort.

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt	Genitivobjekt
Frau Beier	bezichtigt	Herrn Hesse	der Lüge.

Zum Glück gibt es keine noch höherwertigen Verben!

Verben können nur einwertig, zweiwertig oder dreiwertig sein und neben dem Subjekt höchstens zwei Objekte fordern.

Einwertig oder zweiwertig?

Manche Verben können ein- oder zweiwertig sein. Dabei verändern sie aber auch häufig ihre Bedeutung.

Im Satz „*Du spinnst wohl!*“ hat das Verb *spinnen* die Bedeutung von *verrückt sein* und es ist einwertig. Man könnte diesen Satz nicht durch Objekte erweitern. Im Satz „*Die Spinne spinnt ihr Netz aus Fäden*“ ist das Verb *spinnen* zweiwertig. Aber es hat hier auch eine andere Bedeutung: Hier geht es um eine Tätigkeit.

Weitere Verben mit unterschiedlichen Bedeutungen und deshalb unterschiedlicher Wertigkeit sind z. B.:

angehen (Das Licht ging an. $\longleftrightarrow$ Wir müssen die Sache jetzt angehen.), *kochen* (Das Wasser kocht. $\longleftrightarrow$ Maria kochte Spaghetti.), *rollen* (Die Kugel rollte. $\longleftrightarrow$ Ich rollte die Kugel.), *liegen* (Ich lag im Bett. $\longleftrightarrow$ Die Sache liegt ihm nicht.)

Das Prädikat als Satzklammer

Prädikate können aus mehreren Wörtern bestehen, die im Satz nicht immer unmittelbar nebeneinanderstehen.

Das mehrteilige Prädikat umschließt andere Satzglieder und wird deshalb Satzklammer genannt.

Satzklammern können entstehen

- bei Verben mit trennbarem Präfix ► *Tipp, S. 38*
- bei Modalverben ► *siehe S. 111 f.*
- bei zusammengesetzten Zeitformen: *Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II* ► *siehe S. 125 ff.*
- bei allen Passivformen ► *Passiv, S. 140 ff.*

Zwei Beispiele für eine Satzklammer mit einem Verb mit trennbarem Präfix:

Satzklammer

Der Zug **fährt** um 13 Uhr **ab**.

Satzklammer

Unsere Firma **stellt** nächsten Monat einen neuen Mitarbeiter **ein**.

Alle Teile einer Satzklammer zusammen zählen als Prädikat. Für den Satzbau entscheidend ist die Stellung des ersten Teils des Prädikats, also die konjugierte Form.

► Verben mit trennbarem Präfix, S. 38

Bei zusammengesetzten Zeiten können Prädikate aus bis zu vier Wörtern bestehen.

Beispiele für Satzklammern mit mehrteiligen Prädikaten:

Perfekt			
Subjekt	1. Teil des Prädikats:		2. Teil des Prädikats:
	Hilfsverb		Partizip Perfekt
Der Mond	ist	schon	aufgegangen.
Satzklammer			

Modalverb			
Subjekt	1. Teil des Prädikats:		2. Teil des Prädikats:
	Modalverb		Zeitwort im Infinitiv
Die Kuh	möchte	Gras	fressen.
Satzklammer			

Futur II				
Satz-gegenstand	1. Teil des Prädikats:		2. Teil des Prädikats:	3. Teil des Prädikats:
	Hilfsverb		Partizip Perfekt	Hilfsverb <i>haben</i>
Er	wird	den Test	abgeschlossen	haben.

Passiv im Präsens			
Subjekt	1. Teil des Prädikats:		2. Teil des Prädikats:
	Hilfsverb		Partizip Perfekt
Das Gesetz	wird	nächstes Jahr	geändert.

Passiv im Konjunktiv des Plusquamperfekts					
Subjekt	1. Teil des Prädikats:		2. Teil des Prädikats:	3. Teil des Prädikats:	4. Teil des Prädikats:
	Hilfsverb		Partizip Perfekt	Hilfsverb	Modalverb
Er	hätte	schon längst	bestraft	werden	müssen.

Satzbaupläne für den einfachen Aussagesatz

Der Satzbau des einfachen Aussagesatzes wird durch die Valenz (Wertigkeit) des Verbs bestimmt.

► *Das Prädikat bestimmt den Satzbau, S. 213 ff.*

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie durch die Verbindung verschiedener Satzglieder ein einfacher Satz gebildet werden kann. Die Übersicht über diese Möglichkeiten wird **Satzbauplan** genannt.

Die Stellung der Satzglieder ist fast beliebig

Der Satzbauplan zeigt die übliche Reihenfolge der Satzglieder im einfachen Satz.

In der deutschen Sprache ist die Reihenfolge der Satzglieder nicht so streng geregelt wie in anderen Sprachen. Die Stellung des Subjektes am Satzanfang gilt als „normal“. Aber eine ständige Wiederholung der gleichen Reihenfolge wird schnell als eintönig empfunden. Deshalb stellt man häufig das, was betont werden soll, an den Satzanfang. Oder man beginnt mit dem Satzglied, das als Anschluss an den vorausgehenden Satz am besten passt.

► siehe auch Verschiebeprobe, S. 204 f.

Subjekt + Prädikat:

Der Hund	bellt.
----------	--------

Subjekt + Prädikat + Akkusativobjekt:

Der Hund	frisst	Fleisch.
----------	--------	----------

Subjekt + Prädikat + Dativobjekt:

Der Hund	vertraut	seinem Herrchen.
----------	----------	------------------

Subjekt + Prädikat + Präpositionalobjekt:

Der Hund	sucht	nach seinem Knochen.
----------	-------	----------------------

Subjekt + Prädikat + Prädikatsnomen im Nominativ:

Der Hund	ist	ein Säugetier.
----------	-----	----------------

Wenn das **Subjekt** nicht unmittelbar am Satzanfang steht, steht es immer direkt hinter dem Prädikat.

Dativobjekt + Prädikat + Subjekt + Akkusativobjekt:

Seinem Herrchen	bringt	der Hund	einen Ball.
-----------------	--------	----------	-------------

Objekt im Akkusativ + Prädikat + Subjekt + Präpositionalobjekt:

Den Knochen	legt	der Hund	auf den Sessel.
-------------	------	----------	-----------------

Das Dativobjekt steht normalerweise vor dem Akkusativobjekt.

Subjekt + Prädikat + Dativobjekt + Akkusativobjekt:

Der Hund	bringt	seinem Herrchen	einen Knochen.
----------	--------	-----------------	----------------

Wenn das **Akkusativobjekt ein Pronomen** ist, steht es vor dem Dativobjekt.

Subjekt + Prädikat + Akkusativobjekt + Dativobjekt:

Der Hund	bringt	ihn	seinem Herrchen.
----------	--------	-----	------------------

Bei einem **mehrteiligen Prädikat** steht nur der erste Teil, also die konjugierte Form, an der Stelle, die im Satzbauplan für das Prädikat vorgesehen ist. Die weiteren Teile des Prädikats folgen am Satzende.

► *Das Prädikat als Satzklammer, S. 216 ff.*

Subjekt + 1. (konjugierter) Teil des Prädikats + Dativobjekt + Akkusativobjekt + 2. Teil des Prädikats:

Der Hund	hat	dem Herrchen	einen Knochen	gebracht.
----------	------------	--------------	---------------	------------------

Subjekt + 1. (konjugierter) Teil des Prädikats + Dativobjekt + Akkusativobjekt + 2. und 3. Teil des Prädikats:

Der Hund	wird	dem Herrchen	den Knochen	gegeben haben.
----------	-------------	--------------	-------------	-----------------------

Jedes Satzglied kann durch **Attribute** erweitert werden, die unmittelbar beim jeweiligen Satzglied stehen.

► *Attribut, S. 206 ff.*

Subjekt mit Adjektivattribut + Prädikat + Akkusativobjekt mit Adjektivattribut:

Der treue Hund	liebt	seinen alten Knochen.
-----------------------	-------	------------------------------

Anzahl und Art der Objekte sind durch das Prädikat genau festgelegt. (► S. 214) Völlig unabhängig davon können beliebig **Adverbiale** hinzugefügt werden.

Die **Adverbiale** können an verschiedenen Stellen im Satz stehen, jedoch nie zwischen Subjekt und Prädikat.

Subjekt mit Adjektivattribut + Prädikat + Temporaladverbial mit Adjektivattribut + Akkusativobjekt mit Adjektivattribut:

Der brave Hund	bewacht	während der ganzen Nacht	das einsame Haus.
----------------	---------	---------------------------------	-------------------

Temporaladverbial mit Adjektivattribut + Prädikat + Subjekt + Dativobjekt + Akkusativobjekt mit Adjektivattribut:

Jeden Morgen	bringt	der Hund	seinem Herrchen	die neue Zeitung.
---------------------	--------	----------	-----------------	-------------------

Kommen in einem Satz **mehrere Adverbiale** vor, so steht meist das **Temporaladverbial** vor dem **Lokaladverbial**.

Subjekt + Prädikat + Temporaladverbial + Lokaladverbial:

Der Hund	wälzt sich	jeden Tag	in einer Pfütze.
----------	------------	-----------	------------------

Verneinung (Negation)

Sätze werden in der Regel mit dem Adverb **nicht** verneint. In einem verneinten einfachen Aussagesatz steht *nicht* in der Regel am Ende.

Ich komme nicht.

Der Hund bringt dem Herrchen den Knochen nicht.

Es gibt aber **Ausnahmen**. In bestimmten Fällen rückt *nicht* weiter nach vorne im Satz, und zwar

bei mehrteiligen Prädikaten vor den 2. Teil des Prädikats	<i>Der Hund hat den Knochen nicht gebracht.</i>
---	--

in Sätzen mit Prädikatsnomen oder Prädikatsadjektiv direkt vor dieses	<i>Der Hund heißt nicht Waldi. Der Hund ist nicht groß.</i>
---	---

in Sätzen mit Adverbial direkt vor dieses	<i>Der Hund bellt nicht bei Tag. Der Hund bellt nicht laut.</i>
---	---

in Sätzen mit Präpositionalobjekt direkt vor dieses	<i>Der Hund legt den Knochen nicht auf den Sessel.</i>
---	---

! *Nicht* steht in einfachen Aussagesätzen niemals zwischen Subjekt und Prädikat.

In längeren Sätzen und Satzgefügen (► S. 232 f.) verneint *nicht* oft nur ein Satzglied. In diesem Fall steht *nicht* direkt vor dem verneinten Satzglied. Beispiele:

Verneinung des Subjekts:

Nicht der Hund bringt dem Herrchen den Knochen.

Verneinung des Dativobjekts:

Der Hund bringt **nicht** dem Herrchen den Knochen.

Verneinung des Akkusativobjekts:

Der Hund bringt dem Herrchen **nicht** den Knochen.

Verneinung von Nomen

Nomen mit vorangestelltem **bestimmtem Artikel** werden mit **nicht** verneint. Schauen Sie hierzu auch die vorstehenden Beispiele an.

Nicht der Hund bringt dem Herrchen den Knochen.

Bei der Verneinung von Nomen mit **unbestimmtem Artikel** wird **kein** benutzt – auch im Plural (► S. 83):

Der Hund hat **einen** Ball. → Der Hund hat **keinen** Ball.

Der Hund hat **Bälle**. → Der Hund hat **keine** Bälle.

Verneinte Pronomen und Adverbien

Auch mit den Indefinitpronomen **niemand**, **keiner** und **nichts** kann eine Verneinung ausgedrückt werden.

Niemand/Keiner ist zu Hause.

Ich habe **nichts** gesehen.

Es gibt auch einige Adverbien, mit denen man eine Verneinung ausdrücken kann, zum Beispiel **nie**, **niemals**, **nirgends**, **nirgendwo**.

Wir sind **nirgends** richtig zu Hause.

Das habe ich **niemals** gesagt.

Die Hauptsätze

Es gibt verschiedene Arten von Hauptsätzen. Wir erkennen sie an einer bestimmten Stellung der Satzglieder. Mit jeder dieser verschiedenen Satzarten können wir unterschiedliche Dinge ausdrücken.

Der Aussagesatz ist die Grundform

Aussagesätze sind die am häufigsten vorkommende Satzart. Wir können sie an folgenden Merkmalen erkennen:

- Mit Aussagesätzen werden **Feststellungen, Mitteilungen und Sachverhalte** formuliert.
- Aussagesätze enden mit einem **Punkt**.
- In Aussagesätzen steht das **Prädikat an zweiter Stelle**, also als 2. Satzglied. Das Verb, das für die Satzaussage verwendet wird, steht im **Indikativ**.

► Verschiebeprobe, S. 204 f.; ► Indikativ, S. 103, S. 130

1. Satzglied	2. Satzglied	3. Satzglied
Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt
Die Woche	hat	sieben Tage.

1. Satzglied	2. Satzglied	3. Satzglied
Akkusativobjekt	Prädikat	Subjekt
Den Letzten	beißen	die Hunde.

Im folgenden Beispiel besteht das Prädikat aus zwei Teilen, es bildet eine **Satzklammer** (► S. 216 ff. und 255). Zwar ist nur der erste Teil (*sind*) konjugiert, aber er steht an zweiter Stelle im Satz, und das ist entscheidend: Dieser Satz ist ein Aussagesatz.

1. Satzglied	2. Satzglied	3. Satzglied	4. Satzglied	2. Teil des 2. Satzglieds
Adverbial der Zeit	Prädikat	Subjekt	Objekt mit Präposition	Partizip Perfekt
Gestern	sind	wir	nach Berlin	gefahren.

Satzklammer

Aufforderungssätze

Aufforderungssätze drücken aus, dass der oder die Angesprochenen etwas tun sollen. Im Gegensatz zu einem normalen Aussagesatz steht das **Prädikat in Aufforderungssätzen immer an erster Stelle**. Das Verb steht in einer **Imperativform**.

Aussagesatz

*Du **gehst** nach Hause.*

Aufforderungssatz

Geh nach Hause!

Aufforderungssätze benutzen wir für **Befehle, Bitten, Vorschläge** und in **Anleitungen**. Häufig enden sie mit einem Ausrufezeichen.

einfache Befehle	Komm mit! Lauft nicht so schnell! Schweigen Sie endlich!
Bitten	Gib mir bitte das Heft. Bitte setzen Sie sich .
Vorschläge Bei Vorschlägen benutzt man die 1. Person Plural (<i>wir</i>). ! Sie zählt jedoch nicht zu den • Imperativformen. ► <i>Verben, S. 130 f.</i>	Beginnen wir mit Punkt 1 der Tagesordnung. Fahren wir nun fort mit Punkt 2.
Anleitungen	Packen Sie alle Teile aus. Montieren Sie zunächst Teil A.

Bei **einfachen Befehlen** fehlt häufig das Subjekt. Manchmal bestehen sie sogar aus nur einem Wort, nämlich dem Prädikat, das im Imperativ steht.

Komm! *Geht!* *Lauf!* *Schweigt!*

Bei Befehlen in der Höflichkeitsform steht das Subjekt *Sie* aber immer dabei:

Kommen Sie! *Fahren Sie!*

Immer höflich, bitte.

Setzen Sie nach einem Aufforderungssatz statt des Ausrufezeichens lieber einen Punkt. Aufforderungssätze wirken sonst unhöflich und streng. Auch das Wort *bitte* macht einen Aufforderungssatz gleich angenehmer.

*Begleichen Sie die Rechnung **bitte** bis zum 31. Mai.*

Einer solchen freundlichen Aufforderung kommen auch Sie sicherlich etwas lieber nach als dem drohenden Befehl:

Begleichen Sie die Rechnung bis spätestens 31. Mai!

Befehle lassen sich vielfältig ausdrücken

Statt eines Aufforderungssatzes benutzen wir für Aufforderungen und Befehle häufig auch andere Satzarten:

Jetzt wird geschlafen!

(Aussagesatz)

Gehst du jetzt endlich weg?

(Entscheidungsfrage)

Du machst das jetzt!

(Aussagesatz)

Vorsicht! Einsteigen!

(verkürzter Satz)

► *Aussagesatz*, S. 224 f.; ► *Entscheidungsfrage*, S. 228;

► *verkürzter Satz*, S. 231

Fragesätze

Fragesätze stellen wir, weil wir etwas in Erfahrung bringen wollen. Fragesätze enden mit einem Fragezeichen. Im Fragesatz steht das Prädikat häufig an zweiter Stelle.

Fragesätze mit einleitendem Fragewort – Ergänzungsfragen

Bei Fragesätzen mit einleitendem Fragewort steht **an erster Stelle ein Fragewort**. Das **Prädikat folgt an zweiter Stelle**, nämlich immer direkt hinter dem Fragewort.

***Wohin** gehst du? **Wer** arbeitet hier? **Warum** kommt er nicht?*

Fragesätze mit einleitendem Fragewort werden auch **Ergänzungsfragen** genannt, denn mit ihnen wird nach einem Satzglied gefragt, z. B.:

Wen rufst du an? → Frage nach dem Akkusativobjekt

Alle Fragewörter für Ergänzungsfragen beginnen mit dem Buchstaben **w**. Deshalb heißen sie auch **w-Fragewörter**.

Die wichtigsten w-Fragewörter sind:

wer	was	wie	wieso
weshalb	warum	wo	wann
wodurch	womit	woran	wie lange
wie viele	welcher	welche	welches

 Manchmal steht vor dem w-Fragewort noch eine Präposition:

Für wen ist dieser Brief?

Vor wem fürchtet sie sich?

Bis wann muss der Auftrag erledigt sein?

Entscheidungsfragen

Die Antwort auf Entscheidungsfragen lautet ja oder nein. Entscheidungsfragen werden nicht durch Fragewörter eingeleitet. **Das Prädikat steht immer an erster Stelle.** Auch Entscheidungsfragen enden mit einem Fragezeichen.

Kommst du mit?

Hilfst du mir mal?

Geht Tobias heute nicht zum Krafttraining?

Entscheidungsfragen können auch als **Wahlfragen** gestellt werden. In diesem Fall werden zwei Möglichkeiten zur Auswahl angeboten, verbunden werden sie durch die Konjunktion **oder**. Die Antwort auf eine Wahlfrage lautet nicht *ja* oder *nein*; stattdessen wird einer der beiden Vorschläge ausgewählt.

Möchtest du lieber das rote Hemd haben **oder** das grüne?

Die Nachfrage

Die Nachfrage ist ein Sonderfall unter den Fragesätzen. Sie bezieht sich auf eine vorangegangene Aussage. Die Stellung

der Satzglieder ist bei der Nachfrage wie in einem Aussagesatz, aber eine Nachfrage enthält immer ein w-Fragewort – und endet mit einem Fragezeichen. Das w-Fragewort wird beim Sprechen immer besonders stark betont.

*Wir sind letztes Jahr in Rom gewesen. – Ihr seid **wo** gewesen?*

*Ich habe meine Kette verloren. – Du hast **was** verloren?*

Die Bestätigungsfrage

Wenn wir eine Bestätigungsfrage stellen, erwarten wir vom Befragten eine Bestätigung, nämlich die Antwort *ja*.

Sie sind zum ersten Mal hier? Du wartest auf mich?

Bestätigungsfragen sind wie ein normaler Aussagesatz aufgebaut. Aber sie enden mit einem Fragezeichen. In der gesprochenen Sprache erkennen wir an der Satzbetonung, dass es sich um eine Frage handelt: Die Stimme wird zum Ende des Satzes hin angehoben.

Die rhetorische Frage

Manchmal stellen wir eine Frage, aber wir wollen gar keine Antwort darauf hören. Solche Fragen nennt man *rhetorische Fragen*. Sie sind von ihrer Form her Ergänzungsfragen oder Entscheidungsfragen, aber sie enthalten meistens zusätzliche Adverbien, die dem Angesprochenen zeigen, dass er hier gar nicht antworten soll. Wenn wir diese zusätzlichen Wörter weglassen, würden ganz normale Fragesätze übrig bleiben.

*Was ist **denn** das **schon wieder**?*

*Habe ich dir das nicht **schon oft genug** gesagt?*

*Kannst du damit **nicht endlich** mal aufhören?*

Wunschsätze, Ausrufesätze und verkürzte Sätze

Auch *Wunschsätze*, *Ausrufesätze* und *verkürzte Sätze* sind Sonderformen des Hauptsatzes. Ihr Aufbau weicht von den normalen Satzbauregeln für Hauptsätze ab.

Der Wunschsatz

Wunschsätze unterscheiden sich von normalen Aussagesätzen dadurch, dass das **Prädikat in einer Konjunktivform** steht.

► *Konjunktivform, S. 104 und 131 ff.*

- **Wunschsätze mit dem Konjunktiv I Präsens**

Wir finden sie noch häufig bei Koch- und Backrezepten, sonst aber eher selten. Wunschsätze dieser Art gibt es heute nur noch in der 3. Person.

*Man **nehme** ein Pfund Mehl und drei Eier.*

- **Wunschsätze mit dem Konjunktiv II Präteritum und dem Konjunktiv II Plusquamperfekt**

Hier steht das Prädikat an erster oder an letzter Stelle des Satzes. Der Satz wird durch ein Ausrufezeichen abgeschlossen, die Stimme fällt zum Satzende hin ab. Häufig werden die Wörter *nur*, *doch*, *bloß* verwendet:

***Bliebe** er doch!*

*Wenn du **bloß wüsstest**!*

***Hätte** er doch ja **gesagt**!*

*Wenn sie nur **gekommen wären**!*

! Verwechseln Sie diese Form des Wunschsatzes nicht mit einem Konditionalsatz. ► *Konditionalsätze, S. 236*

Der Ausrufesatz

Ausrufesätze drücken **Verwunderung** oder **Bewunderung** aus. Die Stellung des Prädikats ist nicht festgelegt. Häufig werden Wörter wie **ja**, **aber**, **doch** verwendet. Ein Wort im Satz wird beim Sprechen besonders betont. Ausrufesätze werden durch Ausrufezeichen abgeschlossen.

Ist das aber ein schöner Anblick!
Was wir nicht alles erlebt haben!
Wie gerne hätte ich das gemacht!

Ausrufesätze werden vor allem in der mündlichen Sprache gebraucht.

! Verwechseln Sie Ausrufesätze nicht mit Aufforderungs- und Aussagesätzen. ► *Aufforderungssätze, S. 225 f.*; ► *Aussagesatz, S. 224 f.*

Der verkürzte Satz

In verkürzten Sätzen fehlen wichtige Satzglieder. Man nennt sie auch **Satzellipsen**.

Verkürzte Sätze kommen ebenso wie Ausrufesätze überwiegend in der gesprochenen Sprache vor. Sogar das Prädikat kann fehlen, dennoch sind verkürzte Sätze verständlich, weil sie immer nur im passenden Zusammenhang gesagt werden. Verkürzte Sätze können aus allen Hauptsatzarten gebildet werden:

Verkürzter Satz	Vollständiger Satz
Glück gehabt!	Wir haben Glück gehabt. (Aussagesatz)
Zwei Erwachsene, zwei Kinder.	Geben Sie mir bitte zwei Eintrittskarten für Erwachsene und zwei für Kinder. (Aufforderungssatz)
Zur Bahnhofstraße?	Wo geht es zur Bahnhofstraße? (Fragesatz)

Satzreihen und Satzgefüge

Sätze können miteinander verbunden werden.

Die Satzreihe

*Der Hund **bellt** und die Katze **miaut**.*

Hier sind zwei einfache Aussagesätze durch die Konjunktion *und* miteinander verbunden worden:

Der Hund bellt. + Die Katze miaut.

→ *Der Hund bellt **und** die Katze miaut.*

Man kann zwei einfache Aussagesätze auch durch ein Komma verbinden:

Florian geht einkaufen, Alex räumt sein Zimmer auf.

Aneinanderfügungen gleichwertiger Hauptsätze bezeichnen wir als **Satzreihe**.

Jeder der Sätze kann auch für sich alleine stehen. Die Sätze der Satzreihe können durch die Bindewörter **und** und **oder** verbunden werden oder man setzt ein Komma dazwischen.

► *Komma, S. 268 f.*

Das Satzgefüge

*Der Sportler **freut** sich, weil er eine Medaille **gewonnen hat**.*

Dieser Satz lässt sich nicht einfach in zwei gleichwertige Aussagesätze unterteilen. Nur der erste Teil (*Der Sportler freut sich*) ist ein Aussagesatz. Der zweite Teil (*weil er eine Medaille gewonnen hat*) wird ohne den ersten Teil als unvollständig empfunden. Er ist als **Nebensatz** vom ersten Teil, dem Hauptsatz, abhängig.

Die Abhängigkeit des Nebensatzes vom Hauptsatz wird als **Satzgefüge** bezeichnet.

Auch eine Satzreihe kann zu einem Satzgefüge umgeformt werden.

Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Florian geht einkaufen,	Alex räumt sein Zimmer auf.

→ Satzgefüge aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz:

Hauptsatz	Nebensatz
Florian geht einkaufen,	während Alex sein Zimmer aufräumt.

Der zweite Hauptsatz wurde durch die Konjunktion *während* zu einem Nebensatz umgeformt.

Satzgefüge bestehen nicht immer nur aus einem Hauptsatz und einem von ihm abhängigen Nebensatz. Von einem Hauptsatz können auch mehrere Nebensätze abhängig sein und von einem Nebensatz können weitere Nebensätze abhängig sein. Solche **Schachtelsätze** sind aber häufig nur schwer zu verstehen.

Kurze Sätze sind verständlicher

Die Kunst des Schreibens liegt nicht darin, dass man möglichst lange Sätze schreiben kann. Das Gegenteil ist der Fall. Deshalb:

Versuchen Sie, möglichst kurze Sätze zu schreiben. Ein abhängiger Nebensatz pro Hauptsatz ist meistens genug. Dann versteht auch jeder, was Sie meinen.



Die Nebensätze

Wie unterscheidet sich der Nebensatz vom Hauptsatz?

Nebensätze besitzen wie Hauptsätze ein Subjekt und ein Prädikat, sie sind also grammatisch vollständig:

Hauptsatz		Nebensatz		
Subjekt	Prädikat	Konjunktion	Subjekt	Prädikat
Es	regnete,	als	der Bus	kam.

Dennoch können Nebensätze nicht alleine stehen, denn sie bilden eine inhaltliche Einheit mit dem Hauptsatz und ergänzen nur seine Aussage. Sie sind abhängig vom Hauptsatz. Dabei ist es egal, ob sie vor oder hinter dem Hauptsatz stehen:

Hauptsatz	Nebensatz
Wir können nicht ins Freibad gehen,	weil es heute regnet.

Nebensatz	Hauptsatz
Weil es heute regnet,	können wir nicht ins Freibad gehen.

Den Nebensatz „*weil es heute regnet*“ empfinden wir ohne einen ergänzenden Hauptsatz als unvollständig.

In einem Hauptsatz steht das Prädikat meist an zweiter Stelle. Sehr viele Nebensätze dagegen sind dadurch gekennzeichnet, dass das **Prädikat am Ende** steht.

Das gilt für einfache, aber auch längere Nebensätze:

*Der Hund bellte, als der Nachbar **klingelte**.*

*Es regnete, als der lange erwartete Bus endlich mit viel Verspätung **ankam**.*

Es gibt sehr viele verschiedene Arten von Nebensätzen und verschiedene Möglichkeiten, sie einzuteilen.

Nebensätze können nach ihrer Stellung im Satz eingeteilt werden. Wir unterscheiden dann **vorangestellte, eingeschobene und nachgestellte Nebensätze**.

- Vorangestellter Nebensatz:
***Weil ich Lust dazu habe**, arbeite ich heute sehr viel.*
- Nachgestellter Nebensatz:
*Ich arbeite heute sehr viel, **weil ich Lust dazu habe**.*
- Eingeschobener Nebensatz:
*Ich arbeite, **weil ich Lust dazu habe**, heute sehr viel.*

Diese Einteilung gilt für alle Arten von Nebensätzen, egal ob wir sie nach ihrem einleitenden Wort einteilen (► S. 236 ff.), nach ihrer inhaltlichen Bedeutung (z. B. kausal, konditional, eine Frage stellend ...) oder nach ihrer Aufgabe im Satz. ► S. 247 ff.

Das Komma bei eingeschobenen Nebensätzen

Achten Sie bei eingeschobenen Nebensätzen darauf, dass der Nebensatz von Kommas umschlossen wird. Vergessen Sie also nicht das zweite Komma!

► *Kommaeregeln bei Nebensätzen, S.272 ff.*

Nebensätze mit Einleitewort

Nebensätze mit Einleitewort beginnen mit

- einer einleitenden Konjunktion (→ **Konjunktionalsatz**),
- einem Relativpronomen (→ **Relativsatz**) oder
- einem Fragewort (→ **indirekter Fragesatz**).

Das **Prädikat** steht in Nebensätzen mit Einleitewort immer **am Ende des Satzes**.

Konjunktionalsätze

Konjunktionalsätze (Bindewortsätze) werden durch unterordnende Konjunktionen eingeleitet. (► *Konjunktionen, S. 190 ff.*) Wie bei allen Nebensätzen mit Einleitewort steht das Prädikat am Ende.

Nach der Bedeutung der einleitenden Konjunktion unterscheiden wir verschiedene Arten von Konjunktionalsätzen:

Satzart	Konjunktionen	Beispiele
Temporal-sätze (Zeitsätze)	als, bevor, ehe, nachdem, sobald, solange, während, wenn	Wenn es dunkel wird, musst du nach Hause kommen. Es gibt Abendessen, sobald du nach Hause kommst. Während wir essen, bleibt der Fernseher ausgeschaltet.
Kausalsätze (Begründungssätze)	weil, da, zumal	Wir müssen uns beeilen, weil wir schon spät dran sind. Da Sarah erkrankt ist, fällt die Probe heute aus.
Konditional-sätze (Bedingungssätze)	wenn, falls, sofern	Ich möchte dich gerne morgen besuchen, wenn es dir passt. Falls es dir nichts ausmacht, komme ich erst um 20.00 Uhr.

Konsekutiv-sätze (Folgesätze)	dass, sodass/ so dass	Es war so heiß, dass alle ins Schwitzen kamen.
Konzessivsätze (Einräumungs-sätze)	obwohl, obgleich, wenn auch, wenngleich, obschon, wennschon	Obwohl er Tag und Nacht gelernt hatte, bestand er die Prüfung nicht. Sie ist sehr sportlich, obschon sie gar nicht so aussieht.
Modalsätze (Sätze, die die Art und Weise einer Handlung erklären)	indem, wobei, anstatt dass, dadurch dass, ohne dass	Indem er den Stecker zog, verhinderte er ein größeres Unglück. Ich lese gerne Krimis, wobei ich immer die letzten Seiten zuerst lese.
Komparativ-sätze (Vergleichs-sätze)	als, als ob je ... desto*, wie wenn, als wenn	Das Ergebnis ist besser, als wir gehofft hatten. Klaus benahm sich, als ob er nichts davon wüsste. Je mehr du dich anstrengst, desto besser ist das Ergebnis.
* Die Konjunktion <i>je</i> leitet immer den Nebensatz ein und die Konjunktion <i>desto</i> leitet immer den Hauptsatz ein.		
Finalsätze (Zweck- oder Absichtssätze)	damit, dass, auf dass	Ich muss unbedingt meine Pflanzen gießen, damit sie nicht vertrocknen. Lasst uns endlich losgehen, auf dass wir rechtzeitig ankommen.
Adversativ-sätze (Sätze, die einen Gegensatz ausdrücken)	während, wohingegen	Maria liest gerne Bücher, während ihre Zwillingsschwester lieber fernsieht. Tom treibt gern Sport, wohingegen Tim lieber Modellflugzeuge baut.

Relativsätze

Relativsätze (Bezugssätze) werden durch die Relativpronomen **der**, **die**, **das** und **welcher**, **welche**, **welches** eingeleitet. **Das Prädikat steht in Relativsätzen am Satzende.** Ein Relativsatz bezieht sich meist auf ein Satzglied des Hauptsatzes und erläutert dies näher.

► Relativpronomen, S. 78 ff.

Das Buch, **das** ich gerade lese, ist ziemlich langweilig.

Ich möchte den Pulli anprobieren, **der** im Schaufenster liegt.

Die CD, **welche** er gekauft hat, gefällt mir überhaupt nicht.

Auch die Fragepronomen **wer** und **was** können wir als Relativpronomen benutzen:

Wer so etwas sagt, **der** ist dumm.

Was ich nicht weiß, **das** macht mich nicht heiß.

Das Relativpronomen steht normalerweise an erster Stelle des Relativsatzes. Manchmal verdrängt aber eine Präposition das Relativpronomen an die zweite Stelle. Das ist dann der Fall, wenn das Prädikat nach dieser Präposition verlangt.

Beispiel mit der Präposition *in*:

Die Kiste, **in der** mein Schmuck lag, ist gestohlen worden.

Beispiel mit der Präposition *nach*:

Das Buch, **nach dem** Sie fragen, gibt es nicht mehr.

Das Relativpronomen wird in Genus und Numerus immer seinem Bezugswort angepasst; aber es steht nicht unbedingt im selben Kasus wie sein Bezugswort. Es muss so dekliniert werden, wie es das Prädikat des Relativsatzes erfordert:

Hauptsatz	Relativsatz
Ich suche einen Schlüssel ,	der gestern noch hier lag.
Das Bezugswort <i>einen Schlüssel</i> steht im Akkusativ, weil das Prädikat <i>suche</i> des Hauptsatzes nach einem Akkusativobjekt verlangt (Wen oder was suche ich?). Das Relativpronomen <i>der</i> im Nebensatz steht aber im Nominativ, da es dort Subjekt ist. Genus und Numerus von <i>einen Schlüssel</i> und <i>der</i> stimmen jedoch überein: Maskulinum, Singular.	
Ich treffe heute Herrn Bader ,	dem ich vieles verdanke.
Das Bezugswort <i>Herrn Bader</i> steht im Akkusativ, weil das Prädikat <i>treffe</i> des Hauptsatzes nach einem Akkusativobjekt verlangt (Wen treffe ich?). Das Relativpronomen <i>dem</i> im Nebensatz steht aber im Dativ, da es dort ein Dativobjekt ist (Wem verdanke ich vieles?). Genus und Numerus von <i>Herrn Bader</i> und <i>dem</i> stimmen jedoch überein: Maskulinum, Singular.	

das oder dass?

Das Relativpronomen **das** mit einem s darf nicht verwechselt werden mit der Konjunktion **dass** mit zwei s.

► *Tipp, S. 191.*

Relativsätze können auch durch **Relativadverbien** (bezügliche Umstandswörter) eingeleitet werden, z. B. **wo, wie, wohin, woher**.

Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.

Wo es dir gefällt, da kannst du bleiben.

Sag mir doch, **woher** du das weißt.

Relativadverbien, Adverbien als Fragewörter

Alle Relativadverbien beginnen mit einem **w**. Die meisten von ihnen ersetzen Zusammensetzungen aus Präposition + **was**, z. B. *über was* → *worüber*, und werden dann wie ein **Pronomen** benutzt (**Pronominaladverb**). Solche Adverbien können auch als **w-Fragewort** eine Frage einleiten. Beispiele:

*Ich habe vergessen, **wozu** diese Schraube gehört.*

(nicht: zu was diese Schraube ...)

***Worüber** soll ich dich informieren? (nicht: Über was soll ich ...)*

***Wofür** ist das? (nicht: Für was ist das?)*

Zu allen Relativadverbien gibt es auch passende „normale“ Pronominaladverbien, die ebenfalls wie Pronomen benutzt werden, z. B.:

wobei – dabei

wodurch – dadurch

wofür – dafür

woher – daher

wohin – dahin

womit – damit

wonach – danach

woran – daran

worauf – darauf

woraus – daraus

worin – darin

worüber – darüber

worunter – darunter

wovon – davon

wovor – davor

wozu – dazu

***Dafür** kann ich nichts. (nicht: Für das kann ich nichts.)*

*Ich nehme noch etwas **davon**. (nicht: Ich nehme noch etwas von dem.)*

Es gibt auch Adverbien mit **hier-**, z. B.: ***hierdurch**, **hierzu** ...*

► *siehe auch Adverbien, S. 168*

Das Adverb **wo** wird in Relativsätzen hauptsächlich für Ortsangaben benutzt. Dann spricht man von einem **Lokalsatz**. Benutzen Sie **wo** besser nicht bei Relativsätzen mit zeitlichem Bezug.

*Der Tag, **an dem** der Regen kam, war endlich da. Oder: Der Tag, **als** der Regen kam, war endlich da. Das klingt besser als: Der Tag, **wo** der Regen kam, war endlich da.*

Notwendige und nicht notwendige Relativsätze

Wir können Relativsätze noch weiter unterscheiden, und zwar in *notwendige* und *nicht notwendige Relativsätze*.

Ein **nicht notwendiger Relativsatz** ist wie ein Attribut zu einem Satzglied (► *Attribute, S. 206 ff.*). Der Relativsatz bezieht sich auf ein Satzglied des übergeordneten Hauptsatzes und erläutert dieses näher. Wir könnten ihn auch weglassen und würden den Hauptsatz trotzdem als sinnvoll empfinden. Beispiele:

- Der Relativsatz bezieht sich auf das Subjekt des Hauptsatzes:
***Hunde, die** bellen, beißen nicht.*
(Ohne Relativsatz: *Hunde beißen nicht.*)
- Der Relativsatz bezieht sich auf ein Akkusativobjekt:
*Basti besucht **seinen Freund, den** er lange nicht gesehen hat.*
(Ohne Relativsatz: *Basti besucht seinen Freund.*)
- Der Relativsatz bezieht sich auf ein Dativobjekt:
*Die Bratwurst schmeckte **dem Koch, der** seit Wochen nur Diät-kost gegessen hatte.*
(Ohne Relativsatz: *Die Bratwurst schmeckte dem Koch.*)

Notwendige Relativsätze ersetzen dagegen ein für den Satzbau erforderliches Satzglied und können deshalb nicht weglassen werden. Sie beginnen mit einem **w-Fragewort**.

Subjekt

***Wer mit dem Auto fährt,** kommt später an.*

Kommt später an ist zwar der Hauptsatz, aber er ist in dieser Form unvollständig, denn es fehlt ihm das Subjekt (Wer kommt später an?). In diesem Beispiel bildet der gesamte Relativsatz das Subjekt des Hauptsatzes.

► *Subjektsätze, S. 247 f.*

Ein **notwendiger Relativsatz** kann auch für eines der anderen Satzglieder des Hauptsatzes stehen, z. B.:

- für ein Akkusativobjekt:

Objekt

Was man selbst macht, merkt man sich besser.

(Wen oder was merkt man sich?)

► Objektsätze, S. 248 f.

- für ein Dativobjekt:

Objekt

Ich schenke das Buch, **wem ich will.**

(Wem schenke ich das Buch?)

► Objektsätze, S. 248 f.

- für ein Präpositionalobjekt im Akkusativ:

Objekt

Er kann glauben, **an wen er will.** (An wen glaubt er?)

Objekt

Ich sage dir, **worauf ich mich freue.**

(Worauf (= auf was) freue ich mich?)

► Tipp, S. 240

- für ein Lokaladverbial:

Adverbial

Wo gehobelt wird, fallen Späne.

(Wo / An welchem Ort fallen Späne?) ► Adverbialsätze, S. 249 f.

Indirekte Fragesätze

Indirekte Fragesätze sind abhängige Fragesätze. Jeder indirekte Fragesatz lässt sich aus einem Fragesatz herleiten. **Das Prädikat steht beim indirekten Fragesatz am Satzende.**

► siehe auch Fragesätze, S. 227 ff., und indirekte Rede, S. 136

Wenn einem indirekten Fragesatz eine *Ergänzungsfrage* zugrunde liegt, beginnt der indirekte Fragesatz mit dem entsprechenden w-Fragewort:

► Ergänzungsfragen, S. 227 f.

Fragesatz	Indirekter Fragesatz
Wann kommt er endlich wieder?	Sie fragt sich, wann er endlich wieder kommt.
Wo ist der Eingang?	Er möchte wissen, wo der Eingang ist.
Wer war der Neuankömmling?	Niemand wusste, wer der Neuankömmling war.

Entscheidungsfragen und Wahlfragen werden in indirekten Fragesätzen mit **ob** eingeleitet:

Fragesatz	Indirekter Fragesatz
Hatten sie gewonnen?	Die Meiers fragten sich, ob sie gewonnen hatten.
Sollte Lisa lachen oder weinen?	Lisa konnte sich nicht entscheiden, ob sie lachen oder weinen sollte.

► *Entscheidungsfragen und Wahlfragen, S. 228*

Indirekter Fragesatz oder Relativsatz?

Indirekte Fragesätze können auf den ersten Blick leicht mit notwendigen Relativsätzen verwechselt werden, denn w-Fragewörter benötigt man bei beiden Satzarten. Es gibt aber zwei Merkmale, die bei der Unterscheidung helfen:

1. Indirekte Fragesätze hängen immer von einem Verb im Hauptsatz ab, das Bedeutungen wie *fragen, sagen, wissen* oder *zweifeln* ausdrückt.
2. Bei einem notwendigen Relativsatz kann man w-Wörter ersetzen bzw. ergänzen, z. B. *wer = derjenige, welcher; was = das, was; wo = dort, wo; wem = demjenigen, dem* Was (= Das, was) ich weiß, gebe ich nicht preis.

Bei einem indirekten Fragesatz klappt das nicht. (*Ich frage mich, wer (geht nicht: derjenige, welcher) das gemacht hat.*)

Nebensätze ohne Einleitewort

Nicht alle Nebensätze werden durch ein Einleitewort eingeleitet und nicht bei allen Nebensätzen steht das Prädikat am Ende. Diese **nicht eingeleiteten Nebensätze** kommen häufig vor. Nicht eingeleitete Nebensätze lassen sich aber immer in einen normalen Nebensatz mit Einleitewort umwandeln.

Es gibt vier Arten von nicht eingeleiteten Nebensätzen: ***dass*-Sätze**, **Konditionalsätze**, **indirekte Fragesätze** und **Komparativsätze**.

Nicht eingeleitete *dass*-Sätze

Nicht eingeleitete *dass*-Sätze sehen aus wie einfache Aussagesätze. Das Prädikat steht an zweiter Stelle, oft steht es im Konjunktiv. Meistens handelt es sich bei diesen Sätzen um **indirekte Rede**. Dann sind sie abhängig von einem Verb des Sagens im Hauptsatz, z. B.: *sagen, reden, sprechen, meinen, behaupten* ... ► *indirekte Rede, S. 136 ff.*

Beim nicht eingeleiteten *dass*-Satz in der *indirekten Rede* sollte man immer den **Konjunktiv** benutzen.

Hauptsatz	Nebensatz
nicht eingeleiteter <i>dass</i> -Satz mit Prädikat im Konjunktiv als 2. Satzglied:	
Freddy Schlau sagte,	er habe die Lösung gefunden.
↓	
<i>dass</i> -Satz mit Prädikat im Konjunktiv oder Indikativ am Satzende:	
Freddy Schlau sagte,	dass er die Lösung gefunden habe / hat .



- Wenn der Konjunktiv I nicht vom Indikativ zu unterscheiden ist, benutzt man stattdessen den Konjunktiv II:
*Meine Freunde meinen, ich **hätte** Recht.* (nicht: *ich habe Recht*).
► *siehe auch indirekte Rede, S. 136 ff.*; ► *Konjunktiv, S. 133 ff.*

Wenn der nicht eingeleitete *dass*-Satz keine indirekte Rede wiedergibt, benutzt man den **Indikativ** – wie in einem normalen *dass*-Satz auch.

*Ich weiß, du **kannst** es schaffen.*
(Ich weiß, dass du es schaffen kannst.)

*Ich glaube, Alex **ist** schon losgefahren.*
(Ich glaube, dass Alex schon losgefahren ist.)

Nicht eingeleitete Konditionalsätze

Nicht eingeleitete Konditionalsätze (Bedingungssätze) stehen meistens vor dem Hauptsatz. Das Prädikat steht dann beim Nebensatz und beim Hauptsatz an erster Stelle.

► *Konditionalsätze, S. 236*

Nebensatz

Hauptsatz

Nicht eingeleiteter Konditionalsatz: Prädikat an 1. Stelle

Ist die Katze gesund,

freut sich der Mensch.



Mit *wenn* eingeleiteter Konditionalsatz: Prädikat am Ende

Wenn die Katze gesund **ist**,

freut sich der Mensch.

Nicht eingeleitete Konditionalsätze sind von ihrer Aufgabe her **Adverbialsätze**. (► *S. 249 f.*) Sie ersetzen ein *Temporaladverbial* (► *S. 202*). Mit der Ersatzprobe und der Verschiebeprobe können wir den Satzbau herausfinden:

Ist die Katze gesund, freut sich der Mensch.

Satzgliedfrage: **Wann** freut sich der Mensch?

Ersatzprobe: Der ganze Nebensatz kann durch ein Wort ersetzt werden, nämlich durch das Adverb *dann*.

—> *Dann freut sich der Mensch.*

Nicht eingeleitete indirekte Entscheidungs- und Wahlfragen

Bei nicht eingeleiteten indirekten Entscheidungs- und Wahlfragen steht das Prädikat an erster Stelle.

► *indirekte Entscheidungs- und Wahlfragen, S. 137*

Diese Sätze ähneln deshalb auf den ersten Blick Entscheidungsfragen. Ihnen fehlt aber das Fragezeichen, da sie von einem Hauptsatz abhängig sind.

Nicht eingeleitete Entscheidungs- und Wahlfragen sind von einem **Verb des Fragens oder Wissens** im Hauptsatz abhängig; sie können durch einen **indirekten Fragesatz** ersetzt werden:

Hauptsatz	Nebensatz
Nicht eingeleiteter indirekter Fragesatz, Prädikat an erster Stelle:	
Sie fragte sich,	sollte sie die blauen oder die roten Schuhe nehmen.
↓	
Mit <i>ob</i> eingeleiteter indirekter Fragesatz, Prädikat am Satzende:	
Sie fragte sich,	ob sie die blauen oder die roten Schuhe nehmen sollte .

Nicht eingeleitete Komparativsätze

Bei nicht eingeleiteten Komparativsätzen bleibt von der vergleichenden Konjunktion **als ob** nur das **als** erhalten.

► *Komparativsätze, S. 237*

Hauptsatz**Nebensatz**

Nicht eingeleiteter Nebensatz: Prädikat an erster Stelle

Ich war so müde,

als hätte ich seit Tagen nicht geschlafen.



Mit *als ob* eingeleiteter Nebensatz: Prädikat am Satzende

Ich war so müde,

als ob ich seit Tagen nicht geschlafen **hätte**.

Die Einteilung der Nebensätze nach ihrer Aufgabe im Satzgefüge

Wir können Nebensätze nach ihrer Aufgabe im Satzgefüge unterscheiden. Denn nicht alle Nebensätze haben dieselbe Aufgabe. Es gibt **Gliedsätze**, die ein Satzglied ersetzen, und **Attributsätze**, die ein Attribut ersetzen.

Die Gliedsätze

Viele Nebensätze ersetzen ein Satzglied des Hauptsatzes, von dem sie abhängig sind. Deshalb nennt man solche Nebensätze oft auch **Gliedsätze**.

Mit der Satzgliedfrage und der Ersatzprobe (► S. 204 ff.) können wir leicht erkennen, ob der Nebensatz ein Satzglied des Hauptsatzes ersetzt. Da es vier verschiedene Satzglieder gibt, können wir auch vier verschiedene Nebensatzarten unterscheiden.

Der Nebensatz als Subjekt: Subjektsatz

Beim **Subjektsatz** ersetzt der Nebensatz das Subjekt des Hauptsatzes. Der Hauptsatz wäre ohne den Nebensatz unvollständig: Er hat kein Subjekt.

Subjektsatz

Dass er nicht kommt, beunruhigt sie.

Satzgliedfrage: Wer oder was beunruhigt sie?

Ersatzprobe: Der ganze Nebensatz kann durch ein Wort ersetzt werden. → **Es** beunruhigt sie.

Subjektsatz

Wer nicht fragt, bleibt dumm.

→ Wer oder was bleibt dumm? → **Der** bleibt dumm.

Subjektsatz

Ob er kommt, ist ungewiss.

→ Wer oder was ist ungewiss? → **Das** ist ungewiss.

Der Nebensatz als Objekt: Objektsatz

Der **Objektsatz** ersetzt ein Objekt des Hauptsatzes.

Objektsatz

Sie sah, **wie das Auto auf sie zuraste**.

→ **Wen** oder **was** sah sie? (Akkusativobjekt)

→ Sie sah **es**.

Objektsatz

Seinen Rat gibt er, **wem er möchte**.

→ **Wem** gibt er seinen Rat? (Dativobjekt)

→ Er gibt seinen Rat **ihm**.

Objektsatz

Wir dürfen uns rühmen, **dass wir diese Pflanze entdeckt haben**.

→ **Wessen** dürfen wir uns rühmen? (Genitivobjekt)

→ Wir dürfen uns **dessen** rühmen.

Der Nebensatz als Ersatz für ein Präpositionalobjekt

Ein Nebensatz kann auch ein Präpositionalobjekt ersetzen. Auf den ersten Blick ist dies häufig gar nicht zu erkennen, denn im Satzgefüge taucht gar keine Präposition auf:

*Er war erstaunt, **dass die Sitzung schon zu Ende war.***

Es heißt: *erstaunt sein über etwas*

- **Über** wen oder was war er erstaunt?
 - Er war erstaunt **über** diese Sache / **darüber**.
- Die Präposition *über* entfällt beim *dass*-Satz.

Der Nebensatz als Adverbial: Adverbialsatz

Ein **Adverbialsatz** ersetzt ein **Adverbial** im Hauptsatz.

► *Adverbiale, S. 202 ff.*

┌────────── Adverbialsatz ─────────┐

*Nelly ging zur Arbeit, **als es noch dunkel war.***

- Wann ging sie zur Arbeit?
- Sie ging **dann / zu diesem Zeitpunkt** zur Arbeit.
(Temporaladverbial)

┌────────── Adverbialsatz ─────────┐

*Ich mache es, **wie ich es schon letztes Mal gemacht habe.***

- Wie mache ich es?
- Ich mache es **so / auf diese Weise.**
(Modaladverbial)

┌────────── Adverbialsatz ─────────┐

*Klara ärgert sich, **weil Jenny immer zu spät kommt.***

- Warum ärgert sich Klara?
- Klara ärgert sich **deshalb / aus diesem Grund.**
(Kausaladverbial)

Adverbialsätze sind ihrer Form nach oft **Konjunktionalsätze**. Wie Konjunktionalsätze auch lassen sie sich inhaltlich unter-

scheiden in temporale (zeitliche), kausale (begründende), modale ... Adverbialsätze ► *Konjunktionalsätze, S. 236 f.*

Der Nebensatz als Attribut: Attributsatz

Attributsätze sind keine Gliedsätze, denn sie ersetzen keine Satzglieder. Sie ersetzen nur ein **Attribut** zu einem Satzglied.

► *Attribute, S. 206 ff.*

Attributsatz

Die Aufgabe, **die mir übertragen wurde**, kann ich bewältigen.
Frage: **Was für eine** Aufgabe? → Der Bezugssatz ist ein Attribut zu dem Bezugswort *Aufgabe*.

Attributsatz

Frau Pieper hat die Ansicht, **dass Sport schön macht**.
Frage: **Was für eine** Ansicht? → Der *dass*-Satz ist ein Attribut zu dem Wort *Ansicht*.

Attributsätze können wir weglassen und der Satz bleibt dennoch sinnvoll. Denn Attributsätze geben wie Attribute nur ergänzende Informationen zu dem Wort, auf das sie sich beziehen.

Übrigens: Nicht notwendige Relativsätze sind immer Attributsätze. ► *nicht notwendige Relativsätze, S. 241 f.*

Satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen

Eine besondere Form von Nebensätzen sind die Infinitiv- und die Partizipialgruppen.

Infinitiv- und Partizipialgruppen fehlt ein eigenes Subjekt und eine konjugierte Form des Verbs im Prädikat. Sie können aber das Gewicht eines Nebensatzes haben. Deshalb nennt man sie **satzwertig**.

Wir können satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen in einen normalen Nebensatz umwandeln:

Hauptsatz	Nebensatz
	Infinitivgruppe mit zu
Es hat mich sehr gefreut(,)	meine Freundin heute wieder zu sehen .
	↓
	Normaler Nebensatz
Es hat mich sehr gefreut(,)	dass ich meine Freundin heute wieder gesehen habe .

Satzwertige Infinitivgruppen

Bei **satzwertigen Infinitivgruppen** steht das Prädikat des Nebensatzes immer im **Infinitiv mit zu**. Das Subjekt fehlt, es steht aber bereits im Hauptsatz.

Hauptsatz + Infinitivgruppe:

*Frau Melz versprach(,) ihre Beziehungen **spielen zu lassen**.*

Der Satz könnte auch mit einem Nebensatz mit Konjunktion gebildet werden:

Hauptsatz + Konjunktionalsatz:

*Frau Melz versprach, **dass** sie ihre Beziehungen **spielen lasse**.*

Die Infinitivgruppe wird oft als eleganter empfunden als der etwas schwerfälligere Konjunktionalsatz.

Auch satzwertige Infinitivgruppen können als **Subjektsatz**, **Objektsatz**, **Adverbialsatz** oder **Attributsatz** vorkommen:

Infinitivgruppe als Ersatz für einen ...	Frage ...
Subjektsatz: Die Sonne zu genießen(,) verbessert die Laune.	nach dem Subjekt: Wer oder was verbessert die Laune?
Objektsatz: Der Politiker versprach den Journalisten, die Steuern nicht zu erhöhen.	Frage nach dem Objekt: Wen oder was versprach er den Journalisten?
Adverbialsatz: Das kleine Kind rannte einfach über die Straße(,) ohne den Verkehr zu beachten.	Frage nach dem Adverbial: Wie / auf welche Weise rannte das Kind über die Straße?
Attributsatz: Der Auftrag, die Wohnung zu tapezieren, musste unbedingt im April erledigt werden.	Frage nach dem Attribut: Was für ein Auftrag musste unbedingt im April erledigt werden?

► *Komma bei Infinitivgruppen, S. 275 ff.;* ► *Gliedsätze, S. 247 ff.*

Infinitivgruppen, die mit **um ... zu** gebildet werden, drücken eine **Folge**, eine **Absicht** oder einen **Zweck** aus.

Folge: Adrian ist alt genug, **um** das **einzusehen**.

→ Adrian ist alt genug, **dass** er das einsieht.

Absicht: Wir fahren ans Meer, **um** uns zu **erholen**.

→ Wir fahren ans Meer, **damit** wir uns erholen konnten.

Zweck: Gerda stellte den Motor ab, **um** Schlimmeres **zu verhindern**.

→ Gerda stellte den Motor ab, **damit** sie Schlimmeres verhinderte.

► *Finalsatz, S. 237; Komma bei Infinitivgruppen, S. 275 ff.*

Getrennt- und Zusammenschreibung bei Infinitiven mit *zu*

In der Regel wird **zu** getrennt vom Infinitiv geschrieben:
zu gehen, zu lassen, zu genießen, zu tapezieren

Bei Verben mit einem Präfix hilft Ihnen die Betonungsregel. Bei den folgenden Beispielen ist die betonte Silbe des Verbs jeweils unterstrichen.

- Ist das Präfix betont, wird das *zu* eingeschoben und die ganze Verbindung als ein einziges Wort geschrieben:
einführen → einzuführen, umsehen → umzusehen
- Bei unbetontem Präfix wird immer getrennt geschrieben:
wiederholen → zu wiederholen, hintergehen → zu hintergehen

Achtung: Das Präfix **miss-** ist in der Regel unbetont:

missglücken → zu missglücken, misslingen → zu misslingen

Es gibt aber zwei Ausnahmen: *missbehagen → misszubehagen, missverstehen → misszuverstehen*

► *siehe auch trennbare und nicht trennbare Präfixe bei Verben, S. 38*

Satzwertige Partizipialgruppen

Satzwertige Partizipialgruppen beziehen sich auf das Subjekt des Hauptsatzes. Sie haben kein eigenes Subjekt.

► *Partizipien, S. 105 ff.*

Manche satzwertigen Partizipialgruppen sind **Attribute** und können in einen **nicht notwendigen Relativsatz** umgeformt werden:

Partizipialgruppe	Relativsatz
Vom Büro kommend (,) eilte Tanja nach Hause.	Tanja, die vom Büro kam , eilte nach Hause.

► *Konjunktionalsätze, S. 236 f.; ► Attribut, S. 206 ff.*

Partizipialgruppen können häufig in einen **Adverbialsatz** mit einleitender Konjunktion umgeformt werden:

Partizipialgruppe	Konjunktionalsatz
Vom Training erschöpft (,) ging Tom noch in die Bar.	Als (oder: Weil) er vom Training erschöpft war , ging Tom noch in die Bar.
Vor Freude strahlend (,) kam er zu uns an den Tisch.	Während er vor Freude strahlte , kam er zu uns an den Tisch.

► *Adverbialsätze, S. 249 f.*

Gleichzeitigkeit und Nachzeitigkeit bei Partizipialgruppen

Das **Partizip Präsens** drückt aus, dass die Handlung der Partizipialgruppe gleichzeitig mit der Handlung im Hauptsatz stattfindet. Das **Partizip Perfekt** drückt aus, dass die Handlung der Partizipialgruppe vor der Handlung im Hauptsatz stattfand.

Partizip Präsens: Gleichzeitigkeit

Heftig mit den Händen **gestikulierend**(,) **kam** er auf mich zu.

Nicht auf den Verkehr **achtend**(,) **rannte** das Kind über die Straße.

Partizip Perfekt: Vorzeitigkeit

Als Letzter **gestartet**(,) **kommt** Herr Hurtig als Erster ins Ziel.

Vom Regen völlig **durchnässt**(,) **erreichten** wir unser Ziel.

► *Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit, S. 256 ff.*

► *Komma bei Partizipialgruppen, S. 275 ff.*

Beiliegend und beigelegt: Vermeiden Sie Fehler beim Schreiben von Briefen

Merken Sie sich, dass sich eine Partizipialgruppe immer nur auf das Subjekt des Hauptsatzes beziehen kann. Dann passieren Ihnen auch nicht Fehler wie der folgende:

Falsch: *Angeregt durch Ihren Vorschlag(.) werden heute Prospekte an weitere Interessenten verschickt.*

Die *Prospekte* sind Subjekt des Hauptsatzes. Sie selbst wurden jedoch nicht *angeregt*. Also kann man hier keinen Satzbau mit einer Partizipgruppe wählen.

Richtig ist z. B.: *Auf Ihre Anregung hin werden heute Prospekte an weitere Interessenten verschickt.*

Auch folgender Fehler taucht häufig in Briefen auf:

Falsch: *Beiliegend schicke ich Ihnen ein paar Muster.*

Ich ist das Subjekt des Satzes. Aber nicht *ich* liege (dem Brief) bei, sondern die *Muster*.

Richtig ist z. B.: *Ich lege dem Briefe ein paar Muster bei.*

Oder: *Gerne schicke ich Ihnen zusammen mit diesem Brief ein paar Muster.*

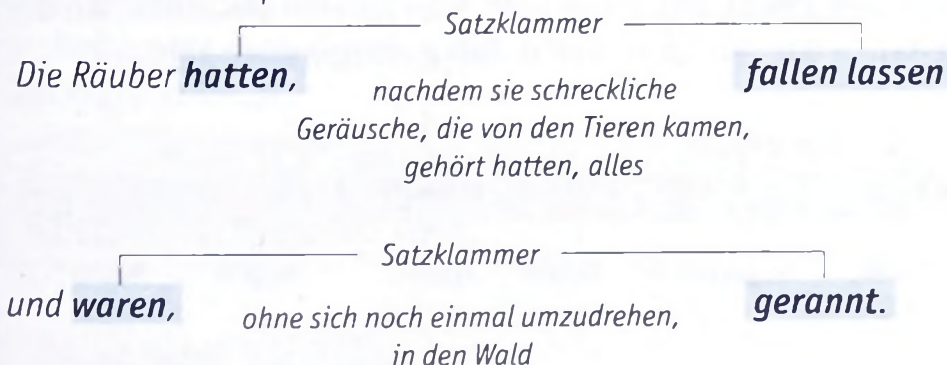
Dasselbe Problem gibt es auch bei dem Wort **beigefügt**:

Falsch: *Beigefügt finden Sie einen Lageplan.*

Richtig ist z. B.: *Ein Lageplan ist beigefügt.*

Die Satzklammer und die Ausklammerung bei Satzgefügen mit Nebensätzen

Die **Satzklammer** ergibt sich häufig bei den zusammengesetzten Zeiten. (► *siehe auch S. 216 f.*) Besonders bei Satzgefügen mit Haupt- und Nebensätzen können Satzklammern sehr weit werden. Ein Beispiel:



Mit der **Ausklammerung** können wir die Teile des Prädikats enger zusammenrücken und so den Satz besser lesbar machen. Die Nebensätze beginnen dann erst nach dem letzten Teil eines Prädikats. Das Beispiel oben kann dann so aussehen:

Die Räuber **hatten** *alles* **fallen lassen,**

Satzklammer

nachdem sie schreckliche Geräusche gehört hatten, die von den Tieren kamen, und

waren *in den Wald* **gerannt,**

Satzklammer

ohne sich noch einmal umzudrehen.

Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit – die Zeitenfolge

Zwischen Haupt- und Nebensätzen besteht immer ein bestimmtes Zeitverhältnis: entweder Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit oder Nachzeitigkeit. Mit den sechs verschiedenen Zeiten (► S. 126 ff.) können wir diese verschiedenen Zeitverhältnisse ausdrücken.

Im folgenden Schaubild wurden die sechs verschiedenen Zeiten an einem **Zeitstrahl** aufgereiht. Hier können wir sehen, wo die Zeiten in der zeitlichen Reihenfolge einzuordnen sind.



Vorzeitigkeit: Die Handlung im Nebensatz findet vor der Handlung im Hauptsatz statt.

Nebensatz	Hauptsatz
Nachdem Kevin aufgestanden war,	ging er duschen.

In diesem Beispielsatz finden die Handlungen von Haupt- und Nebensatz beide im Präteritum statt. Aber die Handlung im Nebensatz lief noch vor der Handlung im Hauptsatz ab. Denn zuerst stand Kevin auf und erst danach ging er duschen. Da die Handlung des Hauptsatzes im Präteritum stattfand, benötigen wir für die Handlung des Nebensatzes eine Zeitform, die ausdrückt, dass die Handlung des Nebensatzes noch früher stattfand: das *Plusquamperfekt*.

► siehe Zeitstrahl auf S. 256

Gleichzeitigkeit: Die Handlung im Nebensatz findet gleichzeitig mit der Handlung im Hauptsatz statt.

Nebensatz	Hauptsatz
Als Kevin duschte,	klingelte es an der Tür.

Zum selben Zeitpunkt, als Kevin unter der Dusche stand, klingelte es an der Tür. Die Handlungen im Haupt- und im Nebensatz fanden also gleichzeitig statt; deshalb wird im Haupt- und im Nebensatz auch dieselbe Zeit benutzt. Bei diesem Beispiel das *Präteritum*.

Nachzeitigkeit: Die Handlung im Nebensatz findet nach der Handlung im Hauptsatz statt.

Nebensatz	Hauptsatz
Als Kevin zur Tür kam,	war Kai schon wieder gegangen.

Die Handlung des Nebensatzes „*als Kevin zur Tür kam*“ fand erst nach der Handlung des Hauptsatzes statt. Denn zuerst ging Kai fort und erst danach kam Kevin an die Tür. Deshalb werden im Haupt- und im Nebensatz auch unterschiedliche Zeiten benutzt: das *Plusquamperfekt* und das *Präteritum*. Das *Plusquamperfekt* im Hauptsatz drückt aus, dass die Handlung vor der Handlung des Nebensatzes stattfand.

Zeitverhältnisse lassen sich nicht nur mithilfe von Haupt- und Nebensätzen ausdrücken. Auch in Satzreihen aus Hauptsätzen verwenden wir verschiedene Zeiten, um die Reihenfolge der Handlungen deutlich zu machen. Beispiele:

Roland freute sich. Er hatte im Lotto gewonnen.
Letzte Nacht hat es geschneit. Jetzt ist alles weiß.

Regeln für die Benutzung der verschiedenen Zeiten

Die Zeitenfolge ist im Deutschen zwar nicht streng festgelegt. Aber die folgende Regel müssen Sie beachten:

In Satzgefügen aus Haupt- und Nebensatz dürfen Sie entweder nur die Zeiten

- **Präsens, Futur I, Perfekt und Futur II**

oder nur die Zeiten

- **Präteritum, Plusquamperfekt, Perfekt und Futur II** miteinander mischen.

Beispiele:

*Seit die Urlaubszeit **begonnen hat**, **gibt** es lange Staus auf der Autobahn.*

(Nicht: Seit die Urlaubszeit begann, gibt es ...)

*Er **freute sich**, weil ihm der Kinobesuch **gefallen hatte**.*

(Nicht: Er freute sich, weil ihm der Kinobesuch gefällt.)

*Ich **werde weiterlernen**, sobald ich Zeit dafür **finde / gefunden habe / gefunden haben werde**.*

(Nicht: Ich werde weiterlernen, sobald ich Zeit dafür gefunden hatte.)

Falls Sie unsicher sind, lesen Sie Texte in Büchern und Zeitschriften und schauen sich dort gezielt die in den Sätzen benutzten Zeiten an.

DIE ZEICHENSETZUNG

Die drei Schlusszeichen

Satzzeichen, die einen Satz abschließen, werden **Schlusszeichen** genannt.

Schlusszeichen sind der **Punkt**, das **Ausrufezeichen** und das **Fragezeichen**. Nach einem Schlusszeichen schreibt man groß weiter.

Der Punkt

Der Punkt steht am Ende von Aussagesätzen und am Ende von Satzgefügen aus Haupt- und Nebensatz.

*Bald kommt der Frühling. Die Krokusse blühen schon.
Lukas ist überglücklich, weil er die Prüfung bestanden hat.*

Punkte werden aber nicht nur als Schlusszeichen am Satzende benutzt, sondern auch in folgenden Fällen:

- nach **Ordnungszahlen**:

Elisabeth II. ist die englische Königin.

- nach vielen **Abkürzungen**:

Briefmarken, Münzen usw. sammelt er schon lange.

Häufige Abkürzungen in Texten und Briefen

betr.	<i>betreffend</i>	s. o. / s. u.	<i>siehe oben / siehe unten</i>
b. w.	<i>bitte wenden</i>	u. a.	<i>unter anderem</i>
bzw.	<i>beziehungsweise</i>	u. v. a. m.	<i>und vieles anderes mehr</i>
etc.	<i>et cetera (= und so weiter)</i>	u. U.	<i>unter Umständen</i>
e. V.	<i>eingetragener Verein</i>	v. a.	<i>vor allem</i>
evtl.	<i>eventuell (vielleicht)</i>	vgl.	<i>vergleiche mit</i>
f. / ff.	<i>folgende Seite / folgende Seiten</i>	u. A. w. g.	<i>um Antwort wird gebeten</i>
i. A.	<i>im Auftrag</i>	z. B.	<i>zum Beispiel</i>
i. V.	<i>in Vertretung</i>	zz. / zzt.	<i>zurzeit</i>
o. Ä.	<i>oder Ähnliches</i>		
o. g.	<i>oben genannt</i>		
PS	<i>Postskriptum (Zusatz am Ende eines Briefes)</i>		

Achtung: Wenn eine Abkürzung für mehrere Wörter steht, steht der Punkt häufig nicht nur am Ende der Abkürzung, sondern auch zwischen den einzelnen Buchstaben. Ausnahme: **usw.** (*und so weiter*)

Abkürzungen für Gesetze und Gerichte werden aber immer ohne Punkt geschrieben:

BGB *Bürgerliches Gesetzbuch*

GG *Grundgesetz*

Wenn am Satzende der Schlusspunkt mit dem Punkt nach einer Ordinalzahl oder nach einer Abkürzung zusammenfällt, wird nur ein Punkt gesetzt:

Er sammelt Briefmarken, Münzen usw.

Die englische Königin heißt Elisabeth II.

Am Ende von Überschriften wird kein Punkt gesetzt:

Kanzlerin legt neue Reformpläne vor
Unmut in der Bevölkerung wächst

Das Ausrufezeichen

Nach Befehlssätzen, nach Ausrufe- und Wunschsätzen steht ein Ausrufezeichen.

*Komm sofort her! Geben Sie mir bitte mein Geld zurück!
Was für ein schönes Bild! Wenn du mir doch geholfen hättest!*

Bei höflichen Befehlen mit der Anrede *du*, *ihr* oder *Sie* können Sie statt des Ausrufezeichens auch einen Punkt setzen:

*Schreiben Sie es bitte auf.
Stellt euch im Kreis auf und fasst euch an den Händen.*

Das Fragezeichen

Direkte Fragesätze werden durch ein Fragezeichen abgeschlossen.

*Wer kommt mit? Hast du das Bild gemalt?
Weshalb fragst du mich?*

Das Komma

Das Komma ist kein Schlusszeichen, deshalb wird danach klein weitergeschrieben, sofern das nächste Wort kein Nomen oder Eigenname ist.

Kein Komma im einfachen Satz!

Im einfachen Hauptsatz ist normalerweise kein Komma nötig.

Kathrin hat einen grau getigerten Kater.

Auch wenn der Satz aus mehreren langen Satzgliedern besteht, benötigen Sie kein Komma. Im folgenden Beispielsatz darf kein Komma stehen:

Bei der Durchsicht eines langen Abschnitts in dem Buch zur deutschen Grammatik und Rechtschreibung entdeckte ich einen Kommafehler.

Mit der **Ersatzprobe** können wir überprüfen, ob der Beispielsatz tatsächlich ein einfacher Satz ist: *Dabei entdeckte ich ihn.* Es handelt sich um einen Hauptsatz mit vier Satzgliedern.

► *Ersatzprobe, S. 205 f.*

! Adverbiale am Satzanfang werden im Deutschen nicht durch Kommas abgetrennt. Das gilt auch dann, wenn sie sehr lang sind!

Noch ein Beispiel:

Durch unsere harte Haltung bei der gestrigen Sitzung haben wir die Chance auf eine baldige Lösung endgültig verpasst.

Ersatzprobe: *Dadurch haben wir sie dann verpasst.*

(fünf Satzglieder)

Anders sieht es bei Zusätzen und Nachträgen aus.

► *Zeichensetzungstipp S. 272*

Das Komma bei Aufzählungen von Satzgliedern und Adjektiven

Das Komma bei der Aufzählung von Satzgliedern

Wenn mehrere gleichartige Satzglieder aneinandergereiht werden, müssen sie durch Kommas voneinander getrennt werden.

- Aufzählung des Subjekts:
Schüler, Eltern, Lehrer kamen zum Sommerfest.
- Aufzählung des Prädikats:
Er *kam, sah, siegte*.
- Aufzählung des Objekts:
Sie packte *ihr Handy, ihren Kalender, ihren Kuli* ein.

Gleichartige Satzglieder erkennen

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es sich um gleichartige Satzglieder handelt, **setzen Sie ein *und* zwischen die Wörter**. Wenn der Satz dann immer noch sinnvoll klingt und sich seine Aussage nicht ändert, handelt es sich um gleichwertige Satzglieder.

Vor Weihnachten, vor Ostern, vor Pfingsten und zu Beginn der Sommerferien gibt es lange Staus. → *Vor Weihnachten und vor Ostern und vor Pfingsten und zu Beginn der Sommerferien gibt es lange Staus.*

Übrigens: Wenn Sie das Wort *und* einsetzen, entfällt das Komma.

► *Komma bei Konjunktionen, S. 266*

Das Komma bei der Aufzählung von Adjektiven

Bei der Aufzählung mehrerer Adjektive muss man mit den Kommas ein wenig aufpassen.

Manchmal ist das Adjektiv, das direkt vor dem Nomen steht, besonders eng mit dem Nomen verbunden. Dann sind die aufgezählten Adjektive nicht gleichrangig und werden nicht durch ein Komma getrennt.

Sie können leicht testen, ob es sich um gleichrangige Adjektive mit Komma oder um untergeordnete Adjektive ohne Komma handelt. **Setzen Sie zwischen die Adjektive die Konjunktion *und***. Beim folgenden Satz lässt sich *und* problemlos einfügen:

*Die neue Band macht **laute, schnelle** Musik.*

→ *Die neue Band macht **laute und schnelle** Musik.*

Hier kann also ein Komma zwischen die Adjektive *laute* und *schnelle* gesetzt werden. Denn sie sind gleichrangig.

Aber schauen Sie sich den folgenden Satz an:

*Paula kauft eine Flasche **alten französischen** Rotwein.*

Hier ist es nicht möglich, ein *und* zwischen *alten* und *französischen* zu setzen, denn es würde nicht mehr sinnvoll klingen (*Paula kauft eine Flasche alten und französischen Wein*). Das Nomen *Rotwein* und das Adjektiv *französischen* gehören hier eng zusammen.

Noch ein Beispiel, bei dem kein Komma gesetzt werden darf:

*Die **allgemeine wirtschaftliche** Lage wird heftig diskutiert.*

Die Drehprobe und die Zählprobe

Auch mit der Drehprobe und der Zählprobe können Sie herausfinden, ob ein Komma zwischen die Adjektive gesetzt werden muss.

Drehprobe: Vertauschen Sie die Adjektive und setzen Sie ein *und* dazwischen.

*In diesem **modernen, großen** Fitnessstudio gibt es viele Geräte.*

→ *In diesem großen und modernen Fitnessstudio gibt es viele Geräte.*

Der Satz behält seine Aussage, also kann man zwischen *modernen* und *großen* ein Komma setzen. Beim folgenden Beispiel funktioniert die Drehprobe aber nicht:

*eine Vase aus **kostbarem chinesischem** Porzellan.* (Nicht möglich: *eine Vase aus chinesischem und kostbarem Porzellan*)

Zählprobe: Zählen Sie die Adjektive:

*Der **zerrissene, verrostete** Regenschirm war reif für den Müll.* → *Der Regenschirm war **erstens** zerrissen und **zweitens** verrostet.*

Aber: *Er führte ein **interessantes physikalisches** Experiment vor.* Hier macht die Zählprobe keinen Sinn (*Er führte ein **erstens interessantes und zweitens physikalisches** Experiment vor*). Also darf hier kein Komma zwischen die Adjektive gesetzt werden.

Das Komma bei Konjunktionen

Konjunktionen, die das Komma ersetzen

Die Wörter **und** und **oder** ersetzen das Komma in Aneinanderreihungen von Satzgliedern und Wörtern.

*Löwen, Tiger, Elefanten können im Zoo bestaunt werden. → Löwen **und** Tiger **und** Elefanten können im Zoo bestaunt werden.*

Auch vor den folgenden Konjunktionen und Konjunktionspaaren steht **kein Komma**:

(so)wie	sowohl ... als auch
weder ... noch	nicht ... noch
entweder ... oder	beziehungsweise (Abkürzung: <i>bzw.</i>)

*Er war **sowohl** groß **als auch** kräftig.*

*Sie essen **weder** Kirschen **noch** Erdbeeren.*

*Er will **entweder** heute **oder** morgen kommen.*

*Die Kunden **bzw.** die Gäste sollen zufrieden sein.*

► *Komma bei Nebensätzen, S. 272 ff.*

Auch vor den vergleichenden Konjunktionen **wie** und **als** steht **kein Komma**:

*Katharina ist größer **als** Johanna.*

*Das ist fast so schön **wie** Weihnachten.*

! Wenn aber nach **als** oder **wie** im selben Satz noch ein konjugiertes Verb folgt, müssen Sie ein Komma setzen. Denn dann leiten *wie* und *als* einen Nebensatz ein:

*Katharina las gerade ein Buch, **als** Johanna **hereinkam**.*

*Das ist fast genauso schön, **wie** ich es dir **gesagt habe**.*

*Mein neues Auto war teurer, **als** ich **gedacht hatte**.*

► *Komma bei Nebensätzen, S. 272 ff., Komparativsätze, S. 237*

Konjunktionen, die ein Komma fordern

Es gibt Konjunktionen und Adverbien, die ein Komma fordern, obwohl sie Satzglieder miteinander verbinden. Solche Wörter drücken einen **Gegensatz** aus:

aber	allein	(je)doch
nicht	vielmehr	sondern

*Im Garten singt die Amsel, **nicht** der Kanarienvogel.*

*Der Vogel ist nicht grün, **sondern** grau.*

*Sie war sehr attraktiv, **doch** leider zu alt.*

Das Komma steht auch vor dem zweiten Teil bei den folgenden Bindewortpaaren:

nicht (nur) ..., sondern (auch)	einerseits ..., andererseits
bald ..., bald	teils ..., teils
halb ..., halb	ob ..., ob

***Einerseits** wollte er Spaß haben, **andererseits** sich ausruhen.*

*Das Hemd ist **teils** aus Baumwolle, **teils** aus Polyester.*

*Dieser Hund ist **nicht nur** groß, **sondern auch** aggressiv.*

! Auch vor den Wörtern **und zwar** müssen Sie immer ein Komma setzen.

*Hier muss ich ein Komma setzen, **und zwar** immer.*

! Diese Konjunktionen können auch Hauptsätze miteinander verbinden. Entsprechend müssen Sie auch Hauptsätze durch ein Komma voneinander trennen.

*Die Sonne scheint, **aber** es regnet. Es regnet nicht, **sondern** es schneit. **Teils** schneit es, **teils** regnet es.*

Das Komma bei Aufzählungen von Hauptsätzen

Aufzählungen ganzer Hauptsätze werden durch Kommas getrennt.

Die folgenden Sätze sind gleichrangige Hauptsätze. Statt durch Kommas könnten sie auch durch Punkte getrennt werden:

Es regnete in Strömen, mein Schirm ging kaputt, die Gummistiefel bekamen ein Loch. → Es regnete in Strömen. Mein Schirm ging kaputt. Die Gummistiefel bekamen ein Loch.

Gleichrangige Hauptsätze können auch durch die Konjunktion **und** verbunden werden. Vor dem Wort **und** dürfen Sie ein Komma setzen, um den Satz besser zu gliedern. Aber Sie können es auch weglassen.

Das Pferd wiehert (,) und der Hahn kräht.

Diese Regel gilt auch für die Konjunktionen **entweder ... oder** und **oder**:

Die Sonne scheint (,) oder es regnet.

Entweder scheint die Sonne (,) **oder** es regnet.

! Bitte merken Sie sich den Unterschied:

Aneinanderreihung gleichrangiger **Hauptsätze**

Vor **und** und **oder** kann ein Komma gesetzt werden.

Aneinanderreihung gleichartiger **Satzglieder** oder **Wortarten** oder **gleichartiger Nebensätze**

Die Konjunktionen **und** und **oder** ersetzen das Komma.

Diese Regel gilt auch für andere Konjunktionen, die Hauptsätze verbinden, wie **oder**, **entweder ... oder**, **weder / nicht ... noch**, **beziehungsweise**.

Das Komma bei Appositionen

Appositionen beziehen sich auf ein Nomen und werden immer durch ein Komma von dem Satzglied getrennt, auf das sie sich beziehen.

► *Apposition, S. 211 ff.*

Darf ich dir Frau Dr. Kolb vorstellen, die neue Ärztin?

Das ist Herr Künzler, unser neuer Nachbar.

Wenn der Satz nach der Apposition noch weitergeht, setzt man auch nach der Apposition ein Komma. Die Apposition ist dann von Kommas eingeschlossen.

Herr Mai, der neue Nachbar, mäht jede Woche seinen Rasen.

Frau Zurbier, die Rentnerin von nebenan, will jetzt anfangen zu studieren.

Auch **Titel und Berufsbezeichnungen** in Verbindung mit Eigennamen sind Appositionen:

Waltraud Wichtig, Abteilungsleiterin der Wasserwerke, hält morgen einen Vortrag.

Wenn allerdings zuerst die Berufsbezeichnung genannt wird und anschließend der Name, können die Kommas entfallen:

Die Abteilungsleiterin (,) Waltraud Wichtig (,) wird einen Vortrag halten.

Überhaupt kein Komma steht, wenn die Apposition unmittelbar zum Eigennamen gehört. Das ist bei Königen und Kaisern der Fall:

***Katharina die Große** war eine bedeutende Herrscherin.*

***Karl der Kahle** ist allen bekannt.*

Das Komma bei Anreden

Eine Anrede steht manchmal weiter entfernt von dem Satzglied, auf das sie sich bezieht. Trotzdem muss vor dem Beginn der Anrede ein Komma gesetzt werden:

Wenn **du, liebe Kathrin**, doch heute kommen könntest.

→ Wenn **du** doch heute kommen könntest, **liebe Kathrin**.

Auch wenn die Anrede vorangestellt wird, wird sie durch ein Komma abgetrennt:

Tina, komm nach Hause!

Das Komma bei Anreden und Grußformeln in Briefen und E-Mails

Wenn Sie Briefe oder E-Mails schreiben, haben Sie folgende Möglichkeiten bei der Kommasetzung:

- Geschäftsbriefe und geschäftliche E-Mails:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrte Frau Barendinger,

Lieber Herr Meier,

Guten Tag (,) Frau Zechler,

Guten Tag, liebe Frau Zechler,

- Private Briefe und E-Mails:

Hallo (,) Tamara,

Hallo, liebe Tamara,

Hallo (,) ihr Lieben,

Lieber Jens,

Wichtig: Am Ende der Anrede muss in Geschäftsbriefen oder E-Mails immer ein Komma stehen; danach schreiben Sie klein weiter.

Wichtig: Am Ende eines Briefes oder einer E-Mail wird nach dem Abschiedsgruß **kein Komma** gesetzt:

Mit freundlichen Grüßen

Beste Grüße aus Stuttgart

Herzallerliebste Grüße

Das Komma bei Orts- und Datumsangaben

Das Komma steht zwischen mehrteiligen Orts- und Datumsangaben. Ein abschließendes Komma muss aber nicht gesetzt werden.

Als Redner ist Herr Ingo Muster, Karostr. 5, Wiesbaden (,) vorgesehen. Sein Vortrag findet am Mittwoch, dem 1. Oktober, um 19 Uhr (,) statt.

Das Datum darf auch im Akkusativ stehen:

Sein Vortrag findet am Mittwoch, den 1. Oktober, um 19 Uhr (,) statt.

► siehe auch Tipp, S. 212

Das Komma bei Ausrufen

Kurze Ausrufe, die eine **Bitte**, **Bekräftigung**, **Zustimmung** oder **Verneinung** ausdrücken, trennen Sie durch ein Komma vom eigentlichen Satz, sofern sie nicht in den üblichen Satzbau passen.

Oh, wie ist das schön!

Ja, diese Antwort ist richtig.

Nein, diese Lösung ist falsch.

Deshalb konnten wir nicht mitkommen, leider.

Das Komma bei dem Wort *bitte*

Bei dem Wort *bitte* setzt man normalerweise kein Komma.

Bitte hilf mir! Komm mal **bitte**.

Sie dürfen aber ein Komma setzen, wenn Sie die Betonung verstärken möchten.

Bitte, hilf mir! Komm mal, **bitte**!



Das Komma bei sonstigen Zusätzen und Einschüben

Nachträge und Zusätze werden durch Komma abgetrennt, wenn sie nicht in den üblichen Satzbau passen. Wenn sie mitten im Satz stehen, werden sie durch Kommas eingeschlossen.

, vor allem ...	, und zwar ...
, zum Beispiel / z. B. ...	, also ...
, außer ...	, nämlich ...
, besonders ...	, das heißt ...

Nachtrag

↓

Sie liest gerne , vor allem historische Romane.

Zusatz

↓

Das Amt ist einmal pro Woche , und zwar donnerstags, auch am Nachmittag geöffnet.

Nachtrag

↓

Sport hält gesund , zum Beispiel regelmäßiges Schwimmen.

In manchen Fällen können Sie selbst entscheiden, ob Sie einen Satzteil besonders hervorheben und deshalb durch ein bzw. zwei Kommas abtrennen wollen.

!?

Das kostet Sie 298 Euro (,) **einschließlich** der Transfergebühren.
Die Hitze ist (,) **besonders** um die Mittagszeit (,) unerträglich.
Ich habe die ganze Wäsche gebügelt (,) **bis auf** deine Hemden.

! Nach **das heißt** muss ein weiteres Komma stehen, wenn ein

- kompletter Haupt- oder Nebensatz folgt:

Sie besuchte ihn mittags, **das heißt**, als die Schule beendet war.

Das Komma bei Nebensätzen

Nebensätze werden vom Hauptsatz immer durch Kommas abgetrennt. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Satz mit dem Hauptsatz oder mit dem Nebensatz beginnt.

Hauptsatz + Nebensatz: *Ich freue mich, dass du kommst.*

Nebensatz + Hauptsatz: *Sobald du da bist, fangen wir an.*

Manchmal wird ein Nebensatz von zwei Hauptsätzen eingeschlossen. Dann muss **vor den Anfang und an den Schluss des Nebensatzes** ein Komma gesetzt werden – auch wenn der zweite Hauptsatz mit *und* beginnt.

Die Vase zerbrach, als ich sie mit Wasser füllen wollte, und ich schnitt mir in den Finger.

Erster Hauptsatz : *Die Vase zerbrach.*

Nebensatz: *, als ich sie mit Wasser füllen wollte,*

Zweiter Hauptsatz: *und ich schnitt mir in den Finger.*

Ein weiteres Beispiel:

Er liest abends immer die Zeitung, wenn die Fernsehnachrichten vorbei sind, und dann schläft er im Sessel ein.

Manchmal wird ein **Hauptsatz durch einen Nebensatz unterbrochen**. Dann wird der Nebensatz durch Kommas vom Hauptsatz abgetrennt.

Hauptsatz	Hauptsatz + eingeschobener Nebensatz
Ronny legte seine kleine Schwester in ihr Bettchen.	Ronny legte seine kleine Schwester, nachdem er sie gebadet hatte, in ihr Bettchen.
Das Haus kam endlich in Sicht.	Das Haus, das wir seit einer Stunde suchten, kam endlich in Sicht.

Das Komma trennt **gleichrangige Nebensätze**.

Obwohl ich eigentlich kein Geld habe, **obwohl** ich erst ein paar Kilo abnehmen sollte, kaufe ich mir jetzt diesen Mantel.

Wenn das Wetter schön ist, **wenn** es zumindest nicht regnet, fahren wir am Wochenende in den Schwarzwald.

Werden gleichrangige Nebensätze mit **und** oder **oder** verbunden, dürfen Sie **kein Komma** setzen.

*Obwohl ich eigentlich kein Geld habe **und** obwohl ich erst fünf Kilo abnehmen sollte, kaufe ich mir jetzt diesen Mantel.*

*Wenn das Wetter schön ist **oder** wenn es zumindest nicht regnet, fahren wir am Wochenende in den Schwarzwald.*

Nebensätze mit mehrteiligen Konjunktionen, verkürzte Nebensätze

Manchmal werden Nebensätze durch eine **mehrteilige Konjunktion** eingeleitet:

*Er freut sich über das Buch, **auch wenn** er es schon gelesen hat.*

*Er rannte, **als ob** ihn ein Monster verfolgte.*

Vor der eigentlichen Konjunktion steht also noch ein ergänzendes Wort. Das Komma wird aber **vor der Wortgruppe** gesetzt.

Solche Wortgruppen sind:

..., **aber wenn** ..., **wie wenn** ..., **vor allem (,) wenn**
..., **als ob** ..., **bloß weil**

Es gibt Wendungen, die im Grunde ganz **stark verkürzte Nebensätze** sind, aber oft gar nicht als solche gesehen werden.

Hier dürfen Sie die Kommas weglassen:

(,) wenn möglich (,) ... (= falls es möglich ist)

(,) wenn nötig (,) ... (= falls es nötig ist)

*Ich komme **(,) wenn möglich (,) heute noch vorbei.***

! Vor den folgenden Wendungen muss ein Komma gesetzt werden, wenn sie nicht am Satzbeginn stehen:

angenommen (,) dass ... **ausgenommen (,) wenn ...**

vorausgesetzt (,) dass ... **je nachdem (,) ob / wie ..**

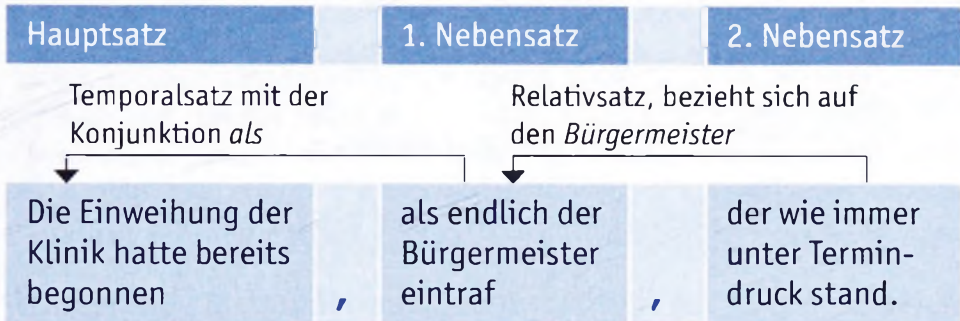
wie (bereits) gesagt (,) ... **egal (,) ...**

*Ich verzeihe dir nicht, **egal (,) wie oft du dich entschuldigst.***

*Morgen gehen wir Schlitten fahren, **vorausgesetzt (,) dass** genügend Schnee fällt. Wir können das andere heute oder morgen erledigen, **je nachdem (,) wie** lange die Besprechung noch dauert.*

Durch ein Komma abgetrennt werden auch **Nebensätze zweiten Grades**. Das sind Nebensätze, die nicht von einem Hauptsatz abhängig sind, sondern von einem anderen Nebensatz.

Die Einweihung der Klinik hatte bereits begonnen, als endlich der Bürgermeister eintraf, der wie immer unter Termindruck stand.



Weiteres Beispiel:

Tante Frieda ging einkaufen, obwohl ihr der Arzt strikte Bettruhe verordnet hatte, weil sie Grippe hatte.

Das Komma bei Infinitivgruppen und Partizipialgruppen

Ein einfacher Infinitiv mit *zu* oder ein einzelnes Partizip wird meistens nicht durch ein Komma abgetrennt.

Einfacher Infinitiv: *Ich habe heute völlig vergessen **zu essen**. Er dachte nie daran **zu heiraten**. Maria hatte die Absicht **zu studieren**.*

Partizip: ***Strahlend** kam er auf sie zu. **Erschöpft** kamen wir im Hotel an.*

Wenn Infinitive oder Partizipien durch andere Wörter erweitert sind, spricht man von Infinitivgruppen bzw. Partizipialgruppen. Sie **können** durch ein Komma abgetrennt werden.

Infinitivgruppe = erweiterter Infinitiv:

Erweiterung Infinitiv
Ich habe heute völlig vergessen(,) meine Tabletten zu nehmen.

Erweiterung Infinitiv
Herr Noll hat sich stets bemüht(,) freundlich aufzutreten.

Erweiterung Infinitiv
Bei schlechtem Wetter zu rasen(,) ist ziemlich gefährlich.

Partizipialgruppe = erweitertes Partizip:

Erweiterung Partizip
Vor Freude strahlend(,) kam er auf sie zu.

Erweiterung Partizip
Von der langen Reise völlig erschöpft(,) kamen wir im Hotel an.

Auch wenn eine Partizipialgruppe in den Hauptsatz eingeschoben ist, steht es Ihnen frei, Kommas zu setzen oder sie wegzulassen.

Er kam(,) vor Freude strahlend(,) auf sie zu. Frau Meier ließ sich(,) völlig überrascht von der Nachricht(,) in den Sessel plumpsen.

! Wenn das konjugierte Verb des Hauptsatzes jedoch erst nach
• der Partizipialgruppe folgt, muss die Partizipialgruppe durch Kommas eingeschlossen werden.

*Er, vor Freude strahlend, **kam** auf sie zu. Frau Meier, völlig überrascht von der Nachricht, **ließ** sich in den Sessel plumpsen.*

! Wenn die Partizipialgruppe erst nach dem Hauptsatz folgt,
• muss sie durch ein Komma abgetrennt werden.

Er kam auf sie zu, vor Freude strahlend. Frau Meier ließ sich in den Sessel plumpsen, völlig überrascht von der Nachricht.

Manchmal ist es wichtig bei Infinitivgruppen, Kommas zu setzen, um **Missverständnisse** zu vermeiden.

Der Satz „Herr Grapsch gestand ihm gestern im Hof die Tüte gestohlen zu haben“ ist ohne Komma nicht eindeutig. Je nachdem, wo Sie ein Komma setzen, geben Sie dem Satz eine andere Aussage:

Infinitivgruppe	umgewandelt in einen <i>dass</i> -Satz
Herr Grapsch gestand, ihm gestern im Hof die Tüte gestohlen zu haben.	Herr Grapsch gestand, dass er ihm gestern im Hof die Tüte gestohlen hat.
Herr Grapsch gestand ihm, gestern im Hof die Tüte gestohlen zu haben.	Herr Grapsch gestand ihm, dass er gestern im Hof die Tüte gestohlen hat.
Herr Grapsch gestand ihm gestern, im Hof die Tüte gestohlen zu haben.	Herr Grapsch gestand ihm gestern, dass er im Hof die Tüte gestohlen hat.
Herr Grapsch gestand ihm gestern im Hof, die Tüte gestohlen zu haben.	Herr Grapsch gestand ihm gestern im Hof, dass er die Tüte gestohlen hat.

► *Satzwertige Infinitivgruppen, S. 251 ff.*

Ein Komma **muss** immer stehen, wenn eine Infinitivgruppe durch **um**, **ohne**, **statt**, **anstatt**, **als** oder **außer** eingeleitet wird. Ist eine solche Infinitivgruppe in den Satz eingeschoben, **muss** sie von Kommas eingeschlossen werden.

*Ihnen fiel nichts Besseres ein, **als** nach Hause zu gehen.
 Sie schrieb einfach ab, **statt** sich selbst Mühe zu geben.
 Ich arbeite, **um** mir etwas leisten zu können, Tag und Nacht.*

Ein Komma **muss** auch dann stehen, wenn eine erweiterte Infinitivgruppe durch ein hinweisendes Wort angekündigt wird. Solche Wörter sind z. B.: **dafür**, **daran**, **darauf**, **das**, **dies**, **es**, **so**:

Denkst du bitte **daran**, regelmäßig die Blumen zu gießen?
Magda hasst **es**, morgens früh aufzustehen.
Ich freue mich **darauf**, dich wieder zu sehen.

Auch ein **Nomen** kann als hinweisendes Wort eine Infinitivgruppe ankündigen. Beispiele:

Er hatte nicht die **Absicht**, sie zu kränken. Es war schon lange sein **Plan**/ seine **Idee**, aus der Stadt zu ziehen. Er wurde bei dem **Versuch**, sich heimlich vorzudrängeln, von den anderen Wartenden beschimpft. Die **Fähigkeit**, sich treffend auszudrücken, kann man erlernen.

Tipp: Setzen Sie bei Infinitiv- und Partizipialgruppen am besten immer Kommas. Dann machen Sie nichts falsch.

Das Semikolon

Ein Semikolon (Strichpunkt) kann gesetzt werden, wenn ein Punkt an dieser Stelle als zu stark trennend oder ein Komma als zu schwach trennend empfunden würde. Das nächste Wort nach dem Semikolon wird kleingeschrieben, sofern es kein Nomen oder Eigenname ist.

Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands; eines seiner Wahrzeichen ist das Brandenburger Tor.

Meist wird das Semikolon verwendet, wenn **gleichrangige Sätze** inhaltlich eng miteinander verbunden sind.

Alle drei folgenden Beispiele sind richtig:

Der Zug fährt gleich ab; wir müssen uns beeilen.

Der Zug fährt gleich ab. Wir müssen uns beeilen.

Der Zug fährt gleich ab, wir müssen uns beeilen.

Der Doppelpunkt

Der Doppelpunkt steht **vor der wörtlichen Rede** oder einer **zitierten Textstelle**.

Hilde sagte: „Heute gehen wir ins Kino.“

In der Zeitung steht: „Der Bundeskanzler reist nach Frankreich.“

► *Direkte Rede, S. 136;* ► *Anführungszeichen, S. 283 f.*

Häufig steht der Doppelpunkt **vor Aufzählungen**. Ob das Wort nach dem Doppelpunkt mit einem Groß- oder Kleinbuchstaben beginnt, ist von der Wortart abhängig.

Die zwölf Monate des Jahres heißen: Januar, Februar, März ...

Das alles fand sich in seiner Aktentasche: viel Papier, einige Socken, Stifte und zerknüllte Taschentücher.

Nach dem Doppelpunkt wird mit einem Großbuchstaben weitergeschrieben, wenn ein vollständiger Satz folgt.

Donau, Rhein, Elbe, Weser: Das sind die größten deutschen Flüsse.

Außerdem steht ein Doppelpunkt **vor einer speziellen Angabe** oder **Erklärung**, bei der **Ankündigung einer Regel** oder eines **Beispiels**.

Geburtsort: Neustadt

Anwendung: Nehmen Sie die Tabletten vor den Mahlzeiten ein.

Doppelpunkte mit dieser Aufgabe finden Sie in diesem Buch sehr häufig.

Der Gedankenstrich

Der Gedankenstrich gliedert einen Satz und kann statt eines Kommas, eines Doppelpunktes oder statt Klammern verwendet werden. Die Wirkung des Gedankenstrichs ist jedoch stärker; er kennzeichnet meist eine **deutliche Pause**.

Wir freuten uns riesig – nur Max war traurig.

Nach dem Gedankenstrich wird klein weitergeschrieben, sofern kein Nomen oder Eigennamen folgt.

Der Gedankenstrich wird auch als **Vorbereitung für Weiterführendes** oder **Unerwartetes** verwendet.

Auf die Plätze – fertig – los!

Er atmete heftig – dann zuckte er plötzlich zusammen.

Manchmal wird der Gedankenstrich auch für **eingeschobene Sätze oder Teilsätze** verwendet. In solchen Fällen müssen Sie den Einschub durch zwei Gedankenstriche umschließen.

► siehe auch Klammern, S. 280 f.

Dieses Wochenende – man glaubt es kaum – ist endlich schönes Wetter.

! Hinter dem zweiten Gedankenstrich muss ein Komma oder ein Doppelpunkt stehen, wenn dieses Satzzeichen auch ohne den eingeschobenen Satz oder Teilsatz verlangt würde:

Herr Meier wunderte sich, dass es schon Freitag war. → Herr Meier wunderte sich – er war ein ziemlich verschlafener Typ –, dass es schon Freitag war.

Der Lehrer sagte: „Schlagt eure Bücher auf.“ → Der Lehrer sagte – und dabei blickte er geistesabwesend aus dem Fenster –: „Schlagt eure Bücher auf.“

Wenn zu dem eingeschobenen Satz oder Teilsatz ein Ausrufe- oder Fragezeichen gehört, steht es vor dem zweiten Gedankenstrich.

*Frau Müller verriet – **welch ein Glück!** – mit keiner Silbe, dass wir zu spät gekommen waren.*

*Der Osterhase bringt – **wer glaubt es nicht?** – viele bunte Eier.*

Manchmal kennzeichnet ein Gedankenstrich einen Themenwechsel und wird statt eines Absatzes gesetzt. In diesem Fall steht er zusätzlich zum Schlusszeichen.

Ich möchte jetzt nicht mehr darüber reden. – Wie wird eigentlich das Wetter morgen?

Der Bindestrich

Der Bindestrich wird als **Trennstrich am Zeilenende** bei der **Silbentrennung** verwendet.

Mehr dazu können Sie im Kapitel *Silben und Silbentrennung* auf S. 34 ff. nachlesen.

Der Bindestrich kann verwendet werden, um einen **gemeinsamen Teil mehrerer Wörter** einzusparen.

*Kollegen und Kolleginnen → Kollegen/-innen
Wohnzimmer und Schlafzimmer → Wohn- und Schlafzimmer
saftlos und kraftlos → saft- und kraftlos
beladen und entladen → be- und entladen*

Zusammengesetzte Nomen können Sie mit Bindestrich schreiben, wenn Sie einzelne Bestandteile hervorheben oder **Missverständnisse vermeiden** wollen.

Lautbuchstabenzuordnung → *Laut-Buchstaben-Zuordnung*

Nationalparkhaus → *Nationalpark-Haus*

Spielende → *Spiel-Ende*

Aber bitte wenden Sie diese Möglichkeiten sparsam an. Denken Sie daran, dass die Zusammenschreibung der Normalfall ist.

► *Zusammengesetzte Nomen, S. 59 f.*

Bindestrich bei drei gleichen Buchstaben

Wenn bei zusammengesetzten Wörtern drei gleiche Buchstaben aufeinandertreffen, dürfen Sie einen Bindestrich dazwischen setzen ► *siehe auch S. 42:*

Teeei → *Tee-Ei*

Schritttempo → *Schritt-Tempo*

Auch zusammengesetzte Adjektive können mit Bindestrich geschrieben werden.

römisch-katholisch

grün-weiß-rot

Ein Bindestrich wird außerdem in folgenden Fällen gesetzt:

Ziffern + Wort

► *siehe auch S. 179*

100-prozentig

ein 5-Pfänder

der 18-Jährige

eine 6-stellige Zahl

Einzelbuchstabe + Wort

E-Mail, Fugen-s,

T-Shirt, X-Beine

Abkürzung + Wort

Kfz-Papiere

km-Zahl

ARD-Programm

SMS-Nachricht

Bei Verbindungen aus Ziffern mit reinen Suffixen, die keine eigenständigen Wörter sind, steht kein Bindestrich:
10%ig, ein 16tel, die 68er

Auch Aneinanderreihungen von Wörtern zu **Wortgruppen** werden durch Bindestriche verbunden. Das gilt auch, wenn einzelne Buchstaben oder Ziffern oder Abkürzungen Bestandteile dieser Aneinanderreihung sind:

Vitamin-A-haltig, Make-up-Koffer, Kopf-an-Kopf-Rennen, 5-Euro-Schein, nur ein Entweder-oder, 3-Zimmer-Wohnung, zum Ausder-Haut-Fahren, Do-it-yourself-Anleitung, DIN-A4-Format

Anführungszeichen

Anführungszeichen umschließen **direkte Rede** und **wörtliche Zitate**. Sie kommen immer paarweise vor. Die Anführungszeichen am Beginn der direkten Rede oder des Zitats stehen unten, die Anführungszeichen am Ende stehen oben.

Er sagte: „Heute gehen wir aus.“

Goethe schrieb: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.“

Auch **Buch- und Filmtitel**, **Überschriften**, **Namen von Zeitungen** und **Zeitschriften** werden in Anführungszeichen gesetzt:

Im Theater werden „Die Räuber“ aufgeführt.

Hast du den Artikel im „Spiegel“ gelesen?

Durch Anführungszeichen können **einzelne Wörter besonders hervorgehoben** werden.

Das Wort „gründlich“ ist hier fehl am Platz.

Das Thema „neue Rechtschreibung“ wird häufig diskutiert.

Wenn innerhalb der Anführungszeichen noch einmal zitiert wird, verwenden Sie **einfache Anführungszeichen**.

Rosi sagte: „Ich will ‚Vom Winde verweht‘ anschauen.“

Die Schlusszeichen **Punkt**, **Frage-** und **Ausrufezeichen** stehen vor den abschließenden Anführungszeichen, wenn sie unmittelbar zur direkten Rede oder zum Zitat gehören. Ein zusätzlicher Punkt am Ende des Gesamtsatzes ist nicht erforderlich.

Max fragte: „Wie geht es dir?“

Sie riefen: „Kommt sofort her!“

Meine Mutter sagt gerade: „Seit einer Woche regnet es.“

! Wenn der Begleitsatz nach der direkten Rede oder nach dem Zitat weitergeführt wird,

- müssen Sie nach dem abschließenden Anführungszeichen ein Komma setzen, auch wenn bereits ein Ausrufezeichen oder ein Fragezeichen vor dem Anführungszeichen steht:

„Was kostet das Fahrrad?“, wollte mein kleiner Bruder wissen.

- dürfen Sie vor die abschließenden Anführungszeichen keinen Punkt setzen:

„Es kostet 278 Euro“, antwortete ich.

Ein in die direkte Rede eingeschobener Begleitsatz wird durch Kommas umschlossen.

„Am Wochenende“, versprach er, „machen wir eine Fahrradtour.“

Anführungszeichen sehen nicht immer gleich aus

In vielen Büchern, vor allem in Romanen, werden heute aus gestalterischen Gründen statt der Anführungszeichen andere Zeichen verwendet, z. B. Gedankenstriche. Bei Zitaten verzichtet man häufig auf Anführungszeichen und setzt das zitierte Wort in Schrägschrift.

In der englischen Sprache stehen die Anführungszeichen immer oben: „Hello!“. Auch im Französischen sehen Anführungszeichen anders aus: «Bonjour !»

Der Apostroph

Der Apostroph zeigt immer an, dass **ein oder mehrere Buchstaben ausgelassen** werden. Deshalb wird er auch *Auslassungszeichen* genannt.

Der Apostroph wird in folgenden Fällen benutzt:

- wenn **Umgangssprache** nachgeahmt werden soll:
Für einen Apfel und ein Ei. → Für'n Appel und'n Ei.
Es ist mir egal. → 's ist mir egal.
- bei dichterischer Sprache:
Die ew'ge Liebe, sie rauscht' dahin.
- wenn ein Eigenname auf **s, ss, ß, tz, z** oder **x** endet.
Hier ersetzt der Apostroph das Genitiv-s.
Lutz' Freunde, Grass' Romane, Marx' Bücher

Bei Verschmelzungen von **Präposition + Artikel** steht kein Apostroph, denn hier sind die beiden Wörter zu einem neuen Wort verschmolzen:

ins (= in das); **fürs** (= für das); **ans** (= an das) ► S. 187

Sie müssen keinen Apostroph setzen, wenn Sie ein unbetontes -e am Wortende von Nomen oder Verben weglassen.

*Über allen Wipfeln ist **Ruh** (statt: Ruhe).*

*Ich **geh** (statt: gehe) noch schnell zum Kiosk.*

Bei vielen Nomen wird im zweiten Fall (wessen?) ein -s als Endung angehängt. Hier darf kein Apostroph gesetzt werden, denn es wird ja kein Buchstabe ausgelassen.

*Mutter**s** Auto, das Zimmer ihres Bruder**s***

Nur bei Vornamen, die im Genitiv stehen, dürfen Sie einen Apostroph setzen, obwohl gar kein Buchstabe ausgelassen wird:

Regel	auch richtig
Petras Blumenladen	Petra's Blumenladen
Luigis Pizzeria	Luigi's Pizzeria

Besser ist es jedoch, wenn Sie ohne Apostroph schreiben.

Klammern

Runde Klammern

Runde Klammern kommen immer paarweise vor. Sie können statt Kommas oder Gedankenstrichen für erklärende Zusätze benutzt werden.

*Heute (man glaubt es kaum) ist endlich schönes Wetter.
In New London (Connecticut) gibt es ein College.*

Auch ganze Sätze können durch Klammern statt durch Kommas oder Gedankenstriche eingefügt werden.

Auch wenn der Zusatz in Klammern ein vollständiger Satz ist, wird das erste Wort trotzdem nicht großgeschrieben, und am Ende des Satzes in Klammern steht kein Punkt:

*Der junge Mann (er war ihr schon durch ein anderes Zusammen-
treffen bekannt) winkte zu ihr herüber.*

Wenn jedoch ein **Ausrufe- oder Fragezeichen** zu dem eingeklammerten Zusatz gehört, steht es vor der abschließenden Klammer:

Er änderte seine Meinung erneut (wer hätte das gedacht?).

Nach der zweiten Klammer folgt ein **Komma**, wenn dies auch bei Fehlen des eingeklammerten Zusatzes stehen müsste:

Er ging nach Hause (das stand fest), denn es war schon spät.

Wenn ein Zusatz in Klammern unmittelbar zu einem Satz gehört, steht der abschließende **Punkt nach der abschließenden Klammer**:

Ich sage es dir jetzt noch ein letztes Mal (wiederholt habe ich es schon oft genug).

Der Zusatz in Klammern steht **nach dem Punkt**, wenn es sich um eine zusätzliche Information handelt, die nicht unmittelbar mit dem letzten Satz zusammenhängt. Dann wird das erste Wort in der Klammer großgeschrieben:

Die Nordsee hat mir immer sehr gut gefallen. (Wir haben dort zuletzt vor zwei Jahren Urlaub gemacht.)

Eckige Klammern

Neben den runden Klammern gibt es auch **eckige Klammern**. Sie werden verwendet, wenn etwas, was bereits in runden Klammern steht, noch weiter erläutert wird:

Der Ort Paris (Kentucky [USA]) ist nur wenigen bekannt.

Eckige Klammern werden auch, besonders in wissenschaftlichen Texten, dazu benutzt, eigene Anmerkungen zu Zitaten zu kennzeichnen.

Professor Mitschig schreibt: „Dieses Ereignis [gemeint ist seine Beförderung] brachte viel Unruhe.“

Auslassungspunkte

Die drei Punkte ... in Texten nennt man *Auslassungspunkte*, weil sie anzeigen, dass etwas ausgelassen wird.

Stehen die Auslassungspunkte am Satzende, so ist kein zusätzlicher Schlusspunkt nötig. Frage- und Ausrufezeichen werden aber gesetzt.

Wer andern eine Grube gräbt ... So eine Sch ...!
„Das Widerrufsrecht ... kann ... durch ein uneingeschränktes Rückgaberecht ersetzt werden.“

Der Schrägstrich

Der Schrägstrich zeigt an, dass Wörter oder Zahlen zusammenhängen oder austauschbar sind.

Im Zusammenhang mit Zahlen wird der Schrägstrich häufig im Sinne von **pro** oder **je** verwendet und kann den mathematischen **Bruchstrich** darstellen.

*Auf Landstraßen darf man nicht schneller als 100 km/h fahren.
(100 Kilometer pro Stunde)*

Den Kredit muss er mit 6 1/2 % Zinsen zurückzahlen. (sechseinhalb Prozent)

Bei Wörtern oder Wortteilen zeigt der Schrägstrich **mehrere Möglichkeiten** an. Er kann je nach Zusammenhang die Bedeutung von **oder** oder **und** erhalten.

Ich bestätige / Wir bestätigen, dass mein / unser Kind an der Klassenfahrt teilnehmen darf.

Der Chef begrüßte alle Mitarbeiter / -innen sehr herzlich.

Der Schrägstrich wird auch häufig zur Zusammenfassung aufeinanderfolgender Jahreszahlen oder Monatsnamen verwendet:

Der Jahreswechsel 1999/2000 wurde mit besonders großer Spannung erwartet.

Die Sommerferien liegen meist im Juli/August.

Außerdem wird der Schrägstrich häufig zur Gliederung von Akten- oder Diktatzeichen benutzt:

Mü / Me Rechn.-Nr. 04 / 999/1 A / II / 56

Schwierige Adjektive

Manche Adjektive können Nomen oder Pronomen an sich binden, die dann in einem bestimmten Kasus stehen müssen. Solche Adjektive regieren den Kasus dieser Wörter.

Es gibt auch Adjektive, die gemeinsam mit einer Präposition auftreten. Dann bestimmt die Präposition den Kasus des davon abhängenden Wortes. Die folgende Übersicht zeigt einige Adjektive, bei denen häufig Zweifel bestehen, welchen Fall sie regieren oder mit welcher Präposition sie auftreten.

abgeneigt sein + Dativ	<i>Ich wäre einem Gläschen Rotwein nicht abgeneigt.</i>
aufgeschlossen sein für + Akkusativ oder gegenüber + Dativ	<i>Er ist stets aufgeschlossen für neue Themen / gegenüber neuen Themen.</i>
bar + Genitiv	<i>Bar jeglicher Vernunft verspielte er sein ganzes Vermögen.</i>
sich bewusst sein / werden + Genitiv	<i>Konrad war / wurde sich seines Fehlers durchaus bewusst, aber er würde ihn nie zugeben.</i>
eingedenk + Genitiv	<i>Eingedenk unseres letzten Misserfolgs sollten wir dieses Mal genauer planen.</i>
sich einig sein / werden in + Dativ oder über + Akkusativ	<i>In diesem Punkt / Über diesen Punkt waren sie sich völlig einig.</i>
empfindlich sein gegen + Akkusativ	<i>Helle Haut ist sehr empfindlich gegen Sonneneinstrahlung.</i>
entsetzt sein von + Dativ oder über + Akkusativ	<i>Frau Müller ist völlig entsetzt vom Verhalten ihrer Tochter. Alle waren entsetzt über seinen Auftritt bei der Versammlung.</i>
froh sein über (oder um) + Akkusativ	<i>Ich bin sehr froh über (um) Ihre Entscheidung.</i>

gewahr werden + Genitiv	<i>Er wurde seiner desolaten Situation gar nicht gewahr.</i>
gierig sein nach + Dativ	<i>Musst du immer so gierig nach Geld sein?</i>
kundig sein + Genitiv	<i>Er ist der Regeln nicht kundig.</i>
leid sein + Akkusativ	<i>Ich bin den ständigen Stress leid.</i>
mächtig sein + Genitiv	<i>Er war der Sprache nicht mächtig.</i>
müde sein + Genitiv oder müde sein / werden von + Dativ	<i>Herr Müller war des ewigen Streitens müde geworden. Man kann müde werden von harter Gartenarbeit.</i>
neidisch sein auf + Akkusativ	<i>Ich bin ja so neidisch auf deine neuen Schuhe!</i>
schuldig sein, sich schuldig machen + Genitiv	<i>Er ist des Verrats schuldig. Sie hat sich des Betrugs schuldig gemacht.</i>
sich sicher sein + Genitiv	<i>Ich bin mir dieser Sache völlig sicher.</i>
stolz sein auf + Akkusativ	<i>Frau Meier ist sehr stolz auf ihre Enkelin.</i>
süchtig sein / werden nach + Dativ	<i>Nicht wenige Menschen sind süchtig nach Süßigkeiten.</i>
überdrüssig sein oder werden + Genitiv oder Akkusativ	<i>Er ist dieser Sache / diese Sache längst überdrüssig geworden.</i>
würdig sein + Genitiv	<i>Schon die Teilnahme an einem Marathonlauf ist eines Beifalls würdig.</i>
wütend sein / werden auf oder über + Akkusativ	<i>Gabi war neulich ziemlich wütend auf ihren Freund. Ich wurde wütend über den miesen Service.</i>
zufrieden sein mit + Dativ	<i>Wir sind sehr zufrieden mit dem Verhandlungsergebnis.</i>

Schreibung schwieriger Wörter

Die folgende Liste enthält Wörter und Wortverbindungen nach den seit dem 1. August 2006 geltenden Rechtschreibregeln. Sie kann allerdings kein Wörterbuch ersetzen, sondern beschränkt sich auf Wörter, die häufig in Wörterbüchern nachgeschlagen werden, weil ihre Schreibung schwierig ist.

Bei vielen Wörtern ist hinter dem Eintrag die Seitenzahl angegeben, wo Sie die dazugehörige Rechtschreibregel nachlesen können, z. B.:

Abstand nehmen 160 f.

Steht die Seitenangabe in Klammern (75), handelt es sich nicht um eine Rechtschreibregel, sondern um einen Verweis auf die Seite, wo das Stichwort behandelt wird.

Bei manchen Wörtern oder Wortverbindungen sind zwei oder noch mehr Schreibweisen möglich. Dann werden die verschiedenen Möglichkeiten durch einen Schrägstrich mit einem Leerschritt davor und dahinter angezeigt, z. B.:

außerstand / außer Stand setzen 186

Manchmal verweist eine kleine Zahl im Kreis ① hinter der Seitenzahl auf eine bestimmte Regelnummer auf der betreffenden Seite.

Manchmal sind mehrere Beispielwörter hintereinander angegeben, getrennt durch einen Schrägstrich. Der gleich bleibende Wortteil wird nicht wiederholt z. B.:

allein erziehen / sitzen / stehen 161

Wenn es sich um Komposita (zusammengesetzte Wörter) handelt, bei denen Zusammenschreibung erfolgt, stehen die Beispiele ohne Leerschritt vor und hinter dem Schrägstrich, z. B.:

bereithalten / legen / liegen / stehen / stellen ...

Auslassungspunkte (...) zeigen an, dass es noch mehr zusammengesetzte Wörter mit demselben Bestimmungswort geben kann, die nach derselben Weise geschrieben werden.

Bei Wortverbindungen und Zusammensetzungen, bei denen man von der Wortbetonung die richtige Schreibung ableiten kann, sind die Vokale der Silben, die den Hauptakzent tragen, unterstrichen, z. B.:

aneinander denken / glauben ... 163

Wörter zu den Themen *Farben, Sprachen, Tageszeiten, Wochentagen* und *Zahlen* werden stellvertretend ausführlich unter den folgenden Stichwörtern abgehandelt:

Farben	Schauen Sie unter dem Wort <i>blau</i> nach.
Sprachen	Schauen Sie unter dem Wort <i>Deutsch</i> nach.
Tageszeiten	Schauen Sie unter dem Wort <i>Abend</i> nach.
Wochentage	Schauen Sie unter dem Wort <i>Dienstag</i> nach.
Zahlen	Schauen Sie unter dem Wort <i>acht</i> nach.

a / A

Abend: eines Abends; am Abend;
heute Abend

abends: dienstags abends, dienst-
tagabends

abhandkommen

Abscheu erregendes / abscheu-
erregendes Verhalten 106 f.

abseitssitzen/stehen ... 166 f.

Abstand nehmen 160 f.

abwärtsgehen/fahren ... 166 f.

Accessoire

ach: mit Ach und Krach 57 f.

acht (als Ziffer bzw. Zahlwort):
um acht (Uhr); achtseitig / 8-
seitig, achtprozentig /
8-prozentig / 8%ig, achtjäh-
rig / 8-jährig, achtmal /
8-mal, Achtzylinder / 8-Zylin-
der 179, 282

Acht (Aufmerksamkeit): Acht
geben / achtgeben 160 f.;
aber: allergrößte Acht geben,
besonders achtgeben 160 f.;
Acht haben / achthaben 160 f.;
sich in Acht nehmen; außer
Acht lassen

achte: das achte Mal / das 8. Mal;
der Achte / der 8. 174 f.

achtel (Bruchzahl): als Mengen-
angabe: ein achtel Liter 175 f.;
als Maßeinheit: der Achtelliter
175 f.

achtfach / 8fach / 8-fach 179,
282; das Achtfache / 8fache /
8-Fache 57 f., 179, 282

achtzig: achtzig (Jahre alt)
werden, mit achtzig (Jahren,
Kilometer pro Stunde); die
Achtzigerjahre / achtziger
Jahre / 80er Jahre

Adresse

A-Dur 282

ähnlich: und Ähnliches 57 f.

ähnlich sehen (eine ähnliche
Meinung über etwas haben)
161 f. ①; **aber**: ähnlichsehen
(typisch sein für jemanden)
161 f. ②

Akustik

Albtraum / Alptraum

allein erziehen / sitzen /
stehen ... 161 ①

allein erziehende / alleinerziehen-
de Mütter 100 ⑤

alleinstehen (ohne Partner sein)
161 f. ②; alleinstehende Senio-
ren 100 ⑤

alles: mein Ein und Alles 57 f.,
alles Gute 57 f., 89

allgemein: im Allgemeinen 57 f.,
89

allgemein bildend / allgemeinbil-
dend 100 ⑤

allgemein gültig / allgemeingültig
101 ⑥

allzu früh / schnell / sehr ...
 alt: das Alte, Alt und Jung 57 f., 89
 altbekannt 100 ④
 andere: der eine und der andere
 83, 85
 anders denken / handeln /
 machen ... 166 f.
 andersdenkend / anders
 denkend ... 166 f.
 aneinander denken / glauben ...
 166 f.
 aneinandergeraten/stoßen ...
 166 f.
 Angst haben 160 f.
 angst und bange sein 56
 angsterfüllt 99 ①
 anhand + Genitiv: anhand des
 Stadtplans
 anheimfallen/stellen
 anstatt (Präposition) + Genitiv
 (182)
 anstelle / an Stelle (Präposition) +
 Genitiv (182), 186
 Apartment, Appartement
 apathisch
 Aperitif
 Appetit
 arg: im Argen liegen 57 f., 89; arg
gernhaben (sehr gernhaben)
 arm: Arm und Reich
 asozial
 Asymmetrie
 Atmosphäre
 aufeinander aufpassen / hören ...
 166 f.
 aufeinanderstapeln/treffen ...
 166 f.
 aufgrund / auf Grund + Genitiv 186
 aufrecht gehen / sitzen ... 161 f. ①
 aufrechterhalten 161 f. ②
 Aufsehen erregen 160 f.
 Aufsehen erregende / aufsehener-
 regende Vorfälle; **aber**: großes

Aufsehen erregende, besonders
 aufsehenerregende, aufsehen-
 erregendere Vorfälle 106
 aufseiten / auf Seiten 186
 aufwändig / aufwendig
aufwärtsfahren/streben ... 166 f.
 aufwendig / aufwändig
 Au-pair-Mädchen
 aus: das Aus, im Aus 57 f.
 auseinandergehen/setzen ... 166 f.
 ausschlaggebend 99 ①; **aber**: den
 Ausschlag gebend; Ausschlag-
 gebendes
 äußerst: aufs äußerste / Äußerste
 außerstand / außer Stand setzen
 186
 außerstande / außer Stande sein
 186
 auswendig lernen / können ...

b / B

Bündel
 Bahn fahren 160 f.
 bange: bange sein 56, 110
 Bange: jemandem Bange machen
 56
 Bankrott machen 160 f.
 bankrott werden / sein 161 f. ①,
 110
 bankrottgehen 161 f. ②
 bar: in bar, gegen bar
 barfuß gehen / laufen
 Bazar / Basar
 behände
 beide: die beiden (die zwei)
 beieinander aushalten ... 166 f.
 beieinanderbleiben/sitzen ...
 166 f.
 beileibe nicht (ganz und gar nicht)
 beisammen sein 110
 beisammenstehen ... 166 f.
 beiseitelegen/schieben/treten
 ... 166 f.

- bekannt geben / bekanntgeben,
bekannt machen / bekannt-
machen, bekannt werden /
bekanntwerden 161 f. ②
- bekannt sein 110
- bereit erklären / bereiterklären
(sich); bereit machen / bereit-
machen
- bereit sein 110
- bereitfinden (sich)
- bereithalten/legen/liegen/
stehen/stellen ...
- bergab fahren / gehen ...
- bergabwärts fahren / gehen ...
- Besorgnis erregende / besorg-
niserregende Zustände; **aber:**
große Besorgnis erregende,
äußerst besorgniserregende,
besorgniserregendere Zustände
106 f.
- besser gehen (zu Fuß); **aber:** bes-
ser gehen / bessergehen (z. B.
gesundheitlich)
- besser verdienende / besserver-
dienende Mitarbeiter 100 ⑤
- besser wissen 161 f. ①
- besserstellen (sozial verbessern);
bessergestellt 161 f. ②
- beste: das Beste 57 f., 89;
am besten 98
- Betracht: in Betracht kommen
- bewusst machen (absichtlich):
Er hat es ganz bewusst gemacht.
161 f. ①; **aber:** bewusst ma-
chen / bewusstmachen (klar):
*Das muss sie ihm bewusstma-
chen.* 161 f. ③
- bewusst werden / bewusstwerden
161 f. ②
- bewusstlos schlagen 161 f. ①
- Bezug: mit / in Bezug auf
- Billard
- Biskuit
- bisschen: ein (kleines) bisschen
jung / viel ...
- blank putzen / blankputzen ...
161 f. ③
- blank liegen / blankliegen
(Nerven) 161 f. ②
- blau: Fahrt ins Blaue 57 f., 89, in
Blau, blau in blau, der blaue /
Blaue Brief
- blau färben / blaufärben ...
161 f. ③
- blau gestreift / blaugestreift
100 ⑤
- blau sein 110
- blauäugig 100 ②
- blaugrau 100 ③
- bläulich grün 100 ⑦
- bleiben lassen (jemanden an
einem Ort): *Wir können sie noch
zwei Tage dort bleiben lassen.*
160; **aber:** bleiben lassen /
bleibenlassen (unterlassen):
*Das solltest du bleiben lassen /
bleibenlassen.* 160
- blendend weiß 100 ⑧
- blind verstehen / vertrauen
161 f. ①
- blond gefärbt / blondgefärbt
100 ⑤
- bloß (nur): *Er will bloß spielen.*
- bloß liegen (unbedeckt) 161 f. ①;
aber: bloß liegen / bloßliegen
(Nerven) 161 f. ②
- bloßstellen: *Er hat sie vor allen
anderen bloßgestellt.* 161 f. ②
- Bluejeans 60
- Bodybuilding / suit 60
- böse: jenseits von Gut und Böse
- Bouquet / Bukett
- Boutique / Butike
- brach liegen 161 f. ①
- brach liegende / brachliegende
Felder 100 ⑤

Braus: in Saus und Braus
 Bravo / bravo rufen
 brechen: auf Biegen und Brechen
 Bredouille
 breit machen / breitmachen
 (z. B. einen Tisch) 161 f. ③;
aber: breitmachen (sich)
 (sich aufplustern) 161 f. ②
 breit schlagen / breitschlagen
 (einen Nagel); **aber:** breitschla-
 gen (überreden): *Er ließ sich*
breitschlagen. 161 f. ②
 Brillant, brillant, Brillanz
 bruchrechnen
 Brust schwimmen / brustschwim-
 men; **aber:** ich schwimme
 Brust 160 f.
 Büfett; österr., schweiz.: Buffet
 Bukett / Bouquet
 Bulette
 bunt färben / buntfärben 161 f. ③
 bunt gestreift / buntgestreift
 100 ⑤

c/C

Cabrio(let) / Kabrio(lett)
 Cappuccino
 CD-Player / -Spieler
 charmant / scharmant
 Charme / Scharm
 Checkliste
 checken
 Chewinggum 59
 Chianti
 chic (nur undekliniert) / schick
 Chicorée / Schikoree
 ciao / tschau
 circa / zirka
 Clan / Klan
 Clique
 Club / Klub
 Cocktailparty 59

Collier / Kollier
 Come-back / Comeback
 Compact Disc / Compact Disk
 Confiserie / Konfiserie
 contra / kontra
 Cord / Kord
 Corned Beef / Cornedbeef
 Count-down / Countdown
 Coupé / Kupee
 Coupon / Kupon
 Cousin
 Cousine / Kusine
 Creme / Krem / Kreme
 Crevette / Krevette

d/D

da bleiben (dort bleiben) 166 f.;
aber: dableiben (hierblei-
 ben) ... 166 f.
 da sein 110
 dabei sein 110
 dabei sitzen ... (bei der genannten
 Tätigkeit sitzen) 166 f.; **aber:**
dabeisitzen (bei den anderen)
 166 f.
 Dasein (Leben)
 dafür halten (für jemanden, für
 etwas halten)
 dafür sein 110
 Dafürhalten: nach meinem Dafür-
 halten
 dagegen sein 110
 dagegenhalten 166 f.
 daheim ausruhen 166 f.
 daheimbleiben/sitzen 166 f.
 daheim sein 110
daher kommen, dass (aus einem
 genannten Grund) 166 f.; **aber:**
daherkommen 166 f.
dahin gehen (an einen Ort); **aber:**
dahingehen (vergehen) 166 f.
 dahin sein (fort sein / kaputt
 sein) 110

dahinter anstellen (sich) 166 f.
 dahinterkommen (entdecken):
Sie sind dahintergekommen
 (hinter das Geheimnis). 166 f.
 dahinterstehen: *Sie ist voll dahintergestanden* (hinter der Entscheidung). 166 f.
 daneben stehen (neben etwas oder jemandem): *Du darfst gern daneben stehen*. 166 f.
 danebenbenehmen (sich): *Er hat sich danebenbenommen*. 166 f.
 danebengehen (misslingen): Das ist danebengegangen. 166 f.
 danebenliegen (sich irren): *Ich habe völlig danebengelegen*. 166 f.
 dank + Genitiv (Präposition)
 56, 182
 Dank sagen: ich sage Dank
 danksagen: ich danksage
 d(a)ran glauben 166 f.
 d(a)rangehen setzen/stellen ...:
Er wird alles daransetzen. 166 f.
 d(a)rauf eingehen / folgen ...
 166 f.
 d(a)rauflegen/setzen ... 166 f.
 d(a)raus trinken 166 f.
 d(a)rin wohnen ...166 f.
 d(a)rinsitzen/stehen ... 166 f.
 Darlehen / Darlehn
 da(r)niederliegen 166 f.
 d(a)rüber reden / schweigen ...
 166 f.
 d(a)rüberfahren/stehen ... 166 f.
 darüber hinaus
 darüber hinausgehende / darüberhinausgehende Überlegungen
 d(a)rum bittten
 d(a)rumwickeln ... 166 f.
 d(a)runter leiden 166 f.
 d(a)runtersetzen/stellen ... 166 f.
 dasselbe

davon kommen (Ursache) 166 f.:
Es kann davon kommen, dass ...;
aber: davonfahren/kommen ...
 166 f.
 davorsetzen/stellen ... 166 f.
 dazu bringen / sagen / schweigen ...: *Du musst etwas dazu sagen*. 166 f.; **aber:** dazugehören/tun ...: *Du musst etwas Mehl dazutun*. 166 f.
 dazwischen (in der Zwischenzeit):
Wir können dazwischen spielen. 166 f.; **aber:** dazwischenfahren/gehen/liegen/rufen ...:
Bei raufenden Hunden nicht dazwischengehen! 166 f.
 Debüt
 dein (69): Mein und Dein nicht unterscheiden; die Deinen / deinen (Familie)
 deinetwegen, deinetwillen (182)
 Dekolleté / Dekolletee
 Delfin / Delphin schwimmen, delfin/delphinschwimmen; **aber:**
 ich schwimme Delfin / Delphin
 160 f.
 demgegenüber
 demgemäß
 derselbe
 des Weiteren
 detailliert
 deutlich machen / sprechen ...
 161 f. ①
 Deutsch: Deutsch / deutsch sprechen (in deutscher Sprache sprechen); Deutsch sprechende / deutschsprechende Touristen; deutsch unterrichten (in deutscher Sprache unterrichten); Deutsch unterrichten (das Fach Deutsch unterrichten); ein gut verständliches Deutsch, das Deut-

sche, im Deutschen; in Deutsch,
auf (gut) Deutsch; sie spricht
Deutsch / deutsch

Diarrhö

Diät halten / leben 160 f.

dicht schließen 161 f. ①

dichthalten (nichts verraten)
161 f. ②

dicht besiedelt / dichtbesiedelt
100 ⑤

dick: durch dick und dünn

dick auftragen 161 f. ①

dick machen / dickmachen
161 f. ③

Dienstag: am Dienstag, eines
Dienstags

Dienstagabend: am Dienstag-
abend; jeden Dienstagabend;
eines Dienstagabends

dienstagabends

dienstags: dienstags abends

dieselbe

diesmal

dingfest machen

dinieren

Disco / Disko

doppelt sehen (fehlsichtig sein)
161 f. ①; **aber:** doppeltsehen
(betrunken sein) 161 f. ②

doppelt wirken ... 161 f. ①

doppelt so viel

dort sein 110

dort wohnen ... 166 f.

dortbleiben 166 f.

dorthier, von dorthier

dorthinab

dorthinauf

dran sein 110

draufl^osgehen/reden ... 166 f.

drau^sbringen (verwirren) 166 f.

drei viertel acht (Uhrzeit) 175 f.

drei Viertel des Kuchens 175 f.

dreiviertel Stunden 175 f.

Dreiviertelliterflasche

Dreiviertelstunde 175 f.

Dreizimmerwohnung / 3-Zimmer-
Wohnung

du: das Du anbieten

dummdreist 100 ③

Dunkel: im Dunkeln tappen 57 f.,
89

dunkel färben / dunkelfärben
161 f. ③

dunkel gefärbt / dunkelgefärbt
100 ⑤

dunkelblau 100 ④

dünn besiedelt / dünnbesiedelt
100 ⑤

dünn machen (sich) (wenig Platz
in Anspruch nehmen) 161 f.
①; **aber:** dünnmachen (sich)
(weglaufen) 161 f. ②

dünn schneiden / dünnschneiden
161 f. ③

Durcheinander: das Durcheinander
57 f.

durchein^underbringen/reden ...
166 f.

durstlös^chend 99 ①

Duty-free-Shop

Dutzende / dutzende 173

e/E

eben machen / ebenmachen
(glätten) 161 f. ③

ebenda ...

ebenso gut / schnell ...

Effe^f: aus dem Effe^f

Ehre: ihm zu Ehren

ehrlich gesagt / gemeint ...

eigen: sich zu eigen machen

Eigen: das Eigene, etwas Eigenes,
etwas sein Eigen nennen

Eigenbrötelei

ein: mein Ein und Alles 57 f.

einfach: am einfachsten 95; es ist
das Einfachste 57 f., 89

einhergehen mit 166 f.

einig werden 166 f.

einig sein 110

einige, einiges 178

einiggehen 166 f.

Einmaleins

einzelnen stehen ...

Einzelne: als Einzelner, jeder Einzelne, im Einzelnen 178

einzig; ein einziger Grund; der Einzige, als Einziger

eislaufen 160 f.

Ekel erregende / ekelerregende
Gerüche 106

elend: Mir ist elend.

Elf (z. B. Fußballmannschaft) 169

Ellbogen / Ellenbogen

E-Mail (elektronische Post): eine
E-Mail schicken

Email / Emaile (Metallüberzug)
emporrufen 166 f.

Ende: Ende Januar, zu Ende, ein
Mann Ende fünfzig

endgültig

eng verbinden 161 f. ①

eng anliegende / enganliegende
Hosen 100 ⑤

eng verwandt / engverwandt ...
100 ⑤

enteisen (von Eis befreien); enteist
enteisenen, enteisent (Eisen
entziehen)

entfernt: nicht im Entferntesten
57 f., 89

entfernt verwandt

entgegenkommen/gehen ...
166 f.

Entgelt

entlanggehen ... 166 f.

entzwei sein 110

entzweibrechen/gehen 166 f.

ernst meinen / nehmen 161 f. ①
ernst gemeint / ernstgemeint

100 ⑤

ernst zu nehmend / ernstzunehmend

ernst sein 110

Ernst: Ernst machen 160 f.; es ist
mir Ernst damit.

erst mal

erste: der Erste, fürs Erste, als
Erstes, immer am Ersten (des
Monats); die Erste Hilfe 171

erstere; der Erstere, Ersteres
erwidern

essenziell / essentiell

etwas: ein gewisses Etwas 57 f.

Etymologie

euer (69 f.): die Euren / euren

Eure: das Eure / eure

euret wegen, euret willen (182)

existentiell / existenziell

extrafein/hart ... 100 ④

f / F

fahren: Auto / Rad / Bahn ...

fahren 160 f.

fahren lassen (jdn. mit dem Auto)
160; **aber:** fahren lassen / fahren lassen (die Hoffnung) 160

fahren lernen 160

Fahrrad fahren 160

fallen lassen (die Tasse) 160; **aber:**
fallen lassen / fallen lassen
(nicht mehr unterstützen) 160

falsch schreiben 161 f. ①

falsch spielen (z. B. Musik) 161 f.

①; **aber:** falschspielen (schummeln) 161 f. ②

falsch liegen (im Bett) 161 f. ①;
aber: falschliegen (sich irren)
161 f. ②

Fast Food / Fastfood

Fastnacht / Fasnacht

Feed-back / Feedback

Fehl: ohne Fehl (und Tadel)

fehlgehen/schlagen

fein machen (etwas gut machen):

Das hast du fein gemacht.

161 f. ①; **aber:** fein machen /

feinmachen (sich) 161 f. ②

fein mahlen / feinmahlen ...

161 f. ③; fein gemahlen /

feingemahlen ... 100 ⑤

feind: jemandem feind bleiben /
sein / werden

Feind: jemandes Feind bleiben /
sein / werden

fernbleiben/halten/liegen/
sehen ... 161 f. ②

fertig bringen / fertigbringen

(eine Arbeit) 161 f. ②; fertig

gebracht / fertiggebracht 100

⑤; **aber:** fertigbringen (übers

Herz bringen) 161 f. ②; fertig-

gebracht 100 ⑤

fertig bekommen / fertigbekom-

men (eine Arbeit) 161 f. ②

fertig machen / fertigmachen

(etwas) 161 f. ③; **aber:** fertig-

machen (jemanden quälen)

161 f. ②

fertig sein 110

fertig stellen / fertigstellen (eine

Arbeit) 161 f. ②

fest anbinden / anstellen / ver-

schrauben ... 161 f. ①

fest angestellt / festangestellt ...

100 ⑤

fest stehen (auf sicherem Boden)

161 f. ①; fest stehend (sicher

stehend) 100 ⑤; **aber:** festste-

hen (unabänderlich sein) 161 f.

②; eine feststehende Meinung

festkleben/halten/nehmen/
schrauben ...

fett drucken 161 f. ①; fett ge-

druckt / fettgedruckt 100 ⑤

feuchtfröhlich 100 ③

feuchtwarm 100 ③

Fingerbreit: einen Fingerbreit

größer, drei Finger breit sein;

keinen Fingerbreit / Finger

breit nachgeben (beharrlich

sein)

flach klopfen / flachklopfen ...

161 f. ③

flach liegen (waagerecht liegen)

161 f. ①; **aber:** flachliegen

(krank sein) 161 f. ②

flachfallen (ausfallen, wegfallen)

161 f. ②

Fleisch fressende / fleischfressen-

de Pflanzen 106 f.

flott gehen (schnell gehen)

161 f. ①

flott machen (sich beeilen)

161 f. ②

flottbekommen/machen (Schiff)

161 f. ②

flüssig lesen / schreiben 161 f. ①

flüssig machen / flüssigmachen

(verflüssigen) 161 f. ③; **aber:**

flüssigmachen (Geld) 161 f. ②

Folge leisten 160 f.

folgend: das Folgende, Folgendes,

im Folgenden 57 f.

Fond (Rücksitz)

Fonds (Geldanlage, Geldmittel)

fort sein 110

fortbleiben/dauern ... 166 f.

Frage: in Frage / infrage stellen

186

frei bekommen / freibekommen

161 f. ②

frei haben / freihaben (Urlaub

haben) 161 f. ②

frei halten (Rede) 161 f. ①

frei legen / freilegen (Wurzeln)
161 f. ③
frei machen / freimachen (Weg)
161 f. ③; **aber:** freimachen
(Brief frankieren) 161 f. ②
frei nehmen / freinehmen (Urlaub
nehmen) 161 f. ②
frei sprechen (ohne Hemmungen,
ohne abzulesen) 161 f. ①;
aber: freisprechen (von der
Anklage befreien) 161 f. ②
frei stehen (Haus) 161 f. ①; **aber:**
freistehen (jmds. Entscheidung
überlassen sein) 161 f. ②
Freie: im Freien sitzen 57 f., 89
frisch backen / halten ... 161 f. ①
frisch gebackenes / frischgebacke-
nes (Brot) 100 ⑤; **aber:**
ein frischgebackenes Ehepaar
100 ⑤
frittieren
Frotté / Frottee
früh: am Montag früh, von früh
auf, von früh bis spät
früh verstorben / frühverstorben
100 ⑤
frühmorgens
Fünfkampf
für: das Für und Wider 57 f.
Furcht einflößen 160 f.
Furcht einflößende / furchteinflö-
ßende Worte 106 f.; **aber:** gro-
ße Furcht einflößende, äußerst
furchteinflößende, noch furcht-
einflößendere Worte 106 f.
füreinander einstehen 166 f.
fürliebnehmen
Fuß: Fuß fassen 160 f.; zu Fuß
gehen

g/G

Ganze: das Ganze, aufs Ganze
gehen, ums Ganze gehen, als
Ganzes, im Ganzen, im Großen
und Ganzen 57 f., 89
gar: gar kein, gar nicht, gar nichts,
gar sehr, gar wohl
gar kochen / garkochen 161 f. ③
Gefahr laufen / bringen ... 160
Gefahr bringende / gefahrbringen-
de Veränderungen, **aber:** große
Gefahr bringende, äußerst
gefahrbringende Veränderun-
gen 106 f.
gefangen nehmen / setzen 107;
gefangen genommen / gefan-
gengenommen ...
gegeneinander antreten ... 166 f.
gegeneinanderprallen ... 166 f.
gegenüber aufstellen ... 166 f.
gegenüberstellen ... 166 f.
geheim bleiben / halten ...
161 f. ①
Geheime: im Geheimen 57 f., 89
geheimtun (geheimnisvoll tun)
161 f. ②
gehen lassen (jemanden) 160;
aber: gehen lassen / gehenlas-
sen (sich) 160
gelten lassen 160
genau arbeiten / nehmen ...
161 f. ①
genau genommen / genaugenom-
men; genau unterrichtet /
genauunterrichtet 100 ⑤
Genau: des Genaueren 57 f., 89,
aufs genaueste / Genaueste
genauso gut / lang / wenig ...
gerade biegen / geradebiegen
(z. B. einen Draht) 161 f. ③;
aber: geradebiegen (klären)
161 f. ②

gerade (aufrecht) halten / hinlegen / sitzen ... 161 f. ①
 gerade stehen (aufrecht); **aber:** geradestehen (für etwas aufkommen) 161 f. ②
 gerade stellen / geradestellen 161 f. ③
 geradewegs
 geradeso (gut ...)
 gering achten / geringachten 161 f. ②
 gering schätzen / geringschätzen 161 f. ②
 Geringste: nicht das Geringste, nicht im Geringsten 57 f., 89
 gern(e) sehen (gerne anschauen)
 gern gesehen (gerne angeschaut); gern gesehene / gerngesehene Gäste
 gernhaben (mögen) 161 f. ②
 gestern Abend
 gesund bleiben 161 f. ①
 gesund machen / gesundmachen; gesund pflegen / gesundpflegen 161 f. ③
 gesund sein 110
 gesundbeten/schreiben/schrumpfen/stoßen 161 f. ②
 getrennt lebend / getrenntlebend, getrennt geschrieben / getrenntgeschrieben 100 ⑤
 Gewähr leisten / gewährleisten 161
 Gewinn bringende / gewinnbringende Aktien; **aber:** großen Gewinn bringende, äußerst gewinnbringende, (noch) gewinnbringendere Aktien 106 f.
 glatt ablaufen 161 f. ①
 glatt ziehen / glattziehen (das Lacken) 161 f. ③
 glattgehen (gelingen) 161 f. ②
 gleich: gleich alt / groß / gut ...

gleich geartet / gleichgeartet;
 gleich (sofort) kommen: *Er wird gleich kommen.* 166 f.; **aber:** gleichkommen (gleichen, entsprechen) 161 f. ②
 gleich lauten 161 f. ①; gleich lautend / gleichlautend
 Gleiche: Gleiches mit Gleichem vergelten, ein Gleiches tun, 57 f., 89
 gleichmachen/setzen/tun/ziehen 161 f. ②
 glühend heiß 101 ⑧
 Gott: Gott sei Dank
 gram sein 56, 110
 Gräuel (zu Grauen): *Es ist mir ein Gräuel.* Gräuelmärchen 22 f.
 grau: graublau 100 ③; grau in grau
 Grauen erregende / grauenerregende Bilder; **aber:** großes Grauen erregende, äußerst grauenerregende, (noch) grauenerregendere Bilder 106 f.
 grob fahrlässig
 grob mahlen / grobmahlen 161 f. ③
 groß anlegen (großzügig gestalten) 161 f. ①
 groß herauskommen 161 f. ①
 groß schreiben (in großer Schrift schreiben) 161 f. ①; **aber:** großschreiben (mit großem Anfangsbuchstaben; besonders schätzen) 161 f. ②; großgeschrieben (mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben; wichtig genommen) 100 ⑤
 Große: im großen Ganzen; im Großen und Ganzen, Groß und Klein 57 f., 89
 großziehen (aufwachsen lassen) 161 f. ②

Grund: im Grunde, auf Grund /
aufgrund, zu Grunde / zugrunde
gehen 186
Gunst: zu Gunsten / zugunsten; zu
seinen Gunsten 186
gut bezahlte / gutbezahlte Arbeit;
gut gelaunte / gutgelaunte
Menschen; gut unterrichtete /
gutunterrichtete Kreise ...
100 ⑤
gut gehen (in Schuhen) 161 f. ①;
aber: gut gehen / gutgehen
(gesundheitlich) 161 ②
gut meinen ... 161 f. ①
gut schreiben (stilvoll schreiben);
aber: gutschreiben (auf dem
Konto) 161 f. ②
gut sein 110
gutgesinnt
guthaben (zu fordern haben)
161 f. ②
gutheißen (Unrecht) 161 f. ②
gutmachen (Geld) 161 f. ②
Gute: alles Gute, des Guten zu
viel tun, 57 f., 89; jemandem
Guten / guten Tag sagen

h/H

haften bleiben (z. B. Klebstoff)
160; **aber:** haften bleiben /
haftenbleiben (im Gedächtnis
bleiben) 160
halb: etwas Halbes, ein Halbes,
eine Halbe trinken 57 f., 89;
um halb acht
halb totschiagen / vollmachen
halb angezogen / halbangezogen,
halb verdaut / halbverdaut
100 ⑤
halb blind / halbblind, halb offen /
halboffen, 100 ⑥
halbamtlich/dunkel/hoch/lang/
rund/trocken 100 ④

halbmast: (auf) halbmast setzen
Halt rufen, Halt finden 160 f.
haltmachen / Halt machen 160 f.
Hämorrhoiden / Hämorrhiden
Hand: zu Händen, zuhanden, an-
hand (von; dessen/deren ...)
Handvoll: eine/ zwei ... Handvoll /
Hand voll; zwei Hand voll Nüsse
Handel treiben 160 f.; Handel trei-
bend / handeltreibend 106 f.
Handicap / Handikap
hängen lassen (Bild, Ohren) 160;
aber: hängen lassen / hängen-
lassen (im Stich lassen; sich
gehen lassen) 160
hart arbeiten 161 f. ①
hart gekocht / hartgekocht 100 ⑤
hart kochen / hartkochen 161 f. ③
Hause: nach Hause / nachhause;
zu Hause / zuhause; von zu
Hause
Haus halten (ich halte Haus) /
haushalten (ich haushalte)
Haxe / Hachse
heilig sein 110
heiligsprechen 161 f. ②
heimbringen/fahren/gehen/
suchen/zahlen 166 f.
heimlich tun (etwas heimlich tun)
161 f. ①; **aber:** heimlichtun
(geheimnisvoll tun) 161 f. ②
heiß begehren 161 f. ①; heiß
begehrt / heißbegehrt 100 ⑤
heiß machen / heißmachen (z. B.
Essen) 161 f. ③; **aber:** heißma-
chen: *Ich werde dir die Hölle
heißmachen.* 161 f. ②
hell strahlen 161 f. ①; hell strah-
lend / hellstrahlend 100 ①
hellblau/licht/wach ... 100 ④
hellsehen 161 f. ②
herabfallen ... 166 f.
heranfahren ... 166 f.

heraufgehen ... 166 f.
 herausfinden ... 166 f.
 herbeileilen ... 166 f.
 hereinholen ... 166 f.
 herüberwinken ... 166 f.
 herumlaufen ... 166 f.
 herunterfallen ... 166 f.
 hervorbrechen ... 166 f.
 herzallerliebst
 herzerfrischend 99 ①
 herzlich: auf das / aufs herz-
 lichste / Herzlichste
 heute: heute Morgen ...
 heutzutage
 hier arbeiten / wohnen ... 163
 hier sein 110
 hierbleiben 166 f.
 hierzulande / hier zu Lande
 Hilfe: zu Hilfe kommen
 Hilfe suchen 160 f.
 Hilfe suchende / hilfesuchende
 Bürger; **aber:** schnelle Hilfe su-
 chende Bürger 106
 hin: hin und her gehen; das Hin
 und Her 57 f.
 hinabgehen ... 166 f.
 hinaufziehen ... 166 f.
 hinausschieben ... 166 f.
 hindurchzwängen ... 166 f.
 hineinbringen ... 166 f.
 Hinsicht: in Hinsicht auf
 hintanstellen ... 166 f.
 hintereinander hergehen 166 f.
 hintereinanderlegen ... 166 f.
 hinterher sein 110
 hinterherhinken ... 166 f.
 hinübergehen ... 166 f.
 hinunterblicken ... 166 f.
 hinwegfegen ... 166 f.
 hinzukommen/rechnen ... 166 f.
 hoch achten / hochachten (jeman-
 den sehr schätzen)
 hoch anrechnen / besteuern ...
 161 f. ①

hoch aufgeschossen / hochauf-
 geschossen; hoch industria-
 lisiert / hochindustrialisiert;
 hoch verschuldet / hochver-
 schuldet ... 100 ⑤
 hoch fliegen (in der Höhe) 161 f.
 ①; **aber:** hochfliegen (hinauf,
 in die Höhe fliegen)
 hochaktuell/berühmt/empfind-
 lich/geboren/giftig ... 100 ④
 hochbeinig/mütig ... 100 ②
 hochdrehen (die Heizung)
 161 f. ②
 hochbringen 161 f. ②
 hochfahren (aus dem Schlaf)
 161 f. ②
 hochziehen, hocharbeiten (sich),
 hochnehmen (necken, foppen),
 hochstapeln, hochzüchten
 161 f. ②
 höchst selten
 höchstrichterlich/wahrscheinlich
 100 ④
 höhergruppieren/stufen 161 f. ②
 hopsgehen/nehmen 166 f.
 Hot Dog / Hotdog
 huckepack nehmen/tragen 166 f.
 hundert: hunderte / Hunderte;
 hundertfach / 100fach 175; das
 Hundertfache 57 f.; hundert-
 prozentig / 100-prozentig /
 100%ig 175
 Hundertmeterlauf / Hundert-
 Meter-Lauf / 100-Meter-Lauf,
 100-m-Lauf 175
 hundertste: der Hundertste, vom
 Hundertsten ins Tausendste
 kommen 57 f., 174 f.
 hundertstel Sekunde / Hunderts-
 telsekunde / 100stel-Sekunde
 175
 hurra: hurra / Hurra schreien

i/I

ihr (Personalpronomen) (66)
 ihr (Possessivpronomen) (68):
 Ihr / Ihre (höfliche Anrede) 72;
 die Ihren / die ihren (Familie)
 ihretwegen; ihretwillen (182)
 Ihretwegen, Ihretwillen (höfliche
 Anrede) (182)
 imstande / im Stande sein 182
 in Anbetracht + Genitiv
 in Bezug auf / zu + Akkusativ
 ineinander übergehen ... 166 f.
 ineinanderfügen/greifen ... 166 f.
 infolgedessen
 infrage / in Frage stellen ... 182
 innehaben/halten
 insofern, insoweit
 instandsetzen / in Stand setzen
 186; instandgesetzt / in Stand
 gesetzt
 intakt bleiben 161 f. ①
 inwiefern
 irgend so ein, irgend so etwas
 irgendein, irgendetwas, irgend-
 jemand (83 f.)
 irgendwann/wie/wo/wohin
 irr(e) sein 110
 irreführen/leiten/werden 160 f.
 irregeführt (werden)
 i-Tüpfelchen

j/J

ja: Ja sagen / ja sagen; mit Ja
 stimmen; na ja!
 Jacht / Yacht
 Jahr: mehrere Jahre lang
 jahrelang
 jeder, jedermann (83)
 jederzeit
 Jenseits: im Jenseits 57 f.
 Joghurt / Jogurt
 jung: Jung und Alt 89

jung heiraten 161 f. ①
 jung verheiratet / jungverheiratet
 (bereits in jungen Jahren);
aber: jungverheiratet (seit
 kurzer Zeit verheiratet)

k/K

Känguru
 kahl bleiben 161 f. ①
 kahl fressen / kahlfressen ...
 161 f. ③
 kalt: auf kalt und warm reagieren;
 der Kalte Krieg (zwischen Ost
 und West) 55
 kalt bleiben (Wetter, Speisen)
 161 f. ①; **aber:** kaltbleiben
 (emotionslos bleiben) 161 f. ②
 kalt gepresst / kaltgepresst ...
 100 ⑤
 kalt lächeln 161 f. ①
 kalt stellen / kaltstellen (Geträn-
 ke) 161 f. ③; **aber:** kaltstellen
 (politisch) ausschalten)
 161 f. ②
 kaltlassen (emotional nicht berüh-
 ren) 161 f. ②
 kaltmachen (umbringen) 161 f. ②
 kaputt machen / kaputtmachen,
 aber: kaputtmachen (sich) (sich
 überanstrengen) 161 f. ①
 kaputtgehen 161 f. ②
 kaputtlachen (sich) 161 f. ②
 Kapuze
 Karamell
 kariert
 Karussell
 Kauf: in Kauf nehmen
 Keepsmiling
 kehrtmachen
 kennen lernen / kennenlernen 160
 Ketchup / Ketschup
 klar: (sich) im Klaren sein 57 f., 89

klar denken 161 f. ①
 klar sehen (gut sehen) 161 f. ①;
aber: klarsehen (begreifen)
 161 f. ②
 klar werden / klarwerden 161 f. ②
 klarlegen 161 f. ②
 klarmachen (sich etwas, ein Schiff)
 161 f. ②
 klarstellen 161 f. ②
 klein: im Kleinen, bis ins Kleinste,
 Groß und Klein 57 f., 89; von
 klein auf; der kleine Mann
 klein begeben 161 f. ①
 klein gemustert / kleingemustert;
 klein geschnitten / kleinge-
 schnitten ... 100 ⑤
 klein schneiden / kleinschneiden
 ... 161 f. ③
 klein schreiben (in kleiner Schrift
 schreiben) 161 f. ①; **aber:**
 kleinschreiben (mit kleinem
 Anfangsbuchstaben schreiben;
 nicht wichtig nehmen) 161 f. ②
 kleinreden (als unwichtig darstel-
 len) 161 f. ②
 klipp: klipp und klar
 Klipp / Clip
 knapphalten (jmdn.) 161 f. ②
 Know-how / Knowhow
 k.o. schlagen
 K.-o.-Schlag
 kochend heiß 100 ⑧
 Kommunikee / Communiqué
 kopfüber
 kopfrechnen; kopfstehen 160 f.
 Krach: mit Ach und Krach
 Krach machen / schlagen 160 f.
 Kraft: in Kraft / außer Kraft setzen
 kraft: kraft seines Amtes 56
 Kraft raubend / kraftraubend
 106 f.
 Kräfte schonend / kräfteschonend
 kräftezehrend 99 ①

krampfstillend 99 ①; **aber:** den
 Krampf stillend
 krank sein 110
 krankärgern (sich) 161 f. ②
 krank machen / krankmachen
 (Gifte machen krank) 161 f.
 ③; **aber:** krankmachen
 (vorgeben, krank zu sein, jdn.
 aufregen) 161 f. ②
 kranklachen (sich) 161 f. ②
 krankmelden/schreiben 161 f. ②
 kreuz: kreuz und quer
 Kreuz: die Beine über Kreuz schla-
 gen; mit jdm. über Kreuz sein
 kritisch denken 161 f. ①
 kritisch sein 110
 krumm machen / krummmachen
 (den Finger) 161 f. ②
 krumm sitzen 161 f. ①
 krummlachen (sich) 161 f. ②
 krummlegen (sich) (sich sehr ab-
 mühen) 161 f. ②
 krummnehmen 161 f. ②
 kürzer: den Kürzeren ziehen
 kürzertreten (sich einschränken)
 161 f. ②
 kundgeben/tun
 kurz: über kurz oder lang; binnen /
 seit / vor kurzem / Kurzem
 kurz arbeiten (für kurze Zeit arbei-
 ten) 161 f. ①; **aber:** kurzarbei-
 ten (mit verringerter Arbeits-
 zeit wegen Auftragsmangels)
 161 f. ②
 kurz ausruhen 161 f. ①
 kurz machen / kurzmachen
 (kürzen) 161 f. ②; **aber:** kurz
 machen (schnell erledigen)
 161 f. ①
 kurz schneiden / kurzschneiden
 (z. B. Haare) 161 f. ③
 kurzfassen (sich) (schnell erzäh-
 len) 161 f. ②

kurzschließen (elektrischen Strom) 161 f. ②

I/L

länger: seit längerem / seit Längerem

lästig fallen / lästigfallen 161 f. ②

lästig werden 161 f. ①

Lager

lahmlegen (zum Stillstand bringen) 161 f. ②

Land: hier zu Lande / hierzulande

landab/auf/aus/ein

landeinwärts fahren

lang: über kurz oder lang; seit langem / seit Langem

lang ausrollen 161 f. ①

lang gestreckt / langgestreckt 100 ⑤

lang ziehen / langziehen 161 f. ③

Last: zu Lasten / zulasten

laufen: Gefahr laufen 106 f.; auf dem Laufenden sein 57 f., auf und davon laufen, zum Davonlaufen

laut diesem Bericht 56

Lay-out / Layout

leck schlagen / leckschlagen 161 f. ②

leer ausgehen 161 f. ①

leer essen / leeressen (den Teller) 161 f. ③

leer stehen (Gebäude) 161 f. ①;

leer stehende / leerstehende Häuser 100 ⑤

Leere: ins Leere starren / laufen 57 f., 89

leerlaufen 161 f. ②

leicht lernen 161 f.[1]

leicht verdaulich / leichtverdaulich 100 ⑥

leicht verletzt / leichtverletzt 100 ⑤

leichtfallen 161 f. ②

leichtfertig/füßig/gläubig

leichtnehmen 161 f. ②

Leid: zu Leide / zuleide tun

leid sein (das ist mir leid) 110

leidtragend 99 ①

leidtun (es tut mir leid) 160 f.

Letzt: zu guter Letzt

Letzte: das Letzte, bis zum Letzten (gehen ...), bis ins Letzte, sein Letztes geben 57 f., 89; der letzte / Letzte Wille

letztere: das Letztere, Letzteres

leuchtend rot 100 ①

lieb haben / liebhaben 161

liebäugeln; lieblosen

liegen bleiben (im Bett) 160

liegen lassen (z. B. den Schirm) 160; **aber:** liegen lassen / liegenlassen (jemanden links liegen lassen / liegenlassen) 160

linke: auf der Linken, zur Linken

links: nach links, gegen links, etwas mit links erledigen

links abbiegen / stehen ... 166 f.

links abbiegend / linksabbiegend linksherum

locker machen / lockermachen (z. B. einen Knoten) 161 f. ③;

aber: lockermachen (etwas hergeben) 161 f. ②

locker sagen / sitzen ... 161 f. ①

lockerlassen (nachgeben) 161 f. ②

Long Drink / Longdrink

m/M

madigmachen 161 f. ②

Majonäse / Mayonnaise

Make-up

Makkaroni

Mal: das erste Mal, zum ersten Mal;
aber einmal/achtmal ...; bei
besonderer Betonung: ein Mal
/ acht Mal ...; dieses Mal, **aber:**
diesmal; dieses eine Mal; kein-
mal (bei besonderer Betonung:
kein Mal); manches Mal, viele
Mal(e); von Mal zu Mal

mancher (84 f.)

manchmal, manches Mal

Marathon laufen / marathonlau-
fen; **aber:** Er läuft Marathon.
160 f.

Maschine schreiben 160 f.

maschinschreiben (österr.)

Maß nehmen 160 f.

Maß halten / maßhalten 160 f.

maßgebend

massivwerden (streng, nachdrück-
lich werden) 161 f. ②

maßregeln 160 f.

Matratze

matt setzen / mattsetzen (beim
Schach) 161 f. ②; **aber:**
mattsetzen (handlungsunfähig
machen) 161 f. ②

Medaille

mehrfach: etwas mehrfach sagen;
das Mehrfache, um das Mehr-
fache größer

mehrmals

mein (69): Mein und Dein (nicht)
unterscheiden 57 f., das Meine,
die Meinen, meinen (Familie)

meist: am meisten

meiste: das meiste, die meisten,
bei besonderer Betonung: das
Meiste, die Meisten

meistbietend 100 ②

menschenmöglich: das / alles Men-
schenmögliche tun

Mesmer, Mesner, Messner

Metall verarbeitend / metallverar-
beitend 106 f.

miesmachen (herabsetzen)
161 f. ②

minder: mehr oder minder

minderbemittelt 100 ②

mindest: das Mindeste / min-
deste; (nicht) im Mindesten /
mindesten

minutiös / minuziös

mit ansehen / aufräumen ... 186

mit berücksichtigen / mitberück-
sichtigen ... 186

mitarbeiten/fahren/gehen ... 186

miteinander auskommen /
gehen ... 166 f.

mithilfe / mit Hilfe 186

Mittag: zu Mittag essen

Mitte: Mitte Januar ...

mitten: mitten im Raum

Mob (Pöbel)

möglich: alles Mögliche, sein
Möglichstes tun 57 f., 89

möglich machen 161 f. ①

monatelang; **aber:** mehrere
Monate lang

Mopp (Staubbesen)

Morast (Schlamm)

morgendlich

Müesli (schweiz.) / Müsli

Mundvoll: ein/zwei ... Mund voll /
Mundvoll Wein; **aber:** Ich habe
gerade den Mund voll.

mundtot machen

Müsli / Müesli (schweiz.)

müßiggehen 161 f. ②

Mut: zu Mute / zumute sein 186

n/N

nach: nach wie vor

nachahmen/rücken/sehen ... 186

nacheinander kommen ... 166 f.

nachgewiesenermaßen
 nachhause / nach Hause
 Nachhinein: im Nachhinein
 nächst: am nächsten kommen / sein
 Nächst: der Nächste, als Nächstes, liebe deinen Nächsten; der Nächste, bitte! 57 f., 89
 Nächstbeste: der Nächstbeste
 Nacht: bei Nacht, heute Nacht
 näher kommen 161 f. ①; **aber:** näherkommen (sich) 161 f. ②
 näher rücken (Termin)
 näher treten (näher herankommen) 161 f. ①; **aber:** näher-treten (sich) 161 f. ②
 näher liegen (ein Ort) 161 f. ①; **aber:** näherliegen (Thema) 161 f. ②
 nämlich
 nah: von nah (und fern); von nahem / von Nahem
 nahe gelegen / nahegelegen 100 ⑤
 nahe liegend / naheliegend 100 ⑤
 nahe wohnen 161 f. ①
 nahebringen (etwas), nahekommen (einem Thema, sich), nahetreten (jemandem) 161 f. ②, **aber:** jemandem zu nahe treten
 nass wischen 161 f. ①
 nass schwitzen / nassschwitzen ... 161 f. ③
 nebeneinander hinaufsteigen ... 166 f.
 nebeneinanderlegen ... 166 f.
 nebenher erledigen ... 166 f.
 nebenherfahren ... 166 f.
 nebenstehend: nebenstehende Erläuterungen; das Nebenstehende, Nebenstehendes 57 f.

nein: mit Nein stimmen, Nein / nein sagen
 Netiquette / Netikette
 neu: von Neuem / neuem, seit neuestem / Neuestem; aufs Neue 57 f., 89; das Neue Testament
 neuartig 100 ②
 neuwertig 100 ②
 neu eröffnen ... 161 f. ①
 neu eröffnet / neueröffnet ... 100 ⑤
 nicht: nicht leitend / nichtleitend, nicht öffentlich / nichtöffentlich ... 169 f.
 Nichtmitglied; Nichtraucher
 nichts: nichts sagen / tun ...
 nichts sagend / nichtssagend
 Nichts: vor dem Nichts stehen 57 f., 85
 nichtsdestominder/destoweniger
 niedrig gesinnt / niedrig-gesinnt ... 100 ⑤
 niedrig hängen (Bilder) 161 f. ①; **aber:** niedrighängen (ein Problem) 161 f. ②
 niedrig halten 161 f. ①
 niedriger hängen (Bilder) 161 f. ①; **aber:** niedrigerhängen (eine Angelegenheit) 161 f. ②
 niemand 83; niemand ander(e)s; ein Niemand
 niesen
 noch mal / nochmal, nochmals
 Nötigste: das Nötigste: *Es fehlte am Nötigsten.*
 nonstop fliegen
 Nonstopflug / Nonstop-Flug
 Not: zur Not, in Not sein
 Not leiden / lindern ... 160 f.
 Not leidend / notleidend, **aber:** große Not leidend, äußerst notleidend 106 f.
 notlanden 160 f.

nottun 160 f.

null: gleich null sein; durch null teilen, eins zu null, null Komma fünf, in null Komma nichts, auf null stehen, unter null sinken

Null: eine Null sein 57 f.

nummerieren

nutz / nütze: (zu nichts) nutz / nütze sein

Nutz / Nutzen: von Nutzen (sein); sich etwas zu Nutze / zunutze machen 186

o/O

o je! o wie schön! o weh ...

O-Beine; o-beinig / O-beinig

oben stehen ...; oben stehend / obenstehend 166 f.

offen aussprechen 161 f. ①

offen bleiben: *Die Tür muss offen bleiben.* 161 f. ①; **aber:** offenbleiben (Entscheidung) 161 f. ②

offen geblieben / offengeblieben (Tür) 100 ⑤; **aber:** offengeblieben: *Die Entscheidung ist offengeblieben.* 100 ②;

offen gesagt / gestanden

offen stehen (Tür) 161 f. ①; **aber:** offenstehen (Rechnung, Entscheidung) 161 f. ②

offenhalten (sich) (eine Entscheidung) 161 f. ②

offenlegen (aufdecken) 161 f. ②
Offset(druck)

öfter: öfters, des Öfteren

ohneinander auskommen ...

ohne weiters (österr.)

Open Air; Open-Air-Festival

Open End; Open-End-Diskussion

original, originell

Outfit/put

outen

Overheadprojektor

p/P

paar: ein paar (einige) Bonbons

Paar: ein Paar Schuhe ... 86

Pappmaché / Pappmaschee

parallel laufen 161 f. ①; parallel laufend / parallellaufend 100 ⑤

Park-and-ride-System

passé / passee sein

Pinnwand

piekfein 100 ④

Platitude / Plattitüde

platt drücken / plattdrücken ...

(Nase, Teig) 161 f. ③ **aber:**

plattmachen (zerstören)

161 f. ②

Platz finden / machen ... 160 f.

platzen lassen (einen Ballon) 160;

aber: platzen lassen / platzenlassen (Veranstaltung) 160

platzieren

Play-off-Runde / Playoffrunde /
Playoff-Runde

Pleite machen 160 f.

pleite sein 110

pleitegehen 161 f. ②

Pommes frites

Portemonnaie / Portmonee

Potential / Potenzial

potentiell / potenziell

präferentiell / präferenziell

Präferenz

Praliné / Pralinee

preisgeben 160

Private Banking 60

pro Kopf; Pro-Kopf-Verbrauch

Probe fahren 160 f.

Prozedere / Procedere

Public Relations
publik machen / publikmachen
161 f. ②
puschen / pushen
pusseln (herumbasteln)
puzzeln (zu Puzzle)

qu / Qu

quer legen (etwas; sich ins Bett)
161 f. ①; **aber:** querlegen
(sich) (sich widersetzen)
161 f. ②
quer stellen (Schrank) 161 f. ①;
aber: querstellen (sich) (sich
weigern) 161 f. ②
querfeldein laufen
quergehen (misslingen) 161 f. ②
querschießen (stören, behindern)
161 f. ②

r / R

Rad fahren / schlagen 160 f.
Rad fahrend / radfahrend ... 106 f.
Rand: zu Rande / zurande kommen
186
rarmachen (sich) 161 f. ②
Rat suchen 160 f.; Rat suchend /
ratsuchend; **aber:** guten Rat
suchend 106 f.
rationell
rau; rauhaarig; Rauheit
recht: sich recht verhalten
Recht: Recht / recht haben /
behalten / bekommen / geben;
das Rechte tun, nach dem
Rechten sehen 57 f., 89; Recht
sprechen 160 f.; mit Recht, zu
Recht bestraft werden
recht sein 56 f., 110
recht werden 56 f.
rechte: auf der Rechten, zur Rech-
ten 57 f., 89

rechts: nach rechts, gegen rechts
rechts abbiegen / fahren ... 166 f.
rechts abbiegend / rechtsabbie-
gend, rechts fahrend / rechts-
fahrend ... 166 f.
reich schmücken ... 161 f. ①
reich geschmückt / reichge-
schmückt ... 100 ⑤
rein erhalten / halten ... 161 f. ①
rein machen / reinmachen (sauber
machen) 161 f. ③
rein waschen / reinwaschen
(Wäsche) 161 f. ③; **aber:** rein-
waschen (Gewissen) 161 f. ②
Reine: ins Reine kommen (mit je-
mandem) 57 f., 89
reinemachen
reinschreiben (hineinschreiben)
Reißaus nehmen
Rendezvous / Rendez-vous
(schweiz.)
Reparatur
Rhetorik
Rhythmus
richtig: das Richtige ... 57 f., 89
richtig gehen (z. B. Uhr) 161 f. ①;
richtig gehend / richtiggehend
100 ⑤
richtig machen / schreiben ...
161 f. ①
richtig stellen / richtigstellen
(Uhrzeiger) 161 f. ③; **aber:**
richtigstellen (einen Sachver-
halt berichtigen) 161 f. ②
richtigliegen (mit seiner Vermu-
tung) 161 f. ②
Rock and Roll / Rock 'n' Roll
Rohheit
Rommé / Rommee / Rummy
rot glühend / rotglühend 100 ⑤
rotsehen (wütend werden)
161 f. ②
Roulett / Roulette

Rückgrat

rückwärts einparken 166 f.

rückwärtsfallen/gehen ... 166 f.

rückwärtsfallend ... 166 f.

ruhen lassen (Person; Tote) 160;

aber: ruhen lassen / ruhenlassen (Streit, die Arbeit) 160

ruhig bleiben ... 161 f. ①

ruhig stellen / ruhigstellen

(Gelenk) 161 f. ③; **aber:** ruhigstellen (jemanden) 161 f. ②

rundmachen (jemanden aufregen) 161 f. ②

rund sein 110

rundheraus; rundumher

runderneuern 161 f. ②

rundfragen 161 f. ②

rundgehen 161 f. ②

s/S

Satire

satt essen (sich) 161 f. ①

satt machen / sattmachen 161 f. ③

satt werden 161 f. ①

sattgrün 100 ④

satthaben (etwas) 161 f. ②

sattsehen (sich) ... 161 f. ②

sauber halten 161 f. ①

sauber machen / saubermachen 161 f. ③

Saus: in Saus und Braus (leben)

schade sein (es ist schade) 110

Schaden: Schaden nehmen 160 f.; zu Schaden kommen

schadlos halten (sich)

Schande: zu Schanden / zuschanden machen / werden 186

Schänke / Schenke

scharf schießen 161 f. ①

scharf machen / scharfmachen

(Messer, Essen) 161 f. ③; **aber:**

scharfmachen (Hund) 161 f. ②

Scharm / Charme

schaurig-schön 282

Scheck / Check / Cheque (schweiz.)

scheu werden 161 f. ①

scheu machen / scheumachen (Pferde) 161 f. ③

Schi / Ski laufen 160 f.

schick / chic (nur undekliniert)

schief anschauen / gehen / sitzen ... 161 f. ①

schief gewickelt / schiefgewickelt (Verband) ... 100 ⑤; **aber:** schiefgewickelt sein (sich irren) 100 f. ⑤

schiefgehen (misslingen) 161 f. ②

schiefklappen (sich) 161 f. ②

schiefklappen (im Irrtum sein) 161 f. ②

Schikoree / Chicorée

Schlange stehen 160 f.

schlank machen / schlankmachen (Diät) 161 f. ③

schlappmachen 161 f. ②

schlecht gehen (in Schuhen) ... 161 f. ①; **aber:** schlecht

gehen / schlechtgehen (gesundheitlich) 161 f. ②

schlecht gelaunt / schlechtgelaunt ... 100 ⑤

schlecht machen (z. B. eine Arbeit schlecht ausführen) 161 f. ①;

aber: schlechtmachen (schlecht über jemanden reden) 161 f. ②

schlecht reden (Probleme mit dem Reden haben) 161 f. ①; **aber:**

schlechtreden (etwas) 161 f. ②

schlecht stehen (unbequem stehen) 161 f. ①; **aber:** schlecht-

stehen / schlecht stehen:

Um die Firma muss es schlechtstehen / schlecht stehen.

161 f. ②

schlimm: zum Schlimmsten kommen, es ist das Schlimmste, auf das / aufs Schlimmste (gefasst sein) 57 f., 89

Schlittschuh laufen 160 f.

schmerzstillend 99 ①

schmerzempfindlich 99 ①

schmutzig grau 101 ⑦

schmutzig machen 161 f. ①

schnell laufen 161 f. ①

Schnelle: auf die Schnelle

schnuppe sein (jdm.) 110

schön machen / schönmachen

(etwas, sich) 161 f. ③

schön schreiben (ordentlich

schreiben) 161 f. ①; **aber:**

schönschreiben (in Schönschrift) 161 f. ②

schön werden 161 f. ①

schönfärben (beschönigen)

161 f. ②

schön reden (deutlich oder stilvoll

reden) 161 f. ①; **aber:** schönreden (beschönigen) 161 f. ②

schöntun 161 f. ②

schräg liegen / stehen ... 161 f. ①

schräg stellen / schrägstellen ...

(z. B. eine Leiter) 161 f. ③

schrecklich nervös 101 ⑦

schuld sein 56

Schuld geben / haben / tragen

160 f.

Schulden: zu Schulden / zuschulden kommen lassen (sich) 186

schuldigsprechen 161 f. ②

schutzimpfen

schwach bevölkert / schwachbe-

völkert ... 100 ⑤

schwach werden (in Ohnmacht fal-

len) 161 f. ①; **aber:** schwach-

werden (nachgeben) 161 f. ②

schwachmachen (jemanden zum

Nachgeben bringen) 161 f. ②

schwarz: ins Schwarze treffen

57 f., 89; aus Schwarz Weiß

machen 57 f., 89; schwarz auf

weiß

schwarzärgern (sich) 161 f. ②

schwarzarbeiten 161 f. ②

schwarzmalen (pessimistisch dar-

stellen) 161 f. ②

schwarzsehen (pessimistisch sein,

ohne Gebühren fernsehen)

161 f. ②

Schwarzweißfilm / Schwarz-Weiß-

Film 282

schwer behindert / schwerbe-

hindert; schwer beschädigt /

schwerbeschädigt 100 ⑤

schwer krank / schwerkrank; **aber:**

sehr schwer krank 100 ⑥

schwer lernen / stürzen / ver-

letzen ... 161 f. ①

schwer machen / schwermachen

(Leben) 161 f. ②

schwer verständlich / schwerver-

ständlich 100 ⑥; **aber:** zu

schwer verständlich

schwerfallen (anstrengend sein)

161 f. ②

schwerhörig/mütig ... 100 ②

schwernehmen (etwas) 161 f. ②

schwerreich 100 ④

schwertun (sich mit etwas)

161 f. ②

Schwerverletzter / schwer

Verletzter

Sciencefiction / Science-Fiction

Secondhandshop

seitlanzen

sein lassen / seinlassen 160

Seite: auf Seiten / aufseiten, von

Seiten / vonseiten 186

seitwärtstreten ... 166 f.

sekundenlang 99 ①

selbst backen / machen ...

selbst gebackenes / selbstgebackenes Brot ...

selbständig / selbstständig

selig lächeln / werden ... 161 f. ①

selig machen / seligmachen

(jmdn.) 161 f. ②

selig sein 110

senkrecht stehen 161 f. ①

separat

sequentiell / sequenziell

Sexappeal / Sex-Appeal

Shoppingcenter / Shopping-Center

Showmaster

Shrimp / Schrimp

sicher gehen (ohne zu stolpern)

161 f. ①; **aber:** sichergehen

(Gewissheit haben) 161 f. ②

sicher machen / sichermachen

161 f. ②

sicherstellen (sichern, feststellen;
in polizeilichen Gewahrsam

nehmen) 161 f. ②

Sie (höfliche Anrede) 67

Silvester (31. Dezember)

Sinn haben / geben ... 160 f.

Sinn: von Sinnen (sein)

sitzen bleiben (nicht aufstehen)

160; **aber:** sitzen bleiben /

sitzenbleiben (nicht versetzt

werden) 160

Ski laufen / Schi laufen 160 f.

Small Talk / Smalltalk

so breit / fern / hoch / lang(e) /

oft / viel(e) / weit ...

so etwas

so genannt / sogenannt

so was

sobald/fern/lang(e)/oft/viel/weit

(Konjunktionen) (190)

sowohl ... als auch (189)

sodass / so dass (189)

Soft Drink / Softdrink 60

Softeis 60

solcher (74, 82)

Soll:-sein Soll erfüllen

sonnenbaden 160 f.

sonst jemand / was / wer / wie / wo

sonstiger (178); das Sonstige

57 f., 179

Sorge tragen 160 f.

sowieso

sozusagen

Spagetti / Spaghetti

Spaß (österreich. auch: Spass)

spät kommen / werden 161 f. ①

spät geboren / spätgeboren 100 ⑤

spätabends

spazieren gehen 160

Speise, speisen

spielen: Karten / Klavier ... spielen

160 f.

spitz zulaufen 161 f. ①

spitzbekommen/kriegen 161 f. ②

spitze sein: Das ist spitze.

splitter(faser)nackt

sprechen lernen 160

stabil machen 161 f. ①

Stängel

Stand: in Stand / instand (setzen)

im Stande / imstande (sein),

außer Stand / außerstand

(setzen), zu Stande / zustande

(bringen, kommen) 186

Standard

standhalten (ich halte stand)

160 f.

stark schütteln / werden ...

161 f. ①

stark besiedelte / starkbesiedelte

Gegenden ... 100 ⑤

starkmachen (sich für etwas)

161 f. ②

statt + Genitiv (Präposition) (182)

statt deren, statt dessen (statt des

Mannes), statt seiner; statt

dass; **aber:** stattdessen; an

Eides ... statt

stattfinden/geben ... 160 f.
 Staub saugen / staubsaugen 160 f.
 staubabweisend 99 ①
 stecken lassen (Schlüssel) 160
 stecken lassen / steckenlassen
 (Geld) 160
 stehen bleiben / stehenbleiben
 (Uhr) 160
 stehen lassen (das Auto) 160;
aber: stehen lassen / stehen-
 lassen (nicht länger beachten)
 160
 steif schlagen / steifschlagen
 (Sahne) 161 f. ③
 steif werden ... 161 f. ①
 steifhalten (Ohren) 161 f. ②
 Stelldichein
 Stelle: an Stelle / anstelle 186
 sterben lassen (jemanden) 160;
aber: sterben lassen / sterben-
 lassen (Projekt) 160
 still bleiben 161 f. ①
 still halten (Kopf) 161 f. ①; **aber:**
 stillhalten (nicht widerspre-
 chen, nichts verraten) 161 f. ②
 still liegen (ohne Bewegung)
 161 f. ①
 still sein 110
 still sitzen / stillsitzen (konzen-
 triert sein) 161 f. ②
 stillgestanden!
 stilllegen (außer Betrieb setzen)
 161 f. ②
 stillschweigen 161 f. ②
 stillstehen (außer Betrieb sein)
 161 f. ②
 stop (auf Verkehrsschildern),
aber: Stopp! Anhalten!
 strafversetzen
 strahlend hell ... 101 ⑧
 stramm marschieren 161 f. ②
 stramm ziehen / strammziehen
 161 f. ③

strammstehen 161 f. ②
 Strapaze
 streitig machen 161 f. ①
 streng nehmen / 161 f. ①; streng
 genommen / strenggenommen
 100 ⑤
 streng riechen ... 161 f. ①
 streng sein 110
 strenggläubig 100 ④
 stromab/abwärts/auf/aufwärts
 fahren; **aber:** den Strom auf-
 wärts
 stundenlang; **aber:** eine Stunde
 lang
 Sturm laufen / läuten 160 f.
 substantiell / substanziell
 superleicht/schwer ... 100 ④
 Swimmingpool 55
 sympathisch

t/T

T-Bone-Steak
 Tag: eines Tag(e)s; bei Tage, unter
 Tage; zu Tage / zutage fördern /
 treten 186
 tagaus, tagein
 tagelang; **aber:** einige Tage lang
 Taille
 taubstumm 100 ③
 tausend, tausende / Tausende 173
 Teamwork
 Teenie / Teeny
 teilhaben/nehmen 160 f.
 Temperatur
 Terrasse
 Thermometer
 Thunfisch / Tunfisch
 Teilzeit: (in) Teilzeit (arbeiten)
 tief atmen / empfinden ... 161 f. ①
 tief empfundene / tiefempfundene
 Liebe ... 100 ⑤
 tiefblau/ernst ... 100 ④

tieffliegen (im Tiefflug fliegen)

161 f. ②

tiefgefrieren/kühlen 161 f. ②;

tiefgefroren/gekühlt 100 ④

tiefstapeln 161 f. ②

Tisch: zu Tisch, bei Tisch

todernst/krank ... 100 ④

Top Ten

tot geboren / totgeboren 100 ⑤

tot sein 110

tot stellen (sich) 161 f. ①

tot umfallen 161 f. ①

tottfahren/machen/schlagen ...

tottlachen (sich) 161 f. ②

totschweigen 161 f. ②

touchieren

tranchieren / transchieren

Travellerscheck

treu bleiben 161 f. ①

treu ergeben / treuergeben 100 ⑤

Trimm-dich-Pfad

trocken rasieren (sich) 161 f. ①

trocken reinigen (im trockenen

Zustand reinigen) 161 f. ①

trocken reiben / trockenreiben ...

(Gläser) 161 f. ③

trockenlegen (Kind; Land)

161 f. ②

tschau / ciao

tschilpen / schilpen

tschüs / tschüss

T-Shirt

Tunnel, österr. auch Tunell

u / U

U-Bahn; U-Bahn-Station

übel gelaunt / übelgelaunt ...

100 ⑤

übel mitspielen ... 161 f. ①

übel nehmen / übelnehmen ...

161 f. ②

übelwollen 161 f. ②

übereinander lachen / reden 166 f.

übereinanderlegen/schlagen ...

166 f.

überhandnehmen

übermorgen

übrig haben (Geld) ... 161 f. ①

übrig bleiben (als Rest) 161 f. ①;

aber: übrigbleiben (keine

andere Wahl haben) 161 f. ②

übrig haben (Reste) 161 f. ①;

aber: übrighaben (etwas für jemanden) (jemanden mögen)

161 f. ②

übrig sein 110

Übrige 178 f.: das Übrige, alles

Übrige, ein Übriges tun, im

Übrigen 57 f., 179

übrigens

ultrakurz 100 ④

ultramarinblau 100 ④

umeinander kümmern (sich) 166 f.

umeinanderdrehen (sich) 166 f.

umeinanderlaufen ... 166 f.

umherirren ... 166 f.

umhinkommen/können 166 f.

umso mehr / weniger ...

umständehalber: aber: der

Umstände halber

unbekannt: eine Anzeige gegen

unbekannt; nach unbekannt

verzogen

unentgeltlich

ungeachtet dessen

Ungunst: zu Ungunsten /

zuungunsten 186

Unheil verkünden / bringen ...

160 f.

Unheil verkündend / unheilver-

kündend ...; aber: nur großes

Unheil verkündend, äußerst

unheilverkündend 106 f.

uni gefärbt / unigefärbt 100 ⑤

unklar: im Unklaren bleiben / sein
57 f., 89

unrecht sein 56, 110

unrecht / Unrecht behalten /
bekommen / geben / haben /
tun 56 f.

Unrecht: im Unrecht sein, zu
Unrecht 57

unser(e)twegen, uns(e)retwillen
(182)

unten bleiben / stehen ... 166 f.

unten stehend / untenstehend
166 f.

unterdessen

untereinander ausmachen / vertei-
len ... 166 f.

untereinander schreiben /
setzen ... 166 f.

v/V

Varieté / Varietee

Verderb: auf Gedeih und Verderb

verloren geben / verlorengaben
107; verloren gehen / verloren-
gehen 107

verloren gegeben / verlorengে-
geben

verloren gegangene / verlorengে-
gangene Koffer

verschüttgehen

Vertrauen erwecken 160 f.; Ver-
trauen erweckend / vertrau-
enerweckend; **aber:** großes
Vertrauen erweckend, äußerst
vertrauenerweckend, (noch)
vertrauenerweckender ... 106 f.

viel befahren / vielbefahren

viel lesen / fahren ...

viel gelesen: ein viel gelesenes /
vielgelesenes Buch; **aber:** Ich
habe viel gelesen.

viele / Viele 178

vieldeutig/fach ... 100 ②

Vielfache: um ein Vielfaches
(größer ...) 177

vielmals; aber viele Male

viertel: eine viertel Stunde / Vier-
telstunde; in drei viertel

Stunden / Viertelstunden; um
viertel acht, um drei viertel

acht; um Viertel vor acht 175 f.

vitaminhaltig 100 ②; **aber:** Vita-
min-B-haltig 282

voll: ein Glas voll Wasser; den
Mund voll nehmen 161 ①;

in die Vollen gehen; aus dem
Vollen schöpfen 89

voll arbeiten (in Vollzeit) 161 f. ①

voll automatisiert / vollautomati-
siert; voll besetzt / vollbesetzt;

voll entwickelt / vollentwickelt
... 100 ⑤

voll beschäftigt (konzentriert
bei der Arbeit); **aber:** vollbe-
schäftigt (nicht in Teilzeit oder
Kurzarbeit) 100 ⑤

voll füllen / vollfüllen, voll laden /
vollladen, voll laufen / volllau-
fen, voll tanken / voll tanken ...
161 f. ③

voll sein 110

vollautomatisch 100 ④

vollbringen/enden ...

vollessen (sich) 161 f. ③

volljährig 100 ②

vollstrecken; vollziehen ...

vollwertig 100 ②

voneinander abschreiben / lernen
166 f.

voneinandergehen ... 166 f.

vonnöten sein

vonseiten / von Seiten 186

vonstattengehen

vor allem

vorangehen ... 166 f.

vorangehend 166 f.
 Vorangehende: Vorangehende,
 Vorangehendes, im Vorange-
 henden
 voraus: im Voraus 57 f.
 vorausgehen/sagen ... 163
 vorbei sein 110
 vorbeifahren/gehen ... 166 f.
 voreinander fliehen ... 166 f.
 vorher gehen / kommen /
 machen ... (noch vor dem/den
 anderen) 166 f.
 vorhersagen/sehen ... 166 f.
 vorliebnehmen
 vornherein: von vorn(e)herein
 vornüberbeugen ... 166 f.
 vorüber sein 110
 vorübergehen ... 166 f.
 vorwärtsblicken/gehen ... 166 f.
 vorweg sein 110
 vorwegnehmen/schicken ... 166 f.

w / W

waag(e)recht stehen ... 161 f. ①
 wach bleiben (nicht schlafen)
 161 f. ①
 wach rütteln / wachrütteln ...
 161 f. ③
 wach sein 110
 wach werden (aufwachen) 161 f.
 ①; **aber:** wachwerden / wach
 werden (Erinnerungen) ...
 161 f. ②
 wachrufen (Erinnerungen)
 161 f. ②
 Wache halten / schieben 160 f.
 währenddessen
 Wagen 48
 wahr bleiben / werden ... 161 f. ①
 wahr machen / wahrmachen ...
 161 f. ②
 wahr sein 110

wahrnehmen (bemerken) 161 f. ②
 Wahrsagen (prophezeien)
 161 f. ②
 warm anziehen (sich) 161 f. ①
 warm laufen (Motor; Sportler)
 161 f. ①
 warm machen / warmmachen
 (Essen) 161 f. ③; **aber:** warm
 machen (sich) 161 f. ①
 warm stellen / warmstellen
 161 f. ③
 warmhalten (sich jemanden)
 161 f. ②
 warmwerden / warm werden (mit
 jemandem) 161 f. ②
 Wasser trinken 160 f.
 Wasser abweisend / wasserabwei-
 send; **aber:** besonders wasser-
 abweisend 106 f.
 Weg: etwas zu Wege / zuwege
 bringen 182
 wegwerfen 166 f.
 weh tun / wehtun 160 f.
 weich klopfen / weichklopfen
 (etwas) 161 f. ③; **aber:** weich-
 klopfen (jemanden überreden)
 161 f. ②
 weich kochen / weichkochen
 (ein Ei) 161 f. ③; **aber:** weich-
 kochen (jemanden zum Nach-
 geben bringen) 161 f. ②
 Weisheit
 weismachen; weissagen
 weiß blühen 161 f. ①
 weiß streichen / weißstreichen;
 weiß tünchen / weißtünchen ...
 161 f. ③
 weit gehen 161 f. ①
 weit gehend / weitgehend 100 ⑤
 weit: das Weite suchen, (sich)
 ins Weite (verlieren), im/des
 Weiteren, alles Weitere 89;
 ohne weiteres / ohne Weiteres

(österreich. ohne Weiteres), von weitem / von Weitem, bei weitem / bei Weitem, bis auf weiteres / bis auf Weiteres
 weit gehend / weitgehend; weiter gehende Schritte 100 ⑤; **aber:** weitgehendere Schritte 100 ②
 weit reichend / weitreichend; weiter reichende Maßnahmen 100 ⑤; **aber:** weitreichendere Maßnahmen 100 ②
 weitergeben/fahren/gehen/reichen ... 166 f.
 weitspringen (Sport) 161 f. ②
 wenig: ein wenig, wenige, die wenigsten, weniges, das wenige, das wenigste, bei besonderer Betonung auch: Wenige, die Wenigen, das Wenige, das Wenigste 178
 wenig befahrene / wenigbefahrene Straßen
 wenig fahren / lesen ...
 wenig gelesene / weniggelesene Bücher; **aber:** Ich habe wenig gelesen.
 Wert legen auf 160 f.
 wertschätzen
 wetteifern/laufen/machen
 Wetttauchen 42
 wetterleuchten: es wetterleuchtet, es hat gewetterleuchtet
 wichtig nehmen 161 f. ①
 wichtig sein 110
 wichtigmachen (sich), wichtigtun (sich) 161 f. ②
 wider: das Für und Wider
 widerspenstig 100 ②
 widerspiegeln
 widersprechen/streben ...
 widerwärtig 100 ②
 wie: wie hoch / oft / viel(e) / weit ... (Fragewörter)

wieder aufnehmen / wiederaufnehmen 166 f.
 wieder bekommen (erneut bekommen) 166 f.
 wieder beleben (Wirtschaft) 166 f.
 wieder einstellen / wiedereinstellen 166 f.
 wieder eröffnen / wiedereröffnen 166 f.
 wieder herstellen (erneut herstellen) 166 f.; **aber:** wiederherstellen (in den alten Zustand bringen) 166 f.
 wieder holen (noch einmal holen): *Ich habe den Saft wieder geholt, der so gut schmeckt.* 166 f.; **aber:** wiederholen (zurückholen) 166 f.; wiederholen (den Lernstoff) 166 f.
 wieder sehen (nach der Augenoperation) 166 f.; **aber:** wieder sehen / wiedersehen (jemanden erneut treffen): *Ich muss dich unbedingt bald wieder (mal) sehen / wiedersehen.* 166 f.
 wieder tun (erneut tun) 166 f.
 wiederaufbereiten (Brennelemente); wiederauferstehen 166 f.
 wiederbekommen (zurückerhalten) 166 f.
 wiederbeleben (jemanden) 166 f.
 wiedergrüßen (Gruß erwidern) 166 f.
 wiederholen (etwas noch einmal tun) 166 f.
 wiederkauen 166 f.
 wiederkehren 166 f.
 Wiedersehen: jemandem auf Wiedersehen / Auf Wiedersehen sagen
 Wille/Willen: guten Willens sein
 womit/nach/von/vor ... (241)

woanders; woandershin
wohl dosierte / wohldosierte
 Mengen
wohl durchdacht: *Er hat es nicht
 wohl durchdacht.; wohl durch-
 dachte / wohldurchdachte
 Entscheidungen*
wohl erzogen / wohlerzogen
wohl ergehen: *Wie wird es ihm jetzt
 wohl ergehen?*
wohl ergehen / wohlergehen:
*Es soll dir wohl ergehen / wohl-
ergehen. **Aber:** *Wie wird es ihm
 jetzt wohl ergehen?*
wohlfühlen / wohl fühlen (sich):
*Du sollst dich bei uns wohlföh-
 len / wohl fühlen. **Aber:** *Wie
 mag sie sich wohl föhlen?*
wohlbehalten/habend/weislich/
gelitten/verdient/wollend
 Wort: zu Wort kommen
 wund laufen / wundlaufen
 161 f. ③
 wund liegen / wundliegen
 161 f. ③
 Wunder: was Wunder; Wunder was
 wundernehmen (es nimmt wunder)
 160 f.
 wurst / wurscht sein**

x/X

x-Achse 282
 X-Beine 282
 x-beinig / X-beinig 282
 x-beliebig 282
 x-fach 282
 x-mal 282
 x-te: der x-te Besucher, das x-te
 Mal, zum x-ten Mal(e) 282

y/Y

y-Achse 282
 Yacht / Jacht
 Y-Chromosom 282

z/Z

Zähheit
 zahlreich: zahlreich vertreten sein;
 Zahlreiche kamen zum Fest.
 57 f., 89
 zart berühren 161 f. ①
 zart fühlend / zartfühlend; zart-
 fühlender; **aber:** zarter fühlend
 100 ⑤
 zartrosa 100 ④
 Zaziki / Tsatsiki
 zeit seines Lebens; **aber:** zeitle-
 bens
 Zeit: eine Zeit lang / Zeitlang; zu
 jeder Zeit; zur Zeit Bachs; **aber:**
 zurzeit; zu Zeiten großer Armut
 Zierrat
 zigtausend(e) / Zigttausend(e)
 zu: zu hoch / oft / viel(e) / weit;
 zu Ende, zu Fuß, zu Hause /
 zuhause bleiben; zu Hilfe
 (kommen ...); zu Lande und zu
 Wasser; zu Schaden kommen; zu
 Zeiten Bachs
 zuallererst/letzt/meist
 zueinander sprechen 166 f.
 zueinander finden / zueinanderfin-
 den 166 f.
 zueinander passen / zueinander-
 passen 166 f.
 zueinander stehen: *Wie sie wohl
 zueinander stehen?*
 zueinanderstehen: *Wir müssen zu-
 einenderstehen. 166 f.*
 zufrieden machen 161 f. ①
 zufrieden sein 110

zufrieden stellen / zufrieden-
stellen 161 f. ②

zufriedengeben (sich) 161 f. ②

zufriedenlassen (jemanden)
161 f. ②

zugegebenermaßen

zugrunde / zu Grunde gehen /
richten 186

zugunsten / zu Gunsten; **aber:**
zu seinen Gunsten

zugutehalten/kommen

Zuhause: das Zuhause

zuhaus / zu Hause

zuhinterst

zulasten / zu Lasten 186

zuleide / zu Leide tun 186

zuliebe + Dativ: mir zuliebe (183)

zumal

zumute / zu Mute sein 186

zunichtemachen

zunutze / zu Nutze machen 186

zupass(e)kommen

zurande / zu Rande kommen 186

zurate / zu Rate ziehen 186

zurechtfinden (sich) 166 f.

zurechtmachen/rücken/ziehen
166 f.

zurzeit (im Moment); **aber:** zur Zeit
Napoleons

zusammen sein 110

zusammen sitzen (nicht allein)
166 f.; **aber:** zusammensitzen
(sich treffen) 166 f.

zusammen tragen (gemeinsam)
166 f.; **aber:** zusammentragen
(sammeln) 166 f.

zuschanden / zu Schanden machen
186

zuschulden / zu Schulden kommen
lassen 186

zustande / zu Stande bringen /
kommen 186

Zustandekommen: das Zustande-
kommen eines Treffens

zustattenkommen

zutage / zu Tage fördern /
treten ... 186

zuteilwerden

zuungunsten / zu Ungunsten 186

zuunterst

zuvorderst

zuvorkommen

zuwege / zu Wege bringen 186

zuweilen (manchmal)

zuwider sein 110

zuwiderhandeln 163

zweifach / 2fach / 2-fach

zweifelsohne

Zweipfünder / 2-Pfünder 282

zweitletzter Tag; als Zweitletzter
zwischenfinanzieren/landen ...

Erklärung der Fachbegriffe

Hier finden Sie Erklärungen zu allen Wörtern und Fachbegriffen, die in diesem Buch vorkommen. In dieser Liste sind außerdem einige Fachbegriffe erklärt, die in diesem Buch nicht auftauchen. Aber Sie begegnen ihnen vielleicht in anderen Büchern.

- Oftmals sind in Schrägschrift auch **Beispiele** angegeben.
- Hinter einem deutschen Fachbegriff wird meistens mit dem Zeichen ► auf die lateinische Bezeichnung verwiesen, z. B.:

Umstandswort ► Adverb

Schlagen Sie dann bitte unter der lateinischen Bezeichnung nach. Sie finden dort weitere Informationen.

- Die rechts angegebenen **Seitenzahlen** führen Sie zu den Seiten in diesem Buch, auf denen Sie weitere Erklärungen nachlesen können. Ein *f.* bzw. ein *ff.* bedeutet, dass Sie auch auf den folgenden Seiten weiterlesen sollten. Wenn eine Seitenzahl fett gedruckt ist, finden Sie dort die wichtigsten Erklärungen.

abänderndes Verb ► modifizierendes Verb

Ablaut Wechsel des Vokals in einem Wortstamm. 41

binden, band, gebunden; der Baum, die Bäume

Ableitung Bildung von Wörtern durch Anhängen von 40

Präfixen und Suffixen und anderen Wortendungen an einen Wortstamm. *leit ableiten, Umleitung*

Absichtssatz ► Finalsatz

Abstrakta (Singular: Abstraktum) Nomen für gedachte 44

Dinge, die wir nicht mit den Sinnen begreifen können.

Freude, Stille, Weisheit

Adjektiv (Eigenschaftswort, Wiewort) beschreibt, 53, **87 ff.**,
wie etwas beschaffen ist. *schön, klein, bunt* 163, 201,
209, 264 f.

Adjektivadverb Adjektiv, das undekliniert als Adverb benutzt 96, 163
wird. *Er lügt schlecht.*

Adjektivattribut Adjektiv, das als Attribut zu einem Nomen 96, 209
benutzt wird. *der neue Mitarbeiter*

Adverb (Umstandswort) nicht flektierbare Wortart. **163 ff.**,
Adverbien beschreiben die Umstände einer Handlung 203, 240 f.
oder eines Geschehens. *schon, hier, gern, deshalb*

Adverbial (adverbiale Bestimmung, Umstandsbestimmung) ein Satzglied	96, 202 ff., 249 f.
Adverbialattribut (Umstandsbeifügung) das Auto <i>auf der Straße</i>	211
Adverbiale Bestimmung ► Adverbial	
Adverbialsatz ersetzt das Satzglied <i>Adverbial</i> des Hauptsatzes. <i>Sie ging fort, als es noch dunkel war.</i>	249 f., 252
adversativ einen Gegensatz ausdrückend. <i>Es ist nicht sonnig, sondern regnerisch.</i>	189, 190, 238
Adversativsatz Nebensatz, der einen Gegensatz zur Handlung des Hauptsatzes ausdrückt; wird eingeleitet durch die Konjunktionen <i>während, wohingegen</i> . <i>Ich arbeite Tag und Nacht, wohingegen du immer nur herumsitzt.</i>	237
Akkusativ 4. Fall, Wen-Fall. <i>den Baum, mich</i>	51
Akkusativobjekt (direktes Objekt, Satzergänzung im 4. Fall) ein Satzglied. <i>Ich nehme den roten Mantel.</i>	196 f., 242, 248
Aktiv Tatform bei Verben. <i>er läuft</i>	104, 140
Alternativfrage ► Wahlfrage	
Anführungszeichen " " umschließen wörtliche Rede und Zitate. <i>Er sagte: „Ich freue mich.“</i>	283 f.
Anglizismus Einführung und Benutzung englischer Wörter in der deutschen Sprache. <i>sich outen, der Event</i>	60
Anrede <i>Liebe Tina, sehr geehrte Damen und Herren,</i> Das Komma bei Anreden <i>Guten Tag, Frau Meier, ...</i> höfliche Anrede <i>Sie, Ihnen</i>	270 67, 72 f.
Apostroph ' Auslassungszeichen. <i>Mir macht's nichts aus.</i>	284 f.
Apposition besondere Form der Beifügung. <i>Frau Meyer, die neue Nachbarin, hat einen Goldfisch.</i>	211 ff., 270
Artikel (Geschlechtswort) bestimmter Artikel (Definitartikel) <i>der, die, das</i> unbestimmter Artikel (Indefinitartikel) <i>ein, eine</i>	62 ff. 63 f. 64
Attribut (Beifügung) Satzgliedteil; ergänzt Satzglieder. <i>Du kaufst sofort ein neues Auto.</i>	206 ff., 251
Attributsatz Nebensatz, der ein Attribut ersetzt. <i>Der Zug, der jetzt fahren müsste, kommt nicht.</i>	250 f., 252
Aufforderungssatz Form des Befehlssatzes. <i>Gehen Sie bitte nach Hause.</i>	225 ff.

Aufforderungssatz in der indirekten Rede <i>Sie verlangte, er solle bleiben.</i>	137
Ausklammerung Auflösung einer Satzklammer	255 f.
Auslassungspunkte ... zeigen an, dass Text ausgelassen wurde.	287
Auslassungszeichen ► Apostroph	
Ausrufesatz <i>Das ist aber schön!</i>	231
Ausrufezeichen ! Schlusszeichen bei Befehls- und Ausrufesätzen. <i>Geh jetzt!</i>	262
Aussagesatz einfacher Satz, Hauptsatz. <i>Roland lacht.</i>	224 f., 232
Aussageweise ► Modus	
Bedingungssatz ► Konditionalsatz	
Befehlsform ► Imperativ	
Befehlssatz Hauptsatzart mit Befehlsform. <i>Geh weg!</i>	226 ff.
Begleiter zusammenfassender Begriff für Wortarten, die ein Nomen begleiten können. <i>das/ein/dieses/kein/mein/jedes ... Haus</i>	49 f., 57 f., 69, 73, 81, 83
Begriffswort ► Abstrakta	
Begründungssatz ► Kausalsatz	
Beifügung ► Attribut	
Beistrich ► Komma	
besitzanzeigendes Fürwort ► Possessivpronomen	
Bestätigungsfrage <i>Du fährst erst morgen zurück?</i>	229
bestimmter Artikel ► Artikel	
bestimmtes Geschlechtswort ► Artikel	
Bestimmungswort erster Bestandteil eines zusammengesetzten Wortes, bestimmt das Grundwort näher. <i>Handschuh, Blumentopf, sonnengebräunt</i>	41 f.
Betonung Bei mehrsilbigen Wörtern wird immer eine Silbe besonders betont. <i>heute</i> . Bei Sätzen werden einzelne Wörter besonders betont. <i>Er geht morgen fort. Er geht <u>morgen</u> fort.</i>	
Betonung bei Verben mit trennbarem Präfix	38
Beugung ► Flexion ► Deklination ► Konjugation	
bezügliches Fürwort ► Relativpronomen	
bezügliches Umstandswort ► Relativadverb	
Bezugssatz ► Relativsatz	

Bezugswort Wort, auf das sich ein anderes Wort bezieht; z. B. haben alle Begleiter, Adjektive, Präpositionen und Relativpronomen Bezugswörter. <i>die Frau, die ich sah</i>	78 ff., 87, 181
Bindestrich - wird als Trennstrich verwendet	281 ff.
Bindewort ► Konjunktion	
Bindewortsatz ► Konjunktionalsatz	
Bruchzahl Zahlwort. <i>ein Viertel, zwei Drittel</i>	175 f.
Buchstabe kleinste Einheit der geschriebenen Sprache	
Dativ 3. Fall, Wem-Fall. <i>dem Nachbarn; mir</i>	51
Dativobjekt (indirektes Objekt, Satzergänzung im 3. Fall) <i>Ich helfe meinem Chef.</i>	197, 242, 248
Definitartikel ► Artikel	
Deklination (Beugung, Flexion) Veränderung von deklinierbaren Wörtern durch Anhängen von Endungen, um verschiedene Kasus- und Numerusformen zu bilden	
Deklination der Adjektive	90 ff.
Deklination der Artikel	63 f.
Deklination der Nomen	51 ff.
Deklination der Pronomen	66 ff.
Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort) <i>dieser, jenes</i>	73 ff.
Dialekt Mundart. <i>Badisch, Berlinerisch, Sächsisch</i>	
Diphthong (Zwielaut). Doppellaut. <i>äu, eu, ai</i>	20
direkte Rede (wörtliche Rede) <i>Er sagte: „Ich gehe jetzt.“</i>	136, 283 f.
direktes Objekt ► Akkusativobjekt	
Doppelpunkt : steht vor wörtlicher Rede	279
Drehprobe Hilfsmittel zur Prüfung der Gleichrangigkeit aufgezählter Adjektive	265
dreiwertige Verben <i>geben, gestehen, schicken</i>	215 f.,
Eigename Name für Personen, Tiere, Gebäude, Städte, Flüsse, Länder	44 f.
Groß- und Kleinschreibung bei Eigennamen	55
Eigenschaftswort ► Adjektiv	
Einräumungssatz ► Konzessivsatz.	
einwertige Verben <i>niesen, faulen, sich ereignen</i>	214, 216
Einzahl ► Singular	

Ellipse	bewusste Auslassung von Satzteilen oder -gliedern	231
Empfindungswort	► Interjektion	
Entscheidungsfrage	kann mit <i>Ja</i> oder <i>Nein</i> beantwortet werden	137, 228, 246
Ergänzungsfrage	W-Frage, Satzgliedfrage, fragt nach einem Satzglied	137, 228 f.
Ersatzprobe	Hilfsmittel zur Bestimmung der Satzglieder	205 f., 208
erweiterte Grundformgruppe	► Infinitivgruppe	
erweiterte Infinitivgruppe	► Infinitivgruppe	
erweiterte Mittelwortgruppe	► Partizipialgruppe	
erweiterte Partizipialgruppe	► Partizipialgruppe	
Fall	► Kasus	
Farbadjektive	<i>rot, beige, blau</i>	93, 98
feminin (weiblich)	ein Genus. <i>die Tanne</i>	46, 62 f.
final	einen Zweck, eine Absicht kennzeichnend ► Finalsatz	
Finalsatz (Absichtssatz, Zwecksatz)	Nebensatz, der angibt, für welchen Zweck bzw. mit welcher Absicht die Handlung des Hauptsatzes erfolgt; wird eingeleitet durch die Konjunktionen <i>damit, auf dass, um ... zu</i> . <i>Wir gehen zur Schule, damit wir etwas lernen.</i>	237, 252
finite Form	konjugierte (gebeugte) Form bei Verben	
flektiert (gebeugt).	Zusammenfassender Begriff für <i>dekliniert</i> (bei Nomen und Adjektiven) und <i>konjugiert</i> (bei Verben). Gegensatz: <i>unflektiert</i>	
Flexion (Beugung)	Zusammenfassender Begriff für <i>Deklination</i> und <i>Konjugation</i> . Veränderung von Nomen, Pronomen, Adjektiven (Deklination) und Verben (Konjugation) durch Anhängen verschiedener Endungen.	
	► Deklination ► Konjugation	
Folgesatz	► Konsekutivsatz	
Fragefürwort	► Interrogativpronomen	
Fragepronomen	► Interrogativpronomen	
Fragesatz	<i>Wer bist du?</i>	227 ff., 243 f., 246
Fragewort	leitet Fragesätze ein. Hierzu gehören Interrogativpronomen und -adverbien. <i>wer? was? wo?</i>	81 f., 165, 228
Fragezeichen ?	schließt Fragesätze ab	262

Fremdwort Wort, das aus einer anderen Sprache ins Deutsche übernommen wurde und dessen Schreibung und Aussprache weitgehend erhalten sind. <i>Computer, Facette, Visite</i>	
Füllwort nicht flektierbares Wort, das die innere Haltung des Sprechers zum Ausdruck bringt, z. B. Verwunderung. <i>Du gehst doch nicht etwa? Kannst du denn schon lesen?</i>	169
Fürwort ► Pronomen	
Fugenlaut eingeschobener Hilfslaut. <i>sehenswert, versehentlich, werbewirksam</i>	42, 88, 99
Futur I (Zukunft) eine der sechs Zeiten. <i>ich werde gehen, ich werde spielen</i>	128, 132 f., 258 f.
Futur II (vollendete Zukunft) eine der sechs Zeiten. <i>ich werde gegangen sein, ich werde gespielt haben</i>	129, 132 f., 258 f.
Gattungszahlwort <i>dreierlei</i>	177
Gedankenstrich – gliedert einen Satz	280
Gegensatz ► adversativ, Adversativsatz	
Gegenwart ► Präsens	
Gegenstandswort ► Nomen	
gemischte Deklination Deklination von Nomen und Adjektiven, die Merkmale der starken und der schwachen Deklination besitzt	
gemischte Deklination der Nomen	55, 92
gemischte Deklination der Adjektive	92
gemischte Konjugation (unregelmäßige Konjugation) Konjugation von Verben, die Merkmale der starken und der schwachen Konjugation besitzt	118
Genitiv 2. Fall, Wessen-Fall, <i>des Bruders, meiner</i>	51
Genitivattribut (Beifügung im 2. Fall) <i>die Frau des Bäckers</i>	210
Genitivobjekt (Satzergänzung im 2. Fall) ein Satzglied. <i>Ich bin mir der Sache bewusst.</i>	197 f., 248
Genus (Geschlecht) grammatisches Geschlecht, das Dingen, Personen, Tieren und Pflanzen in der Grammatik zugewiesen wird. Maskulin (männlich): <i>der Garten</i> ; feminin (weiblich): <i>die Blume</i> ; neutral (sächlich): <i>das Haus</i>	46
Genus verbi Verwendungsweise eines Verbs: aktiv oder passiv. <i>tragen – getragen werden</i>	
Geschlecht ► Genus	

Geschlechtswort ► Artikel

gleichrangig grammatische Formen auf gleicher sprachlicher Ebene (z. B. gleichrangige Sätze, gleichrangige Adjektive) 264 f., 268, 274

Gleichsetzung ► Prädikatsnomen, Prädikatsadjektiv

Gleichzeitigkeit ein zeitliches Verhältnis der Handlungen in Haupt- und Nebensatz 256 ff.

Gliedsatz Nebensatz, der ein Satzglied ersetzt 248 ff.

Grammatik Lehre von der Sprache

grammatisches Geschlecht ► Genus

Grundform ► Infinitiv

Grundformgruppe ► Infinitivgruppe

Grundstufe ► Positiv

Grundwort letzter Bestandteil eines zusammengesetzten Wortes, der die Wortart, bei Nomen auch das Geschlecht und den Numerus des zusammengesetzten Wortes (Kompositums) bestimmt. *die Haustür, der Autoreifen, sonnengebräunt* 41 f.

Grundzahl ► Kardinalzahl

Hauptsatz Aussagesatz. *Ich lese ein Buch.* 224 ff.

Hauptwort ► Nomen

Hilfsverb (Hilfszeitwort) *sein, haben, werden* 107 ff., 126

Hilfszeitwort ► Hilfsverb

hinweisendes Fürwort ► Demonstrativpronomen

Hochdeutsch Standardsprache des Deutschen, wie sie auch an Schulen gelehrt wird

Höchststufe ► Superlativ

höfliche Anrede höfliche Anrede in der 3. Person. *Sie, Ihr* 67, 72 f., 130

Homonyme Wörter mit identischer Schreibung, aber unterschiedlicher Bedeutung. *das Band – der Band* 46 ff.

Homophone Wörter, die gleich klingen, aber unterschiedlich geschrieben werden. *läute – Leute* 24

Imperativ (Befehlsform) ein Modus des Verbs. *Geh heim!* 130 f.

Imperfekt ► Präteritum

Indefinitartikel ► Artikel

Indefinitpronomen (unbestimmtes Fürwort) <i>alle, jeder</i>	83 ff.
Indikativ (Wirklichkeitsform) eine Aussageweise des Verbs. <i>sie fährt heute</i>	103, 130
indirekte Rede <i>Er sagte, sie sei gekommen.</i>	136 ff. , 243 f., 246
indirekter Fragesatz <i>Sie fragt sich, wann er kommt.</i>	137 , 243 f., 246
indirektes Objekt ► Dativobjekt	
Infinitiv (Grundform) unkonjugierte/unflektierte Form des Verbs. <i>schreiben, laufen</i>	103
Infinitivgruppe (Grundformgruppe) zu + Infinitiv + Objekt oder Adverbial als Ersatz für einen Nebensatz	250 ff., 275 ff.
Interjektion (Empfindungswort) unflektierbares Wort, das Empfindungen oder Geräusche beschreibt. <i>Ach! Aua! Oh! Buh! Jippie! Platsch! Boing! He! Heul! Stöhn! Miau!</i> Auch Begrüßungswörter gehören dazu. <i>Hallo! Hi! Ciao!</i>	43
Interpunktion Zeichensetzung.	260 ff.
Interrogativpronomen (Fragefürwort) <i>welcher, wer, was?</i>	81 f.
Intonation Betonung. Das Heben und Senken der Stimme, vor allem bei Sätzen, z. B.: Entscheidungsfrage: Stimme hebt sich zum Satzende. <i>Gehst du heute mit?</i> Aussagesatz: Stimme senkt sich. <i>Er geht heute mit.</i>	
intransitiv (nicht zielend) ist ein Verb, das kein Akkusativobjekt bei sich haben kann. <i>ich huste</i>	114 f.
Irrealis Konjunktiv, Modus der Unwirklichkeit ► Konjunktiv	
Iterativzahlen ► Wiederholungszahlen	
Kardinalzahl (Grundzahl) <i>eins, zwei, drei</i>	171 ff.
Kasus (Fall) Deklinationsform, die Nomen, Adjektive, Pronomen, Artikel und Zahlwörter für die Übernahme einer Aufgabe im Satz annehmen	51
Nominativ (1. Fall) Wer-Fall: <i>der Mann</i>	51
Genitiv (1. Fall) Wessen-Fall: <i>des Mannes</i>	51
Dativ (1. Fall) Wem-Fall: <i>dem Mann</i>	51
Akkusativ (1. Fall) Wen-Fall: <i>den Mann</i>	51
Kausaladverbial Adverbiale Bestimmung des Grundes	203 , 240

Kausalsatz (Begründungssatz) Nebensatz, der die Begründung für die Handlung des Hauptsatzes liefert; wird eingeleitet durch die Konjunktionen <i>weil, da</i> . <i>Sie hat Stress, da sie bald in Urlaub gehen will.</i>	236
Klammern () ein Satzzeichenpaar	286 f.
Komma gliederndes Satzzeichen	262 ff.
Komparation ► Steigerung	
Komparativ (Steigerungsstufe) zweite Stufe der Steigerung des Adjektivs. <i>größer, weiter, kleiner</i>	93 ff.
Komparativsatz (Vergleichssatz) Nebensatz, der einen Vergleich zum Inhalt des Hauptsatzes bietet; eingeleitet durch die Konjunktionen <i>als, als ob, je, desto</i> . <i>Es kam, wie ich es mir gedacht hatte.</i>	237, 246 f.
Kompositum (zusammengesetztes Wort) Wort, das aus zwei oder noch mehr Wörtern zusammengesetzt ist. <i>Glückwunschkarte, Parkhaus, langlebig, untergehen</i>	41 f., 59
Konditionalsatz (Bedingungssatz, Wenn-Satz) Nebensatz, der eine Bedingung für die Handlung des Hauptsatzes stellt; wird eingeleitet durch die Konjunktionen <i>wenn, falls</i> . <i>Falls du heute nicht kommen kannst, treffen wir uns morgen.</i>	236, 245 f.
nicht eingeleitete Konditionalsätze	245 f.
Kongruenz (Übereinstimmung) Übereinstimmung der Wortendungen nach Genus, Numerus, Kasus und/oder Person. <i>guten Mutes, schönen Dingen, ich fahre</i>	49, 122, 195, 209
Konjugation (Beugung des Verbs) Veränderung des Verbs durch Anhängen verschiedener Endungen, um das Genus verbi (Aktiv oder Passiv), den Modus, die Person, den Numerus und die Zeit (Tempus) festzulegen.	116 ff.
Konjunktion (Bindewort) verbindet Satzglieder, Satzgliedteile und Sätze. <i>und, oder, weil, wenn</i>	94, 188 ff., 236 f.
Konjunkionaladverb Adverb, das Hauptsätze verbindet. <i>daher, zuvor, dennoch</i>	168
Konjunktionalsatz (Bindewortsatz) wird durch unterordnende Konjunktionen eingeleitet. <i>Ich weiß, dass ich nichts weiß.</i>	236 f.
Konjunktiv (Möglichkeitsform) ein Modus des Verbs. <i>Er sagt, er sei krank.</i>	104, 131 ff.
konkretes Nomen (Gegenstandswort) Namenwort für etwas, das man mit seinen Sinnen wahrnehmen kann. <i>Stuhl, Zange, Metall</i>	44

konsekutiv	eine Folge beschreibend	
Konsekutivsatz (Folgesatz)	Nebensatz, der eine Folge der Handlung des Hauptsatzes beschreibt. <i>Er sprach so laut, dass ihn alle hörten.</i>	237
Konsonant (Mitlaut)	<i>b, c, d, f, g</i>	21 f.
Kontext	Textzusammenhang	
Konzessivsatz (Einräumungssatz)	Nebensatz, der eine Handlung ausdrückt, die im Widerspruch zur Handlung des Hauptsatzes steht; wird eingeleitet durch die Konjunktionen <i>obwohl, obgleich, wenn auch</i> . <i>Es regnet, obwohl schönes Wetter vorausgesagt worden ist.</i>	237
Laut	Grundbaustein der gesprochenen Sprache	
Leideform	► Passiv	
Lexem	Wortbaustein, der auch für sich schon ein selbstständiges Wort ist. <i>häufig, Bild, gehen</i>	34
lokal	Ort oder Richtung betreffend	
Lokaladverbial	Adverbiale Bestimmung des Ortes	202
Lokalsatz	Bezugssatz, der einen Ort oder eine Richtung angibt; wird eingeleitet durch <i>wo, wohin, woher</i> . <i>Das Buch liegt dort, wo ich es hingelegt habe.</i>	240
männlich	► maskulin	
maskulin (männlich)	ein Genus. <i>der Jäger</i>	46, 62 f.
Mehrzahl	► Plural	
Mitlaut	► Konsonant	
Mittelwort der Gegenwart	► Partizip Präsens	
Mittelwort der Vergangenheit	► Partizip Perfekt	
Mittelwortgruppe	► Partizipialgruppe	
Modaladverbial	Adverbiale Bestimmung der Art und Weise	203, 249
modales Verb	► Modalverb	
Modalsatz	Nebensatz, der die Art und Weise der Handlung des Hauptsatzes erläutert; wird eingeleitet durch die Konjunktionen <i>indem, wobei</i> . <i>Du kannst mir helfen, indem du die Spülmaschine ausräumst.</i>	237
Modalverb (modales Zeitwort)	Verb, das die Art und Weise eines anderen Verbs oder einer Handlung näher bestimmt. <i>dürfen, müssen, können</i>	111 ff., 150 ff.

modifizierende Verben (abänderndes Verb) werden zusammen mit zu + Infinitiv eines Verbs benutzt und wandeln dessen Bedeutung ab. *Er **pfllegt** zu lesen. Sie **versucht** zu lesen. Du **brauchst** es nur (zu) lesen.*

Modus (Aussageweise) Es gibt drei Aussageweisen: 130 ff.
Indikativ (Wirklichkeitsform), Konjunktiv (Möglichkeitsform), Imperativ (Befehlsform)

Möglichkeitsform ► Konjunktiv

Morphem kleinster bedeutungstragender Wortbaustein. 34
bau, -lich, vor-

Multiplikativzahl ► Vervielfältigungszahl

Nachfrage *Du hast wen getroffen?* 228 f.

Nachsilbe ► Suffix

Nachzeitigkeit ein zeitliches Verhältnis der Handlungen in Haupt- und Nebensatz 256 ff.

Namenwort ► Nomen

natürliches Geschlecht ► Sexus

nebenordnende Konjunktion *und, oder, aber* 188 f.

Nebensatz inhaltlich vom Hauptsatz abhängiger Satz 234 ff.

Negation ► Verneinung

neutral (Neutrum, sächlich) ein Genus. *das Schiff* 46, 62 f.

Neutrum ► neutral

nicht notwendiger Relativsatz *Ich mag Kuchen, **der viel Schokolade enthält**.* 241

nicht zielend ► intransitiv

Nomen (Hauptwort, Substantiv) Wort, das Lebewesen, Pflanzen, Gegenstände und nicht mit den Sinnen wahrnehmbare Dinge benennt. *das Haus, die Sonne* 44 ff.

Nominalisierung (Substantivierung) Gebrauch eines Wortes als Nomen 57 f., 85, 89, 173, 175, 178

Nominativ 1. Fall, Wer-Fall ***der** Löwe, ich, mein* 51

notwendiger Relativsatz *Ich lese, **was mir gefällt**.* 241 ff.

Numerale (Zahlwort; Plural: Numeralien/Numeralia) 171 ff.
zwei, dritter, fünfmal

Numerus (Zahl) Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl). 51
der Baum, die Bäume, ich, wir

Objekt (Satzergänzung)	ein Satzglied.	
► Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt		196 ff.
Objektsatz	Nebensatz, der die Aufgabe einer Satzergänzung übernimmt	248 f., 252
Ordinalzahl (Ordnungszahl)	<i>der erste, zweite, dritte</i>	174 f.
Ordnungszahl ► Ordinalzahl		
Partikel	Wort, das nicht flektiert werden kann. <i>ach, als, auf, denn, heute, selbst, vor</i>	43
Partizip I ► Partizip Präsens		
Partizip II ► Partizip Perfekt		
Partizip Perfekt (Partizip II, Mittelwort der Vergangenheit)	<i>gegangen, gespielt</i>	103, 105 f., 117 f.
Partizip Präsens (Partizip I, Mittelwort der Gegenwart)	<i>gehend, sprechend</i>	103, 105 f.
Partizipialgruppe (Mittelwortgruppe)	Partizip + Objekt oder Adverbial als Ersatz für einen Nebensatz	253 ff.
Passiv	Leideform. <i>er wird geschlagen</i>	141 ff., 155 f.
Perfekt (vollendete Gegenwart)	eine der sechs Zeiten. <i>ich bin gegangen, ich habe gespielt</i>	126 f., 128, 132
persönliches Fürwort ► Personalpronomen		
persönliches Passiv	<i>Martha wurde entlassen.</i>	143
Person	Es gibt drei Personen, und zwar jeweils im Singular (Einzahl) und im Plural (Mehrzahl).	121
Personalform	Verbstamm + Personenendung, konjugierte/finite Verbform; Gegensatz: infinite Form	
Personalpronomen (persönliches Fürwort)	<i>ich, er, wir</i>	66 ff.
Phonem	kleinste lautliche Unterscheidung. <i>biegen – siegen</i>	34
Plural (Mehrzahl)	<i>die Häuser, die Pferde</i>	46, 121
Plusquamperfekt (vollendete Vergangenheit)	eine der sechs Zeiten. <i>ich war gegangen, ich hatte gespielt</i>	126, 128, 133, 257 ff.
Positiv (Grundstufe)	erste, ungesteigerte Stufe bei der Steigerung des Adjektivs. <i>schön, gut, klein</i>	93 f.
Possessivpronomen (besitzanzeigendes Fürwort)	<i>mein, dein, sein, unser, euer, Ihr</i>	69 ff.
Prädikat (Satzaussage)	ein Satzglied. <i>Es regnet.</i>	194 f.
Das Prädikat bestimmt den Satzbau		213 ff.

das Prädikat als Satzklammer	216 ff.
das mehrteilige Prädikat im Satzbauplan	221 f.
prädikativ (zum Prädikat gehörend) Nomen oder Adjektiv als Teil des Prädikats. ► Prädikatsnomen, Prädikatsadjektiv	
Prädikatsadjektiv Gleichsetzung eines Adjektivs mit dem Subjekt oder Akkusativobjekt; Teil des Prädikats. <i>Sie ist stark.</i>	96, 201
Prädikatsnomen Gleichsetzung eines Nomens mit dem Subjekt oder Akkusativobjekt; Teil des Prädikats. <i>Frau Mai ist unsere Nachbarin.</i>	199 ff.
Präfix (Vorsilbe) nicht trennbarer oder trennbarer Wortteil, der einem anderen Wort vorangestellt wird und mit diesem ein neues Wort bildet. <i>Anschaffung, begleiten, erklären, vorlesen</i>	36 ff.
Präposition (Verhältniswort) <i>mit, von, gegen, in</i>	180 ff.
Präpositionalobjekt (Satzergänzung mit Verhältniswort) <i>Ich warte auf deinen Anruf.</i>	199, 204
Präsens (Gegenwart) eine der sechs Zeiten. <i>ich gehe, ich spiele</i>	126 f., 132, 257 ff.
Präteritum (Imperfekt, Vergangenheit) eine der sechs Zeiten. <i>ich ging, ich spielte</i>	126 f., 133, 257 ff.
Pronomen (Fürwort) Stellvertreter von Nomen. <i>ich, du, dieser, jeder, alle</i>	66 ff.
Pronominaladverb Adverb, das aus den Umstandswörtern <i>da, hier</i> oder <i>wo</i> + Präposition besteht und eine Verbindung aus Präposition + <i>das</i> oder <i>was</i> ersetzt. Worüber (aus: über <i>was</i>) <i>freust du dich?</i> Darüber (aus: über <i>das</i>).	168, 240
Punkt . ein Satzzeichen.	260 f.
reflexiv rückbezüglich	
Reflexivpronomen (rückbezügliches Fürwort) <i>mich, euch</i>	76 ff.
Reflexivverb (rückbezügliches Verb) <i>sich wundern</i>	115 f.
Rektion (Verb: regieren) Fähigkeit der Verben, Adjektive und Präpositionen, den grammatischen Kasus von Nomen und Pronomen festzulegen. <i>Er vertraut ihm</i> (Dativ). <i>Ich lege es auf den Tisch</i> (Akkusativ). <i>Ich bin mir dieser Sache bewusst.</i> (Genitiv)	181
Relativadverb (bezügliches Adverb) leitet einen Relativsatz ein. <i>womit, wovon, wodurch</i>	240
Relativpronomen (bezügliches Fürwort) leitet einen Relativsatz ein. <i>Die Geschäftspartnerin, die/welche ich gestern traf, ist heute wieder abgereist.</i>	78 ff.

Relativsatz (Bezugssatz) Nebensatz, der sich auf das Subjekt, ein Objekt oder ein Adverbial im Hauptsatz bezieht; wird durch ein Relativpronomen oder Relativadverb eingeleitet. <i>Ich lese ein Buch, das immer spannender wird.</i>	238 ff.
Reziprozität ► wechselseitige Beziehung	
rhetorische Frage Frage, auf die keine Antwort erwartet wird. <i>Hab' ich's nicht gesagt?</i>	229
rückbezügliches Fürwort ► Reflexivpronomen	
rückbezügliches Verb ► Reflexivverb	
sächlich ► neutral	
Satzaussage ► Prädikat	
Satzbau Zusammensetzung der Satzglieder	214 ff., 219 ff.
Satzbauplan Satzmuster. Darstellung der Möglichkeiten, wie Sätze aus verschiedenen Satzgliedern gebildet werden können	218 ff.
Satzellipse verkürzter Satz	231
Satzergänzung ► Objekt	
Satzgefüge Gefüge aus Haupt- und Nebensatz	232 f.
Satzgegenstand ► Subjekt	
Satzglied ein oder mehrere Wörter, die eine bestimmte Aufgabe im Satz erfüllen	193 ff.
Satzgliedteil ► Attribut	
Satzklammer mehrteilige Satzaussage, die andere Satzglieder umschließt. <i>Der Bus fährt später ab.</i>	216 ff., 225, 256 f.
Satzreihe Aneinanderreihung von gleichrangigen Hauptsätzen	232
satzwertige Infinitivgruppe ► Infinitivgruppe	
satzwertige Partizipialgruppe ► Partizipialgruppe	
Satzzeichen gliedern Sätze	260 ff.
Schachtelsatz Satzgefüge aus einem oder mehreren Hauptsätzen und Nebensätzen	233
Schlusszeichen schließen einen Satz ab	261 f.
Schrägstrich / ein Satzzeichen	288
schwache Deklination Deklination ohne besondere Merkmale	
schwache Deklination der Adjektive	91
schwache Deklination der Nomen	54

Schwache Konjugation (Beugung)	Konjugation der Verben ohne Änderung des Stammvokals oder der Stammform. <i>ich arbeite, ich arbeitete</i>	117
Selbstlaut ► Vokal		
Semantik	Lehre von der Bedeutung eines Wortes oder Ausdrucks	
Semikolon (Strichpunkt) ;	ein Satzzeichen	278
Sexus (natürliches Geschlecht)	biologisches Geschlecht von Menschen, Tieren und Pflanzen	62 f.
Silbe	Sprecheinheit in Wörtern. <i>re-den</i>	34 ff.
Silbentrennung	Trennung von Wörtern nach Sprech-einheiten	34 ff.
Singular (Einzahl)	<i>das Haus, ein Pferd, ich</i>	46, 121
Stamm des Verbs ► Verbstamm		
Stammformen	die drei Formen eines Verbs, die erkennbar machen, ob das Verb schwach oder stark konjugiert wird	116
Stammprinzip	eine wichtige Regel für die Rechtschreibung	40
Standardsprache	Hochdeutsch	
starke Deklination	Deklination mit besonderen Merkmalen	
starke Deklination der Adjektive		90
starke Deklination der Nomen		51 ff
starke Konjugation	Konjugation der Verben mit besonderen Merkmalen	118 ff.
Steigerung (Komparation)	des Adjektivs. <i>laut, lauter, am lautesten</i>	93 ff.
Steigerungsstufe ► Komparativ		
Stellvertreter	Pronomen, das ein Nomen ersetzt	66, 70, 73, 81, 83 f.
stimmhafte Laute	<i>a, o, l, n</i>	20, 21
stimmlose Laute	<i>f, h, k, z</i>	21 f.
Strichpunkt ► Semikolon		
Subjekt (Satzgegenstand)	ein Satzglied. <i>Das Unwetter zieht vorbei.</i>	193 ff.
Subjektsatz	Nebensatz, der den Satzgegenstand des Hauptsatzes ersetzt	247 f., 252
Substantiv ► Nomen		
Substantivierung ► Nominalisierung		

Suffix (Nachsilbe, Anhängsel) Wortteil, das nicht als selbstständiges Wort vorkommt; wird an ein Wort (<i>Mitgliedschaft</i>) oder einen Wortstamm (<i>launisch</i>) angehängt und bildet so ein neues Wort.	36, 39
Superlativ (Höchststufe) dritte, höchste Stufe der Steigerung des Adjektivs. <i>am schnellsten; der schnellste Zug</i>	95 ff.
Syntax Lehre vom Satzbau	
Tatform ► Aktiv	
Tätigkeitswort ► Verb	
Temporaladverbial Adverbiale Bestimmung der Zeit	202, 250
Temporalsatz (Zeitsatz) Nebensatz, der eine Handlung in ein zeitliches Verhältnis zum Hauptsatz setzt; wird z. B. durch die Konjunktionen <i>als, nachdem, während, bevor</i> eingeleitet. <i>Sie schlief noch, als du kamst.</i>	236, 249
Tempus (Plural: Tempora) Zeit. <i>Vergangenheit, Zukunft</i>	
transitiv (zielend) ist ein Verb, das Akkusativobjekte bei sich haben kann. <i>Ich lese diese Liste.</i>	113 f., 215
trennbare Präfixe bei Verben. <i>abfahren, vorziehen</i>	38
Tunwort ► Verb	
Übereinstimmung ► Kongruenz	
Umgangssprache Sprache, die im Alltag benutzt wird, aber nicht im Schriftlichen	
Umlaut ä, ö, ü. <i>Möhre, Väter, trüb</i>	20, 22, 24
Umstandsbestimmung ► Adverbial	
Umstandswort ► Adverb	
unbestimmter Artikel ► Artikel	
unbestimmtes Fürwort ► Indefinitpronomen	
unbestimmtes Geschlechtswort ► Artikel	
unbestimmtes Zahlwort <i>einige, manche, viele</i>	178 f.
unflektiert in Kasus, Genus, Numerus nicht verändert (ungebeugt). Gegensatz: flektiert ► Flexion	
unpersönliches es	68 f.
unpersönliches Passiv wird mit es gebildet. <i>Es wurde viel getrunken.</i>	143
unpersönliches Verb Verb, das nur unpersönlich mit es benutzt werden kann. <i>es regnet</i>	114
unterordnende Konjunktionen <i>weil, als, dass</i>	190 ff.

Valenz ▶ Wertigkeit	
Verb (Zeitwort, Tätigkeitswort, Tunwort) <i>spielen, sein</i>	102 ff.
Verbstamm (Stamm des Zeitworts) ergibt sich, wenn man am Ende des Infinitivs <i>-en/-ern/-eln</i> wegstreicht. <i>spielen, wandern, klingeln</i>	122
Vergangenheit ▶ Präteritum	
Vergleichssatz ▶ Komparativsatz	
Verhältniswort ▶ Präposition	
verkürzter Satz (Satzellipse) <i>Glück gehabt!</i>	231
Verneinung (Negation) einzelner Wörter oder ganzer Sätze	222 f.
Verschiebeprobe Hilfsmittel zur Bestimmung der Satzglieder	204 f.
Vervielfältigungszahl (Multiplikativzahl) <i>mehrfach, zweifach</i>	176 f.
Vokal (Selbstlaut) <i>a, e, i, o, u</i>	20 f.
vollendete Gegenwart ▶ Perfekt	
vollendete Vergangenheit ▶ Plusquamperfekt	
vollendete Zukunft ▶ Futur II	
Vollverb (vollwertiges Zeitwort) <i>fahren, helfen</i>	112 ff.
vollwertiges Zeitwort ▶ Vollverb	
Vorgangspassiv Passivform, das einen Vorgang beschreibt. <i>Das Licht wird ausgemacht.</i>	141 ff., 155 f.
Vorsilbe ▶ Präfix	
Vorzeitigkeit ein zeitliches Verhältnis der Handlungen in Haupt- und Nebensatz	256 ff.
w-Fragewort Fragewort, das mit dem Buchstaben <i>w</i> beginnt. <i>wer, warum, wo</i>	81 f., 165, 228
Wahlfrage (Alternativfrage) Frage mit zwei vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. <i>Möchtest du Kaffee oder Tee?</i>	228, 246
wechselseitige Beziehung (Reziprozität) <i>Sie begrüßten sich (gegenseitig).</i>	78
weiblich ▶ feminin	
Wem-Fall ▶ Dativ	
Wen-Fall ▶ Akkusativ	
Wenn-Satz ▶ Konditionalsatz	
Wer-Fall ▶ Nominativ	
Wertigkeit (Valenz) Fähigkeit der Verben, die Zahl der Satzglieder in einem Satz zu bestimmen	214 ff.

Wessen-Fall ▶ Genitiv	
Wiewort ▶ Adjektiv	
Wiederholungszahlen (Iterativzahlen) <i>dreimal, x-mal</i>	177
Wirklichkeitsform ▶ Indikativ	
wörtliche Rede ▶ direkte Rede	
Wortbaustein Wörter bestehen aus Wortbausteinen.	34
Wortfamilie Wörter, die alle vom selben Wortstamm abgeleitet sind. <i>send senden, Sendeschluss, Versand</i>	40 f.
Wortfuge Stelle, an der bei zusammengesetzten Wörtern das eine Wort aufhört und das nächste beginnt. <i>Ton leiter, fort gehen</i>	35
Wortstamm Baustein für Wörter <i>wort, hand, viel</i>	40 f.
Wunschsatz <i>Wäre ich nur ein wenig reicher!</i>	230
Zählprobe Hilfsmittel zur Prüfung der Gleichrangigkeit aufgezählter Adjektive	265
Zahl ▶ Numerus	
Zahlwort ▶ Numerale	
Zeit (Tempus) Es gibt im Deutschen sechs Zeiten. <i>Präsens, Futur I</i>	126 ff.
Zeitsatz ▶ Temporalsatz	
Zeitstrahl bildliche Darstellung der sechs Zeiten	256
Zeitwort ▶ Verb	
zielend ▶ transitiv	
Zukunft ▶ Futur I	
zusammengesetztes Wort ▶ Kompositum	
zusammengesetzte Zeit Zeit, die aus Hilfsverb + Vollverb gebildet wird. <i>er hat gegessen, er wird essen</i>	126 ff.
Zustandspassiv Passivform, die einen Zustand beschreibt. <i>Das Licht ist gelöscht.</i>	141 f.
Zwecksatz ▶ Finalsatz	
zweiwertige Verben <i>lieben, brauchen, helfen</i>	215
Zwielaut ▶ Diphtong	

Sach- und Stichwortverzeichnis

In der folgenden Liste finden Sie zahlreiche Fachbegriffe und Stichwörter, die in diesem Buch im Rahmen eines oder mehrerer Themen behandelt werden. Dahinter wird auf die entsprechende Seite verwiesen. Fachbegriffe sind fettgedruckt, Stichwörter kursiv. Ein ► verweist auf einen gleichbedeutenden Fachbegriff. Schlagen Sie dann bitte dort nach.

A

a- (Präfix) 37

ab 183, 185

abends 164

aber 189

abgeneigt 289

Abkürzung 261

Ablaut 41, 118

Ableitung 40

abseits 182

Abstraktum 44

abwärts 164

Adjektiv 38, 39, 42, 43, 65, 87 ff.

Nominalisierung 58

Adjektivadverb 96

Adjektivattribut 209

Adverb 37, 43, 163 ff.

als Adverbial 167

als Attribut 167 f.

Adverbial 96, 106, 202 ff.

Adverbialattribut 211

Adverbialsatz 249, 252, 254

Adversativsatz 237

Akkusativ (4. Fall, Wen-Fall) 51

Akkusativobjekt 79, 113, 114, 196 f., 198

Aktiv (Tatform) 104, 105, 110, 113, 114, 140, 142

Album

alle 83

allein 189

alles 57, 58, 83

Alphabet 21

als (Konjunktion) 190

als (bei Vergleichen) 95

als dass 191

als ob 190

also 165

an (Präposition) 180

anderer, andere, anderes 83

anders 165

Anführungszeichen 137, 283 f.

angesichts 182

anhand 180, 182

anlässlich 180, 182

Anrede 72 f., 270

anstatt 182

anstatt ... zu + Infinitiv 192

anstelle 182

Apostroph 60, 130, 187, 284 f.

Apposition 211 f.

arg 97

Artikel 43, 62 ff., 76

bestimmter ~ 49, 63 f., 95

unbestimmter ~ 64

Verzicht auf ~ 65

Verschmelzung mit Präposition 187

Atlas 46

Attribut 96, 101, 105, 206 ff., 250

Attributsatz 247, 250, 252

auch 165

auf 180

Aufforderung 137
Aufforderungssatz 225 ff.
aufgeschlossen 289
aufgrund 180, 182
aufwärts 164
Aufzählung von Satzgliedern 263
aus 180, 183
Ausklammerung 255 f.
Auslassungspunkte 287
Ausrufesatz 230, 231
Ausrufezeichen 262
Aussageweise ► **Modus**
Aussprache 20, 21
außer 183
außerhalb 182

B

backen 120
bald 163
Band 46
bange 97
Bank 46
bar 289
-bar (Suffix) 39
be- (Präfix) 37
Bedingungssatz
 ► **Konditionalsatz**
Befehlsform ► **Imperativ**
Begleiter 44, 49, 50, 51
bei 183
beigefügt 254 f.
beiliegend 254 f.
beinahe 165
beißen 120
Berufsbezeichnung 269
besitzanzeigendes Fürwort
 ► **Demonstrativpronomen**
Bestätigungsfrage 229
bestimmter Artikel ► **Artikel**
Bestimmungswort 41, 45, 59
beten 119
betont 60
Betonung 60, 99, 101

betten 119
beugbar 43
Beugung ► **Deklination**,
 ► **Konjugation**
bevor 190
bewusst 289
beziehungsweise 189
bezüglich 182
bezügliches Fürwort
 ► **Relativpronomen**
Bezugswort 76, 80, 81, 82, 106, 185
bieten 119
Bindestrich 42, 45, 59, 281 ff.
Bindewörter 43
binnen 180
bis (Konjunktion) 190
bis (Präposition) 184
bitten 119
blasen 120
blass 97
Bruchzahl 175 f.
Buchstabe 19, 20, 21, 22, 28, 33, 98
Buchstabenfolge 25
Buchstabenhäufung 42
Buchstabenverbindung 25, 36
Bund

D

da (Adverb) 164
da (Konjunktion) 190
dabei 240
dadurch 165, 240
dafür 240
daher 164, 165, 240
dahin 240
damit (Adverb) 165, 240
damit (Konjunktion) 190
danach 240
daneben 164
dank 182
dar- (Präfix) 37

daran 240
darauf 240
daraus 240
darin 240
darüber 240
darum 165
darunter 240
das (Artikel) 63 f.
das (Demonstrativpronomen) 76
das (Relativpronomen) 78 f.
dasjenige 73, 74 f.
dass 190, 191
dass-Satz ohne Einleitewort 244 f.
dasselbe 73, 75
Dativ (3. Fall, Wem-Fall) 51
Dativobjekt 197, 198
Datumsangabe 212, 271
davon 240
davor 240
dazu 165, 240
de- (Präfix) 37
Dehnungs-h 25
Dehnungszeichen 26
dein 69 ff.
deinetwegen 182
deinetwillen 182
Deklination
 Adjektiv 90 ff.
 Artikel 63 f.
 Nomen 51 ff.
 Numeralien 172
 Pronomen 66, 70, 74, 75, 84
Demonstrativpronomen 50, 73, 74, 75, 76, 80
denn (Adverb) 165
denn (Konjunktion) 189
dennoch 165
der (Artikel) 63 f.
der (Demonstrativpronomen) 76
der (Relativpronomen) 78 f.
deren 71 f., 80
derer 80

derjenige 73, 74 f.
derselbe 73, 75
deshalb 165
dessen 71 f.
deswegen 165
dich 76 ff.
die (Artikel) 63 f.
die (Demonstrativpronomen) 76
die (Relativpronomen) 78 f.
diejenige 73, 74 f.
dieselbe 73, 75
dieser, diese, dieses 73 f.
diesseits 182
Diphthong 20, 29, 30, 31, 33, 34
direkte Rede 136
dis- (Präfix) 37
Doppelpunkt 279
dort 164
dorthin 164
Drehprobe 265
dreierlei 177
dreiwertiges Verb 215
dreschen 120
du 66
durch 180, 184
dürfen 111 f., 150 f.

E

ehe 190
-ei (Suffix) 39
Eigenname 44, 45, 55, 65
Eigenschaftswort ► Adjektiv
ein, eine 62, 64
einander 76 f.
einer, eine, eines 84
einerlei 177
einfach 176
eingedenk 289
einig 289
einige 178
einladen 120
einschließlich 182 f.
Einschub 272

einsilbig 35
einwertiges Verb 214
Einzahl 30, 46, 121
einzel 178
Ellipse ► Satzellipse
emp- (Präfix) 37
empfindlich 289
Empfindungswort 43
ent- (Präfix) 37
entgegen 183
entlang 180, 186
Entscheidungsfrage 137, 228, 243
 indirekte 246
entsetzt 289
entsprechend 183
entweder ... oder 189
er 66
er- (Präfix) 37
Erbe
Ergänzungsfrage 227 f., 242 f.
-ern (Suffix) 39
Ersatzform (beim Konjunktiv) 134 ff.
Ersatzprobe 204 ff., 262 f.
erschrecken 120
erwägen 120
-erweise (Adverbbildung) 163
es 66, 68 f.
etwa 165
etwas 57, 58, 83
euch (Reflexivpronomen) 76 ff.
euer 69 ff.
ex- (Präfix) 37

F

f-Laut 27
falls 190
Farbadjektiv 93
fast 165
fechten 120
feminin, Femininum 46
fern 183

Finalsatz 237
Firma
fliehen 120
flektierbar 43
fließen 120
Flur
folglich 165
Fragefürwort
 ► Interrogativpronomen
Fragesatz 137, 227 ff.
 indirekter 242 f.
Fragewort 165, 227 f.
Fragezeichen 262
Fremdwort 27, 28, 30, 32, 33, 36
froh 289
fromm 97
Fugenelement 42, 88, 99,
Füllwort 169
für 184
Fürwort ► Pronomen
Futur I 103, 104, 105, 109, 110
 Gebrauch 128
Futur II 103, 104, 106, 108, 114, 115
 Gebrauch 129

G

ganz 178
gären 120
Gattungszahlwort 177
ge- (Präfix) 37
gebären 120
gebeugt 51
Gedankenstrich 280 f.
gegen 180, 184
gegenseitig 76 f.
Gegenstandswort 44
gegenüber 183
Gehalt
gelten 120
gemäß 180, 183
gemischte Deklination 55, 92
genesen 119

genießen 119, 120
Genitiv (2. Fall) 51
Genitivattribut 210
Genitivobjekt 197 f.
Genus 46, 51, 62, 63
Gericht 47
gering 178
gerinnen 120
gern 163, 165
gesamt 178
Geschlecht ► Genus
Geschlechtswort ► Artikel
geschlossene Aussprache 20, 21
gestern 164
gesund 97
gewahr 290
gierig 290
glatt 97
gleich 75
gleichen 120
Gleichrangigkeit 100, 264
Gleichzeitigkeit 256 ff.
 bei Partizipialgruppen 254
gleiten 120
Gliedsatz 247 ff.
Globus 47
grammatische Person 121
Fall ► Kasus
grammatisches Geschlecht
 ► Genus
greifen 120
grob 97
Grundbaustein 40
Grundform 103, 105
Grundstufe (bei Adjektiven)
 94, 97
Grundwort 41, 42, 45, 59
gut 96

H

haben 107 f.
-haft (Suffix) 39
halber 182

halten 154 ff.
hängen 119
hauen 120
Hauptsatz 224
Hauptwort ► Nomen
heben 120
heißen 120
-heit (Suffix) 39
helfen 120
herauf 164
herunter 164
heute 164
hier 164
Hilfsverb 104, 107 ff., 113, 115
Hilfszeitwort ► Hilfsverb
hinab 164
hinsichtlich 182
hinten 164
hinüber 164
hinweisendes Fürwort
 ► Demonstrativpronomen
hoch 96
Höchststufe 95
höfliche Anrede 72 f.
Homonym 46
Homophon 24
hundert 171
hundertfach 176

I

ich 66
-ig (Suffix) 39
ihr (Personalpronomen) 66
ihr (Possessivpronomen) 69 ff.
ihretwegen 182
ihretwillen 182
i-Laut 25
im- (Präfix) 37
immer 164
Imperativ 130 f.
in 180
Indefinitpronomen 50, 57, 83,
 84, 85, 86

indem 190
Indikativ 103, 106, 111, 114 f.,
130
in der indirekten Rede 139
indirekte Rede 136 ff., 244 f.
indirekter Fragesatz 242 f., 253 f.
infinite Form 103, 105
Infinitiv 103, 105
mit *zu* 250 ff.
satzwertiger 250 ff.
Infinitivgruppe 68, 250 ff.
infolge 182
inmitten 182
innerhalb 182
Interjektion 43
Interrogativpronomen 81, 82
intransitives Verb 112, 114, 115
inwiefern 165
inwieweit 165
irgendein 83
irgendetwas 83
irgendjemand 84, 85
irgendwer 84
-isch (Suffix) 39
Iterativzahl 177

J

jeder, jede, jedes 83
jedoch 189
jemand 84
jener, jene, jenes 73 f.
jenseits 182
jetzt 164

K

Kaktus 47
Kardinalzahl 171 ff.
karg 97
Kasus 51, 71, 91
kaum 165
Kausaladverbial 203, 249
Kausalsatz 236
kein 223

kein, keine, kein 83
keiner 223
-keit (Suffix) 39
Kiefer 47
Klammer (Satzzeichen) 286 f.
Klangfarbe 20
klug 97
kneifen 120
Komma 262 ff.
Komparation 93 ff.
Komparativ 93 ff., 100
Komparativsatz 237
nicht eingeleiteter 246 f.
Komposita 35, 41, 42
Konditionalsatz 236
ohne Einleitewort 245
Kongruenz 122, 195
Konjugation 111, 116, 119, 121,
143 ff.
Konjugationsklassen 116
konjugierbar 103, 105
Konjunktion 43, 94, 188 ff.
nebenordnend 188 f.
unterordnend 190 ff.
Konjunktionaladverb 168
Konjunktionalatz 236 f., 249
Konjunktiv 104, 106, 111, 114,
115, 131 ff., 138 ff.
Konkrete 44
können 111 f., 150 f.
Konsekutivsatz 237
Konsonant 21, 26 ff., 35 f.
Konsonantenverbindung 21
Konzessivsatz 237
krank 97
kundig 290

L

laden 120
lange 164
lassen 120
laut 182
Laut 19 ff., 36

Lautfolge 19
legen 119
leid sein 290
Leideform Passiv
leiden 120
leider 165
leihen 120
Lexem 34
Lexikon 47
-lich (Suffix) 39
liegen 119
-ling (Suffix) 39
links 164
Lob 47
Lokaladverbial 202 f.
Lokalsatz 240
-los (Suffix) 39
lügen 120

M

mächtig 290
Mal 47
man 84, 85
mancher, manche, manches 84
mancherlei 58
mangels 180, 182 f.
mannigfach 176
männlich ► maskulin
Marke 47
maskulin 46
Mast 47
mehrfach 176
mehrsilbig 35
Mehrzahl 26, 46, 121
mein 69 ff.
meinetwegen 182
meinetwillen 182
messen 120
mich 76 ff.
Milliarde 171
Million 171
miss- (Präfix) 37
mit 183

Mitlaut ► Konsonant
mittags 164, 180
mittels 182
Mittelwort ► Partizip
Mittelwort der Gegenwart
 ► Partizip Präsens
Mittelwort der Vergangenheit
 ► Partizip Perfekt
Modaladverbial 203, 249
Modalsatz 237
Modalverb 105, 111, 112
Modus 130 ff.
mögen 111 f., 150 f.
Möglichkeitsform ► Konjunktiv
Monitor 47
morgen 164
Morphem 34
Motor 48
müde 290
Multiplikativzahl 176
müssen 111 f., 152 f.

N

nach 183
nachdem 190
Nachfrage 228 f.
nachher 164, 180
Nachsilbe ► Suffix
Nachzeitigkeit 256 ff.
 bei Partizipialgruppen 254
nahe 96, 183
nass 97
natürliches Geschlecht 62 f.
neben 180
Nebensatz
 mit Einleitewort 68, 79, 94,
 112, 234 ff., 236 ff.
 ohne Einleitewort 244 ff.
 gleichrangiger 273 f.
 nachgestellter 235
 vorangestellter 235
Negation 222 f.
neidisch 290

neutral 46
nicht (Adverb) 165
nicht (Verneinung in Sätzen) 222 f.
nicht + Adjektiv 169
nicht + Partizip 170
nicht flektierbare Wortart 43
nicht konjugierbar 103
nicht notwendiger Relativsatz 240 f.
nicht nur ..., sondern auch 189
nicht selbstständiges Wort 100
nicht steigerbares Adjektiv 98
nicht trennbar 38
nicht zielend ► intransitiv
nichts 57, 58, 84, 223
nie 223
niemals 223
niemand 84, 223
niesen 119
nirgends 164, 223
nirgendwo 223
-nis (Suffix) 39
Nomen 43, 44 ff.
Nominalisierung 57 f., 89
Nominativ (1. Fall, Wer-Fall) 51
notwendiger Relativsatz 240 ff., 243
Nominal 43, 50, 171 ff.
Numerus 49, 51, 71, 79,
nur 165

O

ob 191
oben 164
oberhalb 182
obgleich 190
Objekt 79, 196 ff.
Objektsatz 248, 252
obschon 190
obwohl 190
oder 189
offene Aussprache 20, 21

oft 163, 164
ohne 180, 184
ohne ... zu + Infinitiv 192
ohne dass 190
Ordinalzahl (Ordnungszahl) 174 f.
Ortsangabe 271

P

paar – Paar 86
Partikel 43
Partizip 29, 57 f., 103, 105 ff.
Partizip Perfekt 103, 106 f., 117 f., 254
Partizip Präsens 103, 105, 107, 254
Partizipialgruppe 250, 253 ff.
Passiv (Leideform) 104, 106, 110, 111, 113, 115, 140 ff.
 persönliches 143
 unpersönliches 143
Perfekt 103 f., 144 ff.
 Gebrauch 127 f., 129
Person, grammatische 121
Personalpronomen 66, 67, 68,
Personenendung 117, 122, 123 ff.
persönliches Fürwort
 ► Personalpronomen
persönliches Passiv 113, 114
Phonem 34
Pizza 48
Plural
 bei Nomen 46 ff., 52 ff.
 bei Verben 121, 123 ff., 144 ff.
Pluralwort 46
Plusquamperfekt 103, 104, 109, 111 f., 114, 115, 144 ff.
 Gebrauch 128
Positiv (Grundstufe) 94, 97
Possessivpronomen 69, ff.
 als Begleiter 50
Prädikat 194 ff., 213 ff.
 zusammengesetztes in
 Nebensätzen 112

Prädikat als Satzklammer 216 ff.
Prädikatsadjektiv 96, 101, 201
Prädikatsnomen 199 ff.
Präfix 36 ff., 88, 117, 118
Präposition 37, 43, 56, 58, 180 ff.
Präpositionalobjekt 199, 204, 249
Präsens 103, 104, 109, 112, 122
 Gebrauch 126 f., 129
Präteritum 103, 104, 109, 112, 117, 123 f.
 Gebrauch 127 f.
preisen 120
Pronomen 43, 58, 66 ff.
Pronominaladverb 168, 240
Punkt (Satzzeichen) 260 f.

R

Radius 48
re- (Präfix) 37
rechts 164
reflexiv 76 f.
Reflexivpronomen 76 ff.
Reflexivverb 77, 115 f.
Relativadverb 239 f.
Relativpronomen 78 ff., 238
Relativsatz 79, 238 ff., 243
rhetorische Frage 229
Rhythmus 48
riechen 120
rückbezügliches Fürwort
 ► Reflexivpronomen
rückbezügliches Zeitwort
 ► Reflexivverben

S

s-Laut 29 ff.
sächlich ► neutral/Neutrum
-sal (Suffix) 39
-sam (Suffix) 39
samt 183
Satz 193 ff.
Satzart 224 ff.

Satzbau 193 ff.
Satzbauplan 218 ff.
Satzellipse 231
Satzgefüge 232 f.
Satzglied 193 ff., 218 ff.
Satzgliedfrage 247 f.
Satzklammer 216 ff., 255 f.
Satzreihe 232, 258
Satzzeichen 260 ff.
sauber 97
saufen 120
Schachtelsatz 233
schaffen 119
-schaft (Suffix) 39
scheinen 120
Schild 48
schimpfen 120
schmal 97
schmelzen 120
Schrägstrich 288
schreien 120
schuldig 290
schwache Deklination 51
 der Nomen 54 f.
 der Adjektive 90, 91
schwache Konjugation 116, 117, 118, 158 f.
schwarz 97
Schweizerdeutsch 32
schwellen 120
schwingen 120
schwören 120
See 48
sehr 163, 165
sein (Hilfsverb) 107, 108 f.
sein (Possessivpronomen) 69 ff.
seinetwegen 182
seinetwillen 182
seit 180
seit (Konjunktion) 190
seit (Präposition) 183
seitens 182
-sel (Suffix) 39

selber 76
selbst 76
Selbstlaut ► Vokal
selten 164
Semikolon 278
senden 119
setzen 119
Sexus 62
sich 76 ff.
sicher 290
sie 66
Silbe 34 ff.
Silbentrennung 34 ff.
Singular
 bei Nomen 46 ff., 52 ff.
 bei Verben 121, 123 ff., 144 ff.
Singularwort 46
sinnen 120
sitzen 119
s-Laut 29 ff.
sobald 190
sodass / so dass 191
sofern 190
sofort 164, 165
sogar 165
solange 190
solcher, solche, solches 73 f.
sollen 111 f., 152 f.
somit 165
sondern 189
sonstige 178
soweit 190
sowie 189
sowohl ... als auch 189
sowohl ... wie 189
später 164
speien 120
Sprechsilben 35
Stammformen des Verbs 116
Stammprinzip 40
Stammvokal 116 ff., 125

starke Deklination
 der Nomen 52 ff.
 der Adjektive 90
starke Konjugation 118, 154 ff.
statt 182 f.
statt ... zu + Infinitiv 192
statt dass 190
Steigerung 93
Steigerungsform 97
Steigerungsstufe 94
Stellvertreter 66, 68, 73, 81, 83, 84,
stimmhafter Laut 19, ff., 29 ff.
stimmloser Laut 19, 21, 29, 30 f.
stinken 120
stolz 290
stoßen 120
Studie 48
Studium 48
Subjekt 193, 194 ff.
Subjektsatz 247 f., 252
Substantiv ► Nomen
Substantivierung
 ► Nominalisierung
süchtig 290
Suffix 36, 39
Superlativ 93, 95 ff.

T

Tau 48
tausend 171
tausendfach 176
Temporaladverbial 202, 249
Temporalsatz 236
teuer 96
Titelbezeichnung 269
Tor 48
transitives Verb 113 f.
trennbares Verb 38
treten 120
trotz 180, 182 f.
trotzdem 165
-tum (Suffix) 39

U

über 180
überall 164
überdrüssig 290
Übereinstimmung
 ▶ Kongruenz
übrige 178
um 180, 184
um ... willen 182
um ... zu + Infinitiv 192, 252
Umlaut 20, 24, 26
Umschreibung mit würde 134 ff.
Umstandsbeifügung
 ▶ Adverbialattribut
Umstandsbestimmung 96
Umstandswort ▶ Adverb
unbestimmtes Fürwort
 ▶ Indefinitpronomen
unbestimmtes Zahlwort 83, 88, 178 f.
unbestimmter Artikel 49
unbetont 20, 38
und 189
-ung (Suffix) 39
ungeachtet 182
ungezählt 178
unpersönliches es 68, 69,
unpersönliches Passiv 114
unregelmäßige Konjugation 118
unregelmäßige Steigerung 96
unregelmäßiges Verb 118, 119
uns (Reflexivpronomen) 76 ff.
unser 69 ff.
unseretwegen 182
unseretwillen 182
unten 164
unterhalb 182

V

Valenz des Verbs 213 ff.
ver- (Präfix) 37
Verb 230 ff.
 Infinitiv 105

Partizip Präsens 105 f., 107
 Partizip Perfekt, 106 f., 117, 118
 Perfektbildung mit **sein** 114
 Perfektbildung mit **haben** 115
 Bildung der Personenendungen 122 ff.
 Gebrauch der Zeiten 126 ff.
 Konjunktiv 131 ff.
 Konjunktiv I 132 f., 134 f., 138 ff.
 Konjunktiv II 133 ff.
 Passiv 140 ff.
 Bildung der Passivformen 141 f.
 persönliches Passiv 143
 unpersönliches Passiv 143
 Hilfsverben **sein, haben, werden** 107 ff.
 Modalverben 111 f.
 Vollverben 112 ff.
 schwache (regelmäßige) Verben 117.
 starke (unregelmäßige) Verben 118
 unregelmäßige (gemischt konjugierte) Verben 118 ff.
 transitive Verben 113 f.
 intransitive Verben 114 f.
 trennbare und untrennbare Verben 38
 Reflexivverben 115 f.
 reflexiv verwendete Verben 116
 Tätigkeitsverben 102
 Vorgangsverben 102
 Zustandsverben 102
 Verben der Bewegung oder Änderung eines Zustands 114
 Verben auf **-ieren** 117
 einwertige und mehrwertige Verben 213 ff.
 Nominalisierung 57

Verbklasse 116
Verbstamm 99, 117, 118, 122, 123
Verbstammform 116, 117, 118
Verdienst 48
verdoppelter Konsonant 27
vereinzelt 178
vergebens 165
Vergleichssatz ► Komparativsatz
Verhalten 48
Verhältniswort ► Präposition
Verkleinerungsform 26
verkürzter Satz 231
verlängertes Wort 28
Verneinung 222 f.
Verschiebeprobe 203 ff., 208, 213
verschieden 178
Verschmelzung von Präposition + Artikel 187
Vervielfältigungszahl 176
viel, viele 58, 178
vielfach 176
vielleicht 165
Virus 48
Visum 48
Vokal 20 f., 22 ff.
Vollverb 112 ff.
vollwertiges Zeitwort ► Vollverb
von 183
von ... an 183
vor 180
Vorgangspassiv 109, 110, 141 f.
vorher 164
vorhin 164
vorn(e) 164
Vorsilbe 36, 37, 38
Vorzeitigkeit 126, 256 ff.

W

w-Laut 32
wägen 119
Wahlfrage 137, 228, 243
 indirekte ~ 246

während (Konjunktion) 190
während (Präposition) 180 f., 182
wann 165, 228
warum 165, 228
was 81, 228, 238
waschen 120
weben 120
wechselseitige Beziehung 77
weder ... noch 189
wegen 180, 182 f.
weiblich ► feminin
weil 190
-weise (Adverbbildung) 163
weitere 178
welcher, welche, welches
 (Interrogativpronomen)
 81 f., 228
welcher, welche, welches
 (Relativpronomen) 78 f.
wenden 119
wenig, wenige 58, 178
wenn 190
wenn auch 190
wenngleich 190
wer 81, 228, 238
werden (Hilfsverb) 107, 110
Wertigkeit des Verbs ► Valenz
weshalb 228
W-Fragewort 165, 227 f.
wider 184
wie (bei Vergleichen) 95
wie (Fragewort) 165, 189, 190, 228
wie (Konjunktion) 191
wie lange 228
wie viele 228
wie wenn 190
Wiederholungszahl 177
wiegen 119
wieso 228
winken 120
wir 66
Wirklichkeitsform ► Indikativ

wo 165, 228, 239, 240
wobei 240
wodurch 165, 228, 240
wofür 240
woher 239, 240
wohin 239, 240
wohingegen 190
wohl 163
wollen 111 f., 152 f.
womit 228, 240
wonach 240
woran 228, 240
worauf 240
woraus 240
worin 240
Wort 48
Wortart 43
Wortbaustein 34
Wortbetonung 99, 101
Wortfamilie 40, 41
Wortfuge 35
Wortkombination 97
Wortstamm 34, 40, 41, 42, 87,
Wortstellung 69
Wortteil 28, 100
Wortverbindung 89, 107
worüber 240
worunter 240
wovon 240
wovor 240
wozu 240
wringen 120
wünschen 120
würdig 290
wütend 290
Wunschsatz 230

X

x-Laut 33

Z

z-Laut 34
zahllos 178
Zählprobe 265
zahlreich 178
Zahlwort 171 ff.
zeit 182
Zeitenfolge 258 f.
Zeitformen 104
Zeitwort ► Verb
zer- (Präfix) 37
ziehen 120
zielendes Zeitwort ► transitives
 Verb
Zirkus 48
zu (Konjunktion) + Infinitiv 192
zu (Präposition) 183
zufolge 182, 183
zufrieden 290
zugunsten 182
Zukunft ► Futur
zuliebe 183
zumal 190
zusammengesetztes Wort 35, 41,
 42, 59, 99
zusammengesetzte Zeit 113,
 126, 144 ff.
Zustandspassiv 109, 141 f.
Zustandsverb 102
zuzüglich 180
zweierlei 177
zweifach 176
zweiwertiges Verb 214 f.
Zwielaut (Diphthong) 20
zwischen 180

Deutsche Grammatik & Rechtschreibung

**Zwei
Bücher
in einem!**

Kompakt und handlich: Grammatik und Rechtschreibung in einem Band

Einfache Grammatikerklärungen beantworten Ihre Fragen sofort.

Zahlreiche Tipps helfen Ihnen bei der Groß- und Klein-, Getrennt- und Zusammenschreibung sowie bei häufigen Stolperfallen.

Mit ausführlichen Regeln zur Komma- und Zeichensetzung.

Das Themenverzeichnis und das ausführliche Sach- und Stichwortregister helfen Ihnen, alles schnell zu finden.

www.pons.de

Das Online-
Wörterbuch für alle:

www.pons.eu

Lieblingswort

Suchen



ISBN 978-3-12-561423-9